





Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2883/A

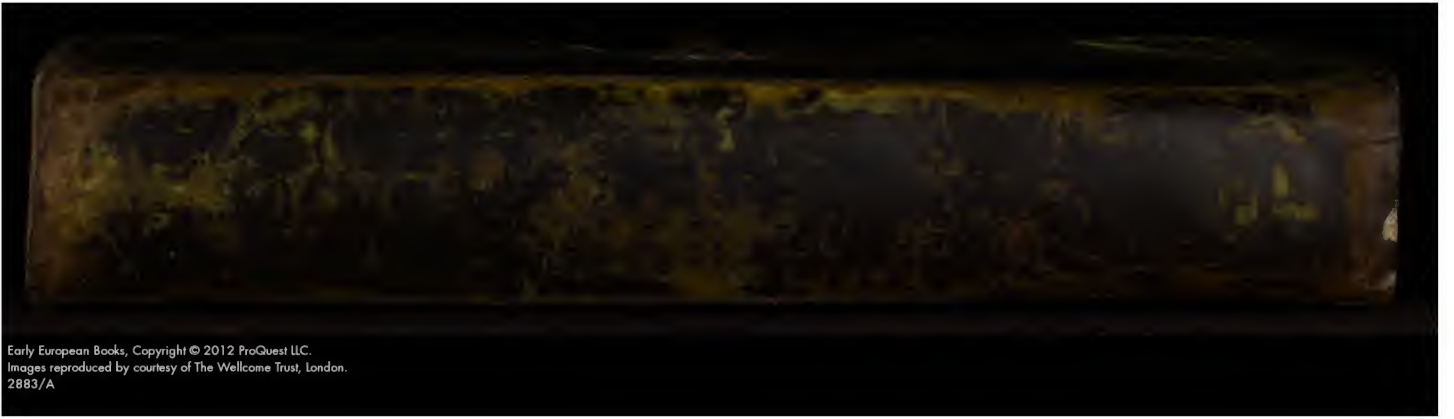




Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2883/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2883/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
2883/A

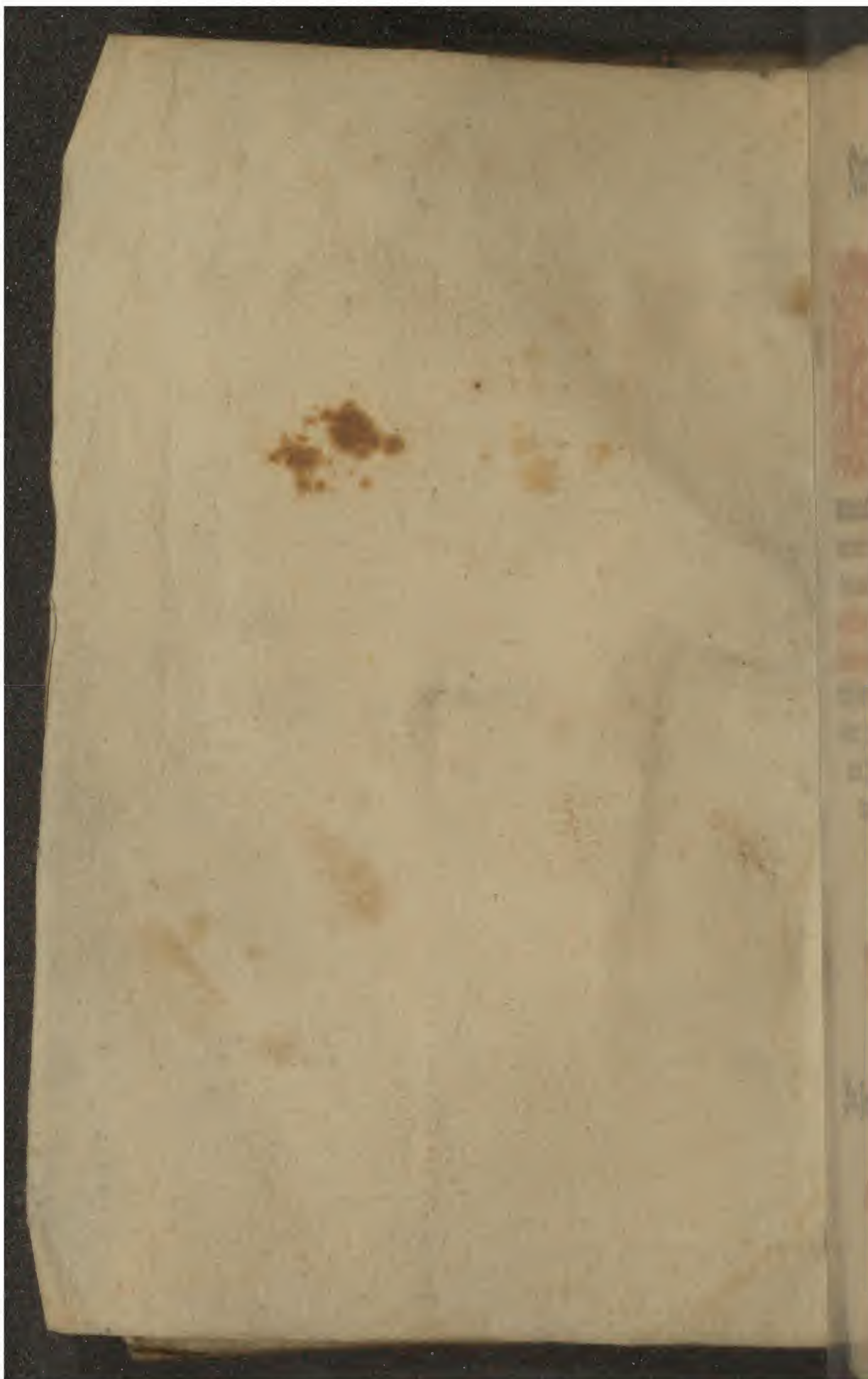
2883/A

259 GOLDTWURM (C.) Kirchen Calender, in welchem nach Ordnung gemeyner Almanack, die Monat, Tag und Furnembsten Fest des gantzen Jars, mit ihrem Gebrauch, etc., kurtzlich verfasset, sm. thick 8vo, *nearly 100 curious woodcuts, representing scenes in the life of Christ, the Death of Abel, Susannah and the Elders, the Murder of Thomas a' Beckett, &c. &c., bound as a pocket-book in green vellum, with clasp, 10s 6d* Franckfort am Meyn, 1570

This book of martyrs contains an account of the martyrdom of several Scotchmen and Englishmen.

725
19 12 0

12C2630



Kirchen Calender:

In welch=
em nach Orde=
nung gemeiner Al=
manach / die Monat / Tag / vnd Für=
nehmsten Fest des ganken Jars / mit ihrem ge=
brauch / Auch der heiligen Apostel / vnd Christ=
lichen Bischoff / lehret / vnd Martyrer Glaub=
leben / vnd beständige bekandnuß (welches sie
mit ihrem eygnen blut vnd sterben bestetriget
haben) **kürzlich** verfasst vnd mit vilen schö=
nen Figuren / vber vorige Edition / gezie=
ret vnd gemehret. Allen Christen
sehr tröstlich vnd nützlich
zuwissen.

Gaspar Goldtrurm
Archeſinus.

Zu Franckfort am Meyn / Bei Chri=
stian Egenolffs Erben.

Anno M. D. LXX.

I. C. A.

*Hic miranda patres docti, iuuenesq; videbunt,
Quæ non sunt alio sic patefacta libro.
Res hominum gestas & clara exempla piorum:
Nam velut in tabula, candide Lector habes.*



Dem Wolgebornen Gra
uen vnd Herrn/ Herrn Reinhar
ten von Isenburg/ Grauen zu Bü
dingen/ 2c. meinem Gnedig
gen Herrn.

Gottes Gnad vnd Frid durch seinen einge
bornen geliebten Sohn/ vnsern Hey
landt vnd Seligmacher Je
sum Christum.

Dolgeborner Gra
ue / Gnädiger Herr/
Ich habe vor kurz ver
schienen Jaren/ ein Hi
storisch Calendarium/
darinne allerley merckliche Historien/ so
sich auff jeglichen besondern tag zügen
tragen / verfasset sein/ im Truck lassen
außgehen/ Dieweil aber nicht allein sol
che weltliche Historien/ so vonn grossen
Fürsten vnd Herrn beschrieben / lustig
vñ nützlich sein zulesen/ Sonder es sinde
auch allen Christlichen stenden zu Christ
N ij

Vorrede.

licher vnderweisung / vnd sterckung vn-
sers Christlichen glaubens / nötig zu wis-
sen / die warhafftigen vnd gegründten Hi-
storien der lieben Heyligen Gottes / vnd
der Christlichen Ritter / welche vmb wa-
res erkandnuß vnnnd freies öffentlichen
bekandnuß willen Jesu Christi / vnd sei-
nes heyiligen worts / ihr güt vnd blüt dar-
gestreckt vnd vergossen haben / Derhalb-
ben hab ich für nützlich vnnnd güt angese-
hen / auch ein Geistlich / Christlich vnnnd
Kirchen Calender hiemit zustellen vnnnd
zuuerfertigen / in welchem ich auff's fürs-
best / der Heyligen Apostel / vnd derselbi-
gen Jünger / auch anderer Christlichen
Lehrer vnnnd Vorsteher der Christlichen
Kirchen / glauben / bekandnuß / vnnnd in
solcher jr bestendigkheit / beschrieben / wie
derselben H. Apostel / vnd anderer bewer-
ten Martyrer Namen / in gemeynen Cal-
endern / so mann an die wende hencket /
oder sonst gebraucht / verfaßt sein. Wo-
aber etwann einer darunder gefunden /
der in keiner warhafftigen Histori seins
glaubens vnd bekandnuß gewiß zeugt-
nuß

Vorrede.

nuß hat/hab ich andere/so von alten vnd
newlichen zeiten gelebt / vnnnd ihr leben/
glaub vnnnd bekandnuß warhafftig be-
schrieben sein/an die statt gesetzt/ vnd ih-
ren standt vnnnd wesen auff's kürhest ver-
zeichnet. Es hat aber nicht allein mich
als den geringsten / vnnnd vnwürdigen/
sonder auch vor alten vnd jetzigen zeiten
vil Gottselige vnnnd gelehrte Männer/
solcher Historien offft vnd vil in gemeyn-
nen öffentlichen Predigen zugeordneten/
vnnnd die zühörenden zu gleicher erkande-
nuß / vnd beständigen bekandnuß Jesu
Christi zuuermanen/ vnd durch öffentli-
che gewisse schrifftten vnd zeugnuß / die
lieben Heyligen als zu einem fürbilde
denselbigen nachzufolgen / fürzustellen/
bewegt vnnnd verursacht/ die grosse Ty-
ranney des arglistigen vnnnd bösen Sa-
tans / welcher baldt inn der angehenden
Kirchen/die warhafftigen Historias vñ
den waren Christlichen heyligen Män-
nern Gottes/zuverleschen / vnd zuden-
pffen/durch seine arglistigkheit vnd Ty-
ranney vnderstanden hat/ also daß wes

Vorrede.

wig ware Historien/dann was in der Apostel
Geschicht von S. Luca/vnd nachfolgend
inn der Kirchenhistori / so von Eusebio /
vnd andern geschrieben/ vberblieben vnn
d auff vnser zeit / doch auch (was Eusebii
vnd anderer so die Kirchen Histori geschrie
ben) nicht ganz in allen glaublich/ des sich
der heilig Jeronymus In Epistola ad Ctesiphontem
beklagt/ gebracht worden sein / welches ich
dizmal inn seinem werth bleiben lassen wil.

Gleich aber wie sich der Teuffel in der
angehenden Kirchen Christi/mit heu den
vnnnd füssen dahin bemühet hat/dar
mit ja kein warhafftig geschichte der Hei
ligē Martirer Christi zu vns möchten ge
bracht werde/Also hat er sich mit gleich
er arglistigkheit vnd Tyrannei beflissen/
vnd dahin bearbeyt/wie er nur vil Gott
loser / fauler/ vnnnd gefressiger Mönch/
vnd ihres gleichen erwecken möchte/wel
che die Christliche Kirchen mit vnzelis
gen vnd grossen Büchern / voller lügen
vnd Tadeln möchten beschwern/ welchs
dem

Vorrede.

dem leidigen Teuffel auch ein zeitlang
gerathen/ Dann die welt mit solchen of-
fentlichen erlogen vnd erdichten schriff-
ten vnd lügenden dermassen beladen vñ
vberschüttet worden/ daß der meiste theil
wenig nach der Historien der Patriar-
chen/ Propheten/ Könige/ Aposteln vnd
anderer Heyligen/ so in Göttlichen vnd
andern warhafftigen Schrifften verfas-
set sein/ gefragt/ vnd derselbigen gedachte
haben/ ja die Gottlosen Lehrer haben ih-
nen dieselbigen auß den henden gerissen/
vnd als für ärgerliche/ vñ vnzüchtige
beschriebene Historias verworffen/ vnd
das arme einfeltige Völklin allein vff
ihre lügenden vñd altweibische Fabeln
vnd Märkins Prediger gewisen.

Möchte aber einer fürwerffen/ So
müß dennoch nicht alles erdicht vñd
erlogen sein/ was solche Geystliche leuth
mit solcher andacht/ eyfer/ fleiß vnd sau-
rer arbeit/ beschrieben haben. War ist es
inn solchen werden wol etliche Legenden
gefunden/ welche der warhent gleich lau-
tē/ jedoch ist der mehrerteil eitel lügen vñ

Vorrede.

beträge/ Vnnd ist wie Lucretius saget/
den auch D. Hieronymus in vorgemel-
ter Epistel ad Ctesiphōtem anzeucht/

*Ac veluti pueris absinthia tetra medentes,
Cum dare conantur, prius oras pocula circum
Contingunt, dulci mellis flauoq; liuore. &c.*

Das ist / Wann mann den Kindern
Vermüt oder etwas anders bitteres ge-
ben/vnnd sie betriegen vnnd bereden wil
das ihnen gesundt vnnd nütze sey/schmis-
ret mann ihn zuuor das Trinckgeschirre
mit Honig/ vnnd süßen dingen/darmit
sie des bitteren gewonen vnnd nicht ge-
war werden.

Also haben die lügen Genster den ein-
fältigen erstlich das maul mit honigsüß-
sen Worten geschmirt/ vnd vnder solcher
süßigkeit entel Giffte vnnd Gall zutrins-
cken geben/ das ist/ mit vergiffter vñ ver-
fälschter leere grewlich verderbet vnnd
verfüret / wie solches (leider) noch zuse-
hen ist/an denen Armen leuthen/ welche
noch in solcher finsternuß stecken vnd ge-
fangen ligen/ Gott wöll sich derselbigen
gnediglich erbarmen / vnnd sie auß sol-
cher

Vorrede.

cher Finsternuß vnd dienstbarkeyt gnediglich erledigen / vnd mit seinem heyligen wort erleuchten.

Welche aber die Historien von den lieben Heyligen vnd Martyrern Gottes/lesen/predigen / bedencken vnd rechte betrachten wollen / die müssen nit allein vnd fürnemlich auff ihr eusserlich leben/ vnd wesen/ vnnnd was sie gessen/getruncken/wie sie gewachet/gebettet/ vnd mit was Regulierten kleydung sie bekleidet gewesen sein/ bedencken vnd betrachten/ Dañ dise eusserliche werck betrigē oft/ vnd werden darauff auch nicht gründlich rechte heylige Martyrer Gottes erkannt/ dann der sein vil / nicht vmb ihres eusserlichen lebens/sonder vil mehr vmb anderer schädlicher vrsachen/ als Abgötterey/falscher vnd verderblicher lehr vnd irthumb willen verdampt/ ins elendt geschicket / vnnnd etliche getödtet worden/ Wie solches alte vnd neue Historien bezeugen/ Derhalben muß mann nit auff oberzelte vngewisse dinge / Sonder vil mehr vff die gewissheyt Christlicher lehr

A v

Vorrede.

sehen vnd acht haben/ Das ist was sie of
fentlich mit vnnnd auß grunde Heyliger
Schriffte gelehrt/bekande/vnd was sie dar
über bestendiglich erlitten haben / Wie
auch Apollinaris sagt / Vbi non est
Christi veritas, ibi nec Martyrij veri
tas est. Vnnnd so wir ihrer lehr vnd be
kandtnuß gewiß sein/sollen wir derselbi
gen lehr vñ bekandtnuß als Gottes wort
annemen/vnd demselbigen glauben/vñ
in warem gehorsam nachfolgen. Dar
nach werden vns allzeit in heylicher Göt
licher Schriffte viler Heyligen Männer
Gottes/Exempla, als zu einem färbild
ihnen in warem glauben vnnnd Gottseli
gen leben vnnnd bestendiger bekandtnuß
nachzuuolgen/für augen gestellt / Wie
der Apostel Sanct Paulus Heb. 13. ver
manet/vnnnd spricht: Gedencket an ewe
re Lehrer / welche euch das wort Gottes
gesagt haben / welcher ende schawet an/
vnd folget ihrem glauben nach/ 1c. So
wir solches thün/so beweisen wir den lies
ben Heyligen/welche herzliches verlan
gen haben nach vnser seligkēyt/vil höher
chz/

Vorrede.

ehz/ dann wann wir inen groß Tempel/
Eloster/Elausen/vnnd andere Abgötti-
sche / Teuffelische dienst / auffrichten/
welche öffentlich Abgötterey vnd falsch
verehrung der Heyligen/nicht allein die
Schriftē der Propheten/ die Lehr Chri-
sti vnd der Aposteln/ sonder auch die lies-
ben alten Vätter vnnd Vorsteher der
heyligen Christlichen Kirchen/ mit gros-
sem ernst gestraffet/ vnd verdampft/vnd
vns allein auff den einigen Mittler vn̄
Heylande Jesum Christum gewisen ha-
ben / Dauon vnder vil anderen der heylig
Chrysostomus in Matthæum Ho-
mil. 45. capite 23. spricht: Quomodo
fugietis à iudicio gehennæ? Ecclesi-
as ædificantes, non Ecclesiasticæ ve-
ritatis fidem tenentes? Scripturas le-
gentes, scripturis non credentes. Pro-
phetas & Apostolos & Martyres no-
minantes, non opera Martyrum imi-
tantes, nec veritatis cōfessionem se-
quentes, &c.

Item Augustinus, De vera Relig.
cap. vlt. Sancti honorandi sunt pro-
pter

Vorrede.

pter imitationem, non propter religionem. Item, Neq; enim nos vidento angelos beati sumus, sed videndo veritatem, qua etiā ipsos diligimus Angelos, & his cōgratulamur. Quare honoramus eos charitate, non seruitute. Nec eis templa construimus, nolunt enim sic se honorari à nobis: Qui nos ipsos, cū boni sumus, tēpla summi Dei esse norunt. Rectè igitur scribitur Ioannem ab Angelis prohibitum, ne se adoraret, &c. Apocalip. 19.

Dise vnnnd andere gewisse Sprüche
der heyligen Vätter / zeugen vnd lehren
vns / daß wir kein Creatur auff Erden/
lebendig oder todt / ja auch die Engel im
Himmel nicht anbetten / sonder allein den
einigen ewigen Gott / den Vater vnsers
Heylandes Jesu Christi / sollen lernen
erkennen vnd anruffen / wie er sich durch
seinen lieben Sohn hat geoffenbaret / vñ
auff das verdienst desselbigen Heylands
vnnnd Mittlers vnser vertrauen stellen
vnd sehen / Welches auch alle Heyligen
Gottes

Vorrede.

Gottes vns zum Exempel gethan vnd bewisen haben.

Wir sollen auch die hohen vnd groſſe wolthaten Gottes bedencken / vnnnd Gott dafür loben vñ dancken / so er der gangen welt durch seine liebe Heyligen / in dem bewisen vnd gnediglich erzengee hat / daß er durch dieselbigen vnnnd ihre mündliche predigen vnd schrifftten / inn alle welt sein heyliches Göttliches wort hat lassen außbreiten / dardurch vil Königreich / Landt / Stett / vñ allerley Völcker zu warem erkandnuß Gottes vnnnd seines lieben Sohns Jesu Christi / gebracht / vnd allerley Gottlose lehr vnnnd Abgötterey abgeschaffet / vnnnd der ware Gottesdienst an die statt ist vffgerichtet worden / Darüber haben die lieben Heyligen jr leben gelassen / zu bestettigen / daß alles was sie gelehrt vnnnd auffgerichtet haben / sey Gottes wort vnd sein vnwandelbarer rath vnd wille.

Vnnnd wiewol der Teuffel vnnnd die Tyrannen allezeit hefftig sich wider solches Volck Gottes grewlich vnnnd mit gewalt

Vorrede.

gewaldt gestelle/ vnd dasselbige vnder zu
trucken vnderstandē/ Jedoch sehen wir/
wie der Allmechtig vnn̄d barmhertzig
Gott sein Kirche/ durch seinen wunder-
barlichen rath/regirt/vnd wider alle an-
sechtung des Teuffels vnn̄d der welt bes-
chützet vnd erhalten hab / Die Tyrans-
nen vnn̄d verfolger aber / hat er endlich
auch zeitlich vnd ewiglich greulich ver-
dampt vnn̄d gestrafft/deren wir hienach
zum schrecken allen Tyrannen/vnn̄d zu
trost Christlichen Kirchen/ etliche kurze
Historias / von dem elendē außgang vñ
greulichen straffe solcher Verfolger der
Christlichen Kirchen / anziehen wollen.

Nero Domitianus, vnder welchem
neben andern H. Aposteln vnd Jüngern
Christi/auch der Apostel S. Paulus ge-
köpffet/ ist zulekzt toll vnd unsinnig wor-
den / vnn̄d von den Wolffen im wilden
walde jämmerlich zerrissen. Etlich wollen
er hab sich selbs / durch solche unsinnig-
keit bewegt/umbbracht/im 30. jar seins
alters/vnd 14. jar seiner Regierung.

Domitianus, der Ander Verfolger
der

Vorrede.

der Christen/ist von seinen eygnen Die-
nern in seiner Schlaffkammer erstochen/
vnd sein leib von den Fledermäusen vnd
anderem Ungezifer zerrissen vnnnd zum
theil gefressen / daß sein leib mit stücken
ist hinweg getragen vnnnd begraben wor-
den/ Im xxxv. Jar seines alters/ im xv.
jar seiner Regierung / Darvon Orof.
lib.7.cap.12.

Traianus, der Dritte verfolger der
Christen / welcher wiewol er durch Pli-
nij Secundi warnungs Schrifften/ vñ
seiner Tyrannei wider die Christen ab-
gewisen worden/ jedoch wolt Gott seine
vorige Tyrannen nicht ungestraft las-
sen / daß er ist am Bauchfluß gestorben.
Etliche wöllen ihm sey mit Gifft von
den seinen vergeben worden.

M. Aurelius Antoninus verus,
der Vierdte Verfolger der Christen/ist
auch sampt vil tausent Menschē gestraf-
fet worden / dann in der höchsten verfol-
gung der Christen / fiel so ein erschreck-
lich Pestilenz/vñ ander frantzheitē ein/
daß in Italia etliche Lande/Stett vnnnd
Flecken/

Vorrede.

Flecken/ ganz außgestorbē/ In solchem elenden stand vergaß er der Tyrannei wider die Christen/ vnnnd starbe der Tyrann auch selbs in höchstem jamer vnnnd elend.

Septimius Seuerus, der Fünffte verfolger der Christen/ warde von Gote grewlich mit stettigen auffrüren/ Friesen vnd andern widerwertigkerten angefochten/ daß er der Christen/ sie zuuer folgen/ vergaß.

Iulius Maximinus, der Sechste verfolger der Christen/ ist von seinem eygenen Volck sampt seinem Sohn jämmerlich vmbbracht/ vnd sein haupt zu einem spectakel ghen Rom geschickt worden/ Darüber das volck fro ward/ vnnnd sage sprichworts weiß/ Von solcher argen art soll mann keinen hunde lebendig lassen.

Decius, der Sibende verfolger der Christen/ in der schlacht wider die Gothen/ ist sein sohn vmbbracht/ vnd er in einer pfützen versuncken/ Also ist er von dem Teuffel leibhafftig hinweg gefürt worden.

Valeria

Vorrede.

Valerianus, der Achte feind vñ verfolger der Christen/ist nach vilem vberfall/so ihm von den Alten lieben Teutschen in der höchsten verfolgung der Christen in Italia beschehen/in Mesopotamiam getrieben/vnd von Sapore dem König in Persia überwunden/gefangen/vnnd ihm seine bede augen außgestochen worden/vnnd der König hielt ihn für seinen Fußschemel / vnd wann der König auff sein Pferdt steigen wolt/müste er/Valerianus, sich nider bücken/vnnd also den König auff ihm auff vnnd absteigen lassen / inn solchem elendt ist er endlich gestorben.

Aurelianus, der Neunde verfolger der Christen / diser ist auff ein zeit durch einn Stral vom Himmel hefftig erschreckt worden/ Dieweil er aber doch in seinem Tyrannischen vornemen wider die Christen bliebe / ist er vonn seinem eygenen Schreiber erstochen worden.

Diocletianus, der Zehende verfolger der Christen / diser ist an seinem ganzen leib zerschwollen vnd auffgebrochen/ vñ

W

Vorrede.

innwendig vnd außwendig von gewalt-
chem gewürm verzeret worden/ vnnnd ist
mit elendem heulen vnnnd bellen wie ein
Hunde gestorben.

Maximinus, sein mitgesell/der eilff-
te Verfolger/ist mit gleicher straff/ elen-
diglich getödtet worden.

Constantius, Anastasius, der Arias-
nisch Keger gabe disem vrsach zu der xij.
verfolgung der Christen / aber es bliebe
nicht vngerochen / dann Anastasio bra-
che das Kott zum Maul herauß / vnnnd
muß inn seinem eygnen Kott ersticken/
Constantius warde mit dem wilden fer-
wer enkündet/ vnnnd ist in grosser vnsin-
nigkeit vmbkommen.

Iulianus, der abtrünnig ist an seine
statt kommen/aber in der schlacht wider
die Persier ist er geschossen/das sein blut
inn die höhe gesprungen/da er solches ge-
sehen / hat er gesagt: Vicisti tandem
Galilæe.

Valens vnnnd Maxentius, die Dreis-
zehende verfolgung der Christen. Bas-
lens ist in der schlacht wider die Gothen
mit

Vorrede.

mit allem seinem Volck erlege / vnnnd er
inn einem Hauß mit etliche seinem ges
sindt verbrandt worden. Maxentius ist
mit vil seiner Diener jämmerlich inn der
Tyber ersoffen.

Durch Gensericum vnd Hunerich
der Gothen vnd Wenden König / ist die
vierzehende grewliche verfolgung der
Christen beschehen / Gott hat aber diesel
bigen auch wunderbarlich gestille vnnnd
sie gestrafft / dann sie selbst vneinig wor
den / vnd sich vndereinander erwürgten /
wie die vnvernünftigen tollen hund.

Dise kurz erzehlung von den Tyrannen
vnd Verfolgern der Christen / habe
ich darumb gethan / dieweil in disem Ca
lendario vnnnd inn andern schrifften vil
mal / ja schier in einer jeglichen Historia /
diser Tyrannen vnd irer verfolgung mel
dung beschicht / darauß die frommen Chri
sten sehen / daß Gott alle zeit / vnnnd noch
heutiges tags / das vnschuldige blut seiner
Heiligen nicht wil vngerochen / vnd die
Tyrannen vngestraft lassen / Darüb ver
manet der Prophet David alle König /

Vorrede.

Fürsten vñ alle Gewaltigen/ vñ sprichet
Psal. 2.

So lasset euch nun weisen jr König/
vnd laßt euch züchtigen ihr Richter auff
erden / Dienet dem Herrn mit forcht/
vnd fretet euch mit zitteren/ Küßet den
Sohn/daß er nicht zürne/vnd ihr umb
kommet auff dem wege / dann sein zorn
wirdt balde anbrennen / Aber wol allen
die auff ihn trawen/2c.

Wiewol aber dises für E. Gn. als ei-
nem hocherfarnen in disen vñnd andern
Historien wolgeübten gelehrten Graf-
fen/ein gerings Werck ist/ vnd ich selbs
vnwürdig geacht/solche schrifftten E. G.
zuzuschreiben/Jedoch hat mich E. Gn.
Gnediges gemüt gegen mir/so ich abwe-
sendt vnd gegenwertig gegen mir vilfalt-
tig gespürt vnd befunden/ in fürgenom-
mener Dedication freudiger vnd freier
gemacht/Vñnd mir zweiffelt nicht/E.
Gn. werden dises Werck/auf angebore-
ner Gräuelicher gütigkeit/Gnediglich
annemen/vnd dasselbige für ein zimlich
anzeigung meines begirigen vnd danck-
baren

Vorrede.

baren gemüts gegen Ew. G. gnediglich
erkennen / ansehen vnnnd bedencken / daß
ich hiemie vnder E. G. namen vnd Aus-
thoritet / denen fürnemlich wil gedient
haben / welche solche Historien in fremb-
den Spraachen nicht verstehen / noch in
anderen weitleufftigen Schrifften lesen
können / die haben hiemit ein Handbüch-
lin / eins Christlichen Calendarij / des sie
sich zu sterckung ires lebens / vnnnd besse-
rung ihres lebens / nach ihrem lust vnnnd
gefallen / mögen gebrauchen. Thū hie-
mit Ewer Gna. vnnnd derselben gelieb-
ten Gemahel / sampt der ganken Regie-
rung / in Gottes des Allmechtigen schus
vnd bewarung befehlen. Geschrieben
vnnnd geben zu Weilburg inn der Herrs-
chafft Nassaw vnnnd Sarbrucken / An-
no Domini 1559. den 7. Febr.

E. G. gankwilliger

Caspar Goldewurm
Athesinus.

B ij



*Omnibus in rebus feliciter omnia cedent,
Si statuas finem principiumq; Deum.*



Kito

Kirchen Ca= lender.

Ianuarius, Jenner/
Hat xxxj. Tag.



D Isen Tag begehen wir in der Christlichen
Kirchen die Beschneidung Christi/ vnder
welche er sich begeben hat / darmit er vns vom
dem fluch vnnnd anlage des Gesez entlediget/

W iij

Ci
A
j
Beschnei
dug Chri
sti.

vnd der verheißung so vns in jm beschehen/teil
hafftig machte/ Luc. 2.

Im xxx. jar darnach/ist er von Johanne im
Jordan getaufft/vnd vom Vatter erkläret vnd
offenbart worden/Johan 1. Matth. 3. Luc. 17.
nach solcher Tauff vnd erklärang hat er ange-
fangen gewaltiglich zu predigen vom Reich
Gottes. Nach dreien Jaren seiner predig/ist
er/im neunzehenden jar Syberij/gekreuziget/
gestorben/begraben/vnnd am dritten tag vom
Tode auferstanden/vnnd auffgefahren ghen
Himel/da er sitzt zu der Rechten Gottes seines
Himmlischen Vatters/vnnd ist vnser einiger
Mittler/Vorspruch vnd Heylandt.



Gleich

Gleich wie Sanct Stephanus der erst
Martyrer vnder den Christen gewesen / welches
Achtenmann heut pflegt zubegehen / Also ist
auch der fromme vnnnd gerechte Abel in der er-
sten Kirchen Gottes / von seinem Mörderisch-
en Bruder Cain / vber dem Opffer erschlagen
worden / Aber sein todt ist nit vngerochen blie-
ben / dann Cain ist aller gnaden vnnnd Segens
beraubt / vnnnd endtlich inn höchster verzweiffe-
lung vmbkommen / ewiglichen gestorben vnnnd
verdorben. Genes 4. Abel aber lebet ewiglich /
vnd ist ein Figur Jesu Christi gewesen.

fi
B
ij
Abel.

Solcher Mordt hat sich vngesährlich zuge-
tragen nach etlicher meynung / nach erschaf-
fung der Welt siebentzig / vor der Geburt Chri-
sti 3801.

Derweil man disen tag den Achten Johan-
nis pfleget zubegehen / hab ich Sanct Jo-
han Hussen wollen an die statt setzen / Diser ist
zu der zeit Keyser Sigmundts / vmb des willen
daß er bestendiglich / mit Johanne Baptista
wider die Geystliche vnd fleischliche Hurerey

o
E
iij
Johann
Huss.

B b

des Papsts vnnnd seiner gesellschaft geprediger
 vnnnd geschrieben hat / zu Costniz durch vnbil-
 ligs vrtheil des Partheiischen Concilij / zu dem
 todt verurtheilt / vnd verbrandt / vnd in besten-
 diger bekandnuß vnnnd anruffung Jesu Chri-
 sti / im HERRN entschlaffen / Aber sein vn-
 schuldiger todt ist nicht vngerochen blieben /
 dann darauß groß spaltung / vnruh / vnd gro-
 ß blutergiessen wider die feinde des Evan-
 gelij erfolgt ist. Er ist verbrandt im tausent
 vierhundert vnnnd sechzehenden jar Christi / den
 xxx. Tag Maij.



Dierweil

Dieweil wir von den vnschuldigen Kinde-
lin an seinem Tag meldung gethan/ wöl-
len wir auff disen achten tag auch der drey vn-
schuldigen Gottseligen Knaben / Abednego/
Sadrach/ vnd Mesach / gedencken. Dise
drey Knaben / dieweil sie das auffgerichtete gül-
dene Abgöttische Bildt Nebucadnezars nicht
wolten anbetten/ vnd verehren/ sein sie in besten-
diger bekandnuß Gottes blieben/ vnnnd inn ei-
den glüenden Ofen geworffen / Die Männer
aber so die Knaben verbrennen solten / sein von
den Feuer flammen verdorben/ die Knaben aber
ganz an leib vnnnd Kleydern vnuerletzt blieben
vnnnd erhalten / Dardurch ist der König vnnnd
ganz Babel zu warer erkandnuß Gottes ge-
bracht worden/ Dan. iij. Ist beschehen im drey-
tausent/ dreyhundert vnd acht vnd neunzigsten
jar nach erschaffung der Welt/ Regni Nebu-
cad. 18.

ia
D
iiij
Abdena-
go.

Dieser Simeon ist ein frommer vnd Gottes-
fürchtiger man gewesen/ zu Jerusalem won-
hafftig/ er wartet vff den trost Israhel / vnnnd der
Heylig Geyst füret in eben zu der stund in Tem-
pel/ da den Herrn Christum seine Eltern/ nach
dem Gesake/ leuit. cap. 12. darstellten/ Da na-
me er das Kindlin auff seine arm / vnnnd lobet
Gott

nus
E
v
Simeon.

Gott mit frölichem Herzen / vnd weissaget in solchem lobgesang von ihm vnd seinem Geystlichen Regiment vnd Reich / Luc. 2.

Es ist auch ein ander Simeon gewesen / Bischoff zu Seleucia inn Persia / zu der zeit Saporis des Persischen Königs / welcher vonn den Persischen Weisen als ein Auffrührer vnd Verräther des Lands verklagt / dardurch die Christen hefftig beschwert / vnd er auch gefangen / vnd hundert Christen vor vnd mit ihm vmbbracht worden / Beschehen nach der rechnung Eusebij / im dreihundert acht vnd vierzigsten Jar Christi.

E
S
vj.
Drei Kö
nig Tag.

Diesen Tag sind die Weisen zu Christo kommen / vnd ihre herliche innerliche vnd eusserliche Gaben geopfert. Ob es aber drey oder mehr König (wie wirs in gemein nennen) gewesen seyen / ist kein zweiffel es seyen mehr geserten gewesen.

Es werden aber Magi in Persia / für weise Geystliche Männer gehalten / als wie bey vns Lehrer vnd Prediger Gottes worts / Also werden sie auch on zweiffel / auß der Prophetia Dan. ix. (welcher auch ein zeitlang inn Persia gelebt vnd gelehrt hat) die zukunfft Messie erlernet /



lernet / vnd mit grosser begirdt dieselbig durch
wunderbarlich mittel des vorgehenden Sterns
antreffen vnd gefunden haben. Etliche haben
den dreyen König namen geben / Melchior/
das ist ein durchleuchtiger König: Caspar/
Cansler: Balthasar/ Princeps militiae, dar-
mit haben die alten anzeigen wollen / daß alle
Reich vnd Stende dem HERRN Christo
vnderworfen sein sollen / vnd daß in einem gu-
ten Regiment dise drey ämpter hoch von nöten
seyen.

Isidorus

pi
G
vij
Isidorus.

Isidorus Episcopus Hispalensis, Dieser hat viel vber die Bücher der Heyligen Geschrifft geschriben / welche noch zum theil vorhanden sein. Er hat gelebt vnd gelehrt zur zeit Heraclij des Römischen Kaysers / Anno Christi 630.

Es ist sonst noch ein Isidorus gewesen / welcher vmb bestendiger Christlicher bekandnuß willen / neben anderen Christen / vnder Decio dem Römischen Kaysen gelitten / vnd endlich von dem Tyrannen vmbbracht / vnd von der elenden Welt zu der Himmlischen gesellschaft abgefordert worden.

si
A
viij
Iulianus.

Iulianus ist gewesen ein Antiochener / vnd hat vmb bestendiger bekandnuß Christi willen / vnder dem Tyrannischen Kaysen Diocletiano gelitten / vnd ist bestendiglich gestorben.

Es ist ein anderer gewesen / darvon Prudentius meldet.

Item ein anderer Viennensis ein Gallier / nit allein ein weltlicher / sonder auch ein Christlicher Ritter gewesen / welcher auch vnder Diocletiano Ritterlich vmb Christliches namens willen

wollen gestritten vnd gelitten hat. Es ist auch ein Cardinal diß namens gewesen / welcher vñ dem Papst Eugenio in Vngariam, zwischen dem König Laßlaw zu Poln / vñnd König Albrechts Ehegemahl fride zumachen / ist geschicket worden / Vñd der ward gemacht im 1444. jar / vñd zogen mit Heeres krafft wider die Türcken / vñd schlugen bey die 40. tausent / König Laßlaw ward verwundet vñd starb / desgleichen auch der Cardinal.

Dieser Erhardus ist ein Schottlender gewesen / welcher das Euangelion Jhesu Christi in Beyerlandt außgebreytet / vñd beständiglich auch am Rheinstram hin vñd wider geprediget hat. Wann schreibt er soll Sanct Ottilien durch Gottes gnade ir gesicht wider bracht haben. Er hat gelebt Anno Christi siebenhundert vñd fünffzig.

Erhardus Schnephius / ein Doctor der heiligen Schrift / gehöret auch in die zal / welcher ansehnlich im Wirtenberger vñd Schwabenlandt / darnach inn der Graffschafft Nassaw / Sarbrücken / zu Weilburg / vñnd darnach zu Marpurg in Hessen / vñd widerumb im Wirtenberger landt zu Tübingen beständiglich gelehret vñnd geprediget hat / Endlich vñder
Carolo

bi.
B
ir
Erhardus

Carolo dem Fünfften / zu der zeit des Interims
vertrieben vnd ghen Zenam kommen / daselbst
er Professor vnd Prediger gewest / biß inns 58.
Jar / Im selbigen ist er den j Nouemb. Recto
re Philippo Brauen zu Nassau / Sarbrü-
cken / M. G. H. Son / seliglich gestorben.

ven
E
r
Zacharias
as Prophe
ta.

Diser ist vonn Gott sonderlich erweckt / die
Juden / nach dem sie auß der Babyloni-
schen gefencknuß wider heym kommen / zu trö-
sten / vnd den Tempel / das ist / Geystlich vnd
Weltlich Regiment / wider auffzurichten / für-
gestellt worden. Diser hat durch den Heiligen
Geist vil von Messiah Christo / seinem leiden /
sterben / vnd höchsten wolthaten geweissagt ca.
9. 12. 13.

Item Zacharias ein Son Joiade des Ho-
henpriesters / ist von dem Gottlosen König Ju-
da / Joas genant / getödtet worden / 2. Paral.
24.

Item Zacharias vom geschlecht Abia / 1.
Paral. 24. auß disem Stammen ist Johannes
der Täufer entsprungen / Luc. 1. Diser ist zwi-
schen dem Tempel vnd Altar erschlagen wor-
den / Matth. 23. Darumb dieweil er mit Johan-
ne seinem son bezeugt / Christus were der Mes-
siah von Maria geborn / vnd schon vorhanden.

Eugenius

Eugenius ist ein Christlicher Carthaginen-
ser Bischoff gewesen / Diser ist in der verfol-
gung der Christen / so von den Vandalis be-
schehen / in grosser gefehrlicker gestanden / end-
lich vmb Christlicher bestendiger bekandnuß
willen vnder Numerico getödtet worden.

di
D
ri
Eugenius

Es ist auch ein ander Eugenius / welcher zu
Rom Schulmeister gewesen / Diser hat Va-
lentinianum Gratiani des Römischen Key-
sers Son erwürgt / Tripar. lib. 9. cap. 45.

Es sein auch sonst noch etliche Römische
Päpste gewesen diß namens / welche / dieweil sie
vilerley gebrauch inn der Römischen Kirchen
auffgerichtet vnd verordnet haben / werden sie
auch in die zal der Heyligen von ihnen gesetzt.

Machren Jar Numerich des Wendischen
Königs / haben die Ariani die waren rech-
ten Christen hefftig verfolget / darüber die Chri-
sten entsetzt / vnd sich mit weib vnd kindt / in die
Hölen / vnd verborgene ort verkrochen / daselbst
sein sie hunger / durst / vnd frost halber gestorbe /
Vnder denē ist Cresconius ein Priester zu Mi-
sens / in einer Hölen des Bergs Zigua todt ge-

cat
E
rij.
Cresco-
nius,

sünden worden/ vnd mit ihm vil andere bekan-
te Christen sein inn bestendiger bekandnuß inn
Christo seliglich entschlaffen. Vnd ob die from-
ne Christen wol hie hunger vnd kummer gelit-
en/ so werden sie doch inn ewigkelt gespeißt/ er-
quicket/ vnd erfreuet/ Dann welcher von disem
lebendigen Brodt isset / vnd des lebendigen
Brunnens trincket / den wirdt nicht hungern
noch dürsten ewiglich/ Johan. 6.

oc
S
riij
Hilarius.

Dieser ist Episcopus Pictauorum gewesen/
ein Gottseliger vnd Christlicher Bischoff/
welcher in Franckreich / treulich vnd fleißig/
das Euangelion von Jesu Christo geprediget/
vnd außgebreytet hat/ Er hat gelebt zu der zelt
Constantij, Iuliani, Iouiniani, Valentinia-
ni, Römischen Keysern/ vom Constantio ist er
vmb warer erkandnuß Christi willen in Phry-
giam geschickt worden/ daselbst hat er zehen Bü-
cher wider die verderbliche Arianische Secten/
vnd anders geschrieben/ Nach vilen ansechtun-
gen ist er wider in sein Bisthumb / vnd daselbst
friedlich vnd frölich in Christo gestorben/ Im
jar Christi 361.

Der

Der Wendisch König hat ein grosse verfol-
gung der Christen/auf anregung der Aria-
nischen Secten/angerichtet / Dann er ließ ein
Gebott außgehen / daß er keinen an seinem Hofe
odder in seinem Landt leiden wolt / welcher sich
der Arianischen Secten nit ergeben wolt / Di-
sem Gebott widerstrebten vil bestendiger Chri-
sten / Da hat der Tyrann bey vier tausent / neun-
hundert vnd sechs vnnnd sechzig Christen / jung
vnd alt / jämmerlich lassen tödten / vnnnd etlich des
Landts verwiesen / von Hauß vnnnd allen ihren
Haab vnd Gütern verjagt / Vnder denen war
auch diser Felix / welcher vier vnnnd vierzig Jar
zu Abderita Bischoff gewesen / *Victo, lib. 2. de
Vandalica persecutione.*

Von anderen heyligen Märtyrern so Felte
gehessen / wirdt gemelt *Trip. lib. 5. cap. 18.
lib. 7. cap. 27.*

Diolettianus vnnnd Maximianus / Röm-
sche Ketser / grosse Verfolger der Christen /
Dise belägerten in Phrygia ein Statt / in wel-
cher ein grosse zal der frommen Christen war.
Dise Statt haben sie endelich mit Feuer an-
zündet / vnnnd darinn jung vnd alt / Weib vnnnd
Mann / jämmerlich verbrennen lassen / Vnder

Fe
G
xiiij
Felix.

li
A
ro
Adauetus

E ij

diesem hauffen war auch diser Adauctus, vonn
hohem geschlecht in Belschlandt geboren/ Er
ist auch zuuor bey disen Keyseren inn grossem
werth vnd Ehren gehalten worden / Endlich
aber ist er inn bestendiger bekandnuß Christi/
neben andern/ getödtet worden/ Im jar Christi
vngefehrlich drei hundert vnd sieben/ Eusebius
lib. 10. cap. 11.

Mar
B
xvi
Marcellus

Marcellus ist ein Rhömischer Christlicher
Bischoff gewesen / welcher vnder Diocle-
tiano in bestendiger bekandnuß Christi getöd-
tet worden.

Es ist noch einer ein Bischoff zu Antioche
in Galatia gewesen/ diser hat gelebt vnd gelehrt
zur zeit des Keyfers Constantij. Er hat hefftig
geleret vnd geschrieben wider die Arianische Se-
cten/ Trip. lib. 3. cap. 9. Item lib 4. cap. 24.

Es ist auch noch ein Marcellus gewesen/ zu
der zeit Maxentij des Römischen Keyfers/ wel-
cher ihn hefftig angefochten/ daß er des Christ-
lichen namens verleugnen solt. Diemeil er
aber bestendig bliebe / warde er von ihm zu ein
Vieh Hirten verordnet/ darnach in stinckende
ort verstorffen/ daselbst ist er in höchster gedult ge-
storben.

Anthonijs



Anthonius ist ein Eremita/vnd ein Fürst
vnder den Mönchs Orden gesetzet worden/
er hat gelebt zur zeit des Keyfers Constantini/
Diser hat sich keiner geschriebnen Bücher son-
derlich gebrauchet / sonder neben dem Christli-
chen verstandt / hat er auß den natürlichen din-

E n j

An
E
xvii
Antoni-
us.

gen vñnd Wirkung vil dings gelehret/ Er hat die frommen Christen in der verfolgung der Arianischen Secten/ mit Göttlichem wort getröstet/ vñnd in warem Christlichem glauben bestetiget. Tripar. lib. 1. cap. 1. Item lib. 8. cap. 15. Er ist friedlich gestorben 105. jar alt.

Ein anderer Antonius ist gewesen/ Lisibonensis genant/ diser soll in Hispania den Saracenis das Euangelion geprediget haben/ Anno Christi 1200. Zu Padua in Italia/ ist er in einem herrlichen Tempel begraben.

Disen Antonium betten die Papisten an/ für bewarung des wilden Feners/ vñnd daß er ihnen ihr Vieh/ sonderlich die Schwein / vor schaden bewaren soll.

Pri
D
xviij
Prisca.

Prisca ist ein Rhömische Adelige Jungfraw gewesen/ welche Christum vñnd sein heyliges wort bestendiglich bekandt/ wider alle Tyrannei/ Endlich ist sie mit gewaltigen vnträglichen plagen getödtet/ vñnd in warer Christlicher bestendigkeit vñnd höchster gedult entschlaffen/ Im jar Christi 273.

Priscus ist ein frommer Christlicher Mann gewesen/ welcher neben andern zu der zeit Valeriani im 259. jar Christi/ vñnd bestendiger vñnd freudiger bekandnuß Christi willen gewaltich

ist

ist geplaget/ vnnnd endlich vmbbracht worden/
Eusebius lib. 7. cap. 12.

In Jar nach der geburt Christi 180/ vnder
Antonino Vero, hat sich zu Wien vnnnd
Leon inn Frantreich ein grewliche verfolgung
widder die Christen erhaben/ Vnnnd sonderlich
tobten die Tyrannen wider dise Heylige Jung
fraw Blandinam/ Solches leynd sie mit wun-
derbarlicher gedult. In ihrer marter bekandte
sie mit freudigem gemüt/ Ich bin ein Christin/
vnd mann kan mich keiner vbelthat bezeihen.

Sie ist zum öffentlichen Spectakel auffgehen-
cket/ vnnnd die wilden Thier an sie geheket/ sie zu
zerreißen/ Aber es wolt sie kein Thier Tyrannisch
er weiß berhüren/ darnach ist sie einem wilden
Ochsen fürgeworffen/ vnnnd vonn demselbigen
grewlich gestossen/ aber doch beyim leben behal-
ten/ Endlich haben die Henckers buben sie selbs
ermordt. Eusebius lib. 5. cap 1.

ca
E
rix
Blandina

Fabianus ist ein Christlicher Römischer Bi-
schoff gewesen/ welcher in bestendiger erkant-
nuß Christi/ vnder Decio dem Tyrannischen
Römischen Keyser ist getödtet worden. Euse-
bius lib. 6. cap. 21. 29.

Fab
S
xx
fabian/
Sebasti-
an.

E fii



¶ Sebastianus ist von Meylande bürger/
 vnder Diocletiano Römischen Keyser / ist er
 ein Rittermessiger Kriegsfürst gewesen / nach-
 mals ist er aber ein Christlicher Ritter worden/
 vnd ist auff befehl des Keyfers an einn Baum
 gebunden / vnd haben ihn die Kriegsknecht in
 grossen grimm mit ihren Pfeilen durchschos-
 sen / vnd in bestendiger bekantnuß Christi eröd-
 tet Anno Christi 287.

Dieses gedenckt S. Ambrosius Psal. cxviii.
 Diesen

Disen halten die Schützen inn ihrer Bruder-
 schaff für ihren Patron / Etliche wollen/ aber
 glaubiger meynung/ kein Vieren essen/ dieweil
 Sanct Sebastian an demselbigen solt am mei-
 sten beleidigt worden sein.

Dise Agnes ist ein Römische keusche Jung-
 frau gewesen/ Da dise dreizehen jar alt wa-
 re/ ist sie nicht allein Christliches glaubens/ son-
 der auch ihrer keuscheit halbē hefftig angefochtē
 worden/ Dā Simphronius der Vogt ließ sie
 nackendt zu ein offentlichen spectakel vnd sch-
 mache den Christen / inn ein gemeyn Frawen
 Haus führen / Daselbst aber ist sie durch wun-
 derbarlichen schutz der Engel/ in warer keusch-
 heit vnd in beständigem Christlichem glauben
 erhalten/ vnnnd die verfolger grewlich gestraffet
 worden. Nach viler marter aber / so sie in dem
 Feuer gelitten / befahl Aspasius der Statthal-
 ter zu Rhom/ daß mann ihr ein Messer solt inn
 halß stechen/ vnd sie vollende vmbbringen/ Sol-
 ches ist geschehen zu der zeit Diocletiani vnnnd
 Maximiani/ Anno Christi 306. Hæc Ambr.
 de Virg. Item de Offic. libro 1. cap. 41.
 Item Prudent.

Ag
 G
 xxi
 Agnes.

vin
A
xxij
Vincen-
tius.

Dⁱser Vincentius ist zu Valentia in Hispania vmb warer vnd bestendiger Christlich. er bekandnuß willen gewolich gemartert/ vnnnd erstlich mit Kolben schier biß auff den todt geschlagen/ vnd jamerlich an seinem leib zerissen/ darnach auff einen Rost gelegt/ vnd mit glüenden Kolen gebraten/ Endlich ist er vonn den Christenmördern geköpfft worden. Solche gewolliche vorgemelte marter / schandt vnnnd schmach hat er vmb Christliches namens willen / ganz gedultig vnnnd bestendiglich im glauben erlitten/ vnd erstanden / Darumb er billich Vincens/ das ist/ ein Christlicher Oberwinder des fleischs vnd des Teuffels/ genant/ vnd dafür gehalten wirdt. Diß ist beschehen vnder Diocletiano Römischen Keyser / vt Pruden. scribit.

Disen ruffen die an / welche inn grosser schandt vnd schmach stehen / daß er sie vertheudigen/ vnd bey ehren erhalten wölle.

Mann helt auch / wo diser Tag sich helle erzengt / daß vil vnd köstlicher Wein soll wachsen in selbigen Jar.

Emerentiana

Emerentiana ist ein gespiel vnnnd mitgesellin
gewest vorgemelter Sanct Agnes / Dann
da man die Heylige Agnes hat wollen zu der
Erden Christlicher weiß bestatten / haben die
Heyden die Christen mit gewaldt vnd Tyrann-
ney von solcher versamlung vertrieben / vnd in
der flucht vil Christen mit steinen todt geworf-
fen. Vnder disem hauffen der Christen war
de auch gefunden dise heyliche Emerentiana/
strafft vnnnd schalte auß Christlichem Eyffer
die Gottlosen Tyrannischen Heyden / Darü-
ber ergrimbt die Heyden / vñ habē ernstlich mit
steinen auff sie geworffen / vnnnd ist also neben
dem Grabe Sanct Agnes inn bestendiger be-
kandnuß Christi entschlaffen / Anno Christi
dreihundert vnd sechs.

cen
B
xxiij
Emeren-
tiana,

Tis ist bürtig auß der Statt Licaonia Li-
stris, sein Vatter ist ein Heyd / vnnnd seine
Mutter ein geborne Judin gewest / Wie solehs
S. Paulus selbst bezeuget inn der andern Epi-
stel / so er an Timotheum selbst geschrieben / am
ersten Capittel. Nach dem aber Sanct Pau-
lus zum andern mal ghen Listrum kommen / hat
er ihn zu eim geferten in Greciam vnd Macedo-
niam zuziehen mit sich genömen / vñ hat in auß
besonder,

Ti
C
xxiiij
Timo-
theus.

besonderlich em bedencken nach Jüdisch er wei-
 ße beschnitten/ Acto. xvj. Darnach da er wider
 in Asiam kommen/ hat er ihn zu Epheso zu eim
 Bischoff geordnet / Nach dem er solches ampt
 Christlich vnd trewlich fünfßehen jarlang auß
 gerichtet hat/ ist er zu der zeit Neronis/ in besten
 diger Christlicher bekandnuß/ williglich vnd
 gedultiglich getödtet / vnd im Herrn Jesu ent-
 schlaffen.



Paulus

Paulus/vorhin Saul genannt / ist im Jar
da Christus auffgefahren ist ghen Himmel/
schier am ende des Reichs Tiberij / auß einem
grewlichen Verfolger der Christen / zu einem
Apostel / vnd außervvelden werckzeug / das Eu-
angelium Christi zu predigen / bekert vnnnd ver-
ordnet worden. Actorum capite 9. 1. Ti-
moth. 1. Er hat also baldt angefangen zu Da-
masco zu predigen / Darnach ist er inn Arabi-
am / vnd von dannen wider ghen Damascum
gezogen/darnach gereiset durch Iudæam, Sy-
riam, Ciliciam, Cyprum, Pamphiliam,
Licaoniam, Phrygiam, Galatiam, Misi-
an, Ioniam, Macedoniam, Græciam, A-
chaiam, &c. Nach solchen reisen ist er ghen
Rohm für den Kaysen Neronem gefangen ge-
füret / vnnnd daselbst zwey jar gefenglich gehal-
ten / vnnnd nach solcher erledigung hat er noch
zehen Jar geprediget / Im dreyzehenden Jar
Neronis ist er zu Rohm geköpfft worden/nach
der Auferstehung Christi sechs vnnnd dreyssig/
vnd hat nach seiner bekerung gelehrt sechs vnd
dreissig jar.

Pau
D
rro
Pauli be-
kerung.

Diser

lus
E
xxvj
Policar-
pus.

Dieser ist ein Jünger gewesen Ioannis Apo-
stoli, Er hat vil jarlang in Minori Asia
zu Smirna, die Christliche Kirchen regieret/
Er hat ganz hefftig gelehrt / geprediget vnd ge-
stritten / widder den verderblichen Ketzer Mar-
cion / Endlich / dieweil er inn Christlicher be-
kandnuß bestendiglich beharret / vnd dem Teu-
fel vnd Tyrannen nicht hat wollen in Christ-
lichen sachen weichen / ist er im 86. Jar seines
alters vnder M. Antonino & L. Vero, Rhö-
mischen Keysern / im Jar Christi 170. auff ei-
nen Scheiterhauffen / mit Feuer angezündet /
gelegt worden / Dieweil ihn aber das Feuer nit
hat wollen verzehren vnd ertöden / ist er auff be-
felch der Tyrannen im Feuer erstochen wor-
den / Vnd wie das Goldt / also auch sein glau-
be vnd bestendigkheyt / durch solches creutz vnd
Marter / bewert worden / Darvon Eusebius
libro 3. capit. 35. libro 4. capite 15. libro 5.
cap. 20.

mo
S
xxvij
Ignatius.

Dieser ist auch ein discipulus gewesen Ioan-
nis Euangelistæ, vnd ein Christlicher
Bischoff zu Antiochia / Er ist im eilfften Jar
des Keyseris Traiani / gefenglich ghen Rhom
geführt / vnd daselbst Christlicher bekandnuß
halbem

halben verurtheylet / daß er den Löwen / ihn zu-
zerreißen / solte fürgeworffen werden / Ob solli-
chem vrtheyl vnnnd grewlichen todt hat er sich
ganz nitchr erschrecken / oder von bekandter war-
heyt abzwingen lassen / sonder da er das brüllen
der wilden Thier gehöret / hat er mit freudigem
Christlichem gemüt gesagt : Frumentum
Christi sum, & per dentes bestiarum im-
molor, vt mundus panis inueniar, Das
ist / wolan ich bin ein frucht oder Korn des Her-
ren Christi / vnnnd muß jetzt von den zeenen der
wilden Thier zermalen werden / darmit ich ein
sauber vnd rein Brodt erfunden werde. Euse-
bius libro 3. capit. 36. Item Iero. in Cata-
script.

Dieser Carolus wirt darumb inn die zal der
Heiligen Christen gezelt / dieweil er viel
Christlicher tugent vnnnd thaten begangen hat /
Sein Vatter hat Pipinus geheissen / welcher
den Francis erstlich den Christlichen namen
vnnnd glauben zuterkennen geben hat / Er hat
angefangen zu regieren anno Christi sibenhun-
dert neun vnnnd sechzig. Er hat auch Ritter-
messige vnnnd glückliche Kriege widder die vn-
glaubigen geführt.

Zum ersten in Aquitania / hat er die Vasco-
nas vberwunden.

Zum

bi
B
rrviii
Carolus.

Zum andern hat er Desiderium den Longobardischen König inn Italia gefangen / vnd ganz Longobardiam eingenommen.

Zum dritten hat er die Sachsen durch langwirigen Kriegt zu Christlichem glauben gebracht.

Zum vierdten / den Hertogen Beneuolanum inn Campania hat er vberwunden / ic. Sonderlich hat er sich beflissen gemeyneschulen vnd Kirchen anzurichten / vnd zuerhalten / als das Osnabrückische Anno Christi 777. Item das Bremische / 785. Item Parisiensem Academiam, An. 791. Item in Italia hat er wider auffgerichtet Papiensem & Bononiensem Academiam Er ist zu Ach gestorben / ganz inn Christlicher bekandnuß / den 28. tag Januarij / Anno Christi 814. Anno ætatis suæ 72.

le
A
xxix
Valerius.

Dieser Valerius ist ein mitgehülff gewesen Sanct Petri. Er hat mit Sanct Materno vnd Eucharico den ersten Bischöffen zu Trier / das Euangelion durch Franckreich außgebreitet / Nach absterben obgemelter Bischoff / ist er an jhr statt Bischoff zu Trier erwolet vnd bestetiget worden / Vnd ist in bestendiger bekandnuß Jesu Christi gestorben.

Nach

Nach Valerio ist ein Lehrer vnnnd außbrei-
ter Christlicher Lehr gewesen/ S. Paulinus/
Diser ist von Constantio dem Römischen Rei-
ser ins elendt geschickt/ vnnnd endlich in Phry-
sia vmb Christlicher bekandtnuß willen vmb-
bracht worden.

Nach disem ist Maximus Bischoff worden/
weleher den heiligen Arhanasium in seinem e-
lendt auffgenommen vnnnd miltiglich ein zeit-
lang gehalten hat/ Darvon hernach weiter/ie.

In der zeit da Diocletianus vnd Maximia-
nus im jar Christi 306. die Kirchen Christi
grewlich verfolgten / ist vnder andern auch di-
ser Antimus Bischoff zu Nicomedia / vmb
der bekandtnuß Christi willen / geköpfft / vnnnd
mit ihm vil frommer Christen jämmerlich getödt-
et worden / vmb des willen/ daß sie fälschlich
verargwont worden/ als herten sie des Kaisers
Palast mit feuer angesteckt vnd verbrannt.
Mann liest daß etliche Christen / so zum feuer
verurtheilt worden/ freiwillig ins feuer gesprun-
gen seien/ Die Christen so nicht verbrannt/ die
wurden hauffenweiß in Schiffen gesetzt / vnd
auffs Meer geschickt/ da mußten sie von vnge-
stimmigkheit des Meers hinundwider getrie-
ben werden/ vnd endlich jämmerlich ertrinken/

D

lu

B

xxx

Antimus
A delgun
dis.

Darvon Eusebius Eccles. histor. libro 6.
cap. 8.

¶ Adelgundis ist ein Abbatissa gewesen
Viniacensis, inn Gallia / Befind sonst nichts
besonders von ihr beschrieben.

men
E
xxxi
Vigilius.

Vigilius ist ein frommer Christlicher erster
Bischoff gewesen zu Trient / inn der Graff-
schafft Tyrol gelegen / Diser hat bestendiglich
daselbst den waren Christlichen glauben be-
standt / vnd gelehrt / Er hat auch nicht allein ge-
waltig wider allerley Heydenische vnd andere
vnder den Christen erwachsene Abgötterey ge-
prediget / sonder auch auß besonderem Christli-
chen eyfer / hat er alle Abgöttische Bilder vnd
Götzen / auß seinem Bisthum verstorffen / Dar-
über ward der Abgöttische gemeyne Pöfel er-
grimbt / vnd in solcher vnvernunft / haben sie
den frommen Vigilium vmbbracht / Im Jar
Christi 420. Wolt Gott daß mein liebs Vat-
terlandt / obgemelte Graffschafft / noch derglei-
chen fromme Bischoff hette / oder haben möch-
te / Aber es ist entel Epicurisch wercke mit den
jetzigen Bischofflichen Stenden / Gott erbarm
me es.

Februarius,

Februarius, Hornung.

Hat xxviii. Tag.

Diese Brigida ist ein keusch Christliche jung
 frau gewesen/inn Schottenlandt wonhaff
 tig / welche auch inn warem erkandnuß Jesu
 Christi gelebt / vnnnd an deren viel vnglaubigen
 Schotten / durch ihren Christlichen wandel
 vnd täglich vermanen vnd lehren / den Christli-
 chen glauben anzunemen vrsach geben vnd an-
 gereicht hat / Sie hat gelebt im jar Christi 440.

Bri
D
 i
 Brigida.

Es ist noch ein andere Brigida / welche ein
 Schwedische Widtfraw gewesen / dise hat viel
 wunderbarliche zukünfftige ding gesehen vnnnd
 verkündiget / wie dann ihre schrifftten / noch vor
 handen / solches außweisen / Sie ist friedlich ge-
 storben / Im Jar Christi 1390. Von der schrei-
 bet Cran. lib. 10. Saxon. cap. 13.

Auff diser Weiber vnnnd anderer Weissage-
 rin weissagung haben die alten mehr dann auff
 der Propheten / Christi / vnd der Apostel weissa-
 gung / dräwung / vermanung vnnnd lehr gehal-
 ten. Dardurch die heylige schrift gang vnder
 die banck gestossen ist worden.

D ij



Pur
E
ij
Marte
Liecht,
meh.

Maria ist nach der menschent ein mutter vn
fers H^Errn Jesu Christi / welcher vom
Heyligen Geyst in ihrem Jungfräwlichen Leib
empfangen / vnd von ihr Mensch geboren ist /
Luc. ij.

Sie ist gewest ein Tochter Eli / sonst Joa-
chim genant / Anna ist ihr mutter gewest / wie
Epiph. schreibet / vnd Ioan. Damas. lib. 4. de
fide Orthodox. cap 15.

Disen Tag / nach dem die Tag ihrer reini-
gung kommen / haben sie / Maria vnd Joseph
ihr vertrawter / Jesum das Kindlein dem Her-
ren

ren im Tempel nach dem Gesez / dargestellt/
vnd ihre Gaben geopffert / Leuitici capite 12.
& Exodi capite decimotertio, & decimo-
quarto.

Auff disen Tag gebrauchen die Abgöttische
Papisten gewliche Abgötterey / vnnnd Zaube-
rey / Dann sie lassen Kerken / Kreuter / vnnnd
andere vonn Gott reine Creaturen geschaffen /
Segnen / Weißen / vnnnd mit dem Sew / ich
wolt sagen Weihwasser / besprenzen / Dadurch
dann vil Zauberey / aberglauben vnd Abgötte-
rey beschicht / wie öffentlich im Papsthum zu
sehen ist.

Basilus Magnus ist ein fürtrefflicher
Christlicher Bischoff vnnnd Lehrer gewesen
zu Cesaria in Cappadocia / Sein Vatter ist ein
Schulmeister gewest / in seiner jugent hat er zu
Athen studirt / vnnnd seindt seine mitgesellen ge-
west / Gregorius Nazianzenus vnd Libanius.

Nach dem er durch Greciam vnnnd Asiam
die fürnembste Christliche gemeynde besucher
hat / ist er widerumb ghen Cesaream kommen /
vnd daselbst ein zeitlang die heylige schrift gele-

D iij

Bla

S

iiij

Blasius.

Basilus.



sen vnd gelehrt. Auß
ungunst des Bischoffs
zu Cesarea ist er inn
Pontu gewichen / vnd
daselbst mit etlichen sei
nen Discipulis drey
zehen jar blieben / Die
weil aber die Ariani
sche Secte vnder Va
lente dem Keyser hoch
erwuchß / ist er widde
rum ab ghen Cesaream /

denselben Keysern zuwiderstehen / gefordert vnd
beleytet worden.

Nach absterben Eusebij ist er mit gemeyner
wahl vund huldung der frommen Christen da
selbst zu einem Bischoff erwelet / vnd verordnet
worden / Hat auch sein Bischofflich ampt treu
lich außgerichtet / vund gang hefftig wider die A
rianische Secten gestritten / welche Valens
der Keyser liebet / schützet vund erhielte / Darü
ber er zornig warde / vund ließ ein Mandat an
stellen / inn welchem Basilius ins elend solt er
kandt werden / Als er aber / der Keyser / das
Mandat selbst vnderschreiben wolt / kundert er
keinn Buchstaben / ja keinn Tittel schreiben /
dann die feder jm zum dritten mal zerbrochen /
Dennoch wolt er nicht zuschreiben ablassen /

da

da fienge ihm die handt dermassen anzujittern
vnd wancken/ daß er gar nicht schreiben künde/
Darüber erzürnet der Tyrann/ vnd nam das
Mandat vnd zerriß es/ Also must er wider sei-
nen willen den Heyligen Basilium durch wun-
derbarlichen rath Gottes zufriden lassen.

Der heylig Basilus ist fridlich in bestendi-
ger Christlicher bekandnuß in Christo entschlaf-
fen/ Anno Christi 390. Eusebius libro ii.
cap. 9 Trip. lib. 7 cap. 22.

Blasius wirt für einen Helffer wider den
husten/ keichen / vnd weetagen vmb die brust
angeruffen.

Der Gottloß Wendisch König Huneri-
chus / der Arianischen Secten anhengig/
hat ein greulich verfolgung der Christen ange-
richtet/ Darunder ist auch dise ehliche Matro-
na Sanct Victoria gewesen / Dise/ als sie auff-
geheneckt vnd greuliche gemartert warde/ hat
sie jr engener Man/ mit zweyen kleinen Kinde-
ren/ welcher vmb der marter willen den Christ-
lichen glauben verleucknet hat / sich vnder-
standen/ auch sie inn der höchsten Marter dar-
von abzuwenden / Aber dise Christliche fra-
we verachtet solche schmeichelrede der alten

fil
G
iij
Victoria.

D iij

Schlangen/vnnd blieb bestendig inn Christi-
cher bekandnuß/ darumb sie billich Victoria,
das ist/ein vberwindung des Teuffels/vnd des
eygnen fleischs genannt werden mag / Sie ist
auch wunderbarlich wider der Tyrannen mey-
nung/nach aller solcher marter/beym leben er-
halten worden/ Darvon schreibt Victor. lib.
3. de Vand. persec.

Ag
A
v
Agatha,

Diese Agatha ist ein Christliche Jungfraw
gewest/ welche vnder de Tyranischen Kei-
ser Diocletiano / vmb Christliches glaubens
willen/mit grewlichen plagen vnnd peinen / ist
angefochten worden / Solches alles hat sie
nit allein mit bestendigem gemüt / sonder auch
mit frölichem herzen erlitten / vnnd mit liebli-
chen Christlichen reden/des Teuffels vnnd der
Tyrannen mutwillen vnnd gewalde verlacht/
vnd ist also in bestendiger bekantnuß Jesu Chri-
sti seliglich entschlaffen.

Etliche melden / daß ihr vonn dem Quinci-
no dem Siculianischen Landtuerwesser/ sey al-
serley vnzucht zugemutet / vnnd groß chr ange-
botten worden/wo sie vonn ihrem Christlichen
glauben abstecken / vnnd seins willens pflegen
würde/Sie aber blieb keusch vnd bestendig inn
ihrem

ihrem leben vnd glauben/ darumb must sie also
gemartert werden.

Dise Agatham betten die Abgöttischen an/
für die wütigkeit des feners/ darmit solchs nit
yberhandt neme.



Dise ist ein Edle vnnnd von gestalt innerlich
vnd eusserlich wol geziert Christliche Jung
fraw von Alexandria gewest/ Vnd dieweil sie
von Galerio Maximino vmb ihrer schöne wil-
len / vnzucht mit ihr zuüben/ hefftig angesoch-

D v

Dor
B
vj.
Doro-
thea.

ten worden (*nam lis cum forma magna pudicia,*) hat sie zuuerwaren ihre jungfräwliche ehre/ihr Vatterlandt/Hauß/Hoff / vnd alle güter verlassen / vnd sich bey nacht an andere ort / da Christen vnd ehliche leut versamlet gewesen / gemacht. Eusebius lib. 8. cap. 13.

Ein andere Dorothea/dise ist vonn ihrem eygenen Vatter Valentino/vmb Christliches glaubens willen / den Tyrannen zu martern vnd zu tödten vbergeben / Sie ist auch vnder dem Keyser Nerone mit ihrer Schwester Euphemia geköpfft/vnd ihre leib in das wasser geworffen worden.

Es ist auch noch ein Dorothea gewesen/welche zu Cæsarea Cappadocia, dahin sie in der verfolgung der Christen geflohen / in beständiger bekandnuß Christi auch geköpfft worden / 2c.

Fe
E
vij
Robertus
Barn.

Anstatt Richardi / des mann an disem tag gedencet / dieweil ich kein gewisse Histori finde / wil ich disen frommen man Robertum Barns hiemit in die zal der heyligen Martyrer setzen / Diser ist ein Engelender / nicht weit von Summa bürtig / gewesen / im seiner jugent ist er in der Augustiner Orden getretten / darinn ist er

er auß fürtrefflicher seines Ingenij zu einem
Mönchischen Doctor gemacht worden/ Nach
mals ist er durch die Heylige Schrift/ so durch
D. Martin Luther wider ann tag gebracht/ zu
warer erkandnuß Jesu Christi geführt worden/
vnd hat hefftig dem Papst vnd seiner Lehr wi-
derstanden/ darumb er auch inn disem Monat
Februario/ im jar tausent / funffhundert vnnnd
funff vnnnd zwenzig/ vorn den Engelendischen
Bischoffen/ gesenglich angenommen / Im
dritten jar aber hat er außgebrochen/ vnd ist ent-
runnen / vnnnd inn Teutschlandt zu D. Mar-
tin Luther kommen / daselbst ist er ein zeitlang
erhalten worden/ Zulest aber wider inn Enge-
landt kommen/ daselbst Gottes wort bestendig-
lich vnnnd offentlich geprediget / vnnnd vmb sol-
cher bekandnuß willen mit anderen mehr zu
Londin verbrandt worden / vnnnd mit wunder-
barlicher Christlicher bestendigkeit vnd gedult/
im Herrn Christo entschlaffen/ den dreyßigsten
Tag Julij/ Anno Christi / Tausent funffhun-
dert vierzig. Hæc D. Martinus Lutherus,
Ioan. Baleus.

Diser

bru
D
viii
Malachi-
as.

D Iſer Malachias iſt der leſte Prophet der Juden geweſt/welcher das alt Teſtament mit ſeiner Prophecei hat beſchloſſen/Darnach durch Johannem Baptiſtam / hat ſich angefangen die gnadreiche zeit des neuen Teſtaments/vnnd (Gott ſey lob) biß auff vnſere zeit erſtreckt worden.

Diſer Prophet Malachias / hat die ſünde des Volcks/vnd ſonderlich der Pfaffen Abgötterey/heſtig geſtrafft/vnd ſie zur buß vermanet/ Er hat ihnen auch geweiffaget den vndergang des Jüdiſchen Regiments / vnnd verkündiget die zukunfft Chriſti/ Wie ſolches alles ſein ganze Propheceen außweiſet.

Ap
E
ix.
Apollo-
nia.

D Iſe Apollonia iſt ein fromme Chriſtliche Alexandriſche Jungſraw geweſen/ welche vnder Decio dem Tyranniſchen Keyſer in der Statt Alexandria/neben vnnd mit andern vil frommen Chriſten / groſſe anfechtung erlitten hat/ Endlich iſt ſie nun in jren alten tagen auch gefangen/vnd ihr erſtlich/vmb ihres freudigen vnnd beſtändigen bekandnuß willen alle ihre zeen außgeſchlagen / darnach vor der ſtatt einn groſſen ſcheiterhauffen/ mit ſewer auffgeſetzt/vnd jr geträwet/wo ſie nit mit jnen ihre Götter



Götter verehre vnd anbette / so wollen sie sie of-
fentlich martern vnd lebendig verbrennen / A-
pollonia aber verachtet ihre Götter / vnd ließ
sich ihre trawwort nit vomn warer bekandnuß
abschrecken / vnd ist selbs vnuersehens mit freu-
digem gemüt in das feuer gesprungen / vnd al-
so durchs feur der trübsal bewert worden / Im
iar Christi 153. Eusebius lib. 3. cap. 31.

Dise Apolloniam rüffen die Aberglaubische
für den Zeeuweethumb an.

Von

Sco
S
r
Scolastica
Soloma.

In diser finde ich nichts besonders / dann
daß sie ein Schwester Sanct Bernhardi
gewest ist / daruñ wöllen wir die Histori vñ So
loma der mutter der sieben edlen Judischen kna
ben / welche von Antiocho vñ des waren Got
tes dienst willen / jämmerlich gemartert vñd ge
tödtet worden / fürklich sagen.

Dise Soloma hat müssen zusehen / daß ge
melter Tyrann sieben ihrer jungen söne / so jä
merlich hat gemartert vñd zugerichtet / Sol
ches hat sie nicht allein widder weibliche vñd
mütterliche art / mit freudigem gemüt gesehen /
sonder hat sie zu der beständigkeyt / mit grossem
mut / vermant / Darüber der Tyrann ergrüñt /
vñd befahle / die alte heylige Frau / nach dem
alle ihre Kinder hingerichtet worden / auch zu
peinigen.

Also warden ihre alte zarte Glider entblößet /
vñd die hende über sich gebunden ihre Brüst /
daran sich ihre liebe kindelein getrencket haben /
sein jr schmerzlich verwundet worden / Zuletzt /
da man sie zur Bratpfannen gebracht / ist sie
williglich zur marter gangen / vñd gestorben /
2. Macch. 7. Item Joseph. 2c.

Dise

Diese Crispina ist zu der zeit Diocletiani vnd Maximiani der Tyrannen/ vmb Christlicher bekandnuß willen / in langwirige vnd beschwerliche gefengnuß gesetzt/ vñ jämmerlich oftmals gemartert/ vñ endlich öffentlich fürgeführt/ vñnd als ein vngehorsame auffrührische Fraw (dieweil sie der Heyden Götzen nicht opfern/ vñnd sie anbetten wolt) angeklagt / Solches hat sie bestendiglich mit Christlichem gemüt verantwortet / auch sich ihrer Kinder vnd anderer freunde/ weinen / bitten/ vñnd vermanen nit iren lassen/ sonder bestendig in Christlicher bekandnuß blieben / vnd endlich auff befelhe des Tyrannen enthauptet worden / Im Jar Christi 306. Augustinus in Explicat. Psalm. 137.

laß
G
rij
Crispina.

Diese Gottselige Christliche fraw / ist vnder Decio dem Tyrannen vngesefelich im jar Christi 253. inn der gemeynen grewlichen verfolgung/ so zu Alexandria entstanden / mit ersten vilen frommen Christen gefangen/ grewlich gepeinigt / vnd endlich enthaupt / vñnd in grosser Christlicher bestendigkeit von disem elenden leben hinweg genommen. Eusebius lib. 6 cap. 41.

ti
A
rij.
Dionysia.

Es.

Es ist auch ein andere Dionysia gewesen / welche im achten Jar Himerichs des Tyrannischen Königs zu Carthago / auch ist gefangen / vnnnd wider gemeynne zucht öffentlich entplösset / vnnnd zu einem Schawspiel fürgestellt / mit Ruten gestrichen worden / Solches alles hat sie gedultiglich gelitten / vnnnd gesprochen / O ihr Teuffels knecht / ewer schandt vnd marter / so ihr mir hiemit anthut / ist mein höchste ehr / vnd ergeleichent / vnd der eingang zur ewigen herrligkeit. Hæc Victor. lib. 3. de Vand. persec.

Ca
B
riij
Castor.

Dieser Castor ist ein Pammonius gewesen / welcher auch ein fürtrefflicher Steinmetz vnnnd Bildhauer gewesen / Dieweil er aber auff hefftiges ansuchen der Heyden / ihre Heydnische Abgöttische Bildnuß nicht hat wöllen arbeiten / vnnnd zu ihrem Abgöttischen gebrauch zubereyten / sonder sie vmb irer Abgötterey vnd Gottlosen lebens willen / hefftig gestrafft / vnnnd zur Christlichen bekandnuß vermanet / ist er zu der zeit der Regierung Diocletiani des Tyrannischen Römischen Kaysers / inn ein besonders darzu verordnetes Instrument eingewickelet / vnnnd ins Wasser geworffen / vnd also in bestendiger

diger bekandnuß Christi auß der tieffe des wassers/das ist auß aller trübsal vñnd gefehlicheit in die ewige rhu genommen worden.

Auff disen Tag haltet man sey gut aderlassen/ vñnd andere Arkenen zunemen.

Nach absterben Iouiani / hat das Kriegs- uolck disen Gottseligen Man Valentinianum zu einem Römischen Keyser erwelet / Julianus aber / da er noch inn Franckreich lag / ist auff ein zeit zu einem Abgöttischen Tempel / Fortunæ genant / kommen / Dahin beleytet ihn / nach Königlichem gebrauch / auch Valentinianus / Da ward er von einem Hendnischen Pfaffen / mit wasser oder andern Abgöttischen gebrauchten besprenget / darüber er der Valentinianus als ein eyferiger Christ / dermassen bewegt vñnd erzürnet worden / daß er den Pfaffen mit der faust ins angesicht geschlagen / Er hat auch den Lappen daran er besprenget war / inn angesichte Juliani des Keyfers / also baldt von seinem Kleyde abgeschnitten / hinweg geworffen / vñnd mit füßen getreten / Darüber Julianus zornig ward / vñnd befalhe ihn / doch vnder anderm schein / ins elend zuuerschicken / Er ist aber doch endlich / wle gemelt / durch ge-

E

Va
E
riiij
Valenti-
nianus,

meiner wahl/nach absterben Iouiani zum Römischen Keyser erwahlet/vnnd bestetiget worden / Anno Christi drey hundert acht vnd sechsig / Ruff. libro 2. cap. 1. Theod. libro 3. capite 16 &c.

lent
D
ro
Faustinus

Es ist ein Faustinus presbyter Brixien-
sis gewesen / welcher vnder Adriano Römischen Keyser / vmb warer Christlicher bekand-
nuß willen getödtet ist worden.

Es ist ein ander Faustinus gewesen / welcher zu Rom in der verfolgung Diocletiani / auch vmb Christlicher bekandnuß willen getödtet ist worden / Diser ist ein leiblicher bruder S. Be-
triciis gewesen.

Faustus aber ist ein Alexandrinus gewe-
sen / Diser hat grewliche verfolgung erlitten / vnnd endlich vnder Maximiano Römischen Keyser geköpft worden / Eusebius libro 7. cap. 10.

Es ist auch ein ander Faustus Episco-
pus Regiensis in Franckreich gewesen / Hat ge-
lebt vmb das jar Christi 500.

Dise

Dise ist ein keusche vnnnd Christliche Jung-
fraw gewesen zu Nicomedia / welche vmb
warer erkandnuß Christi willen / vnder Dio-
cletiano dem Tyrannischen Römischen Ken-
ser / neben vil anderen frommen vnnnd bestendi-
gen Christen getödt worden.

Iu
E
xvi
Iuliana.

Julianus Antiochenus / Item Viennensis
in Gallia / dise sein auch vmb Christlicher be-
kandnuß willen / vnder Diocletiano getödt wor-
den / In derselben verfolgung war Diocletia-
nus ganz vnnsinnig mit toben vnnnd wüten wi-
der die heyligen Christen / welches weret x. jar /
Im xix. jar seiner Regierung / hat er inn einem
jar (Damascenus aber schreibet inn dreissig ta-
gen) 17000. Christen mit grewlichen peinen
vnd plagen lassen vmbbringen / vnd aller Chri-
sten Tempel / Heuser / vnd wohnung schlenffen
vnd verbrennen. Er hat ihn auch alle ihre Bü-
cher ins feuer lassen werffen vnd verbrennen.

Under grossen verfolgung der Christen vn-
der Decio / im jar Christi 152. ist vnder an-
dern Christen auch diser Dioscorus / ein Knab
von xv. jahren / gefenglich angenommen / vnnnd
für den Richter geführt worden / Disen hat der
Richter vmb seiner jugendt willen / erstlich

li
E
xvi
Diosco-
rus.

E ij

mit freundtlichen Worten verführen/darnach aber mit etlichen harten peinigungen/zur Abgötterey mit gewaldt zwingen wollen / Diser Knab aber blieb bstendig in Christlicher bekandnuß/vnnd fürchtet sich gar nicht vor der grewlichen marter/ja auch nit vor dem todt/ darob sich der Richter höchlich verwundert/ dann er alle fragen/so ihm fürgelegt waren/mit besonderer beschendehent ganz weißlich beantwortet hat/ Der Richter hat jm auch nicht am leben thun/sonder seiner jugent verschonen wollen / vnnd ihn ledig gelassen/ Eusebius libro sexto, capite 41.

con
G
xviij
Germani
cus.

In der grewlichen verfolgung der Christen/ So in Asia geschehen/ vnder M. Antonino Vero Rhömischen Keyser/im Jar Christi ein hundert vnd sibenzig/ist vnder andern auch diser Germanicus in warer Christlicher bekandnuß Ritterlich bestanden/ Dann wiewol ihn des Bürgermeisters Statthalter mit freundtlichen Worten/ ihm seine blüende jugent fürhalten/ abzuwenden vnderstanden hat/ist er doch inn seinem bekandnuß unbewegt blieben / vnd hat selbst ohne verzug der wilden Thier eins/ zu denen er geführt ward/ angerenkt/vnd gleich von

vonn ihm dahin gezwungen / damit er von ih-
nen umbbracht / vnd auffß baldes auß disem e-
lenden leben erlöset würde. Eusebius lib. 4.
cap. 15.

Germanus / Diser ist ein Christlicher Bi-
schoff inn Francreich zu Paris gewesen / Er hat
gelebt zu der zeit des Königs Childeberti / Anno
Christi 530.

DA Decius die Christen in der Statt Alex-
andria hefftig verfolget / im jar Christi zwei
hundert vnd drey vnd fünfzig / stunden etliche
auß seinen Kriegsleuten / mit namen Ammon /
Zenon / Ptolomeus / Ingenius / auch ein al-
ter Kempffer Theophilus / gemeynlich vor dem
Richterstul / Als mann aber einen Christen sei-
nes glaubens halben zum todt verurtheilen wol-
te / vnd sie vermerckten / daß er vmb forchte wil-
len des todts vnd der marter verzagen / vnd den
glauben verleucknen wolte / haben sie ihn mit
wincken / deuten / vnd anderen geberden ihres
leibs zur bestendigkeit vermanet / Da solches
alles Volck sahe / ehe mann handt an sie gelegt /
sein sie freywillig selbst für den Richterstul ge-
treten / vnd da bekandt / daß sie auch Christen

jun
A
rix
Ammon.

E iij

seyen / Darüber erschrocke der Richter mit sei-
nen Beysitzern / Als man sie nun zum todt hin-
fürte / sein sie ganz geherkt gewesen / vnd in be-
stendiger Christlicher bekandnuß hingerichtet
worden. Eusebius libro 6. cap. 41.

ge
B
xx
Zwen e-
del Knab-
ben.

In der gemeinen grewlichen verfolgung der
Christen / so vnder den Rhömischen Kays-
ren / Diocletiano vnd Maximiano im 306. jar
Christi beschehen / sein vnder andern zwen jung
Edle Knaben gewest / dise / da sie vmb Christi-
cher bekandnuß willen auch gegriffen / vnd ge-
zwungen wurden / den Heydnischen Götzen zu
opffern / haben sie bestendiglich geantwort / vnd
gesprochen: Fürt vns nun baldt zu ewerer Göt-
zen Altar / Da man sie dahin gebracht hatte /
haben sie ihre hende frey selbs williglich inns
feuer gestossen / vnd gesagt: Wolan wann wir
vnser hende wider herauß ziehen werden / solt
ihrs gencklich darfür halten / daß wir hiemit ewe-
ren Götzen geopffert haben / Aber sie blieben be-
stendig / vnd hielten ihre hend so lang im feuer /
biß daß alles fleisch daruon verzert vnd verbrun-
nen war / darüber sich alle vmbstender höchlich
verwunderten / Eusebius lib. 8 cap. 11.

Diser

Diser Auxentius ist ein fromer Christ / vnd
 anfanglich der fürnembsste Notarius an
 des Keyseris Licinij Hoff gewesen / für dem Key-
 ser hat er auff die nachfolgende weis bestendig-
 lich bekandt / Der Keyser hatt in seinem Palast
 einen herrlichen Saal / darinnen ein springen-
 der brunnen gebawet / vnd neben dem brunnen
 die bildnuß des Abgotts Bacchi auffgerichtet /
 vmb welches Bildt ein schöner Weinstocke
 gepflancket ware.

Nun kame der Keyser an solches orth sich
 zuerlustigen / vnd mit ihm diser Auxentius / vn-
 der anderen sihet er einen grossen zeitigen Trau-
 ben / den befahle er Auxentio abzuschneiden /
 Vnd da er solchen abgeschnitten / befahle ihm
 der Keyser / er solte ihn zu den füßen des Ab-
 gotts Bacchi legen / Auxentius aber antwor-
 tet / vnnnd sprach : O Keyser das thu ich nicht /
 dann ich bin ein Christ / Darüber der Keyser
 erzürnet / vnnnd jaget ihn von sich hinweg / vnd
 muste sein dienst verlassen / welches er gern /
 vnnnd williglich gethan hat. Hæc Suidas.
 &c.

tunc

E

xxj

Auxenti-
us.

E iij

Pe
D
rr
Peter
Kulfeier.

Von Sanct Petro dem Apostel/ wollen wir an ein andern ort/ vnd diß mal von etlichen anderen heyligen Christen/ so Peter gehenssen/sagen.

Im zeit der verfolgung der Christen/vnder Maximino / im jar Christi 239. ist ein Petrus Bischoff zu Alexandria gewesen/ Diser hat hefftig die Nouatianische Secten/wider Melitum widerfochten/ endtlich ist er vmb bestendiger be-
kandnuß willen/ geköpfft worden / Eusebius lib. 9. cap. 6.

Es ist noch ein Petrus / einer auß den jungen Fürsten des Keisers Diocletiani gewesen/ welcher dieweil er sich vernemen ließ / daß der Keyser die Christen vnbillicher weise so jämmerlich martern vnd tödten ließ / hat der Keyser in lassen fahen/vnnd ganz nackendt auffhencken/vnnd am ganzen leib mit ruten streichen/ darnach essig vnd Salz genommen/ vnnd inn die wunden geschütt / nachmals ist er auff einen Rost gelegt/darauff gebraten/vnnd in höchster gedult vnd bestendigkeyt gestorben / Eusebius libro 8. capit. 6.

Von andern heyligen Männern diß namens/wirdt gemelt Trip. libr. 7. cap. 37. lib. 3. cap. 14. &c.

Diser

Dieser ist ein fürtrefflicher Carthaginensischer vnd Christlicher Lehrer gewesen / Er hat vnder Seuerio Pertinace / vnd Antonino Caracalla / Römischen Keysern / vnd nach der geburt Christi zwey hundert jar gelebt / Der heylig Cyprianus het so grossen lust vnd gefallen seine schrifften zu lesen / daß er keinen tag hat lassen fürüber gehen / an welchem er nicht etwas in seinen schrifften gelesen / vnd gelernet hett / Er ist wol alt nach viler müß seligkheit vnd grosser arbeit / inn warer Christlicher bekandnuß gestorben.

Lactantius Firmianus lib. 5. cap. 1. gibt zeugnuß von diesem Tertulliano / vnd spricht: Septimius Tertullianus fuit omni genere literarū peritus, sed in eloquendo parum facilis, & minus comptus, & multū obscurus fuit &c.

Dieser ist an statt Jude des Veräthers / zu einem Apostel erwelet worden / Actorum 1. Eusebius li. 1. ca 14 schreibt / daß er einer auß der zal der lxxij. Jünger gewesen sey. Dieser hat nach etlicher meinung drey vnd dreyßig Jar inn Judea vnd Galilea geprediget.

Sanct Hieronymus schreibt / daß er auch inn Ethiopiam kommen / Etliche wollen er sey

trum

E

xxiij

Tertullianus.

Mat

S

xxiij

Matthias.

E v



in Macedonia versteiniget / vnd nach Rhömi-
scher weise dem Römische Pfleger zugefallen/
mit einem fallbeyl enthaupt worden.

Matthias Wenbel ist bürtig gewest auß einm
Dorff Martisfeldt genannt / mit weit von Rem-
pten gelegen / dem Apt daselbst zugehörig / vonn
Rempten ist er ghen Wien auff die hohe schul
geschickt / daselbst hat er fleißig inn der heyiligen
schrifft studiret / vnnnd ist nachfolgend durch die
schrifften

schiffen D. Martin Luther zu warer erkandt-
nuß Christi gebracht/ vnnnd hat angefangen wi-
der die Mönchische Abgötterey/ vnd sonderlich
wider den Geistlichen stoltz/ Büberen/ schandt
vnd laster zupredigen / Darüber ward der Apt
vnnnd andere Geistlose ergrimbt / vnnnd namen
ihn gefencklich an den nechsten Sonntag nach
Bartholomei/ im iar tausent/ fünffhundert vñ
fünff vnd zwenzig/ vnnnd warde auch den zwölff-
ten tag heymlich hinweg gefürt/ vnnnd in einem
Waldt an einen Ast gehenckt vnd vmbbracht.

Dieser Nestor ist auch ein bestendiger bekenn-
ner Christi gewesen/ welcher neben andern
seiner Christlichen Brüdern drey / zu der zeit
Juliani des Tyrannischen Keyfers / Im Jar
Christi drehundert sechs vnd sechzig/ ist grew-
lich gemartert vnnnd gegeißlet worden/ Etliche
aber so ihn hinauß zum todt geschleiffet / haben
sich sein/ vmb seiner eusserlichen vnnnd innerli-
chen gestalt vnnnd schöne willen/ erbarmet/ vnd
in da er noch ein wenig lebet vor dem Thor li-
gen lassen / Donn dannen haben ihn etliche
fromme trewe Christen auffgehoben / vnnnd
zu einem frommen Mann / Benon / getragen/
In welches hauß / da man ihm seine wunden
verbinden

thi
G
xxv
Nestor.

verbinden vnnnd hehlen solt/ inn bestendiger be-
kandnuß Jesu Christi/ vnnnd disem elenden ja-
merthal abgeschieden/ vnnnd in die gesellschaft
seiner lieben dreien Brüder auffgenommen wor-
den/ Ecclesiastic. histor. libro nono capi-
te 5.

am
A
xxvj
Victoria-
nus.

Dieser ist ein fürnemer Bürger gewesen/
auß der Statt Adrumetina/ aber darnach
Bürgermeister gewest in der Statt Carthago/
Er ist bey dem Gottlosen König Hunerich inn
grossen werth gewesen / welcher ihn freunde-
lich selbs besprach / daß er doch die Arianische
Secten wölle annemen / Er aber weigert sich
solches mit beständigem gemüt vnnnd sagt: Ma-
chers mit mir wie ihr wölt/ verbrennt/ martert/
vnnnd werffet mich den wilden Thieren für / so
solt ihr doch wissen / daß ich von dem bundt/ so
ich inn der heiligen Tauff mit meinem HEN
XEN Jesu Christo gemacht hab/ nicht abwei-
chen/ vnnnd an ihm meynedig werden wil.
Darüber ergrimmet der Tyrann/ vnd ließ ihn
grewlich zerschlagen / vnnnd vilerley plag anle-
gen/ Endlich ist er in Christlicher gedult vnnnd
beständigkheit/ getödtet worden. Victor. libro
3. de Vandal. persec.

Ein

Ein ander Victorinus ist zu der zeit Constantin zu Rom in grossen ehren gewesen/ vmb seiner kunst vnd wolredenhent willen. Sanct Hieronymus ist sein Jünger vnd zuhörer gewesen.

Dieser ist ein Christlicher vnd starckmütiger Hispaliensischer Bischoff gewesen/ dann er hat mit seiner sonder Christlichen weisheit vnd starckmütigkeit die Tyrannischen Gotthos von der Arianischen Gottlosen vnfinnigkeit abgewendet/ Vnd in Hispania hat er das Euangelium von Christo rein vnd lauter gelehrt/ vnd wider die schädliche Arianische Secten hefftig gestritten. Gregorius Magnus hat ihn lieb gehabt/ vnd vil von ihm gehalten/ Er hat ihm auch etliche schriften/ so er vber das Buch Job geschrieben/ zueeygnet.

in
B
xxvij
Lcander.

Diese Hildegardis ist ein erbar/ tugentsame/ Christliche Frawe/ vnd vorsteherin eines Jungfrawen Christlichen Conuents / nicht weit von Bingen am Rhen/ gewesen / Diese ist mit sonderer gnad zukünfftige ding anzuzeigen/ begabt gewesen / wie dann ihre weissagung noch hin schriften vorhanden sein. Sie hat gelebt
vn

de
E
xxviij
Hildegardis.

vngefehllich vmb das Jar Christi 110. Dar-
nach sein vil dergleichen heylige Weiber vnd
Jungfrawen gefolget/welche mit hohen Christ-
lichen tugenden/weißhent vnd besondern Geist
der weissagung begabt gewesen sein / Darvon
wir auch droben von S. Brigida vnd andern
mehr gesagt haben.

Dise Weiber vnd Jungfrawen/so mit sol-
chem Prophetischen Geist begabet gewesen sein/
haben die alten/ auch die Heyden / Sibyllas,
das ist/weise vnnnd fürsichtige Frawen genant.

Martius, Merck/ Hat xxxj. Tag.

Mar
D
Albinus.

Albinus ist gewesen Episcopus Adel-
gauiensis, Diser hat gelebt vmb das
Jar Christi 720. Er ist seiner Kirchen
vnd Bischofflichen Ampt die zeit seiner verwal-
tung Christlich vnd wol vorgestanden.

Es ist noch ein ander Albinus gewesen/ein
Englender / welcher vnder dem Keyser Dio-
cletiano / vmb bestendiger warer Christlicher
bekandnuß willen/getödtet worden.

Es

Es ist auch noch ein Albinus gewesen/ welcher
nach dem Feste im Jüdischen Lande ist
Landpfleger gewesen/ Dises wirdt gedacht in
Apostel Geschicht/ von der Gefencknuß des
Apostels Sanct Pauli/ Actorum cap. 25. 26.

Simplicius ist zu der zeit des Tyrannischen
Kaysers Diocletiani zu Rom/ umb wa-
re bestendiger Christlicher bekandnuß willen/
gestorben.

Diser Salutaris ist mit dem Bischoff zu
Carthago/ Eugenius genannt/ sampt andern
Christlichen Kirchendienern/ ins elend verjagt
und umb warer bekandnuß willen grewliche
Verfolgung erlitten.

Diser Salutaris hat neben anderen vilen
andern Christen solche verfolgung gelitten
under einem Tyrannen vnd abtrünnigen Chri-
sten/ Elpidophorus genant/ Vnder disem Ty-
rannen hat sich auch ganz bestendiglich gehal-
ten einer/ Muritta genant/ ein Carthaginensi-
scher Gottseliger Diaconus/ Darvon schreibt
Victor. im iij. Buch der Wendischen verfol-
gung.

Diser

ti

S

ij

Simpliti-
us & Salu-
taris.

us
S
iij
Lucius.

Dieser Lucius ist ein Christlicher Bischoff in Aphyrica gewesen / welcher vnder dem Keyser Valeriano / vmb Christlicher bekandnuß willen / ist getödtet worden / Er wirdt hoch gerhumbt von dem Heiligen Eypriano / im vierden Buch seiner Episteln.

Es ist auch noch ein Lucius / welcher Cyrenensis genant / vnd für einen Lehrer in der Antiochenischen schul gehalten / Davon beschicht meldung inn der Apostel Geschicht / Cap. xiiij. Es waren aber zu Antiochia Lehrer vnnnd Propheten in der gemeyn / Nemlich Barnabas / vnd Simon / genant Nigir / vnd Lucius von Cyrenen.

A
G
iiij
Adrianus.

Adrianus ist gewesen ein Kriegshauptman / Da er aber gesehen / daß Maximianus Römischer Keyser drey vnnnd dreyßig frommer Christen vnschuldiger weiß ließ greiffen / vnnnd grewlich martern / vnd daß sie (die Christen) solches alles gedultiglich vnnnd bestendiglich erlitten / hat er sich ob solcher gedult vnnnd bestendigkeit dermassen entsetzt vnd verwundert / daß er begeret seinen namen auch vnder die zal der gepeinigten Christen geschrieben vnd verzeichnet zuwerden / Er ist auch von seinem Weib höchlich

lich zur bestendigkeit im glauben enzündet vnd vermanet worden.

Es ist auch fast zu derselben zeit ein Adrianus gewesen/ welcher inn Egypten durch bestendigkeit der Christen/ zu Christlichen glauben ist bekehrt worden/ vnd endelich inns Meer geworffen vnd ertruncken worden.

Dieser Eusebius ist gewesen ein Bischoff Caesarea Palästinae, ein fürtrefflicher erfarnner Man/ in Heyligen vnd Göttlichen sachen/ vnd geübt in allerley sprachen/ vund ein fleissiger alter geschicht erkündiger/ Er ist anfänglich den Arianis günstig gewesen/ Trip lib. 2. ca. 7. Darnach hat er sich inn dem Synodo Nicæna widerumb zu den rechten Christen gethan/ vund hat selbst die bekandnuß gestellet/ welche man nennet Symbolum Nicænum. Er hat ordenlich von Christo an bis auff die Regierung Constantini Magni/ die geschicht so sich inn der ersten Kirchen zugetragen haben/ mit sonderm fleiß beschrieben/ vñ andere mehr nützliche schriften ann tag bracht/ Er hat gelebt vnder Constantino Magno/ Nach Christi geburt 320. jar. Vnder dem Keyser Constantio ist er seliglich gestorben.

dri
A
v
Eusebius.

a
B
vi
Fulgenti-
us.

Dieser ist ein fürtrefflicher Christlicher Carthaginensischer Mann gewesen / ein Bischoff Ruspensis / Inn der Wendischen grewlichen verfolgung ist er inn Sardiniam verschickt / Vnd da er nach stillung solcher grewlichen verfolgung widder anheims komen / hat er vil fürtrefflicher schriften in allerley handeln lassen außgehen / vnd am tag komen / wie dann solche von dem hochberümbten Apt von Spanheym oft vnd vil mal angezogen vnd erzelet werden. Er hat gelebt vñ geleuchtet / nach Christi vnser ersöfers geburt 500. jar.

Per
C
vij
Perpetua
& Felicitas.

Diese zwo Christliche Frawen sein ganz zu vngelegener zeit den wilden Ethern jämmerlich zuzerreißen fürgeworffen worden / dann Felicitas war schwanger / vnd nahet sich die zeit ihrer geburt / Perpetua aber die hatt ein junges saugends Kindelein / Sie aber lieffen sich gänzlich solchen schmerzen vnd herckenleydt von warer erkandnuß Christi abzuweichen nicht bewegen / sonder blieben in solchem ganz beständiglich.

Diese Tyrannei ist an ihnen geübet worden in Mauritania / vnder dem Keyser Valeriano / den zweyten Martij / vnd nach der rechnung Eusebij /

Eusebij / nach Christi geburt 259. Darvon
auch Sanct Augustinus / Item im 16. Buch
Commenta. Volater.

Dieser ist gewesen ein Oberster Berckmen-
ster Saporis, des Königs in Persia / Die-
weil er sahe daß Ananias / da man ihn neben
andern vnns Christlichen glaubens willen
tödtten solte / etwas zittert vnnnd verzagt war /
Sagte er zu ihm: O lieber alter Vatter / thu
deine augen nur ein kleine weil zu / vnnnd halte
dich männlich / daß du wirst gar baldt das herr-
lich liecht Gottes schauen.

Vmb solcher tröstlicher rede willen wurde
er auch gefangen / vnnnd für den König geführt /
dieweil er dann freudig bekandt / er were auch
ein Christ / wurde er auff vnerhörte weiß grew-
lich gemartert / Vnnnd iteben ihme wurde auch
gemartert seine Tochter / ein schön vnd keusche
Jungesfraw / Beschehen im dreyhundert acht
vnd vierzigsten jar Christi. Eusebius libro
secundo, capite vndecimo Ecclesiasticæ
Historiæ.

de
D
viii
Pusices
Martyr.

co
E
ix
XL.
Ritter.

Der Keyser Licinius ließ ein Mandat auß-
gehen/daß er keinen bekandten Christen an
seinem Hoff leiden wolt/ Vnder welchen sindt
dise vierzig Ritter alle bestendig im Christlich-
en glauben gefunden worden/darüber der Key-
ser vnnnd seine Amptleuth so zornig worden/daß
sie dieselbigen ganz nackendt außzogen/vnnnd
im kalten Winter auff einen gefrorenen Weier
setzten/ daselbst musten sie jämmerlich erfrieren/
welches sie mit grosser bestendigkeyt erlitten/ Al-
lein einer auß ihnen der wolt solcher marter ent-
pflichen/aber so baldt er wider innus warm was-
ser kame/musste er doch mit schande vnnnd scha-
den inn verzweiffelung sterben / Beschehen im
320 jar Christi / zu der zeit Licinij des Tyranni-
schen Keyfers. Hæc Basi. Mag. in Con.

ra
S
r
Apolloni-
us.

Wiewol die Tyrannen der Heyden widder
die Christe / zu der zeit da Cōmodus nach
absterben seines Vatters M. Antonini Veri/
als ein Rhömischer Keyser regierte/ hat etwas
nachgelassen/ Jedoch künde der Teuffel ihnen
solche rhu nicht gönnen / sonder richter widder
grewliche Tyrannei widder sie an/ In welcher
verfolgung ist auch diser Apollonius vonn ei-
nem (wie in Hieronymus nennt) Senerus ge-
nannt/ verrathen vnd für Bericht gestellt/ aber
der

der verräther ist auff befehlh des Kaysers durch Perennium den Obersten Richter zu dem rad verdampt/vnd getödtet / Auch Apollonius inn höchster bestendigkheit Christliches glaubens zu Rom geköpfft worden / Im 190. jar Christi/ im achten jar Commodi. Eusebius libro 5. cap. 18. 21.

Nach Christi geburt 348. auff den Charfreitag hat der Saporess/ König in Persia/ ein grewlich Mandat lassen außgehen / vnd befolhen / daß mann alle bekandte Christen tödten/ vnd allerley marter vnd plagen anlegen soll.

Als mann viel tausent Christen jämmerlich vmbbracht/ sein auch vil an des Königs Hoffe auß sein fürnembssten Dienern getödt worden/ vnder welchen diser Azades/ des Königs Kämmerling/ welchen er sehr lieb gehabt/ auch einer gewesen ist/ Da solchen todt der König erfahren/ ist er sehr betrübt darüber worden / vnnnd hat befolhen/ mann solt hinfürter nicht mehr inn gemeyn ohne vndersehend die Christen / sonder allein ihre vorsteher vnnnd lehrer/ vmbbringen/ vnd verjagen. Sozo. libr. 11. cap. 2. Eccles. Hist.

tur
S
i
Azades.



Gre
A
xiiiij
Gregori-
us.

D Zeweil etlicher Gregorij hinundwider off
meldung beschicht / wollen wir hernach
von etlichen auch kürzlich etwas sagen.

Ein Gregorius ist inn Ponto bürtig / vnd
ein Bischoff Neocæsariensis in Cappado-
cia, Diser hat ein schöne bekandnuß geschrie-
ben vonn den dreien vnderschiedlichen perso-
nen inn der Gottheit / oder des Göttlichen we-
sens / welche er in dem Antiochenischen Con-
cilio

cilio wider die falsche Lehr Pauli Samosate-
ni/einbracht vnd fürgelegt hat. Er hat auch
groß wunderwerck gethan/Einen Teich hat er
ganz außgetrücken / darumb zwen Brüder
zankten. Er hat einen berg versetzt / Apollinis
Teuffels gespenst hat er gestillt / Eusebius lib.
7.cap.24.25. Trip 8. cap.8. Er hat gelebt
nach Christi geburt 260.

Ein anderer genant Gregorius/ Nazian-
zenus/ auß Cappadocia bürtig / sein Vatter ist
ein Bischoff daselbst gewesen / dem er nach sein
absterben ist nachgefolget/ Ist gewesen ein mitge-
sell Basilij/ vnd ein Zuchmeyster Sanct Nie-
rommi. Es ist ein fürtrefflicher beredter vnd
gelehrter Man gewesen / wie solches noch heuti-
ges tags allerley seine schriften bezeugen / Er
hat ein zeitlang nach Sanct Basilio gelebt/
vnd Bischoff zu Constantinopel gewesen/ eben
zu derselbigen zeit / da ein Concilium daselbst
wider Macedonium gehalten ist worden. Er ist
gestorben nach Christi geburt 400. Eusebius
histor. Eccles. libro 11. cap.9. Item D. Iero.
in Catal. scrip. &c.

Ein anderer wirdt Gregorius Magnus
genant/diser wirdt vnder die vier fürtreffliche
lehrer der Kirchen gezelt. Er ist ein Rhömer

¶ iij

vnd von einer fürtrefflichen Rathsperson geboren / Er hat in seiner jugendt in einem Benedictiner Closter studirt / Darnach ist er zu einem Römischen Papst erwöhlet worden / vnnnd hat xiiij. jar solches versorget / Er hat vil Ceremonias vnd Päpstliche geset in die Kirchen eingeführt / vnd zu seinen vnd nach seinen zeiten / ist die Kirche mit vilen vnnötigen vnnnd Abgöttischen gebräuchen / Ceremonien / vnd auch falschen lehren beschwert worden / Auch ist nach ihm vnder Phoca dem Keyser / der grewliche Machomet mit seiner Tyrannei entstanden / Anno Christi 630. Diser Gregorius ist gestorben anno Christi 605.

Ge
B
xxiii
Macedo-
nius.

Der Meropel inn Phrygia gelegen / war ein Amptman / der befalhe die Abgöttische Tempel wider auffzuschliessen / vnnnd richtet darinnen die Abgöttische Bilder widder auff / Darüber warder diser Macedonius mit vil frommen Christen sehr betrübt / vnd auß Christlichem eifer giengen sie bey der nacht inn Tempel / vnnnd zerrissen alle Bilder / so der Amptman auffgerichtet hatt / Darüber ward er grewlich ergrimmet / vnd gedachte vil Bluts der vnschuldigen Christen zuuergiessen / Macedonius aber sampt
etli.

etlichen seinen gesellen / stelten sich freiwillig dar/als die Thäter.

Dieweil sie aber den Abgöttern nicht wolten Dyffern/ ließ der Amptman disen Macedonium vnd andere mehr/ auff befelß Juliani des Kensors greulich martern/vnd zu letst auff einem Rost braten/ In solcher marter sprachen sie mit freudigem herzen zu dem Amptman/ O Amachi/ wann du lust hast vom gebräthenem fleisch zuessen/so wende vns vmb auff die ander seiten/damit du nit etwas an vns/das nur halber gebraten were/finden möchtest/Solches ist geschehen vnder Juliano Rhömischen Keyser/im 366.jar Christi.

In der Wendischen verfolgung hat sich ein Wunderwerck Gottes zu Tynasa in Mauritania gelegen/zugetragen/ Die Christlichen Bürger dieweil sie sahen/ daß mann inen mit gewalde Cyrillum einen Keiserischen Arianischen Bischoff eingefakt hett/ haben sich der mehrertheil auff Schiffen auß der Statt ins elendt begeben/ Die anderen aber/so noch inn der Statt blieben/dieweil sie die Arianische Secten nit wolten annemen/ sonder darwider redeten/ da bestelt der König zu Carthago einen Grauen/ daß er alle Christen auff den Marck

8 v

ri
E
xxiiiij
Reparatus.

zusamen treiben / vnd ihnen die recht hand ab-
 haben / vnd die zung auff's tieffste auß dem Ma-
 chen reißen solte / Solches half nicht / dann sie
 auß wunderbarer wirkunge Gottes / gleich
 wie vor / deutig geredt habē / Vnder disem hauf-
 fen ist auch diser Reparatus gewesen / welcher
 nachmals am hoff des Keisers Zenonis in gros-
 sem werth vnd lieb gehalten worden / Darvon
 schreibt Victor. libr. 3. de Vand. perlec.

o
 D
 xv
 Longinus

D Jhes Longini beschicht meldung inn dem
 Euangelio Nicodemi / Er ist der Haupt-
 man gerest / welcher zu Christo kommen / vnd
 mit festem glauben begert / daß er seinen fran-
 cken knecht allein mit einem wort wolte gesund
 machen. Jesus verwundert sich ob solchem
 glauben / dises Hauptmans / vnd rhümet vō al-
 lem volck solichen seinen glauben vnd saget /
 Ich sage euch / solchen glauben hab ich inn Is-
 rael nit funden / etc.

Man schreibt von disem Longino / daß er
 nach solchem Mirackel / vnd der predige Chri-
 sti / sey zu warem Christlichen glauben bekert
 worden / vnd sey auß Christlichem eyfer in Cap-
 padociam gezogen / daselbst habe er bestendig-
 lich das Euangelium von Christo geprediget /
 vnd vil zu Christlichem glauben bekert / Endt-
 lich

lich ist er/wie andere Apostel / daselbst geköpffet worden/ vnd in bestendiger bekandnuß Christi gestorben.

GDroranes der Persische König folget seinem Vatter / Isdigerdes genant/nach/ vnd richtet gewolliche vnerhörte Tyrannei wider die Christen an / In welcher verfolgung war auch diser Hormisdas von adelichem stammen/ Disen wolt der König zwingē/ daß er des Zimmermans Sohn (also nant er spöttlicher weiß den Herren Christum) solte verleugnen/ vnd solt seine Götter anrufen / Darauff er im geantwortet: O König du begerst von mir nichts ehlichs noch nütlichs/dann der den Allmechtigen / warhafftigen Gott darff leichtfertiger weiß verleucknen/der darff auch leichtlich den König verleucknen vnd zuuerachten vnder stehen / Darüber ward er seiner weltlichen ehren entsetzt/vnnd muste nackendt vnnd bloß die Camel des Königs/den Christen zu spott / vmb her führen/ Endlich ist er geköpfft/vnd in die zal der Heyligen auffgenommen worden / Histo. Trip.lib.10.cap.31.

cir

E

xvi

Hormisdas.

Dies

Ger
 8
 xvij
 Gertrudis.



Dies ist ein Tochter Pipini gewesen / des Fürsten vnd Königes im Franckreich / Es ist ein Gottesfürchtige keusche / vnd sonderlich gegen den armen ein barmherzige vnd wolthätige Jungfrawe gewesen / Sie ist im drei vnd dreissigsten Jar ihres

alters seliglich inn beständigem glauben an Jesum Christum gestorben / Sie hat gelebt vmb das 650. Jar Christi. Sie hat auch mit den Christlichen frawen vnd Jungfrawen / gute kundschaft gehabt / vnd hat dieselbigen oft besucht / vnd auch zusich gefordert / vnd mit ihnen gang keusch vnd Christliche gespräch vnd gemeinschaft gehalten / wie dann solches Christlichen Jungfrawen gebürt zuthun.

Dise Gertrudt halten die alten Weiber / daß sie Mäuse / Ratten / vnd ander ungeziffer vertreibe / so sie angebetten wirdt.

Es

Es seindt etliche heyligen Christen / so Alexander geheysen / gewest / Es ist einer ein Bischoff zu Jerusalem gewest / auß dises Bibliotheca hat Eusebius vrsach genommen / sein Kirchen Historiam zubeschreiben / wie er solches selbs bekennet lib. 6 cap. 16. Diser Alexander ist vnder Diocletiano gemartert vnd getödtet worden. Eu. li 6 ca. 19.

Ein ander Alexander ist ein Bischoff gewest zu Alexandria / wider den hat Arius der kaiser auß stolz etliche Gottlose Schrifften von dem Son Gottes gethan / Davon Hist. Trip. meldung thut / lib. 1 cap. 12. 13. 14.

Ein ander Alexander ist Bischoff gewest zu Constantinopel / diser sampt dem Alexandrinischen Bischoff / hat hefftig widerfochten die Arianische Kekeray / Hist. Trip. lib. 1. cap. 14. Er hat 33. jar dem Bisthumb zu Constantino- pel vorgestanden / vnd hat gelebt 98. jar / Trip. lib. 4. cap. 8.

Ein ander Alexander ist ein Christlicher Arzt gewest in Frankreich / Diser ist zu Leon den wilden Thiern fürgeworffen worden / die weil jm aber die Thier kein schaden thun wolte / ist er sonst erwürgt worden / zu der zeit des Kaysers Antonini Veri. Eusebius lib. 5. cap. 3.

trud
G
xviij
Alexan-
der.

Joseph



Al
A
rix
Ioseph.

Ioseph ist ein Son Jacobs auß Rachel ge-
boren/ im 2199. jar/ von der Welt schöpf-
fung/ im 91. jar seines Vatters alter/ im 108.
Jar seines Vatters alter ist er von seine eygnen
brüdern in Egypten verkaufft worden/ da er 17
jar alt gewesen/ vnd daselbst auff falsches ankla-
gen seines Herren frauen inn gefengnuß ge-
worfen worden/ Endelich ist er darnon erledig-
et / vnd durch ihn der ware Gottes dienst inn
Egypten außgebreytet worden/ Er hat gelebt
110. jar/ Von ihm wirdt gemelt Genesis 37.
39.40. biß ans ende des ersten Buchs Mosi.

Es

Es ist auch ein ander Joseph gewesen/ welchem Maria die reine Jungfraw/ die Mutter Christi/vertrawet wurde/ Darvon in dem Euangelio meldung beschicht/ Matth. 1.13. Luc. 1.2.3.4.

Joseph von Arimathia / ein fürtrefflicher reicher Jüd/ Diser hat Christum helffen begraben/ vnd ist darnach von den Aposteln inn dem namen Christi getaufft/ vnd in die zal der Jünger Christi genommen worden/ Von dem beschicht meldung Matth. 27. Mar. 15. Luc. 23. Johan. 19.

Gordius ist ein bestendiger vnd Christlicher Kriegsman gewesen/ zu der zeit Maximiani des Römischen Kaysers/ Dieneil er aber nicht wolt die Abgötter anbetten/ sonder bliebe in bestendiger Christlicher bekandnus/ ist er verbrennet worden/ In der höchsten marter hat er sich mit dem 118. Psalmen vnnnd andern getröstet: Der Herz ist mit mir/ was können mir Menschen schaden? O Gott ich fürchte kein vnglück/ dann du bist bey mir.

Also ist er bestendiglich im warern vnnnd beständigem bekandnus Christi gestorben. Darvon schreibe ein eygene predig der Heylig Basilius/ Pag. 365.

Gothar.

ba

B

rr

Gordius
& Gothar
dus.

Gothardus/diser ist ein Beyer/vnnd der erste Apt zu Hirschfeld gewesen / vnnd darnach Bischoff zu Hildesheim worden / Er hat gelebt zu der zeit Hen. Sanc. Imp. Anno 1020.

be
C
xxj
Ottho.

Diser ist ein frommer Christlicher Bischoff gewesen / vnd ist erwelet vnd verordnet worden von Henrico dem vierdten Römischen Kaiser / Im jar Christi 1102. Diser hat erstlich die Pomerische Grenß durch sein beständige Predigten vnd lehren / zum Christlichen glauben bekeret.

Dnesimus/diser hat zu Rom Philemoni gedient / vnd vmb eines diebstals willen ist er von ihm abgewichen / Da er solches bekandt vnnd buß thet / vnnd zum Christlichen glauben bekert ward / hat S. Paulus ihn mit seinem Herzen wider versünet / vnd zu gnaden gebracht / darnach ist er der Kirchen zu Epheso für gestanden / Sol endlich zu Rom / vmb beständiger bekandtnuß willen / versteiniget worden sein.

Dnesiphorus ist ein Christlicher Jünger S. Paul. gewesen / des er selbs gedenckt. 2. Ti. 4.

ne
D
xxij
Victor.

Dses namens seind etliche Christlich männer gewesen / Einer ist ein Egyptischer kriegsmann gewesen / vnnd vmb Christliches glaubens willen /

willen / vnder Antonino Rhömischen Keyser
vmbbracht worden.

Ein anderer Victor ist auch ein Christlicher
Kriegsman gewesen / diser hat auch Christum be-
stendiglich bekandt / vnnnd darumb verfolgung
vnd den todt gelitten / vnder Maximiano Röm-
ischem Keyser.

Es ist einer / Victor genant / Bischoff in A-
phrica gewesen / Diser ist auch vmb Christliches
glaubens willen / vnder Galiemo Römischen
Keyser getödt worden / Diser wirt hoch gerüh-
met von S. Eypriano / lib. 4. Epist.

Zu der zeit S. Mauritij ist auch ein Victor
ein Thebanus / gemartert worden / vnnnd neben
oberzeltem Victoriam, das ist / den Stg wider
todt vnd Teuffel / durch die gnad Gottes / erhal-
ten / vnnnd die vnuerwelckliche Kron der Herrli-
cheyt erlangt / etc.

Die Fides ist ein Christliche vnnnd keusche
Römische Jungfraw gewesen / welche sammt
ihren zwo schwestern / Spe & Charitate, den
Christlichen glauben bestendiglich mit grosser
freudigkeit bekandt hat / Derhalben sie auch zu
der zeit vnnnd Regierung Adriani Rhömischen
Keyserers sein zu Rom getödtet / vnd in höchster
gedult jämmerlich gemartert worden.

iunc
E
xxij
Fides.

ta
S
xxiij
Paphnu-
tius.

Dieser Paphnucius / ein Gottseliger vñnd
Christlicher man / ist auch inn der versam-
lung gewest zu Nicea / zu der zeit Constantini
des löblichen Keyfers / Er ist ein Bischoff ge-
west in Egypten / In der verfolgung der Chri-
sten vñnder Maximiano / ist ihm neben anderen
Christen / sein recht aug außgestochen / vñnd die
Kniescheiben an dem lincken fuß hinwegt ge-
schnitten / vñnd in die Ergruben verwiesen. Er
hat grosse wunderwerck gethan / er hat sich heff-
tig wider das Decretum des Concilij vñnn
der Priester vñnd Geystlichen gelübd / gelegt /
vñnd stundt öffentlich auff / vñnd sprach : Mann
soll den Priestern solch schwer Joch nit auffle-
gen / Vñnd verthendiget gewaltig den heyligen
Ehestandt. Der Keyser Constantinus het in
so lieb / daß er ihn stettigs bey sich in seinem ge-
mach gehalten / vñnd hat ihm das auge / so ihm
vmb Christlicher bekandnuß willen außgesto-
chen / geküßet / Darvon weiter Ruff. in quar-
to & decimoseptimo capitibus libri pri-
mi Soz. cap. vñndecimo libri primi Eccle-
siasticæ historiæ.

Im



Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel gesandt von Gott in ein Stadt in Galilea/ die hiesse Nazareth/ zu einer Jungfrauen die vertrawet war einem Mann / der hieß Joseph/ vom Haus David/ vnd die Jungfrau hieß Maria / vnd der Engel came zu ihr hinein / vnd sprach : Begrüßet seist du Holdselige/ der Herr ist mit dir / du gebenedeite vnder den Weibern. Vber solchem gruß erschrack Maria / vnd der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nit Maria/ du hast gnad bey Gott funden/ Sihe du wirst schwanger werden im leib/

G ij

Ma
G
rrv
Marie
verkündi
gung.

vnd einn Son geberen / den soltu **JESVS**
 heissen / der wirdt groß vnnd ein Son des aller
 höchsten genennet werden / 2c. Darüber Ma-
 ria sich hoch verwundert / vnd glaubte doch der
 rede des Engels / vnnd fahet an / nach dem sie
 ihr Vaser Elisabeth besucht hatte / Gott zulo-
 ben / vnnd singet das herrliche Magnificat / 2c.
 Luc. cap. I.

ri
 A
 xxvj
 Obadia.

Dies ist ein fürtrefflicher Prophet gewe-
 sen / welcher zu der zeit der Babylonischen
 gefencknuß / geleuchtet vnd geweissaget hat.

Es het auch Achab der Gottlos König ei-
 nen Hoffmeister / Obadia genant / ein from-
 mer Gottsförchtiger heyliger Mann / welcher /
 da er die Tyrannei Achabs vnd Jezabel wider
 die Propheten Gottes vermerckt / warnet er sie
 trewlich / vnnd nam hundert propheten / ver-
 stecket sie in die hölen / vnd speiset sie heimlich /
 vnnd erhielt sie vor der Tyrannei des Königs
 vnd der Gottlosen Jezabel.

Darauf sehen wir / wie Gott alle zeit die sei-
 nen / so auff ihn hoffen / vnd in ihrem beruff be-
 stendig bleiben / kan vnd wil wunderbarlich wi-
 der

der allerley Tyrannen des Teuffels vnnnd der
Welt/behüten vnd erhalten/.j.Reg.xviii.

Dieser Babylas hat gelebt zu der zeit Decij
des Tyrannischen Kaysers/ Im jar nach
der geburt Christi 252. Er hat offentlich dē. Ken
ser Decio widerstandē/ vñ jm geweret/dz er nit
dorfft in die Kirchen oder versamlung der Chri
sten gehen/vnnnd sagt offentlich wider den Kays
ser/er/als ein getreuer Hirt / könne vnnnd wölle
nit zulassen / daß ein solcher grewlicher wolff
soll die Schäßlich vberfallen vnnnd zerreißen/
Darußer der Kaysers so zornig warde/daß er be
falhe mann soll ihn nemen vnnnd den kopff ab
schlagen / Da mann ihn aber zur marter gefü
ret / hat er mit frölichem gemüt die wort auß
dem 116. Psalmen gesungen;

Sei zufrieden mein Seel / dann der
Herr thut dir güts.

Vnnnd ist also gang friedlich vnd frölich in
Christo entschlaffen. Von diesem Babylas hat
beschrieben ein besondere Predig der Heilige
Chrysostomus. Item.35. cap.1. libro Ruff.
Item 19. cap.5 lib. Sozo.

A
B
xxv:ij
Babylas.

Ge
E
xxviii
Eustachi-
us.

Dieser Eustachius ist gewesen ein frommer Bischoff zu Antiochia / vnd in dem Nice- nischen Concilio fürsteher gewesen / Darvon Trip. lib. 2. ca. 5. 6. Endlich ist er fälschlich ei- nes Ehebruchs bezüchen / auß Antiochia ver- trieben.

Mann schreibe sonst noch von einem Eu- stachio / welcher wunderbarlich durch einen Hirschen / der ein creutz zwischen seinem gewich- te getragen / zu Christlichem glauben bekert wor- den sey / Dieser soll auch in höchster armseligkeit im elendt ein zeitlang vmbher gezogen sein. Endlich ist er vnder Adriano ghen Rom ge- fordert / vnd jämertlich in einem glühenden Ei- sern Ochsen gebraten / vnd verbrannt worden.

ni
D
xxix
Maria
in Egn-
pten.

Deweil Herodes die vnschuldigen Kinde- lein jämertlich zu Bethlehem ließ vmbbrin- gen / Ist Joseph mit Maria vnd dem Kinde- lein Jesu in Egypten gezogen / daselbst der Ty- rannei Herodis zu entpflichen.

Da aber Herodes gestorben war / sihe da er- schiene der Engel des Herrn Joseph im traum / in Egypten lande / vnd sprach: Stehe auff / vnd nimm das Kindlein vnd seine mutter zu dir / vnd zeuch hin inn das Landt Israc / sie seindt
ge



gestorben die dē Kind nach dem leben stunden.
Vnd Joseph stunde auff / vnd nam das Kind
lein vnd sein mutter / vnd zohe inus Landt Is-
rael / Mattheij ij. cap.

Also sehen wir / wie der gütige Gott alle zeit
für sein Kirch Väterliche sorg treget / vnd die
G H ij

selbige vor der Tyrannei des Teuffels vnd der Welt / wunderbarlich bewaren vnd erhalten wil.

tri
E
xxx
Quinta.

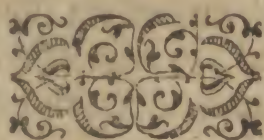
Die Heyden zu Antiochia / wurden durch ihre Teuffelische Warsager zu grewlicher Abgötterey geführt / welche sie mit gewalt wider die Christen vnderstanden zubeschützen / Vnder andern frommen Christen / so solch ihr Abgöttisch leben verdampt / vnd darumb bestendiglich gelitten / haben sie ein fromme Gottsförchtige frau / Quinta genant / ergriffen / sie zu dem Tempel ihrer Abgötter geführt / Dieweil sie aber solche nit verehren vnd anbeten wolt / haben sie ihre fuß zusammen gebunden / vnd jämmerlich vber stock vñ stein durch die Statt geschleiffet / vnd mit ruthen geschlagen / Darvon schreibet Eusebius im 6. Buch am 41. cap. Ist beschehen vnder Decio Römischen Keyser / im 252. jar Christi.

cc
F
xxxi
Sabina.

Sabina ist ein durchleuchtige Gottselige Matrona gewesen / Welche vō Seraphia in Christlichem glauben gründlich vnderrichtet worden. Sie hat den Heyligen Christen zu Rhom viel guts bewiesen / sie geherbrigt / gespeist

speist vnnnd erquickt / Endlich / diereill sie den
Hendnischen Götzen nicht opffern wolt / sonder
ihren glauben fren bekandt / ist sie vnder Adria-
no Römischen Keyser geköpfft worden.

Es ist noch ein Sabina / ein Schwester S.
Sabiniani gewest / welche ist friedlich gestorbe /
Anno Christi zweyhundert vnd achsig.



Aprilis, Aprill.
Hat xxx. Tag.

D'Yser' Hugo ist ein Gallier gewest zu Pa-
riß / ein gelehrter Regularis Canonicus,
auff Sanct Victoris Berg / Er hat vberflüs-
sig vil geschriben / vnnnd ist inn seinem Orden
mehr dann die anderen fleissig gewest / welches
schriffren noch vorhanden sein / vnd solches be-
zeugen.

A
G
i
Hugo

Wann schreibet von ihme / daß er schwach

G v

gewest/ vnd vmb des bösen Magens vnd äwīg-
 kent willen besorget/ er möchte das Sacrament
 nicht nieffen vnd behalten/ darauff sol er gesagt
 haben / Der Sohn steige nun auff/ zu seinem
 Vatter/ vnd der knecht zu seinem Herren/ der
 ihn geschaffen hat/ In dem soll er seliglich ver-
 schieden sein/ Er hat gelebt Anno Christi 1110.

prill
 A
 ij
 Anastasi-
 us.

Diser Anastasius ist ein Rhömischer Bi-
 schoff gewesen/ zu der zeit Gratiani/ zu wel-
 cher zeit haben auch gelebt vnd gelehrt der hey-
 lig Ambrosius/ Hieronymus/ vnd andere für-
 treffliche Menner mehr. Diser Anastasius
 befalhe/ daß man die Bilgram/sonderlich die
 vber Meer kommen/nicht ehe solt in die zal der
 Christen auffnehmen/es wer dann/ daß sie fünff
 Bischoff schriftlich mit eygner handt geschrie-
 ben/zenaknuß mit sich brechten/ dann die Ma-
 nicheischen Secten/ so dazumal in Aphrica ge-
 waltig waren/ sandten auch ihre falschen Apo-
 stel auß/die Christen zu uersüren.

Diser Bischoff starb den 27. Aprilis/ hat
 regiert drey jar/zehen Tag/ Vnd feiret der stule
 xxi. tag.

Disen



D Isen Tag begehert man in der Christlich-
 en Kirchen/ nit wie im Papsthum / mit
 Larien vnd Narrenwerck/ sonder mit Christ-
 lichem singen/lesen/ vnd predigen / darinne
 man anzeiget / die herrliche zukunfft vnser
 HERRN Jesu Christi / vnd wes wir vnns
 zu ihm / als einem sanfftmutigen König/si-
 sendt vff einem Esel/vertrösten / vnd wie wir
 vns/wie diß Vöcklin/danckbar vnd dienstlich
 in seinem Reich halten sollen/ Darvon Mat-
 thej am xxi. Cap. Luc. am xxi. cap. Johannis
 am xii. Zach. ix.

In
 B
 iij
 Palmtag

Also

Also ist er auch zu vns inn Teutschlandt durch geringe vnd vor der Welt verachte menschen/mit seinem heyligen Göttlichen wort ein kommen/vnd vns seinen gnedigen willen geoffenbart.

Am
C
iiij
Ambrosius.

D. Ambrosius ist gewesen ein Christlicher Bischoff zu Meylandt/zu den zeiten Valentiniani, Gratiani, Theodosij vnd Honorij, Rhömischer Keyser/ Sein Vatter/auch Ambrosius genant / ist ein Rhömischer Rathsherz gewesen / Sein Son Ambrosius hat hefftig den Arianischen/Marcionischen/Donatianischen vnd Hendnischen Secten widerstrebet/Er hat auch den Heyligen Augustinum im dreyszigsten jar seines alters auff den heyligen Ostag getauffet/ Er hat Maximum vnd Theodosium die Rhömische Keyser auß der Kirchen vnd Gemeyn geschlossen / Hat auch den Ariannern sein Kirche nit wöllen öffnen / sonder gesagt: Ich wil meinen Schaffstal den Wölffen nicht auffthun/darüber wil ich sterben. Diser Ambrosius ist friedlich nach langem elende gestorben/den 4. Aprilis im 402.jar Christi.

Dierweil



Derweil man die wochen vom Palmtag
biß auff den Ostertag die marterwochen
nennet / wollen wir hiemit auch auffß kürzest
die fürnehmsten Historias beschen / nit aber er-
zel ich solche / als ob sie vff diese tage nach einan-
der beschehen / sonder allein die Historias für
sich selbs wollen wir anzeigen.

Erstlich bevilhet der Herre Christus seinen
Jüngern / ihme das Osterlamlin zubereyten /
Inn dem sie assen / stunde der Herz auff / vnnd
fieng an seinen Jüngern die füß zuwaschen / etc.
Vnd

bro
D
v
Historia
passionis

Vnd nach dem er solches vollbracht / sprach er zu ihnen: Wisset ihr was ich euch gethan hab? So ich ewer Herz vnd Meyster euch die füß gewaschen hab / also solt ihr auch vnder einander die füß waschen / Ein beyispiel geb ich euch / daß ihr thut / wie ich euch gethan hab / *re. Johannis 14.* Diß ist ein Christliche vermanung / mit vorgestelltem Exempel zu der demüthigkeit / vnd daß wir vnder einander zu dienen alle zeit / auch den geringsten / willig vnd geneigt sein sollen.



Nach

Nach dem die Jünger dem HERRN
das Abendmal zubereitet hatten / sagte er
sich mit seinen Jüngern zu Tisch. Vnnd inn
dem sie assen/nam Jesus das Brodt/ dancket/
vnd brachs vñ gabs den Jüngern/ vnd sprach:
Nemet hin vñnd esset/das ist mein Leib/
der für euch gegeben wirdt / das thut zu
meinem gedächtnuß. Vñnd desselbi-
gen gleichen name er auch den Kelche
nach dem Abendmal/ dancket/ vnd gab
in den vnd sprach: Trincket alle darauß/
Vñd sie trancken alle darauß / vñd er sprach zu
ihnen: Das ist mein Blut des newen
Testaments/ welches für euch vñnd für
viel vergossen wirdt zur vergebung der
sünden/1c. Matth. 26.

G
E
vi
Historia
Cœnæ.

Jesus gieng nach seiner gewonheyt an den
Olberg/daselbst zubetten / vñd name zu sich
Petrum/Johannem vñd Jacobum/ die zwen
Söhne Zebedei/vñnd er gieng für vñnd ihnen/
vñd siel auff sein angesicht nider/vñnd sieng an
heffrig zubetten / 1c. vñnd kam zu seinen Jün-
geren vñnd fande sie schlaffen / desgleichen
fande

i
S
vij
Olberg.



fande er sie noch; um andern mal also voll traw-
rigkeit schlaffen/ darumb strafft er sie/ vnd sagt:
Wachet vnd bettet/ daß ihr nicht im ansech-
tung fallet/ Sihe die stund ist hie/ daß des men-
schen Sohn in der sünders hende vbergeben wer-
de/ Der mich verräth ist nah.

Also wirt der Herz Christus im Garten von
Juda verrathen/ den Hohenpriestern vberant-
wortet / vnd erstlich wirdt er für Hannas/ dar-
nach für Canphas/ Herodem / vnd Pilatum
geführt / vnd nach viler schmach vnd mar-

ter

ter / zum schmechlichen todt des creutz ver-
dampft.



Da sie in verspottet hatten / gekrönt vñnd
gezeißelt / Namen sie Jesum vñnd fñr-
ten in hin / daß sie in creuzigten / vñnd er nam
sein creuz vñd trug es hinauß zu der stet / die
da heist Schedelstatt / Vñnd da sie ihn an die
stett Golgotha gebracht / Creuzigten sie in vñd
zwen mörder mit ihm / vñnd in dem er an dem

h

Fe
G
vñj
Creuz
Christi

Creutz gehangen/haben sie ihn verspottet vnnnd
 auffß höchst gelästert / Nach dem aber solches
 alles an ihm nach der schrift erfüllet war/
 sprach er: Es ist vollbracht / Vnnnd abermal
 rieß er mit lauter stimm/vnd sprach: Vatter
 in deine hende befehle ich meinen
 Geist/Vnd als er das saget/verschiede er mit
 geneigtem haupt/ vnnnd sihe der fürhang des
 Tempels zerriß/ vnnnd die Erden erbehte/vnnnd
 die Felsen zerrissen/rc. Matt. 27.



Es

Es war aber an der stett / da er gecreutziget
war / ein Garte / vnnnd im Garten ein new
Grab / das war Iosephs / welches er hett lassen
haben vnn einen Felsen / darinn niemandt je
geleget war / Daselbst hin legten sie Ihesum
vmb des Rüstags willen der Jüden. Es war
aber alda Maria Magdalena / Maria Ioses /
die sackten sich gegen das grab vber / Auch an-
dere Weiber / so Ihesu waren nachgefolget /
vnnnd beschaweten wohin vnnnd wie sein Leib
gelegt war / Sie kerten aber vmb vnnnd bereite-
ten die Salben / vnnnd speceren / Ihn zu salben /
Vnnnd den Sabbath vber waren sie still / nach
dem geset.

Als
A
ix
Begrab-
nuss Chri-
sti.

Alß dñes herliche Feste / betrachtet die
Christliche Kirche den tröstlichen Arti-
ckel vnserß Christlichen Glaubens / da wir also
sprechen: Vnnnd ich glaub an IESVM
CHRISTVM, der gelitten / gestor-
ben / begraben / nidergefareu zu der hel-
len / vnnnd am dritten tage wider auffers-
standen von den todten. Wie er solche sein
auferstehung durch vilfaltige erzeygung gnuß-
sam erweiset hat.

Dann solches von der auferstehung Chri-

ij

O
B
r
Ostertag



sti zu wissen / ist vnser höchster trost/ Daron
 der Königlich Prophet David Psalm 16. sa-
 get in der person Christi/ Caro mea requie-
 scet in spe, quoniam non derelinques a-
 nimam meam in inferno, nec dabis san-
 ctum tuum videre corruptionem. Da-
 rumb auch S. Paulus 2. Timoth. 2. verma-
 net/vnd spricht: Memor esto, Dominum
 Iesum Christum resurrexisse verè à mor-
 tuis, & mortem & regnum diaboli abo-
 leuisse. De resurrectione vide Euange-
 list. Histor. Mar. capite 16.

Nach



Nach dem sich der h^{er} Christus den drei-
 en Marien / vnd seinen lieben Jüngern
 nach seiner aufferstehung erzeigt / hat er sich
 auch den zweien Brüdern so ghen Emahus
 gangen / vnd auff dem weg von solchen dingen
 als vnuerstendige geredt / wunderbarerlicher
 weiß durch das brodtbrechen wollen offenba-
 ren / Vnder disen zweien ist gewest Cleophas /
 der ein bruder Josephs Marie vertrawten /
 vnd ein ehlicher gemahel Mariæ / der Schwe-
 ster Mariæ / der mütter Christi gewest / Euseb.
 lib. 3. cap. ii. Ioan. 19. Luc. 24.

uat
 E
 ri
 Ostermō
 tag.

¶ iij

Emahus ist nach der verstorung Hieru-
salem/ von den Römern Nicopolis genant/
Dann dahin haben sie umb ihres siegs wil-
len ein statt zum ewigen gedächtnis erbawet.
Trip. lib. 6. cap. 42.

at
D
rij.
Iulius.

Iulius ist ein Christlicher Römischer Bi-
schoff gewesen / er hat gelebt zur zeit Con-
stantij des Römischen Kaysers. Dieweil er
aber widder die Gottlosen Ketzer die ware
menschliche vnnnd Göttliche naturen in Chri-
sto mit gnugsamen grunde vertheidiget vnnnd
widerfochten hat/ist er erschlagen worden von
den Tyrannen.

Julianus ein frantzer Podaagramischer
lamer mensch/ ist vnder Decio in Alexandria
mit seinem knecht/so ihn getragen hat / erst-
lich auff ein Camelhier gesetzt/ vnd zu einem
spectakel mit geißlen vnnnd mit grossen gespöte
vmbher gefürt/Endtlich beyde jämmerlich ver-
brandt. Vnnnd dieweil sich ein Kriegsman
jrer marter mit bitterlichen klagen angenom-
men/ist er also baldt auch fürgestellt vnnnd ge-
köpfft worden/Beschehen/wie Eusebius sagt
im 253. jar Christi.

Difer

Dieser Justinus ist erstlich ein fürtrefflicher Philosophus gewesen / von Neapolis bürtig / Diem Weil er vermercket / daß den Christen groß gewalt vnd vnrecht beschehen / vbergab er Antonino vnd seinen mitgesellen ein Buch wider die Heyden / vnd zuuerthedingung der Christen geschrieben. Auch ein frag vnd antwort schrift wider Tryphonem den Fürsten der Juden. Er hat auch hefftig gestritten wider die Marcionische vnd Cerdonische khereien / Sonderlich aber straffet er den Crescentem / die Epicurische / fressige vnd vnserige Sarn / durch des feindschafft vnd heimliche dück er vnder M. Antonino zu Pergamo in Asia getödtet worden / Im Jar Christi 154 Darvon schreibt er selbs. Item Eusebius lib. 2. cap. 13. Et lib. 4. cap. 8. 10. 12. 16. 17.

que
E
riij
Iustinus.

Vlianus der Keyser thete den Christen groß marter vnd plagen an / vnder andern ist auch diser Theodorus von Salustio des Keyfers Statthalter gefangen / welchen Jüngling er auff befelh des Keyfers / vom morgen früh an biß vmb die 10. stundt ließ an die peinlich marter fñrn / vnd dermassen alle seine glieder erstrecken / dergleichen nie gehört worden.

ti
S
riij
Theodor-
us.

N liij

Theodorus aber ist in solcher seiner marter
ganz bestendigk/ ja frölich blieben/ vnd hat mit
freuden angefangen zu singen den 115 Psalm:
Es müssen zuschanden werden alle die
da Gözen anbetten/ vñ auff sie trawen.
Wie es dann auch beschehen / Dann der Ab-
göttisch Tempel ist vom Himmel herab ver-
brandt/ vnd alle seind vñnd verfolger der Chri-
sten jämertlich vmbkommen / Daruon schrei-
bet Ruff. 33. & 36. ca. li. 1. Soc. 19. ca. lib. 3.
&c.

bur
G
ro
Olden Ca
stel.

Dyser ist ein Ritter in Engelandt vnd von
hohem Christlichem verstande gewest/
Vñnd dieweil er sich nach Christlicher ord-
nung zuleben beflissen / ist er bei dem König
durch den Erzbischoff von Candelburg als
ein auffrührer hefftig verklagt worden/ Vñnd
wiewol er sich des gnugsam verantwortet/ wolt
es doch nit helffen / sonder er ward gefangen/
zum todt verurtheilt/ vñnd zu Londin auff S.
Egidij plak an ketten gebunden vnd verbrant/
vnd ist bestendiglich in warer bekantnuß Chri-
sti gestorben/ zu der zeit Königs Henrici v. An-
no Christi 1418 Daruon schreiben Herr Jo-
hannes Valeus / vñnd Herr Johannes Jo-
rius.

Dyser

Dieser Calixtus ist ein fürtrefflicher vnd
Christlicher Bischoff zu Rom gewesen/
vnd hat gelebt zu der zeit Seueri des Römische
Kaysers. Er soll auch die Quatuor tempo-
ra, welche mann nach gemeinem brauch die
Quateinber, odder die vier Zeitten im Jar
nenner/zuhalten auffgerichtet haben. Solche
zeit aber seindt vil anderst dann sie jetzt von vn-
seren Geistlosen gebraucht / gehalten worden/
Dann die gewulche verfolgung der Christen
hat sie wol von herken leeren betten vnd fasten/
den leib zu Easteien/ vnd zu dem gebett tüch-
tig zumachen. Er hat auch in seinem namen
einen herlichen Kirchhoff bawen lassen / dahin
vil leib der Martyrer / vnd Bilgram / vnd der
Christen begraben wurden. Endlich ist er ge-
tödtet worden/den xiiij. October / Im sechsten
jar seiner Regierung.

ti
A
xvi
Calixtus.

Mann findet in bewerten schrifftten / daß
vor vnd nach der zeit Bielenij gewul-
che mörde der Christen beschehen sein/ Zu Nor-
bona sein vmb des willen / daß sie die Päpsti-
schen gewulchen irthumb vnd sünde gestraf-
set haben/inn kurtzer zeit hundert vnd vierzig
getödtet worden.

et
B
xviij
Martyr
rer inn
franc-
reich.

h v

Item im jar 1210. sein 24. greulich vmbbrachte worden / Im nachfolgenden jar sein zu Paris vber fünffhundert / auch vmb gleicher vrsach willen / ermordt worden / In diser zal ist auch gewesen der fromme Fürst Americi / er ist jederman zu schmach gehenckt / vnd die Fürstin sein gemahel / mit steinen zu todt geworffen. In summa / es ist zu derselbigen zeit hin und wider ein gemeine greuliche verfolgung der Christen gewesen.

112
C
xviij
Cletus.

Dieser Cletus ist von geburt ein Römer / vnd ein Christlicher Bischoff daselbst gewesen / Er soll der dritte Papst nach S. Petro gezelt worden sein / darvon jetzt vnuermorden ist weiter zu sagen / Vnder Domitiano dem Keyser ist er gemartert / vnd sein Leichnam in Vaticano den sieben vnd zwenzigsten Aprill begraben worden. Er hat gelebt zu den zeiten Vespasiani vnd Titi / biß auff Domitianum vnd Nuffum / wie darvon Damascenus schreibet / Er hat das Bischofflich Ampt Regiert xi. Jar / ein Monat vnd xi. tag.

Diser

Dieser ist ein Syrier vnd Römischer Bischoff gewesen / Im jar nach Christi geburt 156. Dieser hat gebotten / daß die Geistlichen keine Bär oder sonst lange har tragen sollen / Er soll auch die platten den Pfaffen auff dem kopff zuscheren befolhen haben / welche sollen sein als ein schornstein / dardurch die bösen gedanken des menschen solten heraus steigen / darmit der mensche nicht mit vnrainen gedanken innwendig veräuchet werde. Ich acht aber solche platten vnd andere Bapstliche zeichen nicht anderst dann für die malzeichen der Römischen Antichristischen Bestia, darmit mann sich desto baß für ihnen / als für gezeichneten / verhüten möge / wie das gemein sprichwort lautet / Hüte dich für den gezeichneten.

ler
D
rix
Anicetus

Dieser Dryander ist ein Hispanus / ein gelehrter vnd inn heiliger Göttlicher vnd Euangelischer schrifft hoch erfarnen Mensch gewesen / In der Jugend ist ihm zu vnderweisen zugethan worden Johannes Diazius / welcher von seinem leiblichen Bruder zu Neoburg im 1546. jar jämertlich ist vmb warer bekantnuß willen auff des Bapsts befehl / inn seinem eygnen Muldo erschlagen worden.

lanc
E
rx
Dryander
Hispanus

worden / Disem Diazio seinem discipulo
ist bald sein meister Dryander nachgefolget.
Dañ dieweil er zu Rom öffentlich des Bapste
Abgötterey vñnd Gottloß leben gestrafft/ist er
auch von seinen engen enen blutnerwandten ver-
rathen vñnd auff die fleischbanck geliffert/ vñnd
nach freudiger bekantnuß öffentlich zu Rom
verbrandt/ Anno 1546.

ti
S
xxi
Floren-
tius

Florentius Venetus, Diser ist ein from-
mer Gottföchtiger mann gewesen / welcher
heimlich vñnd öffentlich die lehr des heiligen
Euangelij bekandt/vñnd die Bapstische greuel
verdammet hat / Er ist zu Paris in Franck-
reich darumb gefangen / vñnd vier jar vñnd
neun tag/ im gefencknuß mit grossen hunger
vñnd kummer gehalten/ vñnd sonderlich ist er
also gespannt vñnd gebunden gewesen / daß er
in sieben wochen nicht recht stehen noch sitzen
hat können/ Also daß die Stockmenster selbs
bekandt haben / daß kein vbelthäter dise mar-
ter vber fünfzeihen tag hab können erleiden/
sonder haben müssen sterben / Er aber ist zu
öffentlicher Marter vñnd bekandnuß behalten
worden. Dann es begabe sich/daß Henricus
der ander König in Franckreich eingeritten/
mit

te großem Pomp/haben ihme die Rehermet
er vnd bluthund disen Florentium vnd ande
mehr zu gefallen/ zu ein spectakel fürbracht/
in dem Florentio die jung farn abgeschnitten/
ermit er sein bekandnuß nicht thun möcht.
endlich ist er in der gassen Malberti / in gros
bestendigkeit verbrandt worden/ Anno 1549
in 9. Julij.

In dem 51. vnnnd 52. jar/ist ein grosse verfol
gung inn Flandern beschehen / sonderlich
inder dem Grauen Losantio / Vnder andern
kommen Christen sein gewesen Gillotus Vi
erius, ein Willenweber oder Tuchmacher/
vnd Michael ein Schmit 12. jar alt/vnnnd sein
Vatter Jacob Schmit 60. jar alt/ist ein Vat
er gewesen Anne Gilori weib/ Dise alle sein be
stendig in der bekandten warheit blieben vnnnd
verbrandt worden/Dieweil aber Anna Gilori
weib in Kindswochen jnngelegen / ist jr ver
schonet worden/Nach vollendung aber solcher
wochen/ist sie auch gefangen / vnnnd dieweil sie
bestendig blieben / vnnnd begert hat irem lieben
Vatter/haufswirt vnd bruder/in gleicher mar
ter nachzufolgen / ist sie auch mit grosser ver
wunderung aller menschen verbrandt / vnd al
les elends erledigt worden.

que
G
xxij
Gillotus.

Georgius



Ge
A
xxiij
Georgius

Georgius ist vnder Diocletiano ein kriegs
man gewesen / vnnnd vnder ihm getödtet
worden.

Disen halten die Rittermessigen Reuter
vnnnd Kriegsknecht für ihren Patron / eben
wie die Heyden Marten für ihren Kriegs
Gott angebetten haben.

Georgius Schözer von Salueden / hat
ein zeitlang in Rastat in Veyern / wider des
Antichristi reich geprediget / ist derhalben gefan
gen

ien vnd gerichtet worden / Mann hat in sollen
 lebendig verbrennen / ist aber zum schwert er-
 betten / vnd damit gerichtet worden. Als er
 an die statt gefüret wurde / hat er mit freudigem
 geist zu Gott gebettet / auch offentlich vor allen
 menschen gesagt / Also war ich sterben wil vmb
 des worts des Herren willen / so war wil ich ein
 zeychen vonn mir geben. Als er aber enthaupt
 ist worden / vnd auff den bauch gefallen / ist er
 so lang gelegen / biß einer hett können ein Ey-
 essen / hat sich der Körper erst gemacht vmb-
 gewandt auff den rucken / den rechten fuß v-
 ber den linken geschlagen. Darüber hat
 sich jederman / auch die Obrigkeit selbst / ver-
 wundert / vnd haben den todten Körper nicht
 verbrandt / sonder ehrlich begraben / Beschehen
 im jar 1528.

NJe lange vor des Wicels zeitten ist ein
 Dominicaner Mönch zu Heydelberg ge-
 wesen / welcher wider allerley Mönchs orden
 vnd ihre mißbräuch vnd bößeren geprediger
 hat / derhalben ist er gefangen / vnd daselbst
 als ein Keger verbrandt worden / Anno 1330.

Es ist auch kurz vor demselbigen Richar-

89

or
 B
 rriij
 Richar-
 dus.

do ein Einsidel gewest / welcher dierweil er be-
 kant / daß in der Papistischen Meß nicht das
 recht Abendmal / wie es von Christo ist einge-
 setzet / gehalten würde / sonder es wer wider die
 einsatzung Christi ein gewlicher mißbrauch /
 Darumb warde er auch als ein Keger ver-
 brandt / Anno Christi hundert sechs vnd dreis-
 ßig Hierauf / vnd auß vorgehenden exempeln /
 sihet mann / daß alle zeit Gott leuth erwecket
 hat / welche des Papstes gewel gestraffet vnd
 widerfochten haben.



S. Marcus

Sanct Marcus ist gewesen ein discipulus
S. Petri, darvon meldet er in seiner Epi-
stel / i. Pet. v. Er ist von den zuhörern S. Pe-
tri / sein Euangelium zubeschreiben / gebeten
worden. Solche seine beschreibung ist ein kurz-
er begriff des Euangelij S. Matthei. Euseb.
lib. 2. cap. 15. lib. 3. cap. 4. &c.

Er ist nachfolgendes in Egypten gezogen /
vnd daselbs gepredigt das Euangelium von
Jesu Christo / Daselbst ist er vom Altar oder
Predigstuhl hinweg genommen / vnd ins ge-
fengnuß geworffen / vnd im achten jar Ne-
ronis / vnd im 33. jar nach der auferstehung
Christi gestorben. Euseb. lib. 2. cap. 16.

Mann schreibt daß sein Corpus die Be-
nedische lauffleut mit kraut vnd schweinen
fleisch bedeckt / darmit es ihnen von den Hey-
den nicht möchte genommen werden / auß Alex-
andria gen Venedig bracht haben / vnd daselbst
ihme einen herrlichen Tempel / als ihrem Pa-
tron / erbarwet / 26.

Dieser Claudius Pistor ist zu Paris inn
der fürstatt Sanct Marcelli geboren / Ist
ein künstlicher Goldschmit gewesen / Er hat
sich 11. jar lang zu Veneua in der Christlichen
gemein erbarlich vnd Christlich gehalten /

3

Mar
C
xxv
Marcus.

ci
D
xxvj
Claudius

Endlich ist er der meinung wider heim g-
zogen/seine freundschaft auch zu vnderrich-
ten inn warer erkandnuß Christi / von densel-
bigen ist er verrathen / vnnnd dem Præfecte
Morino vbergeben / derselbige / nach dem er
sein freudige bekandnuß gehört / hat ihn auß
befelhe des Parlaments zum fener verdampt/
Vnnnd darmit er sein bekandnuß nicht vor
dem Volck thun möchte/ist ihm die zung son
abgeschnitten worden. Also ist er verbrandt/
vnnnd frölich in hoffnung gestorben / Anno
1540.

que
E
xxvij
Ananias.

Dieser Ananias ist inn seinen gar alten ta-
gen mit Simeone Bischoff zu Seleucia
getödt worden/Pusices aber/des Königs Sa-
poris Oberster Werkmeister / da er sahe/ daß
sich Ananias ganz forchtsam stellet vor der
marter/ sprache er zu ihm vor allem Volck:
O mein lieber alter Vatter / thu deine augen
nur ein klein weil zu/vnd halte dich männlich/
dann du wirst baldt die Herzigkeit Gottes
sehen/ Da er solches gesagt / vnnnd bekant/
er wer auch ein Christ / warde befehl geben/
daß man ihn auß crawfame weiß martern
soll/ Also durchstachen ihm die hender seinn
halß/vnnnd rissen ihm sein zung heraus / des
gleiches

gleiches ward auch sein Tochter getödt/ Be-
sehen/nach Eusebij rechnung / Anno Chri-
sti 348.

Der weil diser Vitalis den Herrn Christum
nicht verleucknen wolte / sonder denselbi-
gen frei offentlich bekandt / ist er dermassen zer-
martert worden / das kein glied an seinem leib
zang bliben ist. In solcher grossen marter hat
er zu Gott sein gebett gethan / vnnnd vmb gnedi-
ge erledigung gebetten / Nach solchem gebett
hat er inn höchster bestendigkeit vnnnd gedult
Gott seinen Geist befolhen.

Sanct Ambrosius spricht / er hab einn rech-
ten namen gehabt / vnnnd mit der that bewisen /
dann er hiess Vitalis / das ist / lebendig oder
lebhaftig / Darumb hab er diß zeitlich leben
verlassen / vnnnd nach dem Ewigen getrachtet.
Er ist getödtet worden vnder Diocletiano
vnnnd Maximiano / zu Bononia / den 27. No-
uemb.

Dieser Petrus Gaudetus ist ein Gallus
gewesen / Vnnnd nach dem er vor etlicher
zeit den Rhodiser Orden angenommen / hat
er sich ghen Genenam mit seiner hauffra-
wen gemacht / vnnnd Göttlichs wort gehört

J ij

Vi
S
xxviii
Vitalis.

ta
G
xxix
Petrus
Gaudet

vnd erlernet/ Nach einem halben jar ist seiner
 Bettern einer zu im kommen/ vnd hat ihn mit
 betrieglichen Worten für die statt zu gehen be-
 sprochen/ da seindt verordnet gewest/ welche in
 also bald gefangen/ vnd den Tyrannen vber-
 antwortet haben/ Nach v. tagen ist er jäm-
 erlich gebraten/ vnd jekt ins fiewer / darnach wi-
 der herauß/ vnd wider darcin geführt worden/
 In solcher marter ist er bestendig im glauben
 gestorben/ Anno 1524.

lis
 A
 xxx
 Eulogius.

Nach dem der Keyser Valens greulich wi-
 der die Christen getobt hat / vnderstunde
 sich Modestus die Christen mit freundlichen
 Worten von irem glauben abzuwenden / Un-
 der andern sagt er / daß es ein vnnsinnig werck
 wer/ daß sich so wenig vnd leichtfertige leut/
 wider ein so großmechtigen Keyser legten/ vnd
 ihm so gar vngesam weren. Darauff gab
 ihm diser alte Mann Eulogius von irer aller
 wegen Antwort/ vnd sprach: Wir haben einen
 herten/ was vns der heist das sollen wir thun.
 Also ließ ihn der Statthalter mit andern 80
 Christen fahen / vnd hin und wider ins Elendt
 jämmerlich verstoßen/ vmb das Jar Christi 370.

Disen Eulogium halten die Schmidt/ vnd
 was mit eysen/ silber vnd Golt vmbgehet/ für
 ihren Patron.

Maius

Maius, Mey.
Hat xxx. Tag.



Handwritten: Maria in Apokal.

Dieser Philippus ist auß der Stat Beth-
saida bürtig/ Joh.i.vnd viij. Er hat xx jar
in Scythia gepredigt. Darnach sol er in Asiam
gezogen sein/ im 87.jar seines alters. Endlich
ist er mit seinen zweien Töchtern zu Hierapo-
li gestorben. Euseb.lib.3.cap.31.

Phi

B

i

Philippus
et Iacobus

Handwritten: I i i

Handwritten: Act. 8. Philippus et Iacobus apostoli. Philippus et Iacobus apostoli. Philippus et Iacobus apostoli.

Etliche sagen/er sey an ein Creutz geschla-
gen/ vnnnd von dem Volck mit steinen zu todt
geworffen



Iacobus Minor also genant / Marc. am
xv. cap. ist gewesen nach dem fleisch ein Bruder
Christi. Matth. cap. xiiij. Diser ist der erst Bi-
schoff zu Hierusalim gewesen/ vnnnd hat dreissig
jar nach der Auferstehung Christi/ das Evan-
gelium gepredigt. Endelich ist er von den
Jinnen des Tempels gestürzt / vnnnd mit einer
Ferber

Kerber stangen zu todt geschlagen worden/
Daron Eusebius libr. 2. cap. 23. Ioseph.
lib. Ant. 20. cap. 17.

2 Constantius/welcher mit der Ariani-
schen Secten beschmeißt war / die Chri-
sten hefftig verfolget/ward auch diser heilig lee-
rer Athanasius hefftig von ihm angefochten/
Dann dieweil er die leer von Jesu Christo/
vnd von seiner waren ewigen Gottheit / vnnnd
menscheyt/vnd solcher vereinigung der natu-
ren in Christo / wider die Arianische ketzerei/
vertheidiget/vnd in seinem Symbolo/ welchs
mann Nicenum vnnnd Athanasium nennet/
gründtlich vnnnd ordenlich verfaßt hat/ ist er
von dem Concilio der Arianischen Secten
verdampft/ vnnnd bei dem Keyser fälschlich an-
getragen worden/ Also daß er mußte landträu-
mig werden/ vnnnd kam gen Trier / vonn dan-
nen ist er wider inn Alexandriam zu seinen
vorigen Bischöfflichen Ampt geforderet/ End-
lich ist er wider von den Arianis vertrieben/
vnnnd ghen Rom kommen/ Darnach ward
er durch fürbitt Constantis/ Constantij Bru-
der/wider inn sein Bischöfflich Ampt veror-
dnet. Nach dem todt aber Constantis schi

lip
E
ij
Athana-
sius,

3 - iii

cket Constantius Sebastianum den Haupt
man auß / daß er Athanasium solte vñ brin-
gen / Aber Gott hat in wunderbarlich erhalten /
Dañ er den Hauptman mit allen seinen knech-
ten dermassen geblent / daß sie ihnen nicht se-
hen noch erkennen kundten / Darnach ist er
von Juliano wider vertrieben / vñd von Jo-
uiano wider eingesezt worden / Endlich ist er
vñder Valentiniano dem Römischen Kenser /
da er vñb der auffrur des volcks willen vier
monat in einer hōlen verborzen gelegen / wide-
rumb zu seinem Bischoflichen Ampt herfür
gefordert worden / Vñd hat zuuor vñd darnach
soliches regieret 46. Jar / biß auff das jar Chri-
sti 379. Von dises Athanasij leben vñd schrei-
ben / Trip Hist. lib. 3. cap. 4. 5. 6. 7. 8. & per
totum librum quartum.

crux
D
iij
Heilig
Creuz er-
findung.

Wiewol wir nichts gewiß in glaubwirdi-
gen schrifftten vñm diser des Creuz erfin-
dung haben / Jedoch dieweil es die ordnung er-
fordert / wil ich die gemeyn Historiam darvon
fürslich anziehen Helena die mutter Constan-
tini / ein fromm Christliche Matron / dise soll
mit etlichen gehülffen gen Jerusalem gezogen
sein / vñd daselbst das creuz Christi hñndwi-
der



der gesucht haben / endlich haben sie drei Creus-
funden / auff der einem sei Hebreisch / Grie-
chisch vnnnd Lateinisch geschrieben gestanden /
**IESVS NAZARENVS REX IVDEO-
RVM.** Difes creus soll sie auff ein todte
fraw gelegt haben / die soll also bald das leben
wider empfangen haben / Da hab sie solchs
creus mit grosser reuerentz mit jhr heimgeführt /
vnnnd ein herrlichen Tempel an die statt lassen
bawen.

Wir aber dörffen nicht vil nach dem hülferen
Creuz Christi vnns umbsehen / dann so wir in
Christo Gottseliglich leben wollen / wirdt sich
sein vnd vnser creuz wol finden / &c.

Flor
E
iiiij
Floria-
nus.

Diser Florianus ist ein Kriegerman gewesen /
vnder Diocletiano dem Römischen Key-
ser / Disen halten die Päpstischen aberglau-
bigen senth / für ihren nothelffer im feuer vnd
brandt / wie sie dann gemeinlich sein Bildnuß
an ihre heuser / dieselbigen vor feuer zubewa-
ren / malen.

Firmilianus ist ein Bischoff gewesen zu Ca-
sarea in Cappadocia / In dem er auff das An-
tiochenisch Concilium gezogen / inn welchem
mann wider die lästerliche leer Pauli Samo-
satani disputiren / vnd sich mit einander inn der
Christlichen leer vergleichen solt / ist er auff sol-
cher reiß zu Tarso gestorben / Darvon meldet
Eus. li. 6. ca. 19. & lib. 7. cap. 25. &c.

Got
F
v
Godefri-
dus.

Wir haben dioben von S. Gotthardo
gesaget / darumb wollen wir hie von dem
heiligen marterer Godefrido auch etwas sa-
g. n.

Diser Godefridus Namellius ist ein Bra-
ben

bender/auff der Statt Nauella bürtig gewest/
 Diser ist vmb bekandnuß des Euangelij Chri-
 sti willen gefangen / vnnnd ein zeitlang im ge-
 fengnuß erhalten worden / auff solcher seiner
 gefengnuß hat er an seine gute freund vnnnd
 freundin vil tröstlicher schrifftten gethan / inn
 welchen er alle Artikel seines glaubens erkläret
 vnnnd bekant hat / Diemeil er aber bestendiglich
 blieb auff seiner bekantnuß / ist er als ein Ketz-
 er erkandt vnnnd zum feuer verdampt worden.
 In dem mann ihn zum Gericht gefüret / hat er
 ganz ernstlich zu Gott gebetten / vnnnd das
 Volck zu warer erkantnuß vermanet / darüber
 hat fast jederman ein besonder mitleyden ge-
 tragen / Nach dem er zum Gericht kommen/
 hat er jederman gesegnet / vnnnd williglich ins
 feuer getreten / vnd gesprochen: Vatter inn
 Ewigkeit / in deine hende befelhe ich mei-
 nen Geist / Vnd also ist er sanfftmutig im
 Herzen entschlaffen. Beschehen Tornaci den
 22. Julij / Anno Christi 1552.

Diser ist ein Diabent er vnnnd auff der statt
 Tornaw bürtig / Augustiner Ordens /
 vnnnd ein geleerter frommer Theologus ge-
 west / Er hat wider des Antichristi willen /

allein

Io
 G
 vj

Iohan
 Castella

allein auß dem befehl Gottes / das Euange-
 lium hinundwider im Bisthumb Metz / vñnd
 auch inn der statt geprediget / im jar Christi
 1524. Nach dem er sich aber etlicher gefehlig-
 keyt halber auß der statt Metz gethan / ist er von
 den mörderischen dienern des Cardinals in
 Lotharing gefangen / vñ in den Thurn zu Gor-
 se geführt / 2c. Daselbst vñnd in andern gefenck-
 nissen ist er von dem vierdten tag des May im
 24. jar biß auff den 12 Januarij des folgenden
 25. Jars gehalten worden. Endlich ist er den
 12. Januarij des 25. jars als ein Ketzer zu dem
 feroz verdammet / hinauß geführt / degradiert/
 vñd verbrant / vñnd in höchster bestendigkeyt
 gestorben / im 50. jar seines alters.

han
 A
 vij
 Benedi-
 ctus

Diser Benedictus von Nuosin / hat erst-
 lich den Benedictiner Orden zu Cassin
 in Campania angericht. Diser Orden warde
 balde groß / vñnd durch die ganze Welt schier
 außgebreitet / vñnd ward von Keyser / König /
 Fürsten vñd Herrn mit grossen gütern Reich-
 lich begabt / In irem Orden darff keiner in
 Heyliger schriftt studieren / sonder allein jr ge-
 meyne Regeln lesen vñnd wissen / jr fleynung
 sein grosse weite Röck / schwarz von farb / inn
 ihren

iren henden haben sie einn Bischofflichen stab/
Es gebürte ihn aber vil mehr ein few stab/dann
sie vil würdiger sein der few/dann menschen zu-
hüten/Er hat gelebt zu der zeit Justini vnnnd
Justiniani der Römischen Keyser.

In disem Orden ist auch gewesen Iohannes
Trichemius Spanheimensis, welcher schrei-
bet daß Benedictus im 542. Jar Christi ge-
storben sei.

Nicht lang nach dem Huß verbrant wor-
den/ ist in Engellandt ein grewliche ver-
folgung der frommen Christen entstanden/
in welcher vil fürtreffliche von hohen geschlech-
ten/man vnd weib/ vmbbracht wurden/ Vn-
der andern ist diser Wilhelmus Taylerus/ ein
Engellender/ gewesen/ welcher nicht allein wi-
der die Päpstischen irthumb geredt/ sonder
hat auch ein besonder Buch wider die anruf-
fung der verstorbenen heiligen geschrieben/ vnd
mit zeugnuß der heiligen schrift angezeigt/
daß zwischen Gott vnnnd den menschen kein
ander miter vnnnd fürsprecher sei/ dann allein
Ihesus Christus/ Derhalben ward er gefan-
gen/vnnnd nach vilen plagen zu Londin offen-
lich verbrandt/vnnnd in Christlicher bestendig-
keit/seliglich gestorben/im 1422 jar.

La
B
viii
Taylerus

tin
E
ir.
Henri-
cus Voes

Nach dem die verfolgung der Christen in
Brabandt hefftig angangen / sein vnder
anderen zu Brüssel zwen junger Augustiner
Mönch / einer Henricus Voes / der ander Jo-
hannes Esch / vngeseylich beyde 24. jar alt /
vmb warer bekantnuß Christi vnd seiner Kir-
chen willen / gefenglich angenommen / Nicht
lang darnach sein die Phariseer / Schrifftge-
leerten / vnd hohe Priester / Magistri nostri,
von Löwen ghen Brüssel kommen / sie zu Exa-
minieren / welche zwen nach vilseltiger gehal-
tener sprach / sein bestendig auff ihren Christ-
lichen Artickelen vnd glauben blieben / Ende-
lich sein sie als Kezer verdampt / vnd stracks
zum feuer zu gefüret / daselbst haben sie sich mit
freuden selbs außgezogen / vnd vil tröstlicher
reden gebraucht / Dieweil aber das feuer lang-
sam anfieng recht zubrennen / haben sie einer
vmb den anderen mit grossen freuden gesun-
gen / Te Deum laudamus, Herre Gott dich
loben wir. Vnd sein also wider allerley Ty-
rannei des Teuffels vnd der Welt bestendig-
lich in Christlicher bekantnuß verschieden /
Gesehehen zu Brüssel öffentlich auff dem
marck / mit grosser verwunderung vnd mitlei-
den viler guthertiger leut / den j. Julij / im 1523
Jar.

Diser

Dieser ist ein fürtrefflicher adelicher Christlicher man gewesen/ Er ist ein Hauptman gewesen vnder Pipino Caroli Magni Vater/ Er hat ein vnkeusch weib gehabt / welche mit Pfaffen vnnnd anderen gebulet hat. Endlich ist diser Gangolphus von einem lästerlichen Pfaffen/ so mit seinem Weib zugehalten hat/ jämmerlich vmbbracht worden.

^c
D
r
Gangolphus.

Dieser Pancratius ist von hohem Adelichen stammen auß Phrygia gewesen/vnnnd von dannen gheir Rohin gezogen / Vnnnd die weil er noch inn seiner blüenden jugendt bestehendiglich den Christlichen Glauben bekandt / wurde er gefenglich angenommen/ vnnnd auff befelhe Diocletiani des Kaysers geköpfft.

Pa
C
ri
Pancratius.

Dieser ist ein Bischoff gewesen Tungrorum/ hat gelebt vmb das 412. Jar Christi. Seruatus Michael / ein Hispanier auß Arragonia / ein araliftiger / spikiger vnnnd varhaßtiger Ketscher / Dieser dieweil er die kaiserliche leer Pault Samosatens / vnnnd andere vil schreckliche irthumb / von Christo / seiner menschwerdung / von der rechtsfertigung/

ne
S
ri
Seruatus

fertigung/ Tauff/ vnuud von den Engeln/wi-
der vnderstunde herfür zubringen vnuud zu-
uerthedigen / ist er nach billichem vrtheyl zu
Geneua verbrandt worden/ Im jar 1553 / den
27. Octob.

ter
B
riij
Suenes.

Nach dem Bororanes der König in Persia/
nach seines Vatters todt das Königreich
eingenommen hatt / vnderstunde er hefftig die
Kirchen zuntersolgen/vnder anderen hatt er ei-
nen/Suenes genant/an seinem hoff / welcher
ein Hauptman vber hundert gesetzt war/Diser
leget sich frei widder den König mit disputie-
ren von der Christlichen Religion / Der Kö-
nig ließ fragen/welcher vnder seinen knechten
der ärgeß were / den setzet er fürhin zu einem
Hauptman/vnuud gab jm seines vorigen Her-
ren ehweib/Darmit vermeinet er / er wolt di-
sen theuren mann von seiner bekandnuß ab-
schrecken/Aber es fehlet ihm weit / dann der
fromme Suenes hatt sein hauß auff den rech-
ten Felsen / den Herrn Jesum Christum / ge-
bawt/vñ hat alles gedultiglich gelitten/Theo.
cap.39.lib.5.

In

In den zeiten der verfolgung der Christen/
vnder dem Römischen Keyser Decio/ stum-
den etliche auß seinen Kriegsknechten vnd
Hauptleuthen/ mit namen / Ingenus, A-
mon, Zenon, Prothomæus, vnd der alte
emeritus miles, Theophilus, gemein-
lich vor dem Richterstuhl/ Als man nun ei-
nen Christen seines glaubens halben verurthei-
len solt/ vnd er ganz verzagt vnd trostlos sich
stellet/ vnd sie solches sahen/ winckten sie ihm
mit den augen/ streckten ihre hende auß / vnd
vermaneten ihn mit den geberden ires leibs/
daß er bestendig bekennen vnd darauff be-
harren solte / Nach solchem allen tratten sie
freiwillig für den Richterstuhl/ vnd bekanden
daß sie auch Christen weren/ Darüber erschra-
cke der Richter sampt seinen beiskeren/ sie aber
waren getrost inn ihrer marter / vnd starben
frölich inn bestendiger bekandnuß Christi/
Beschehen im Jar Christi 253. Eusebius li.
6. cap 41.

et
A
xiii
Ingenus

Disen Sontag liest man das Euange-
lium Johan. xvi. von dem gebet / von
der leer vnd verheissung Christi. Man nent
dise wochen/ die creus wochen/ welche man im
Bapstumb ganz mißbraucht / Dañ da tragen

soph
B
ro
Creuz-
woche.

R



sie ihre höslein Treus vnnnd Götzen von einer
 Kirchen zu der anderen mit grossen vnuer-
 stendigem gepler / vnd beten an ire Götzen für
 die frucht auff dem feld / Nach solchem lauffen
 huren vnd buben / Mönch vnnnd Pfaffen in die
 Wirtshäuser vnd hinder die zeune / schlemmen
 vnnnd prassen / vnd thun was ihre Götzendienst
 von ihnen fordern. Vor zeitten ist es beitz
 Christen viel anderst gewesen / Dann in den
 greuelichen verfolgungen / haben sie von einer
 State

Statt zu der andern müssen weichen / vnd ha-
ben neben dem heiligen Creutz des leidens/
auch ein hölzerin creutz vorge tragen / darmit
bezeuget / daß sie an den gecreuzigten Christum
glauben / Vnd haben von herken Gott vmb
hülff vnd erhaltung seiner Kirchen angeruf-
fen vnd gebetten / 2c.

Diese ist ein ganz keusche Jungfrau gwest/
welche hefftig vmb ire jungfrawschafft
wider die vnzüchtigen Heyden gestritten / Der
Richter Aquila ließ sie greulich vnd jämmerlich
vber ihren ganzen leib zerschlagen / vnd drä-
wer ihr / er wolt sie seinen knechten ihren mut-
willen mit ihr zu üben vbergeben / Darauff ist
sie ihm mit ganz Christlicher antwort begeg-
net / ihr keuscheit zuuertherigen. Endlich ist sie
zum fener verdampt worden / vnd hat sie Ba-
silides / einer auß den kriegsknechten / zur mar-
ter geführt / vnd ihr heiß wasser vber den gan-
zen zarten leib algemach gegossen / welches sie
alles mit grosser gedult vñ bestendigkeit erlittē.
Beschehen in Alexandria vnder der Regie-
rung Seueri / Anno Christi 206. Euseb. lib.
5. cap. 6.

Ma
C
roj
Potamic-
na.

ius
D
xviij
Prisca.

Diese ist ein heilige/ vñnd keusche Christliche Jungfraw zu Rom gewesen / welche/ dieweil sie das Bildt des Abgotts Apollinis nit wolt anbeten / sonder blieb inn bestendiger bekandnuß Christi/ ließ sie der Keyser Claudius nackendt außziehen / vñnd mit ruten vber ihren gangen leib jämmerlich zerschlagen / Dar nach inn ein groß feuer setzen/ darinn sie endtlich inn bestendiger bekandnuß williglich gestorben.

in
E
xviij
Liberatus
& sex fratres.

In der Wendischen verfolgung des Königs Hunerichs / ist auch diser Liberatus/ mit anderen seinen sechs brüdern vmb bestendiger bekandnuß Christi willen zu Carthago gefangen/ vñnd in ein finstere höle gelegt / vñnd hefftig von dem Teuffel vñnd den Tyrannen angefochten worden. Dieweil sie aber bestendig blieben/ ward das Bithenyl vber sie gefellet/ nemlich / daß man sie mit fetten binden/ vñnd ein schiff mit dürrer holz auff das Meer führen/ anzünden vñnd sie darinn verbrennen/ vñnd hin faren lassen solt/ Also baldt hat man sie zum schiff geführt/ vñnd das feuer angezündet/ da es aber nicht brennen wöllen / hat der Tyrant befolhen / man solt sie wie die hund mit

mit den Rudern todtschlagen / welches sie als
es bestendig vnnnd gedultig gelitten haben/
Da man aber die Cörper ins Meer warff/
hat sie das Meer wider sein natur also bald in
der selbigen stundt an das gestadt wider auß-
geworffen / vnnnd hat sie nicht drei tage nach
seiner gewonhent behalten mögen / vnnnd sein
ihre Cörper von den andern Christen herlich
begraben worden. De his Victor. in fine
lib.4.

An diesem herlichen Fest bedencket die
Christliche Kirche den Artickel vnseres
Christlichen glaubens/ da wir bekennen vnnnd
sprechen: Ich glaub inn **IESVM CHRI-**
STVM/ welcher auffgefahren ist ghen Himel/
vnnnd sitet zu der gerechten Gottes des All-
mechtigen seines Himmlischen Vatters/ &c.
Dieweil wir dann gewiß glauben / daß vnser
Herr Jesus Christus ist auffgefahren ghen Hi-
mel / vnnnd daselbs Ewig inn gleicher macht
mit Gott dem Vatter regiert inn ewigkheit/
So glauben wir gewißlich/ daß wir auch end-
lich nach diesem sterblichen leben zu solicher
Himmlischer gesellschaft gebracht vnnnd ewig-
lich darinne erhalten werden. Vonn sol-
cher seiner herlichen auffart zu Gott seinem

R iii

hac
S
rix
Auffart
Christi.



Himlischen Vatter / redet Christus selber /
 Johan. cap. xx. Ich fahr auff zu meinem Vatter/
 vnd zu ewerem Vatter / &c. Item Lucas
 Actuum cap. ij. Vnd ein Wolcken nam ihn
 hinweg von ihren augen.

Item S Paulus ad Ephes. cap. 4. Ascen-
 dit supra omnes coelos. Item Psal. 109.
 Dixit Dominus Domino meo, sede à
 dextris meis, donec ponam inimicos tuos
 scabellum pedum tuorum, &c.

Im Papstthumb hat mann wenig / ja gar
 nicht von der rechten frucht der Himelfart
 geleert

zeleert/sonder haben alles / wie Gauckelmän-
ner/mit Affen spilen/vnd hölkern Böken auß-
gerichtet vnd gezenget / Dann auff disen tag
kommen jung vnd alt/als zu meister Hemmer
ins spil/in die Pfarckirchen zusamen / da wirt
ein hölkerin Bök mit hölkerin Engeln inn ei-
nen hölkerin Himmel hinauff geschleiffte / vnnnd
werden glüende Teuffel von werck gemacht/
herab geworffen mit oblaten / vnnnd mit vil
wasser giessens/ darbei viel mehr gespöts dann
andacht ist / Nach solchem spectakel fressen
vnnnd sauffen/Pfaffen / Bürger vnnnd Baur/
vnd was nur das glas heben kan.

Dieser ist der erst Apt zu Clareuallis / vnnnd
auß dem Schloß Castellione / oder wie
etliche wollen / zu Fontanis geborn gewest/
Er hat gelebet zu der zeit Barbarossae des
Kensers/ inn dem zwey vnnnd zwenzigsten jar
seines alters ist er mit dreissig seiner gesellen
inn den Orden getretten / welcher zuuor an-
gefangen hatt im Tausent ein hundert vnnnd
zwenzigsten jar / darinn hat er als ein ober-
ster oder Apt sechs vnnnd dreissig jar gelebt/
Vnnnd noch inn seinem leben waren 160. Clö-
ster dieses Ordens erbarwet. Er hat hefftig

K iij

se
G
xx
Bernhar-
dus.



wider die Heydnische vnnnd andere abgötterey
geprediget vnnnd geschrieben / Endlich ist er
nach vil gehabter mühe vnnnd arbeit im 63. jar
seines alters/vnd im 1153. jar Christi friedlich
gestorben.

Dise

Dieser ist der 37. Keyser gewesen / Dieweil
 Maxentius Maximiani Son gewaltliche
 Tyrannei zu Rom wider jederman / vnd son-
 derlich wider die Christen / anrichtet / hat er
 wider in ein hefftigen Krieg angefangen / vnd
 ist ihm gegen auffgang der Sonnen / wunder-
 barlich ein ferwig creuz am Himmel erschienen /
 darneben sein Engel gestanden / die haben ge-
 sagt: In hoc signo vinces. In diesem zeichen
 wirstu obsigen / wie dann beschehen / Dann er
 hat Maxentium inn die flucht geschlagen /
 daß er selbs mit vilen seinen Reuttern vnd
 knechten inn der Eyber ist ersoffen / Desglei-
 chen hat er auch den Tyrannen vnd verfol-
 ger der Christen / Licinium gedempfft.

ri
 A
 xxi
 Constan-
 tinus.

Er hat auch das Nicenum Concilium wi-
 der Arium zu wegen bracht. Mann hat ihm
 allezeit das Buch des Euangelij müssen für-
 tragen. Hat auch die ganz Biblia auff sein
 kosten lassen aufschreiben / vnd hin und wider
 in frembde land geschickt. Nach dem er dreis-
 sig jar regieret / ist er seliglich im 342. Jar
 Christi gestorben. Von diesem schreibet orden-
 lich Euseb. lib. 9. cap. 9. 10. &c.

K v.

c
B
xxij
Vniuers

Dieser ist ein Engländer gewesen / welcher /
diem Weil er Hussen vnd anderer nützliche
schriefften mit grossem fleiß vnd eifer gele-
sen / vnd darauß vernommen / daß sein eheloser
Pfaffenstandt vnchristlich vnd wider Gottes
gebot were / hat er denselbigen nicht ohne ge-
ringen verlust zeitlicher güter / verlassen / vnd
sich in den heiligen Ehestandt begeben / vnd
darinn ein zeitlang Christlich gelebt / vnd mit
seiner leer vnd Exempel viel zu Christlicher
waren erkantnuß gebracht / Nach dem aber der
Bischoff Noruicensis soliches erfahren / hat
er ihn lassen greiffen vnd examinieren / auff et-
lich vnd zwenzig Artickel / Diem Weil er aber in
Christlicher bekantnuß bestendig blieben / ist er
als ein Ketzer verdampt vnd verbrandt worden
im 1428. jar Christi.

te
C
xxij
Desideri-
us.

Dieser ist ein Bischoff zu Lingone gewe-
sen / Er hat gelebet zu der zeit Honorij
vnd Theodosij, Ist von den Wandalis
vmbbracht worden.

Es ist auch einer Desiderius genant / der
letzt Longobardisch König gewesen / welcher
sich vnderstund ganz Italiam vnder sich
zubringen / vnd hat zu Rom vil mordt vnd
samer

jamer angerichtet / Adrianus der Papst rieß
Carolus Magnum, vmb hülffe an / Da so
he Carolus inn Italiam / stiller vnnid niderle-
get den mutwillen Desiderij. Also hat Caro-
lus gang Longobardiam eingenommen / vnnid
hat also das Longobardische Reich ein endt/
welches vnder 22. Königen 232. jar gewehret
hat / biß ins 775. Jar Christi.



Diser

net
D
xxiii
Domini-
cus,

Dieser ist ein Hispanier vnnnd von Clararoga bürtig gewesen/in seiner jugendt hat er zu Valentia sich in Gottseligen künsten/ vnnnd heiligen schrifftten geübt/ Dierweil er aber sahe daß sich die grossen Canonici vnnnd andere des Predigampis gar nit annamen/hat er auß Christlichem eyffer ihme ein gesellschaft ver- samlet / durch welche die leer des Euangelij solt außgebreitet werden. Daher kompt der Prediger Orden/welcher ist bestetiget worden vnder Honorio III. Im 1220. jar Christi.

Durch disen Orden ist dem frommen Keyser Henrico vergeben worden. Dieser Dominicus hat gelebt zur zeit Philippi, Othonis, & Friderici II. Römischer Keyser/ Zu Bononia ist er gestorben/vnd jme daselbst ein herrlich Marmelsteinen begrebnus zugerichtet / vnnnd darinn begraben worden.

Vr
E
xxv
Urbanus.

Dieser Urbanus ist ein frommer Christlicher Bischoff zu Rom gewesen / vmb wasser bekandnus Christi willen ist er vnder M. Antonino Römischen Keyser vmbbracht worden. An disem tag brauchen die Weinleut das Heydnisch Fest Bacchi / Dann wenn Sanct Urbanus tag klar vnnnd hell ist / halten die

die Abergläubigen leuth / der Wein soll wol
gerathen / vnnnd tragen einen ströheren odder
hölheren Gößen mit grossen geschren durch
alle gassen / vnnnd fahen an von morgen biß wi-
der morgen zu fressen vnnnd sauffen / Darmit
vermeinen sie ein glückselig wein jar von S.
Biban zuerlangen. Wann aber derselbig tag
nicht klar vnnnd hell ist / so schleiffen sie den Gō-
zen durch alle stinckende pfützen Wer wolt
aber solicher Abgötterey vnnnd blindtheit nicht
lachen?

Diser ist ein fürtrefflicher geleerter Enge-
lendischer Priester geweest / Er hat gelebt
zur zeit Justiniani ij. Römischen Keyfers / im
jar Christi 692. Er hat vnzelich vil in heiliger
Göttlichen schrift geschriben / vnder andern
fürtrefflichen büchlin / De natura & tempo-
ribus. Er ist vmb seiner hohen tugenten
vnd kunst willen Venerabilis Beda, das ist/
der Ehrwürdig Beda genannt worden.

Nach dem er vil mühe vnnnd arbeit mit le-
sen / schreiben vnd predigen vollbracht hat / ist er
seliglich im 72. Jar seines alters / vnd im 732.
jar Christi gestorben.

Diser

ban
S
xxvj
Beda.

in
G
xxvii
Lucianus

Dyser ist ein fromer vnd geleerter Priester der Kirchen zu Antiochia gewesen / von dannen ist er ghen Nicomediā gefürt worden / daselbs dann Maximinus der Keyser sein wohnung hatte / Dem Keyser hat er schriftlich sein leer vnd bekandnuß vbergeben / vnd die selbige mit grunde Gottes worts vertheidiget / Darüber ward der Keyser zornig / vnd befalhe man solt ihn hinthun in ein gefehlich gefengnuß / vnd daselbst heimlich vmbbringen / darnit das volck / so ihm anhieng / nicht vnruhig würde / Geschehen im 2. Jar Maximini / Nach der geburt Christi 239. Jar. Eusebius lib. 9. cap. 6. Eccles. histo.

pc
A
xxviii
Vuilhel.
Torpe.

Dyser ist ein Priester in Engelandt gewesen / ein fleissiger erforscher Göttlicher schrifft / vnd eines Christlichen lebens. Endlich ist er vmb Christlicher leer vnd predige willen von dem Erzbischoff zu Candelburg / zu London ins gefengnuß geworffen / Vnd dieweil Wilhelm bestendig auff seiner Christlichen bekandnuß aeblieben / ist er im schloß Saltwort von den Christenmörderen jämmerlich vmbbracht / Anno Christi 1407. Darvon schreiben Baleus & Foxius.

Kurz

Kurz zuvor im 1400. jar Christi / hat der Erzbischof von Candelburg auch den frommen Christlichen Mann Wilhelmum Sauterum vmb Christlicher bekandnus willen lassen verbrennen.

Wilhelmus Chanter / ein Engelandischer Priester / ist auch bald nach des Hussens zeiten / vmb warer bekandnus Christi willen / vnd sonderlich daß er widder die anruffung der heiligen geschrieben vnd gepredigt hat / den 2. Mar. cii im jar 1422. zu London auff dem Schindt Platz verbrandt worden.

Item Wilhelmus Willems ein frommer Gottsförhriger Priester im Engeland / welcher das Gottloß gelübd der vermeinten keuscheit verlassen / vnd hat ein ehelich Christlich weib genommen / Endlich dieweil er sein fürnemen vnd Christlich leer verthediget hatt / ist er zu dem fener verdampt / im Septemb. Anno Christi 1428.

Item Wilhelm von Zwollen / ist auch von den Sophisten zu Löwen als ein kesser verdampt / vnd auff den xx. Septembris im jar Christi 1529. zu Mecheln im Niderlandt öffentlich verbrandt. Sein Historiam hat beschrieben D. Johann Bugenhagen Pomeranus.

Dies



de
B
rrix
Pfin-
stag.

Dieses wirt genant der 50. tag nach der
Aufferstehung Christi / Dann gleicher-
weiß wie den 50. tag nach dem eingesezten
Fest Pascatis, vnnnd nach dem außgang der
Kinder Israhel auß Egypten / ist das geset vff
dem Berg Sinay gegeben worden / Also ist
nach 50. tagen nach der Aufferstehung Chri-
sti den Aposteln der Heilig Geist gegeben wor-
den / Actor. 2. Eben auff den tag / da zuvor das
geset Moysi gegeben ist worden / etc.

Auff dises Fest vnnnd allezeit bekennen
wir

wir die dritte person / den Heyligen Geyst / welcher von Gott dem Son außgehet / 2c. Dieser wircket inn der menschen herzen / newe bewegungen / vnnnd zieret wunderbarlich die menschen mit herlichen gaben / stercket vnnnd erheldt vnnns bestendig in reinem Christlichen leben vnd bekantnuß.

Der Tausent fünffhundert drei vnnnd dreißigsten Jar sein zu Paris inn Frankreich hinundwider inn vilen gassen vnnnd strassen schrifftten widder des Antichristi Reich angeschlagen / darüber ist viel vnschuldiges bluts warer Christen vergossen / vnnnd viel hinundwider inn der Statt verbrennet worden / Vnder andern ist einer Berthelotus Milonus genannt / gewesen / welcher ein armer lamer mensch gewesen / vnnnd ist nicht dann die zung an ihm fertig gewesen / derselbige hat dermassen von Gottes wort wider das Papstumb geredt / daß der Teuffel vnd seine diener / vber ihn erzürnet / ihn offentlich auff dem plak Greuensij verbrandt haben / Anno 1533.

cris
E
xxx
Berthelotus.

can
D
xxi
Petro
nella.

D Zeweil ich nichts gewis von diser Petro-
nella finde/ dann daß sie S. Peters To-
chter gewesen sein soll/ welche er vom Seber ge-
vündt gemacht hab / Derhalben wollen wir
von ein heiligen Martyrer zu vnsern zeitten
beschehen/ Petrus Berberius, genant/ sagen/
Diser ist ein Kauffman gewesen / vñnd dieweil
er die reine leer des Euangelij lieb hatt / diesel-
bige fürdert / vñnd öffentlich bekant/ ist er vn-
gefehrlich den vierdten May in seinem Haus
gegriffen/ vñnd in ein schwer gefengnuß zu Le-
on gefürt/ vñnd ein zeitlang beschwerlich da-
rinn behalten worden. Endlich da er auß
dem gefengnuß zu der Martir außgefürt/
hat er vñnder wegen fleißig gebettet/ vñnd
das Volck zur buß vñnd waren erkennuß
Christi vermanet / Vñnder dem Volck war ein
alter Italianischer Gottloser Pfaff / welcher
in grossem grimmsprach: Du Keger/ heut wirt
im hellischen feuer dein ewige wohnung sein.
Daruff Petrus gedultig geantwortet/ Ey das
dir der Herr diß verzeihe/ Ist also fürtan gan-
gen/ vñnd nach dem er zu der statt kommen/
da er solt verbrandt werden / hat er dieselbige
mit freuden angesehen / vñnd begert also bald
zusterben/ Nach dem ihn der Hencker an die
Seul gebunden/ hat er jederman vñmb verzei-
hung

hung gebetten/ vnd vrsach soliches seines todts
neben seines glaubens bekandnuß angezeiget/
Nach solchem allem hat er gesagt/ Jetzt sihe ich
den Himmel offen/ O Herr Jesu Christe / inn
deine hende befehle ich meinen Geist. Vnd
solches hat er oft inn dem feuer widerholet/
Vnd ist also friedlich von disem elendt abge-
schieden/ im Jar 1553. Lugduni, Henrico
Secundo Franc. Rege.

Iunius, Brachmonat.

Hat xxx. Tag.

Dieser Renatus Poyetus / ist zu Burgis
geborn / vnd ein natürlicher oder ledi-
ger Son gewesen Guilhelmi Poyeti / welcher
in Frankreich in grossem ansehen war / vnd
lange zeit Frantzösischer Cankeler gewesen/
Dieweil aber dieser mensch ein erbar / züch-
tig/ vnd Christlich leben füret/ vnd die war-
heit des Euangelij bestendiglich bekandt/

z ij

Nic
E
i

Renatus.
Poyetus.

ist er angegriffen vnnnd gefenglich gefüret/
Vnnnd endlich in derselbigen statt / mit vñler
gutherkiger leut trawren vnnnd mitleiden / of-
fentlich verbrandt / vnnnd von disem elendt zu
der Ewigen himmlischen freude genommen
worden. Also sehen wir / wie im Gott auß aller-
ley geschlecht der Menschen / öffentliche bekenn-
er erwecket / vnnnd sihet nicht an die geburt
noch die würdigkeit der personen. Ist besche-
hen im Jar 1552.

Mar
S
ij
Marinus.

D^{er} Yser Marinus hat gewont zu Caesarea
in Palestina / zu der zeit Galieni des Rö-
mischen Keyfers / Er ist inn Kriegsämptern
gebraucht / vnnnd inn grossen ansehen gewe-
sen / Dieweil er sich aber inn seinen vorigen
ämptern trewlich gehalten / warde ihm ein
Hauptmanschafft vber hundert mann (wel-
che mann darnach Centuriones genannt)
vbergeben. Nach dem er aber jetzt das ampt
nach gemeinem brauch empfangen solt / trate ei-
ner für den Richterstul / vnnnd zeiget an daß
ihme soliches ampt nicht gebüre / dann er wer
einer auß der zal der Christen / Darüber er-
schrack Achaius der Richter / vnnnd fraget ihn /
ob dem also were / Da bekandte er frey vnnnd
bestendig / vnnnd sagt Ja. Theotecnus dersel-
bigen

bi gen zeit Bischoff zu Caesarea/ der fordert ihn
besonder inn die Kirch/ vnnnd zenger ihm ein
sch werdt/vnd die Bibel/vnnnd sagt/ er soll vn-
der denen beiden eines eruelen/ Also bald grieff
Marinus nach der Bibel/vnnnd saget er wölte
biß inn den tod bei dem heiligen Göttlichen
wort bleiben/vnd darüber sterben. Also warde
er hinauß geführt vnnnd enthauptet/ Beschehen
i in Jar Christi 262. Euseb. lib 7. cap. 11.



cel
G
iij
Erasmus.

Dieser Erasmus ist zu Antiochia ein Bischoff gewesen/vonn Diocletiano aber dem Tyrannen inn Italiam verstoßen/ vnnnd nach vilfeltiger gewölicher vberstandener marter bestendiglich im Christlichen glauben gestorben.

Erasmus Roderodamus, ein zier ganzer Teutscher Nation/welcher die sprachen/sounderlich die Latiniſche / auß dem staube herfür gezogen vnnnd ans liecht inn gemeinen



brauch gebracht / Dieser ist zu Rotterdam inn Hollandt den 27. Nouember / Im 1465. jar geboren / zu Dauentria hat er erstlich seine studia angefangen / vnnnd ist Alexander Hegio sein Praceptor gewesen / Nach absterben seiner ältern hat er sich in den Orden Canonicorum begeben. Der Bischoff Cameracensis / die weil er sein fürtrefflich Ingenium vermercket / hat ihn zu sich genommen / vnnnd mit zierung gen Paris / daselbst die Schul Theologos zu hören / vnd darinn fürtrefflich zu werden / abgefertiget. Nach dem er nun zu hohem verstandt kommen / ist er mit fürtrefflichen geleer-

144

ten vñnd hohen leuten / Angliam, Galliam,
Italiam, durchzogen / vñnd besichtiget / vñnd ist
ihme allenthalben grosse eh: erbotten worden /
sonderlich zu Rhom ist ihm ein hohe Dignitet /
samt einem reichlichen einkommen / der ge-
staltt angeboten / daß er nicht wider in Teutsch
land / sonder zu Rhom bleiben solt / Er hat aber
soliches ganz füglich abgeschlagen.

Endlich nach vil gehabter mühe vñnd ar-
beyt / hat er sich ghen Basel zu D. Hierony-
mo Frobenio begeben / daselbs ist er mit vi-
lerley schwachent beladen gewest / vñnd die-
weil die schwachent vberhandt genommen vñnd
das ende seines lebens vorhanden war / hat er
Lateinisch oft mit grosser andacht gesprochen:
O Iesu misericordia, Domine libera me,
Domine miserere mei, Ah fac finem.
Ach lieber Gott / mach end vñnd erbarm dich
mein /c. Vñnd nach dem er sein Christlich
Testament gemacht / darin er die armen / weib /
mâgd / man vñnd andere / sonderlich Ingenio-
sos adolescentes bedacht hat / ist er friedlich
zu Basel gestorben / vñnd im Thumb daselbst
ehrlich begraben / den xi. Julij / Anno Christi
1536.

li
A
iii
Celerius

Dieser ist ein fürtrefflicher bestendiger martyr/vrund zu seinen zeitten ein fürgenger vnnnd fürbilde aller Martyrer gewesen / Er hat hefftig wider die verfolger der Christen geredt / vnnnd ihnen jhr zukünfftig vñthenl verkündiget / darüber hat er vil gefehrlichkeit / schand vnnnd schmach müssen leiden / dann biß im den neundten tag / ist er in fußeisen vnnnd ketten in einem greulichen gefengnuß gebunden gelegen / ganz von jederman verlassen. Gott aber hat ihn inn dem allem wunderbarlich gesterket / gespeiset vnd erquicket / biß zu der zeit / daß er vmb warer bekandnuß Jesu Christi willen hat sollen hingerichtet werden / Alle plag so ihm die Tyrannen angethan haben / hat er biß an sein ende bestendiglich vnnnd gedultigklich erlitten vnnnd erstritten. Soliches ist beschehen vnder den zweyen Keysern / Valeriano vnnnd Galieno / Im Jar Christi zweyhundere acht vnd fünffzig. Darvon schreibet S. Cyprianus libro 4. Epistolarum, quinta Epistola.

Diser



Dieser Bonifacius ist ein Engländer vnd
 ein frommer Christlicher Bischoff zu
 Meyns gewesen / Er hat selbst geprediget / vnd
 die reine leer des Euangelij durch Teutsch-
 landt außgebreitet / als in Bayern / Francken /
 Hessen / Thüringen vnd Frieslande / Er hat
 auch allerley geweltliche Abgötterey vnd fals

Bo
 B
 v
 Bonifa-
 cius.

schen Gottsdienst abgeschafft/ vnnnd mit hülff Carolomanni den waren Gottesdienst erba- wet vnnnd auffgerichtet. Er hat das Closter zu Sulda erbawet / Dieweil aber die Friesen von dem Christlichen glauben abgefallen/ ist er sie zubekeren wider dahin gezogen / vnnnd von den Gottlosen Völkern umbrachte worden/ nach dem er 40. jar die Christliche Kirchen durch Teutschlandt Regiert hat / Anno Chri- sti 755.

ni
C
vj
Beneuo-
lus.

D Iser Beneuolus ist ein fürtrefflicher man vnnnd Valentiniani des Kaysers oberster Cansler / vnd in höchstem ansehen gewesen/ Justina aber die Mutter des Kaysers war gang mit der Sect der Arianer behafft/ vnnnd war sonderlich dem heiligen Ambrosio vnab des willen feind / dieweil er sich so hefftig mit predigen / reden vnnnd schreiben wider solche Sect gelegt hat/ Endlich war sie vber ihn vnd andere Christen dermassen ergrimmet / daß sie wolt ein ernstlich Mandat lassen außgehen wider die Christen/ Solches begert sie / daß jhr Beneuolus als Cansler stellen/ vnd publiciren solt. Beneuolus aber schluge jhr solchs ab/ vnnnd sagt er köndte nicht wider die leer seines Gottes im Himmel thun / Er wolte che alles verlassen

erlassen was er auff Erdrich hab/wie er auch
ndlich gethan / vnnnd ist im bestendigen glau-
ben gestorben / Histor. Ecclesiast. libro 2.
cap. 16. &c.

Paulus Sergius/ Landtuogt in Cypren ge-
west / Diser ist von Sanct Paulo vnnnd
Barnaba wunderbarlich zu Christlichē glau-
ben bekert worden/ Er hatt aber einn Zaube-
rer / der vnderstunde solches Christlich werck
zuuerhindern / Sanct Paulus aber voll des
Heiligen Geistes/sahe ihn an vnd sprach: Du
Kindt des Teuffels/voll aller list vnnnd schalck-
heyt/du hörest nicht auff abzuwenden die rech-
ten weg des Herren / vnnnd nun sihe die handt
des Herren kompt vber dich/vnnnd du solt blind
sein/vnnnd die Sonn ein zeitlang nicht sehen.
Vnnnd von stundan fiel auff ihn tuncelheyt
vnnnd finsternuß/vnnnd gieng vmbher vnnnd su-
chet handtleiter. Als der Landtuogt das ge-
schicht sahe/warde er inn seinem glauben be-
fettiget/vnnnd verwundert sich ob der leer vnd
krafft Sanct Pauli / Actorum am dreizehen-
den Capittel.

dat
D
vij
Paulus
Bischoff.

Diser

iun
E
viii
Medardus

Dieser ist ein Bischoff inn Frankreich ge-
west / von ihm wirdt nicht sonderliches
beschrieben / dann daß er durch wunderbar-
liche mittel / die nächtlichen dieb inn seinem
weingarten vermercket / vnnnd dieselbigen auch
so lange da behalten / biß er kommen vnnnd sie
ledig gelassen / vnnnd zuuor nach notturfft ge-
strafft hat. Er hat gelebt vmb das iar Christi
520.

¶ Metras ein frommer Christlicher priester
odder ältester vnder den Christen / hat gelebet
zu der zeit Decij Römischen Keyfers / inn der
höchsten verfolgung / Zu derselbigen zeit ist
ein Gottseliger Teufflischer warsager gheu
Alexandriam kommen / welcher die Heyden
hefftig wider die Christen bewegt vnnnd ergrim-
met hat / vnnnd dahin bracht / daß sie disen from-
men man Metras auch zu Heydnischer ab-
götterey zwingen wolten / Dieweil er sich aber
solches weigert / schlugen sie ihn mit kolben /
zerstachen ihm sein angesicht / vnnnd seine au-
gen benamen sie ihm mit spitigen roren / End-
lich schleiffen sie ihn zur statt hinauß vnnnd
steinigten ihn. Anno Christi 253. Eusebius
lib. 6. cap. 41.

Dies



Dies ist im Papstumb ein hohes / aber
 doch Gottlos vnd abgöttisch Fest / da-
 rinnen ganz kein Abgötterey vnderlassen wirt/
 dann da tragen sie in einer silbern odder ver-
 gülten Monstrangen / vnder einem güldnen/
 seidnen / oder sonst zierlich gemachten Himmel/
 umbher das brodt / welchs sie vermeinen Chri-

pri
 s
 ix
 Corpus
 Christi,

sti leib vnd der Engel brod vnnnd speiß sein. In diser abgötterey müssen dienen vnd helfen/ die fürnembsen personen inn stätten vnd märkten. Vnnnd wo einer befunden/ der disem affen spil nicht als Gott gegenwertig ehr beweiset/ mit anbetten/vnnnd eusserlichen geberden / der wirdt als ein Keker zum feuer verdampt/ Darüber dann vil verbrandt vnd sonst greulich gemartert worden sein.

Im jar 1530. warde dises Fest zu Augspurg in gegenwertigkeyt Carolin. Römischen Kaysers ganz prächtig / als vor nie gehalten. Aber etliche Christliche Chur vnnnd Fürsten wolten mit sollichem gepreng nichts zuthun haben.

mi
G
r
Onophri
us.

Dieser soll ein frommer Christlicher mann gewesen sein / welcher sich etwa vmb gefehr-
ligkeyt/ vnnnd vmb des Gottlosen lebens willen in Egypten in ein einsam vnnnd fridig orth begeben hab! Darmit er von der Abgöttischen Gottlosen welt möchte vnangefochten bleiben vnd dem H. Ern Jesu Christo desto süglicher mit beten/lesen vñ andern Christlichen tugenden dienen/vñ wolt Got dz auch vnserer Mönch vnd Jun

Zunfider sich inn gleichem Gottseligen ge-
müt inn soliches gschlecht des lebens begeben/
so würde es besser stehen/ Aber unsere Menschler
verstecken sich hinundwider in wüste / vnnnd
doch lüftige ort/ darmit sie jhr hurerey/ schlem-
men vnnnd alle vnzucht desto füglieher vnnnd
heimlicher gebrauchen mögen/ Gott aber dem
nichts verborgen / wirt sie wie Sodoma
vnnnd Gomorham mit schwefel vnnnd bech
verbrennen / vnnnd wo sie in solchem Gottlo-
sen leben beharren / in abgrund der Hellen ver-
stossen.

Dieser Barnabas ist einer auß den fürnemb-
sten 72. Jüngern Christi gewesen/ er ist erst-
lich ein Jud vnd Leuit gewesen/ vnd darnach zu
Christlichem glauben bekeret worden/ Ist ge-
west ein gefert des heiligen Apostel Pauli/ von
der aufferstehung Christi an / biß ins 18. Jar.
Nach dem er hinundwider neben Sanct Pau-
lo das Euangelium geprediget vnd außgebrei-
tet hat/ ist er wider inn Cypern kommen/ vnnnd
das Euangelion von Sanct Mattheo beschrie-
ben dahin gebracht / vnd daselbst beständiglich
geprediget. Er soll auch fürklich vor dem
todt Petri zu Salamina vmb warer bekande-
nuß

Bar
A
xi
Barnabas

muß willen vmbbracht worden sein. Dises
Barnabe beschicht meldung Actorum 4.9.
11.13.14.15. Euseb. lib. I. cap. 24.

ey
B
rij.
Melden
ses.

Es ist vnder allen andern stetten in Franck-
reich keine gewesen/welche so Christlich vnn-
d wol inn Gottes wort versehen gewesen ist/
dann die Statt Meldis / zehen meil von Pa-
riß gelegen / Dieweil aber der Bischoff Bri-
connetus/welcher solche Christliche ordnung
angerichtet/ durch menschliche beredung vnd
dråwung der straffe/ sich von sollichem Christ-
lichen werck ließ abschrecken / ist darauff ein
grewliche verfolgung entstanden/ Dann etli-
che fromme Christen sein verbrandt/ etlichen
die zung abgeschnitten/ etliche mit ruten auß-
gestrichen/ vnnnd ins ellendt geschickt / Nach
solcher verfolgung sein sie heimlich zusamen
kommen/vnnnd hat geprediget Manginus vnnnd
Petrus Clericus / Darüber sein sie ergriffen
vnnnd gebunden ghen Pariß gefürt worden.
Vnder andern ist gar ein junges mågdlin ge-
west/welches da es auch gebunden wardt/ sagt
es: Wann jr mich im öffentlichen frawen
haus gefunden / hettet jhr mich vngelunden
vnnnd vnangefochten gelassen/ Nun ich aber inn
Göttlichen

Göttlichen übungen erfunden worden / muß
ch von euch gemartert werden / Wolan der
vill des Herren gescheh. Solches alles haben
ie gedultiglich gelitten / Besehehen Anno
1546.

Es ist ein Cyrillus Bischoff zu Alexandria
gewest / welches schrifftten noch vorhanden
sein / Er hat gelebt zur zeit Theodosij Junio-
ris Römischen Keyfers / Anno Christi 430.
Er hat in der versamlung zu Epheso gewaltig
widder Nestorium disputiert / vnnnd ihn mit sei-
ner Teufelischen Secten mit Gottes wort vber-
wunden / vnnnd als ein öffentlichen Keger ver-
dampt. Trip lib. 12. cap. 5.

Es ist auch noch ein Cyrillus gewest / wel-
cher hefftig wider die Arianer sich geleyet hat /
Diser ist von Achacio Bischoff zu Cesarea
vertrieben / Aber von dem Constantinopolita-
nischen Synodo wider eingesetzt / Euseb. li. 5.
cap. 34. 37.

Dieser Heliseus ist wunderbarlich vnn
Gott zum Propheten vnnnd predigampt
gebracht worden / Darvon 3. Reg. 19. Er
hat gelebt zu der zeit der König Israel vnnnd
Juda / Joram / Achaz / Joas vnnnd Amazia.

W

ri
C
riij
Cyrillus

mi
D
riij
Heliseus.

Er hat dem Volck Gottes derselbigen zeit/
mit rechter leer vnd warem Gottesdienst / für-
gestanden 60. jar / hat grosse wunderwerck
vnd thaten gethan / damit er sein leer ihme von
Gott geoffenbaret / bestetiget hat / dann er hat
den Son seiner Wirdtin vom todten auffer-
wecket / Naaman den Syrier hat er wunder-
barlich von dem aussatz gereiniget. Dises Eli-
sei leben wirdt ordenlich beschrieben von dem
4. Reg. 2. biß auff das 13. Cap. 2c.

VI
E
rv
Vitus &
Modest9.

Dyser Vitus ist inn Lucana inn Welsch-
land geborn / Er ist ein knab von zwölff ja-
ren gewesen / da er bestendiglich die Christliche
leer bekandt / vnd wider die Heydnisch Abgöt-
teren geredt / vnnnd denselbigen nicht hat wollen
dienen / ist er mit seinem Zuchtmeister Mode-
sto / mit ketten gebunden inn ein schwerlich ge-
fengknus gelegt / vnd darnach inn einen Ha-
sen mit siedendem Bech vnnnd Blei gesetzt /
Soliches alles hat ihnen nicht geschadet / End-
lich aber sein sie vnder Diocletiano vmb be-
stendiger bekantnuß willen ertrencket worden.

Im Bapstthumb hat mann disen heiligen
angeruffen für ein nothhelffer / als der für
das



das stetig springen vnnnd tanken / toben vnnnd
 wüten der menschen (welche plag sie Sance
 Belts tank nennen) helfen / vnnnd die so dar

M ij

mit beladen sein / darnon erledigen köndte.
Es ist aber eitel abgötterey vnnnd mißglauben/
vñ grosser betrug der Pfaffen/ so darzu verord-
net waren/ gewesen.



ti
S
xvi
Aureus.
Aurea

Nach dem Heiligen Albano/zu der zeit The-
odosij Junioris/ist diser Aureus/ein from-
mer / geleerter vnnnd Gottseliger leerer / ghen
Mexus kommen / vnnnd die reyne leer des E-
uangelij geprediget/vnnnd ist ein rechter Christ-
licher Bischoff daselbst gewesen / Er ist erstlich
von

von den Arianis ins elendt verstoffen worden/
Nach dem aber vom Attila die Statt einge-
nommen / ist er wider dahin kommen vnnnd in
sein vorig Ampt getreten. Er ist aber von den
Hunnis vber dem Altar inn seinem andächti-
gen gebett vmbbracht / vnnnd auff S. Albanus
berg zu Meynk begraben worden.

¶ Aurea ein Christliche Matrona / hat
ihr bekandnuß gethan vnder Claudio / Ist
gebraten/vnd darnach in das sewer geworffen
worden.

Dyser ist ein Engelder gewest / vnnnd die-
weil Carolus Magnus Römischer Key-
ser in Teutsch vnnnd Welschlanden vil Christ-
licher schulen vnd Kirchen angerichtet hat / ist
er auch ein erster Fundator vnnnd stifter des
Bistums zu Bremen Anno 785. gewesen.
Dahin ist diser Willehadus gefordert / vnnnd
daselbst der erste Bischoff gewest / vnd hat treu-
lich das Euangelium geleert vnnnd geprediget.
Wie sich aber die jetigen Bischoff mit den al-
ten Christlichen Bischoffen in lehr vnd leben
vergleichen / sihet mann (leyder) mit grossem
schaden der Kirchen vor augen.

que
G
xviij
Vuilleha-
dus,

Mar
A
xviii
Marcelli-
nus

Dieser ist ein fürtrefflicher geleerter Römer gewesen/Man schreibt daß er auß dem fleisigen lesen des Vers in Vergilio / (*Iam noua progenies cælo demittitur alto*) hab ursach genommen der zukunfft vnd dem Reich Christi nachzudencken / dann er souil darauff vermercket/daß durch disen Himelischen König würde ein andere Reformierte Welt angerichtet werden / welches die Heyden die güldene zeit odder alter genannt haben. Er ist endlich vnder Decio Römischen Keyser geköpfft/vnd inn Christlicher bekandnuß bestendig gestorben.

Pro
B
rix
Geruasius
& Prothasius.

Dieses sein zwen leibliche brüder/vnd Söhne S. Vitalls gewesen/Sie haben zu Meylandt in Christlichen tugenten gelebt vnd gelehret. Astatius der Hauptman der statt / hat wider der Statt feindt einen krieg zuführen fürgenommen/Demselbigen sagten die Mörderischen abgöttischen psaffen der Heydnischen Götter/wo er die zwen brüder Geruasium vnd Prothasium nicht bezwünge / daß sie auch den Abgöttern opfferten / so würde er wider seine feindt kein sieg habē/Also vnderstund der hauptman sie zu bezwingen/ Sie aber wolten nit opffern/son

fern / sonder blieben bestendig auff irem Christ
lichen bekandnuß / darumb wurden sie / nach
grewlichen peiniqungen / zu Meyland geköpfft.
Bescheyn vnder Domitiano dem Römischen
Keyser.

Siluerius auß Campania bürtig / Dieser
ward auff befehl Deodati des Königs
zum Römischen Bischoff erwelet / Auß anre-
gung aber Vigilijs des Römischen Diacons
vnd schwarzkünstlers / gebotte Theodora die
Keyserin Siluerio bei berräung / Meinnam
den Constantinopolitanischen Bischoff zuuer-
treiben / vnd Anthinium herwider zuberuffen /
Darwider setet sich Siluerius / Da schreib
die Keyserin Bellizario / den Siluerium auß-
zustossen / vnd Vigilium an sein statt zusetzen /
Darauff bestellet Vigilius etlich falsche zeu-
gen / daß Siluerius hett wollen die statt Rom
verrathen / Also ward er verstorffen vnd ins e-
lend geschickt / vnd starbe in bestendiger bekand-
nuß Jesu Christi.

thus

C

rr

Silucius

Al
D
xxi
Albanus

Sanct Albanus ist erstlich ein Christlicher
Bischoff in Macedonia zu Philippis ge-
wesen / Dieweil er aber der Arianischen Sec-
ten hefftig zuwider gewest / ist er vonn ihnen
vertrieben worden / vnnnd ad Leonem I. ghen
Rom kommen / vonn dannen ist er ghen Mey-
landt gezogen / vnnnd sich daselbest mit D. Am-
brosio Bischoff des orts / inn Religions-
sachen Christlich vnd freundlich besprochen.
Nach dem sich aber der heilig Albanus genug-
sam mit dem heiligen Ambrosio besprochen /
ist er ganz friedlich vonn ihme abgeschieden /
vnd hinundwider durch Teutschlandt gezo-
gen / vnnnd wider die Arianische Secte gepre-
diget / vnnnd dieselbig genugsam auß dem heili-
gen Euangelio widerlegt / Endlich ist er ghen
Meyns kommen / vnnnd von den vnglaubigen
Tyrannen vmbbracht worden / zu der zeit
Theodosij Iunioris. Den Tempel vnnnd
Stift S. Albani / hat Margraff Albrecht von
Brandenburg / neben dem Schloß / Carthus
vnnnd anderen / verheret / vnnnd verbrandt / Im
Tausent fünffhundert zwey vnd fünffzigsten
jar.

In



In der Wendischen verfolgung der Chri-
 sten zu Carthago inn Aphrica / sein viel
 tausent Christen mit vnzeligen plagen jä-
 merlich getödt vnd vmbbracht worden / dann
 etlichen sein die hende abgehawen / etlichen
 die augen außgestochen / etlichen sein alle

M v

sanct
 E
 xxij
 X. Tau
 sent mar-
 tiner.

glider verlampt vnnnd zerknitscht / etlich haben sie von ihren häusern herab gest rket / vnnnd auff mancherley weys vmbbracht. Dese grewliche verfolgunge ist beschehen im 8. Jar / da Humerich der Wenden vnnnd Alaner König das ganz Aphricam mit seinem Kriegsvolck grewlich verderbt hatt.

Es sein auch inn solicher verfolgung bei vier tausent newnhundert vnnnd sechs vnnnd sechzig frommer Christen / so nicht vmbbracht / ins elendt geschickt / Darvon schreibet Victor. im 2. vnnnd 3. Buch von der Wendischen verfolgung.

ti.
S
xxij
Basilius
Presbiter

Vonn Basilio Magno haben wir droben den 3. Februarij gesagt. Es ist aber noch ein Basilus / welcher zu Antiochia zu der zeit des K nfers Juliani ein Christlicher Priester gewest / Er hat hefftig wider die Arianische Secten gestritten / also das jme auch alle ire Kirch  vnnnd versammlung zubesuchen verbotten war / Er hat die Christen hinuud wider engerer person vnnnd durch schrifften inn der höchsten verfolgung getröstet / vnnnd wider die Arianische Secte inn warem Christlichen glauben bestendigklich zubleiben vermanet / Die weil

weil er aber auch hefftig wider die Heydnische
Abgötterey geleert vnd gescriitten hat/ ist er von
den Heyden ergriffen / vnd vor allem Volck
grewlich gemartert vnd getödtet worden / Be-
schehen im Jar Christi dreihundert sechs vnd
sechzig. Sozo libro quinto, capite vndeci-
mo Ecclesiasticæ Historiæ.



Difer

Io
G
xxiiiij
Ioannes
Baptista.

Dieser Johannes ist ein Son gewesen Zachariae vonn Elisabeth/welcher sich durch die bewegunge des heiligen Geistes der geburt vnseres Heylandes Jesu Christi mit springen inn mutter leib gefrewet hat / Er ist des HErrn Christi vorlauffer gewesen / vnd hat buß vnd vergebung der sünden geprediget / vnd mit fingeren auff das Lämblin Gottes/welches der Welt sünde tregt / gedeutet. Er hat auch den HErrn Christum im dreissigsten jar seins alters im Jordan getaufft / da ist erschienen die Herlichkeit des HErrn / vnd ist durch die stimm Gottes / Christus warer Gottes Sohn erklaret worden. Endlich ist er von Herode/auff anregen der Herodias / dieweil er sein ehebruch vnd hurenen gestrafft hat / geköpffet worden. Sein Historia wirdt beschrieben Luc. i. iij. vij. Johan. i. iij. Matth. ii. iij. xi. xiiij. Marc. i. vj. xc.

han
A
xxv
Euph-
rehius.

In der zeit Juliani des abtrünnigen Keyserers/haben die Bürger zu Caesarea den Abgöttischen Tempel Fortunæ nidergerissen vnd verderbt / darüber warde Julianus vnd sein Gottloser anhang sehr ergrimmet / vnd gaben solicher verwüstung dem Euphichio vnd seinen

nem Christlichen anhangt die schuldt / derhalben ließ er etlich jämmerlich umbbringen / die anderen ins elendt verweisen.

Eupfichius der ihm newlich ein ehgemahel hatt vertragen lassen / vund war noch ein Breutigam / muste als ein anfenger der verwüstung umbbracht / vund mit dem rechten Breutigam Jesu Christo verglichen werden. Sozo. cap. 11. libro quinto Ecclesiasticæ historiæ.

Dunt disem Johanne haben wir an seinem orts meldung gethan / Es ist aber zu vnsern zeitten im 1525. jar ein Johann Cleric genant / gewest / welcher / dieweil er wider die Abgöttische bilder geredt vund gehandelt hat / vund sonst seine freie Christliche bekandnuß gethan / ist er als ein Keker verdampft / vund zu Mex in der gassen Campassello den 22. Julij gepeiniget worden / Dann erstlich hat ihm der Hencker die nasen mit einer glüenden zangen / darnach die backen / brüst / vnd seiten grewlich abgerissen / vnd nachfolgens ihn erst ins sewer gesetzt vñ verbrant / Im sewer hat er den cxlii Psalm gesungen.

Mann

Io

B

xxvj

Iohan & Paul.

Dor
E
xxij
Seben
chleffer.

Mann schreibet / daß inn der greulichent
verfolgung Decij des Kaysers / sieben ed-
le Christen gewest seien / welche sich vor der Ty-
rannei des Kaysers inn ein hôle verborzen / vnd
daselbst verrathen / vnd von des Kaysers die-
nern verschlossen worden / vnd daselbst ent-
schlafen / vnd in solchem schlaffe biß auff die
zeit Theodosij des Kaysers / ohne alle leibliche
speiß gelegen sein. Vnd wiewol dergleichen
geschicht mehr gefunden werden / Als darnon
Plinius vnd M. Damascenus glaublich schrei-
ben / Jedoch halt ich daß Gott darmit anzei-
gen wölle / daß er wol ein zeitlang widder aller
Tyrammen wüthen vnd toben / lasse sein hei-
liges wort / vnd desselbigen diener / verborzen
vnd verschlossen liegen in guter ruhe / vnd
ohne allen gebrechen / biß der Teuffel die Ty-
rammen hinweg füret / vnd Gott seiner Kir-
chen frieden verschaffet / so kompt sein wort wi-
der herfür vnd wircket gewaltigklich. Dar-
von hab ich weiter meldung gethan inn mei-
nem Mirackelbuch / so außgangen ist im Tau-
sent fünff hundert sieben vnd fünffzigsten
jar.

Leo I. auß Thufcia bürtig/ Ist auch vmb feiner hohen weißheit vnnnd Gottseligkheit / Leo Magnus genant worden/er hat inn dem Ealedonensischen Concilio die Eutychianische Secten hefftig widerlegt / Hat auch durch wunderbarliche weißheit vnnnd Gottseligkheit den Atrilam bewegt/daß er auffhöret inn Italia so grewlich zu wüthen/vnd hat Italiam verlassen/vnnnd ist wider ruh vnd besserung herfür kommen/Anno 456.

Le
D
xxviii
Leo I.

Leo III. hat erstlich Carolum Magnum zum Römischen Keyser bestetriget/vnnnd nach disem darff keiner zum Römischen Keyser ohne vorwissen des Papsts erwelet vnnnd bestetriget werden. Also ist diser Carolus der erst Pfaffen knecht gewesen/welcher sich auß besonderer vermeinten andacht dem Papst vnderworfen hat.

Sanc Petrus ist bürtig auß dem Flecken Bethsaida / gelegen an dem Galileischen Meer/ Johan. am j. cap. Er ist ein Fischer gewesen / vnnnd wirdt daruon durch Christum zum Apostelampt beruffen / Diser hat erstlich nach empfangenem heiligem Geist/ das

Pe
E
xxix
Peter
Paul,



das Euangelium zu Jerusalem bekant / vñnd
 auff den Pfingstag bei drei tausent menschen
 zu Christo bekere. Actor. cap. ij. x. Item von
 dannen ist er gezogen / vñnd hat das Euangeli-
 um geprediget zu Joppe / Cesarea / Ponto /
 Galacia / Cappadocia / Bithynia / Asia. Daß
 er aber soll ghen Rom kommen / vñnd daselbst
 25. jar Papst gewesen / vñnd gecreuziget wor-
 den sein / ist in heiliger schrift vñnd warhafft-
 gen historien nit gegründt.

¶ Von

¶ Von S. Paulo Apostel hab ich droben
gesaget den 25. Januarij / Von seinem leben
vnd leer / findt mann ordenlich in Actis Apo-
stolorum.

SAnct Pauli Apostoli haben wir droben et-
lich mal ordenlich meldung gethan / dero-
halben wollen wir dises orts eines andern Hei-
ligen Martyrers / Paulus genant / gedencken.

Paulus Crucius ein Engelter / nicht
weit von der Statt S. Andreæ wonhafftig /
Diser dieweil er etlich lästerliche vnd offent-
liche mißbräuche der Papisten / frei vnd freu-
dig gestrafft / vnd mit heiliger schrift wider-
legt / ist er gefenglich angenommen / Vnd
nach dem er nicht von der bekandten warhent
hat wollen abweichen / sonder sich darumb wil-
liglich dem natürlichen todt vnderworffen / ist
er endlich zum feuer verdampt / vnd umb-
bracht worden / Im tausent vierhundert ein
vnd dreissigsten jar Kurz vor ihm ist vmb glei-
cher bekandnuß willen Thomas Bugluf in
Engelandt verbrandt worden / 1431.

Pau

S

xxx

Pauli ge-
dechniß.

Iulius, Hermonat.

Hat xxxi Tag.

Iu
G
i
Johan
acht.

Sanct Johannis Baptiste historiam haben wir droben erzelet/darumb wollen wir vonn Johanne Cadueco sagen / Er ist ein Licentiatus Juris vnd ein Professor zu Tolosa gewesen / Diser da er inn ehrliehen zechen vnn gastungen / die vnzuchtigen geschweh gestraffet / vnn alle zeit von Göttlichen dingen geredet / vnn etliche grobe irthumb der Pfaffen gestraffet / vnn darüber verrathen / vnn von den Tyrannen gefangen / hat er frei seinen glauben bekandt / vnn den todt williglich darob zuleiden erbotten / Darauff ist er im eingang des Monats Julij öffentlich auff S. Steffans weg geführt / vnn seines Juristischen hauptes beraupt / vnn mit andern spöttlichen kleydern angerhan / vnn als ein Keker von des Teufels Hoffgesinde zum feuer verdampt / vnn in bestendiger bekandnuß vnn anrufung Jesu Christi verbrandt worden / Anno Christi 1533.

Disen



Dessen tag begehrt man die zeit / inn welcher die reine Jungfraw Maria die mutter unsers Heylandts Ihesu Christi / ihr Base Elisabeth hat heimgesuchet / vnd also baldt Elisabeth Marie gruß höret / hüpfet das Kindlin / Johannes / inn ihrem leib / vnd fieng an / auß bewegung des Heiligen Geists / Gott den Allmechtigen / auch den Sohn Gottes Iesum Christum / so warhafftig vnn

ii

Vi
ij
A
Marie
heimsuchung.

Maria der Jungfrawen mensch geboren / zu loben / Darauff hat Maria mit hohem Geist vnd freuden / den lobgesang / Magnificat anima mea Dominum, gesprochen / Vnd von dem Reich Jesu Christi öffentlich geweissagt / Luc. i.

lit
B
iij
Iocrius
Martyr.

Dieser Iocrius ist ein Frankos gewesen / welcher sich weiter inn heiliger schrift zu erforschen / ghen Geneuam begeben hat / Nach dem er aber ein zeitlang nicht ohne frucht da beharret / ist er sampt seinem knaben / so ihm gedient hat / wider inn sein heymath zuziehen auff dem weg gewesen / Vnd dieweil er etliche Christliche büchlin guten freunden heimlich mitzutheilen bey sich gehabt / sein sie verrathen / vnd Mendæ, in prouincia Narbonensi gefangen / vnd ghen Tolos zuuerbrennen gefürt worden. Iocrius ist in Christlicher bekandnuß bestendig blieben.

Den knaben haben die Pfaffen hefftig angefochten / vnd gesagt: Er sei seinem Herrn als einem Keker nicht schuldig nachzuuolgen. Darauff der knab geantwortet / er hab seinen Herren nie anderst danu für einn Christlichen vnd frommen man erkandt / er wölle auch

auch im leben vnnnd todt/ bei ihm bleiben / Also
sein sie beyde an seulen gebunden vnd verbrant
wo. den/ im 22. jar Joerij / vnnnd im 17. jar des
knaben/ Im jar Christi 1551.

Sanct Valtricus ist auß dem Edlen ge-
schlecht von Tullingen geboren / vnnnd in
aller Gottes forcht in S. Gallen Closter erzog-
gen/ Endlich ist er vmb seines Gottseligen le-
bens vnnnd leer willen zu einem Bischoff zu
Augsburg von Henrico Aucepe Imper.
erwelet vnd verordnet worden / Diser fromme
Bischoff hat auff das höchst gerathen / daß
mann den Priestern vnd den Nonnen die Ehe
nicht verbieten/ sonder wie Paphnutius auch
gerathen/ frei soll lassen / Dann er schreibt sel-
best in einer Epistel/ daß er in etlichen Nonnen
Elösteru/ welche er besucht / inn reichen vnnnd
sonst heimlichen orten etlich tausent kinds-
köpff / so die Sodomitische huren dahin ver-
senckt vnnnd vmbbracht haben / gefunden hab/
dadurch ist er bewegt den Ehestandt zu loben/
vnnnd des Teuffels gelübd der Geistlosen zu-
uerdammen. Er ist friedlich gestorben / Anno
Christi 974 in seinem alter 84. vnd ist zu Aug-
sburg in S. Affre Kirchen begraben.

Hul
C
iiij
Vlricus.

Disen halten die Papisten für ihren Rat-
ten vnnnd Meuß gott / des Erdrich soll solche
tödtten/vnd vertreiben.

rich
D
v
Anshel-
mus.

Dyser ist ein Engländer gewesen / Dierweil
er aber im leben vnnnd leer fürtrefflich war/
ist er mit gemeiner verwilligung der Enge-
länder erstlich zu einem Apt/darnach zu einem
Bischoff zu Cantuaria erwelet vnd bestetiget
worden. Er hat vil namhafftiger Bücher ge-
schrieben/Hat gelebt zu der zeit Henrici III.
Imp.



Es ist auch noch ein
Anshelmus / ein Bi-
schoff zu Luca / gewesen/
welcher fast vmb dise
zeit auch gelebet / Er
hat verschaffet daß auß
verlegunge Machildis
das Benedictiner Elo-
ster außserhalb der
Statt Mantua gele-
gen/erbarwet ward/ da-
selbst ist er auch begraben.

Noch ein ander Anshelmus ist gewesen
vnder Friderico I. welcher / nach dem er ge-
storben

storben/ sollen sich etlich Ampeln wunderbar:
lich selbs bei seinem begrebnuß angezündet
haben/allein eine wolt nicht brennen / darinn
ein Bucherer öl gethan hatt. Wer wil / der
glaubs.

Dieser/ zu vnseren zeitten/ ist ein Gottsförch:
tiger geleerter man gewesen / welcher/ die
weil er in sonderlichen vnd auch gemeinen ver:
samlungen etlicher leuth / seinen Christlichen
Glauben bekant/ vnd der Papisten gewel mit
vnd auß grunde der schrift verwarff/ ist er erst:
lich zu Eon gefenglich angenommen/ daselbst
etlich zeit in beschwerlichem gefengnuß gehal:
ten/ Vnd dieweil er nach vilfaltiger gewol:
cher angethaner marter nicht hat vonn der be:
kandten warhent wöllen abweichen/ ist er gew:
lich zermartert / wie der Herz Christus / ghen
Pariß für Pilatum/ das ist/ für die weltliche
Oberkeyt gebracht / vnd daselbst zum Feuer
verdampft/ Vnd also inn bestendiger bekant:
nuß Ihesu Christi verbrannt worden/ Im
Tausent fünffhundert drei vnd dreissigsten
jar.

OC

E

vj

Alexan-
der Can9

Vuil
 3
 vii
 Vuilbal
 dus.

Sancet Wildbaldus ist vom Richardo dem Englendischen Christlichen Herzog/ vnd von Sunna seinem Christlichen heiligen Ehegemahel geboren / Nach dem er mit grosser arbeit Jerusalem/ vnd die Statt darinnen vnser Herre Christus vnd die heiligen Aposteln geprediget vnd wunderzeichen gethan/ durchsucht hat / ist er von dannen ghen Rom kommen/ vnd von Gregorio tertio dem heiligen Bonifacio Bischoff zu Meyns treulich befolhen worden. Diser hat ihn vmb seines Christlichen wandels willen zu einem Bischoff zu Eychstatt in Francken verordnet. Er hat auch die Statt Eychstat angefangen bekandt vnd scheinbar zumachen. Nicht weit daruon ist ein schönes erbautes Closter Benedictiner Ordens / daselb st ligt S. Walburgis sein Schwester herrlich begraben.

chl
 3
 viii
 Kilianus.

Sancet Kilianus ist inn Schottlande von herrlichen alteren geboren / Nach dem er Franckreich / Engelandt vnd etliche theil Teutschlands durchzogen / vnd das Euangelium von Christo geprediget / ist er vom Canone Römischen Papst / zu einem Bischoff zu Wirzburg im Franckenland bestetiget/

tiget / daselbst hat er den Herkogen Bissber-
tum zu Christlicher bekandnuß gebracht / al-
so daß er sich mit vilen seiner vnderthanen am
heiligen Ostertag ließ öffentlich Täuften /
Dieweil er aber seines bruders verlassen weib
zum Ehegemahel hatt / vnnnd sie ein Abgöttisch
Gottloß weib war / gebotte er daß er sie / Seila-
na genant / solte von sich thun / Darüber ward
sie ergrimmet / vnnnd bestallt daß diser heilig
mann bei nächstlicher weil umbbracht ward /
Die mörder aber sein auch hernach jämmerlich
durch sich selbst umbbracht worden / Anno
Christi 700.

In 253. iar Christi ist vnder Decio Römi-
ischem Keyser zu Alexandria die verfolgung
wider die Christen hefftig angangen / inn wel-
cher vnzeliich vil Christen greulich umbbracht /
eiliche sein von iren gütern hin und wider in die
wüsten orth gelauffen / daselbst von den wilden
thiern / vnnnd mördern jämmerlich umbbracht /
vnnnd sonst von hunger vnd kelte jämmerlich ver-
dorben / Vnder disen war Charemō ein Christ-
licher Bischoff / welcher mit seinem geliebten
Ehegemahel inn solicher verfolgunge auff das
Arabisch gebirg geflohen / sampt anderen
mehr frommen Christen / vnnnd ist nachmals

li
A
ix
Charemō

N v

weder er noch jemandt anders auß seiner gesellschaft in Alexandria je gesehen / noch gespürt / Sonder zweiffel ist er auch von den Tyrannen auffgefangen / odder sonst vmbbracht worden.

fra
B
r
Sieben
Brüder.

In der Wendischen verfolgung zu der zeit Humerichs des Wendischen Königs / sein gewesen sieben Christliche Brüder / genant wie nachfolget / Bonifacius, Seruus, Rusticus, Liberatus, Rogatus, Septimus, Maximus, Dese sein vmb warer Christlicher bekandnuß willen zu Carthago gefenglich angenommen / vnd mit grewlichen plagen zu wasser vnd landt angefochten / vnd in solchem allem bestendigklich bey warer erkandnuß erhalten worden / Vnd als sie zum feuer verdampt waren / vnd das feuer nicht brennen wolt / sein sie vonn Henckers knechten mit Ruderen zu todt geschlagen / Vnd dieweil sie das Meer als todte Cadauera nicht leiden wolt / sein sie vonn anderen Christen ehrlich begraben worden / Darnon schreibet Victor. libro tertio, am ende.

Im

In Jar Christi 306. zu der zeit Diocletiani
vnd Maximiani / ist ein greulich versol-
gung der Christen entstanden / So hab ich
(sagt Eusebius) mit meinen augen gesehen
auff ein tag vil Christen mit dem schwert vnd
feuer / auch auff allerley weiß jämmerlich töd-
ten / also daß die hencckers buben darüber müde
vnd matt wurden / Vnder disen Martyrern
warde auch diser Philoromus gefunden / wel-
cher ein fürtrefflicher Fürst in der statt Alex-
andria gewesen / desgleichen auch Phileas ein
Christlicher Bischoff / Dise seindt von ihren
freunden vnd feinden / vom Christlichen glau-
ben vnd fürnemen abzustehen vermanet wor-
den / Jedoch haben sie bestendiglich geantwor-
tet / sie können vnd wollen nicht vmb zeitlich-
er ehr vnd guts willen die ewige herligkeit vnd
das ewig gut verlassen / Vnd haben sich also
mit bestendiger bekandnuß willig in den todt
begeben / Ob solcher ihrer bestendigkeit hat sich
jederman müssen verwunderen / Darvon
schreibt Eusebius capite nono & decimo
libri octauī Ecclesiasticæ Historiæ.

be

C

ri

Philoro-
mus.

Diser

ne
D
rij
Henricus
Kaiser.

Dieser ist ein erster Herkoginn Bayern ge-
west / vnnnd nach absterben Othonis III.
vmb seiner firtrefflichen Christlichen tugent
vnnnd weisheit willen / von den Teutschen
Churfürsten / vnnnd Stenden des Römischen
Reichs zu einem Teutschen Keyser erwelet
worden / vnnnd hat neunzehn / etlich wöllen /
fünff vnd zwenzig jar / glücklich vnnnd Christ-
lich regieret. Er hat das Bambergisch Bi-
stumb gestiftet / auch den Stift zu Hildes-
heim / Item Straßburg / Magdenburg /
Mersenburg / Weissen / welche von den Wen-
den verstorret waren / wider auffgerichtet / vnnnd
mit Renthen vnnnd Zinsen / zu erbawunge wa-
ren Christlicher Religion / reichlich begabet.
Er hat ganz keusch vnnnd Christlich mit seinem
Ehegemahel Kunigunda gelebet / Er hat sein
schwester König Stephano vermählet / da-
durch ist Vngerland zum Christlichen glau-
ben beuert worden.

Dieser Keyser Henrich sampt seinem heili-
gen vnd keuschen Gemahel Kunigunda / lie-
gen zu Bamberg begraben.

Dies



Dies ist ein schön-
nes vnd keusch-
es Christlichs Jung-
fräwlin gewest / wel-
che nach absterben i-
rer Heidnischen ält-
ern sich im xv. jar ires al-
ters hat lassen täuffen/
vnd beständiglich wi-
der alle plagen so ihr
durch gefengnuß/
feuer vnd schwert wi-

derfaren / in Christlicher bekandnuß beharret /
vnd endlich vnder Diocletiano geköpffet
worden. Mann schreibt vnd malt / daß diß jar-
res Jungfräwlin von einem gewolichen Tra-
chen sei hefftig angefochten / vnd vnuersehens
vonn einem Ritter darvon entlediget worden /
Damit sonder zweiffel die alten haben wöl-
len anzeigen / daß die Heilig Christliche Kirch /
vnd alle rechte Christen / vom alten Trachen
dem Teuffel hefftig angefochten werden / Aber
Christus der rechte held vnd Ritter hat sein
Margaretham / die edle vnd wolgezierte Christ-
liche Kirch / von solcher Tyrannei des alten
Trachens erledigt / vnd wil dieselbige noch
allezeit darfür behüten / vñ gnediglich erhalte.

Mar
g
r
e
t
h
a
Margare-
tha.

In

gar
S
xiij.
Henricus
& Ioāne s

In der Niderländischen verfolgung hat
S mann etliche Augustiner Mönch von Ant
torff ghen Vilfort vmb Christlicher bekandt
nuß willen gefenglich gefüret / In der zal wa
ren ganz bestendiglich geblieben / Henricus
vnd Johannes / Dise seindt von dannen ghen
Brüssel gefüret / vnd von den Magistris no
stris. (Wie mann sie ins Teuffels Reich nen
net) examinirt vnd sie zuuerfüren von warer
bekandnuß durch allerley Sophistery vnd
Tyrannen versucht worden. Dieweil sie aber
bestendiglich in ihrem fürnemen blieben / sein
sie inn beisein des Antichristi hoffgesinde of
fentlich für gericht / vnd als Reker zu dem fe
wer zuuerdammen / gefüret worden / Nach
dem alles vollendet / vnd sie schon in das feur
gestellt worden / sungem sie mit Christlichen
freuden einen versickel vmb den andern / Herz
Gott dich loben wir. In den höchsten nöten
des todtes haben sie geruffen / Herr Jesu Chri
ste / in deine hende befehlen wir vnser Seelen /
Vnd also sein sie bestendiglich in warer be
kandnuß gestorben / den ersten Julij / im Tau
sent fünffhundert drei vnd zwenzigsten jar.

Disen

Diesen tag betrachtet mann in der Christ-
lichen Kirchen / wie sich die heiligen Apo-
stel auff den befehl des H. Erren Christi / hin-
undwider in die örter der welt / das Euangeli-
um zu predigen / außgetheylet haben / Dann
also lautet der entlich abscheidt vnd befehl des
H. Erren Christi: Gehet hin in alle Welt/
vnd prediget das Euangelium allen
Creaturen / vnd täuffet sie im namen
des Vatters / vnd des Sons / vnd des
Heiligen Geyssts / Wer da glaubt vnd
getäufft wirt / der wirt selig / Wer aber
nit glaubt / der wirdt verdampft werden.

A
G
xv
Apostel
theilung

Sie aber giengen auß vnd predigten an al-
len orten / Vnd der Herr wirket mit ihnen/
vnd kressiget das wort durch misfolgende
zeichen / Marci am letzten Capittel. Also hat
er auch zu vnsern zeitten im 1548. jar / da das
grewliche Monstrum Interim in teutschland
vmbher brüllet / Diuisionem Doctorum
Ecclesiae angerichtet / vnd dardurch ist hin-
undwider in Anglia / Gallia / Italia / vnd an-
deren orten / die leer des Euangelij / ihesens-
ger ihe weiter gemehret vnd außgebreitet
worden.

worden. Vnnd ist nachfolgendes im 52. Jar
diß Monstrum Interim auß Teuschlandt
vertrieben worden.



post
A
xvj
Susanna.

Diese Susanna ist ein fürbild aller keuschen
vnnnd Gottseligen weiber / Sie ist gewest
ein Tochter Heltia / vnnnd ein Ehgemahel Jo-
achims zu Babel / Es waren aber zwen alte
Richter zu Babylon / welche tag vnnnd nacht
dahin trachteten / wie sie iren murrwillen vnnnd
wollust an jr möchten vollbringen / Aber die
keusche Susanna ließe sich ganz nicht jr tro-
gen vnd pochen von irer keuscheit abzuweichen
bewegen /

bewegen/sonder sie rieffe zu Gott/ vñnd sprach:
 Herz ewiger Gott / der du kennest aller
 menschen heymlichkeyt / vñnd alle gedan-
 cken/ So weissestu auch / daß dise Rich-
 ter falsche zeugnuß wider mich gegebē
 haben / vñ ich muß vñschuldig sterben.
 Sihe aber / da man sie hin zum todt füret/
 erwecket Gott den Geist Danielis eines jun-
 gen Knabens / Diser verthediget die vñschul-
 dige Susannam/ vñnd brachre der falschen
 Richter vñntrew vñnd erlogen zeugnuß an tag/
 Also wurden die zwen Bößwichter hinauß ge-
 füret/ vñnd nach dem gesatz Mofi versteiniget/
 vñnd die fromme Susanna errettet / Daniel.
 am dreijehenden Capittel.

Dise ist ein Christliche Marrona zu Da-
 comedia gewesen / vñnd hat vñmb warer
 Christlicher bekandnuß willen gelitten/zu der
 zeit Maximiani Römischen Keyfers.

Es ist auch noch ein fromme Christliche
 Marrona gewesen / nit weit von Nicæa won-
 hafftig / welche sampt dreien ihren leiblichen

AI

B

vñ

Theodo-
ra,

D

Kindern/ vmb Christlicher bekandnuß willen/
verbrandt worden.

Item Theodosia ein Christliche vnnnd keu-
sche Jungfraw zu Casarea in Palestina / ist
hefftig von den Heydnischen abgöttischen Ey-
rannen angefochten/ Vnd dieweil sie ihre Ab-
göttische Götzen nicht wolte verehren vnd an-
betten/ ist sie zu der zeit Diocletiani Römischen
Kaysers geköpfft worden / Vnd in all irer pein
vnnnd leiden/ hat sie bestendigklich Jesum Chri-
stum/ als für den einigen vnnnd warhafftigen
Gott vnd heylandt bekandt / vnd in solcher be-
kandnuß frölich entschlaffen.

Ar
C
xviij
Mater-
nus.

D Iser Maternus ist ein fleissiger zuhörer
vnd Jünger Sanct Petri Apostoli gewe-
sen/ welcher erstlich das Euangelium von Je-
su Christo zu Trier geprediget/ vnd daselbst die
Christlich Kirchen angerichtet/ Neben im hat
auch fleissig vnd hefftig durch Franckreich das
Euangelium geprediget Eucharis / welcher
auch ein Jünger Sanct Petri / vnnnd der erst
Christliche Bischoff zu Leon gewest / an leer
vnd leben hoch berümbt erschienen.

Ruffinus



Ruffinus ist ein Christlicher Priester ge-
 west zu Aquilea. Diser hat trewlich vnnnd
 fleissig das Euanaelium geprediget / vnd nicht
 allein mündlich / sonder auch schriftlich / auß-
 gebreitet / dann er hat viel nützlicher schriften
 auß Griechischer sprach inn die Lateinische ge-
 bracht / als Basilium, Nazianzenum, Hi-
 storiam Ecclesiasticam, vnnnd andere mehr /

D ij

nol
 D
 rix
 Rufinus.

Er ist ein zeitgenosß gewesen D. Hieronymi,
vmb die zeit Christi 400.

Ruffus ist ein Christlicher Römischer Rit-
ter gewesen / welcher ganz bestendiglich als ein
Christlicher Ritter / wider die Heydnische
Abgötterey gestritten / vnd die Christliche Re-
ligion verthediget hat / Endlich ist er sampt
seinem ganzen haußgesinde zu der zeit Diocle-
tiani / vmb Christlicher bekandnus willen/
grewlich gemartert vnnnd vmbbracht worden/
vnd bestendiglich in warem Christlichen glau-
ben gestorben.

phus

E

xx

Helias.

Dieser Helias ist ein fürtrefflicher mann
Gottes / vnnnd ein Gottseliger Prophet
vnnnd Regent gewesen / Er hat gelebt zu der zeit
Josaphat des Königs Juda / vnnnd Achab des
Gottlosen Königs Israel / vnnnd hat regieret
vnd geprediget zwenzig jar. Er hat 450. Ba-
alitische Pfaffen im Tempel vmb irer Abgötte-
rey willen lassen vmbbringen / vnnnd den waren
Gottes dienst auff das höchste / mit grosser ge-
fehrlichkeit seines lebens / verthediget. Er ist
endlich in einem feuerigen wagen von disem
leben lebendig hinweg genommen / vnd nicht
mehr



mehr gesehen worden/dann in der verklärung
Christi vff dem Berg Thabor. Luce am neun-
ten Capitel. Von seiner widerkunft vor dem
grossen tag des Herren/wollen etlich auß dem
Propheten Malachia/ auff ihn deuten/ Aber
der Engel des Herren erklärt solchs auff Jo-
hannem/ vnnnd auff alle Christliche leerer / Lu-
ce am j. Von diesem Helia beschicht meldung/
1. Regum neunzehen/ zwentzig/ ein vnd zwent-
zig/ 10. cap.

pra
S
xxi
Armoga
tes.

Dieser ist inn der Wendischen verfolgunge
vnder Geiserich der Wenden König/
grewlich gemartert vnnnd verfolgt worden/
diereil er die Arianische Secten vnnnd ande
re öffentliche gewel vnnnd Abgötterey nicht
wolt helffen bestettigen / sonder bestendig bei
warer Christlichen bekandnuß gebliebē. Nach
vilem trübsal befande er / daß sein ende des le
bens nicht weit ware / forderet derhalben einen
frommen Christen / Felix genannt / dem befal
he er / wo er ihn hinlegen vnnnd begraben solt/
Solichēs saget er ihm zu. Vnnnd nach dem er
seligklich entschlaffen / grube er vnder demsel
bigen Baum / vnnnd als er die wurkeln vnnnd
andere Sträuche außgegraben / fand er im
Erdrich einen schönen weissen Sarcck vom
Marmelstein gehawen / als ein Königlich
Grab / dahin leget er disen heiligen bekennet
Christi. Von disem vnnnd anderen Heyligen
Martyrern schreibet Victor. im ersten Buch
von der Wendischen verfolgung.

Dise



Diese Maria wirt von dem Flecken Mag-
dala / daher sie bürtig ist / Magdalena
genant / Sie ist / wie etliche wollen auß Jo-
han. am xj. capit. erweisen / wie glaublich ist /
ein Schwester Lazari / welchen Christus vom
tode erwecket hat / gewest / Von diser hat

Mag

G

xxij

Maria

Magdale-
na.

D iiii

der Herr Christus sieben Teuffel aufgetrieben / Sie ist neben andern Christlichen weibern dem Herrn Christo nachgefolget vnnnd ihm seine fuß mit köstlicher Salben gesalbet / vnnnd mit irem schönen haar getruckenet / Darüber Judas der Beisteuffel murrete / Der Herr Christus aber ihm solches werck / so auß einem glaubigen vnd bekehrten hertzen herfloß / gefallen ließ. Sie ist ein bildt vnnnd Exempel aller deren so sich durch ware erkandnuß der sünden inn warem glauben vnnnd vertrauen zu Gott durch den Mittler Christum bekeren. Von diser beschicht meldung Luc. 7. 8. 24. Johan. 11. 20.

Ap
A
xxii
Apollinaris.

Dieser ist auch inn seinem blüenden alter ein Jünger Sanct Peters gewesen / Endlich auß Antiochia inn Italiam ghen Rauennam geschickt / daselbst vnnnd inn vmblichen orten hat er beständiglich das Euangelium von Jesu Christo geprediget vnnnd außgebreitet / neben seiner leer / dieselbigen zu bestetigen / hat er durch die krafft Gottes vil wunderwerck gethan. Er hat von den Gottlosen vnglaubigen Völkern vmb Christlicher bekandnuß willen viel verfolgung gelitten / Endlich ist er zu der zeit Vespasiani des

des Römischen Keyfers/ inn Italia getödtet worden.

Ein anderer Apollinaris ist gewesen Episcopus Hierapolitanus / welcher gelebt vnnnd gelert hat zu der zeit Antonini Veri Römischen Keyfers/ Von dem schreibet Eusebius lib. 4. cap. 21. 26. 27.

Diese Christina ist ein warhafftige Christiana gewesen/ zu der zeit Juliani des abtrünnigen Keyfers/ ist sie vmb irer hübsche vnnnd vberaus schönen gestalt/ vnnnd sonderlich vmb der innerlichen zier vnd glantz willen / des waren erkandnuß Jesu Christi/ von den Gottlosen Heyden hefftig angefochten / Ihre eygen Heydnischer Vatter verschonet ihr nicht/ sonder legt sie gefenglich ein / vnnnd darmit sie ja ihren glauben nicht bekennen solt / ließ er ihr die zungen vomen abschneiden / welche sie dem Tyrannen ins angesicht gespihen / Nach dem sie aber durch kein pein kundte von irem fürnemen abzustehen beweget werden/ ward sie auff befehl des Tyrannen / mit pfeilen zu todt geschossen. Von diser schreibt D. Augustinus vber den cxx Psalm.

chris
B
xxiiij
Christina



Ia
E
rrv
Iacobus.

Sanct Jacobus ist gewesen ein Son Zebedei vnd Salome der Schwester Joseph/ vnd ein bruder Johannis Euangeliste/ Von Herode ist er gefangen / vnd vmb Christlicher bekandnuß willen geköpffet worden.

S. Clemens schreibt von diesem Heiligen Jacobo / daß er von seinen vorältern gehöret hab / daß der mensche so den heiligen Jacobum für gericht gezogen / vnd ihn zum todt vberantwortet / habe dermassen reue vnd mitleiden mit ihm gehabt / daß er offentlich

fentlich bekandt/er were auch ein Christ/vnnd
wölle gern vmb solicher bekandnuß mit dem
heiligen Jacob sterben / Also warde er mit ihm
hinauß zu der marter geführt / Vnd bat den
heiligen Jacobum von herßen/daß er ihm wöl-
le verzeihen/ Jacobus saget / Der friede sei mit
dir/vnnd küßet ihn. Also sein sie beyde in besten
diger bekandnuß Jesu Christi / enthauptet
worden / im sechs vnnd dreissigsten Jar nach
der geburt Christi / im ein vnnd zwenzigsten
Jar der Regierung Tiberij. Daruon Eusebi-
us lib 2. cap 9.

Dises Jacobi beschicht meldung Matthei
am iij. x. xviij. xx. xxvj. Mar. j. iij. ix. Luc. v.
vi. Acto. xij. Capitteln.

Epiphanius lib. 2. Tom. 2. schreibet/ daß
dise Anna sei gewesen ein mutter Mariæ der
Jungfrauen/ jr Mann war genant Eli vnd
Joachim/ Luc. am 2. Capitel.

Die Abgöttische Papisten ruffen dise Annam
nach Heydnischer weise für ein nothelferin
in Kindsnöten an.

Es ist zu vnsern zeiten ein ehrliche / vnn
Adelichemstammen geborne Christliche Frau
Anna

CO

D

xxvj

Anna,



Anna von Askerw inn Engelandt / inn der
 Graffschafft Lincoln / neben dreien Christ-
 lichen bekennern der Euangelischen war-
 hent / Johann Sacel / Nicolaus vonn Otter-
 den / vnnnd Johan Adlam / vmb warer Christ-
 licher bekantnuß willen / nach viel vberstan-
 dener marter / verbrandt worden / den sech-
 zehenden Julij 1546 jar. In irer marter hat
 Gott inn den wolcken groß wunderwerck hö-
 ren vnnnd sehen lassen / Auch ist der vnschul-
 digen

igen todt an dem Tyrannen Rodowolck /
 vnd seinem Son / gerochen werden / welche
 also bald ihrer sinn beraubet / toll vnd vnfin-
 nig worden seindt / Darvon schreibet Johan-
 nes Valens / re.

Martha ist ein Schwester Lazari vnd Mariae
 von Bethania / welche Christo zupflegen
 in der haushaltung gar sorgfältig gewest /
 Darvon Luc. x. In der schwachheit vnd leib-
 lichem sterben ihres bruders Lazari ist sie betrü-
 et / vnd doch nicht ganz verzweifelt gewest
 in seinem ewigen heyl vnd leben / dann also
 zeuget sie ihres bruders / vnd aller glaubigen
 auferstehung von den todten / vnd spricht:
 Herr werest du hie gewesen / mein bruder were
 nicht gestorben / Aber ich weiß noch / daß / was
 du bittest von Gott / das wirdt dir Gott geben.
 Jesus spricht zu jr / Dein bruder wirdt aufer-
 stehen. Martha sprach / Ja ich weiß wol
 daß er auferstehen wirdt / in der auferstehung
 am Jüngsten tag. Jesus saget / Ich bin die off-
 tstehung vnd das leben / wer an mich glau-
 bet / der wirdt leben / ob er gleich stirbe / Jo-
 an. II.

bi
 E
 xxviij
 Martha.

Diser

que
S
xxviii
Panthaleon.

Dieser ist ein fürtrefflicher Arzt / vñnd ein
Sohn Eustorgij vñnd Eubulæ gewesen vñnn
Adelichem geschlecht auß Nicomedia / von
Hermolao einem Christlichen Priester ist er
getaufft / vñnd in der Christlichen seelen ar-
nei vñndericht worden / Maximinus der for-
dert ihn für sich / vñnd befraget ihn vñmb seine
Christliche bekandnuß / Dieweil er aber darin
ne bestendig beharret / ward er inn einen Kes-
sel siedens bleiß gesetzt / Er ward auch den grau-
samen wilden Thieren fürgeworffen / Endt-
lich nach vil erlittenen plagen ist er mit Her-
molao seinem Meister vñnd anderen Christen
enthauptet worden.

sim
S
xxix
Christo-
phorus.

Dieser / wiewol an etlichen orten von ihm
gemeldet wirdt / daß er inn Licea das Eu-
angelium geprediget hab / vñnd vñnder Diocle-
tiano Römischen Keyser enthauptet worden
sei / Jedoch ist er von den alten als ein fürbilde
eines rechten Christlichen lecrers vñnd beken-
ners fürgestellt worden / dann es soll ein jeg-
licher Christ ein Christophorus sein / Nemlich
Christum inn disem weiten Meer der Welt /
vñnd die ware Christliche Religion mit starckem
vñnd festem glauben tragen / vñnd wider all wind
vñnd



vnd Meeres wellen bestendiglich biß ans ge-
 stadt bringen. Das männlin so mann malet/
 daß es Christophoro leuchte vnd zum gestadt
 weise/bedeutet die trewen leerer/ so vnns durch
 Gottes wort leuchten vnd führen auß disem
 elenden Meer zum gestadt des ewigen le-
 bens.

bens. Welche aber durch vngedult vnd vnglaub
ben den H Erren Christum vom sich werffen/
vnd sich die Wind vnnnd vnaestumigkeit des
Meeres lassen erschrecken / die müssen inn so
lichem Meer vnnnd trübsal ewigk ersauften vnd
vndergetrucket werden.

Ab
A
xxx
Adolph
us Cla
renbach.

D Iser Adolphus ist auß dem Lande zu Ber
gen / der Reichstat Lenep / bürrig / Er ist
vmb warer Christlicher bekandnuß willen/
vnd darumb daß er hefftig mit grundt Henli
ger Göttlicher schrift / des Papstes vnnnd der
Pfaffen öffentlich Abgötterey / greuel / geiz/
hurerey / vnd andere laster gestraffet vnnnd ver
worffen hat / zu Cöllen gesenlich eingezogen/
vnnnd nach vil gehaltenen gesprechen / in wel
chen er nit von des Papsts Eseln hat können
vberwunden werden / ist er von inen sampt Pe
ter Glisteden / zu dem Feuer verdampt / vnd mit
grossen mitleiden viler frommer Christen ver
brandt worden. Vnnnd sein dise beyde in be
stendiger bekandnuß Jesu Christi gestorben/
Im jar Tausent fünffhundert neun vnnnd
zwenzig.

Diser

Dieser ist ein Christlicher Bischoff gewesen zu Paris/ zu der zeit Childebroti/ Anno Christi Fünffhundert vnd dreissig.

don
B
xxxi
German9

Geminianus ist ein frommer Christlicher Bischoff zu Mutina gewesen/ zu der zeit Theodosiorum/ vnnnd hat gelebet biß auff Martianum/ Nach dem Atila der greulich Tyrann die Statt Mutinam hefftig belegeret/ vnnnd dieselbige wie andere Stätt verwüsten vnnnd verheeren wolt/ hat er die Christen zu Gottseligem leben vnnnd Christlichem gebett widder die Tyrannen zugebrauchen vermanet/ auch für sich selbst zu Gott inn solchen ängsten so fleissig vnnnd ernstlich geruffen/ daß ihn Gott erhöret/ vnd on besondern schaden den Tyrannen von der statt abgewisen hat.

Augustus, Augstinonat/ Hat xxxi Tag.

pe
E
i
Peter
ketten.

Der Apostel geschicht am zwölfften Capitel wirdt gemeldet / wie Herodes nach dem todt Jacobi Johannis bruder hat auch den Juden zugefallen / Sancr Petern den Apostel gegriffen / vnnnd ihn durch vier viertheil kriegsknecht zumerwaren vberantworten / vnnnd nach dem Osterfest dem volck fürzustellen gedacht / Das volck aber der Christlichen gemeyn bettet zu Gott für Petrum / vnnnd in derselbigen nacht / da ihn den morgen Herodes wolt fürstellen / schlieffe Petrus zwischen zweyen Kriegsknechten gebunden mit zwey ketten / Der Engel des H Erren aber kam daher / vnnnd ein licht erschein in dem gemach / vnnnd wecket ihn auff / vnnnd die ketten fielen ihm von seinen henden / vnnnd ward also wunderbarlich durch den Engel des H Erren vonn der Tyrannen Herodis vnnnd der Juden entlediget / Darüber sich alle seine mitbrüder höchlich verwundereten / vnnnd die Herodianischen hoffschranken hoch erschracken. Darauß sehen wir / wie wunderbarlich Gott denen / so ihn anrufen
in

in ängsten / durch seine lieben Engel auß sol-
chen vnnnd andern gefehrlichteyten gnediglich
hilffet / Daruon der 34. vnnnd 91. Psalmen
sagen.

Die Historia vonn Sanct Stephano dem
ersten beständigen bekennner Jesu Christi/
wollen wir an seinem ort hernach / vnnnd jetzt
vmb der ordenung willen von anderen heylig-
en. i. Martyrern/ Stephanus genant / sagen/
Diser Stephanus Brunus ist inn Delphina-
tu vonn etlichen verfolgern des Euangelij hef-
tig angefochten/ vnnnd ihm alle seine hab vnnnd
güter durch des Bischoffs diener genommen/
vnnnd er durch die Inquisitores der Lutheri-
schen Secten (wie sie es nennen) als ein
Keker zu dem feuer verdampt / vnnnd nach vi-
len Christlichen gesprechen zu dem feuer gefü-
ret worden/ In solchen grewlichen anfechtun-
gen allen hat er sich so vnerschrocken / vnnnd so
ganz beständig erzeigt / daß er saget zu seinen
verfolgern/ Was / meiner ihr mir hiemit das
leben zunemen? ja das zeitlich / aber das ewig
so mir durch meinen HErrn Christum er-
worben vnd bereitet ist / gehe ich jetzt frölich da

P ij

Steph

D

ij

Stephanus
Brunus.

hin zu besetzen. Nach vilfelteriger Christlicher
vermanung/ so er zu dem Volck gethon/ ist er
an die statt/ so sie Pauuol nennen/ geführt/ vnd
inn höchster bestendigkeyt mit der vmbstender
verwunderung verbrandt worden / Anno
1540.

Steph
E
iij.
Stephanus
de la For-
ge.

Es waren zu Paris vnd sonst hinundwid er
an öffentlichen orten / vnd Kirchthüren
etliche zettel wider des Papstes vnd der Pfaf-
fen greuel vnd abgötteren/ angeschlagen/ Da-
rüber wurden etliche als Kekerische auffhü-
rische leuth verdacht / darzu gefangen vnd
verbrandt/ vnder welchen war auch diser Ste-
phanus de la Forge/ ein ehrlicher Burger Tor-
nacenſis / vnd ein Christlicher Kauffman/
welcher/ wiewol er sich diser angeschlagen zet-
tel vnschuldig bekandt/ Jedoch dieweil er sonst
als ein Luthertischer verdacht vnd gehalten/ ist
er neben andern gefangen/ vnd in solchen an-
sechtungen bestendiglich seinen Christlichen
glauben bekandt/ vnd hat sich williglich darü-
ber zu sterben begeben / ist also neben andern
frommen Christen in Sanct Johannis Clo-
ster verbrandt worden/ Anno 1533.

Es

Es ist ein grosse verfolgung der Christen ge-
 west zu der zeit Valentis / also daß sie des
 würgen vnnnd brennens / müde vnd verdrossen
 wurden. Also verschickten sie mit etlichen
 angethanen straffen / die lieben heiligen Chri-
 sten / hin vnd wider ins Elendt / etliche in Thra-
 ciam / etliche in das eusserst Arabien / vnd etlich
 in die Stätt Thebaidis / Vnd mußten also die
 nächsten blutsuervandten vnnnd gefreunde /
 als weib vnnnd man / von iren kindern / schwe-
 stern / brüdern / zc. abgeschieden werden. Vn-
 der diser zal ist auch diser Protopogenes gewest /
 welcher gern vnnnd williglich / auß erforderung
 der noth / alles verlassen vnd ins elend gezogen /
 in bedencken daß auch der Herz Christus vmb
 vnseret willen frembd vnd elendt gewest / vnnnd
 die höchste verfolgung gelitten vnnnd erstritten
 hat. Beschehen im Jar Christi 370. Daruon
 Theod. in Ecclesiast. lib. 4. cap. 18. 19.

Pro
 S
 iij.
 Protopo-
 genes.

Dieser ist ein frommer Christlicher Enge-
 lendischer König / vnnnd Normandie ein
 Herz gewest / er ist sonderlich den armen be-
 zwangten / vnnnd dürfftigen menschen mit
 ganz milter handt behülfflich gewest / Endt-
 lich soll er auch vmb Christliches Glau-

tus
 G
 v
 Ofuual-
 dus.

P in

bens willen hefftig angefochten vnnnd getödtet worden sein / vmb das Jar Christi sechs hundert vnd fünffzig.

Dises redlichen vnnnd Christliche tugent / rhümet D. Beda. Mann schreibt vnd sagt / daß nach seinem todt sein rechte handt / darmit er souil almusen außgethenlet hat / sei noch heut bei tag mit dem arm / haut vnnnd geäder vnnuerwesen / welche handt zu Babenburg noch vorhanden vnnnd gewissen wirt: Sonder zweifel / Gott wirdt nicht allein sein todte rechte handt / sonder sein göttliche lebendige handt vnnnd krafft / bei allen den so in Christlichem beständigem glauben auff Jesum Christum beharren / fest / vnd vnuerucket halten.

Six
A
vj
Sixtus.

Dieser ist von Athen / vnnnd der ander Papst diß namens gewesen. Er ist ein Christlicher vñ ernstlicher mensch gewesen / welcher sich hefftig bemühet die Sabellianische vnnnd andere Seeten zustricken vnd außzurotten / Er warde dem Christlichen namen zu schmach inn den abgöttischen Tempel Martis geführt / Vnd dieweil er disen Abgott nicht verehren noch anbetten wolt / ist er vom Tyrannen zum todt verdampt

verdampft worden/ Vñ als er hinauß zur Mar-
ter geführt / sprach er S. Laurentio Diacone
gank Christlich zu / vñnd saget auff sein frag:
O Sohnich verlaß dich nicht / dann du wirst
mir baldt auch in gleicher gestalt vmb Christ-
liches namens willen nachfolgen / Vñnd be-
falhe ihm die schez der Kirchen / dieselbigen
Christlich vñnd wol den armen außzuthelen/
Also ist er vnder Decio dem Tyrannen in dem
Herrn Christo entschlaffen.

Es ist diser Donatus mit vñd neben Julia-
no zu Rohm in guten künsten auffgezogen/
vñd darnach vmb seines redlichen vñd Christ-
lichen gemüts willen zu Aretin in Thuseia Bi-
schoff erwelet worden. Es werden vil seiner
mirackel / so er auß Göttlicher krafft gewirckt
hat / erzelt / Endtlich ist er zu der zeit Arcadij
vñnd Honorij im gefengnuß vmbbracht wor-
den.

Es sein noch etliche diß namens gewesen/
zu der zeit Valeriani / vñnd Diocletiani.
Es ist aber vnder den allen ein abtrünniger
Christ/vñnd ein Carthaginensischer Bischoff
gewest / zu der zeit des Keyfers Constanti-
ni / Ihme ist nachgefolgt Parmenianus/
Widder diser Secten hat hefftig geschrien

P iij

Don
B
vij
Donatus

Augustinus. Vonn ihrer Sect kommen her die Widertäufer / vnnnd andere mehr schwererere/te.

Cyr
E
viii
Cyriacus

Dieser ist ein Päpstlicher Diaconus zu Rom gewesen / hat gelebt zu der zeit Diocletiani Römischen Kaysers / Er hat ein besondere gnad vnd krafft von Gott gehabt / die besessen von den unreinen Geystern zu entledigen / darumb ist er von dem Sapore dem Persischen König auß Rom inn Persiam gefordert / Vmbam den besessen vnnnd vngestümmen menschen / vnnn solicher plage zu entledigen / Nach dem er aber mit besonderem Christlichen lobe wider ghen Rom kommen / ist er vmb Christlicher bekandnuß willen vmbbracht worden.

Ein anderer Cyriacus Ostiensis Episcopus, ist auch vmb Christlicher bekandnuß willen getödtet worden / Im Jar Christi 272.

Ro
D
ix
Roman9

Vlianus der abtrünnige Gottloß Kaysers hat den Christen heimlich vnnnd öffentlich viel verdruß angethan / Auff ein zeit seines oder anderer Kaysers geburts tag / befalhe er seinen Trabanten vnnnd Kriegsknechten / daß sie zu

ſie zu der Abgötter Altar treten / vñnd ins
fewer Weirauch werffen ſolten / daruon ward
ihnen gelt geſchenckt. Vnder andern war auch
diſer Romanus / welcher / da er über Tiſch ſaß /
vñnd ehe er getranck / bezeichnet er ſich mit dem
zeichen des Heyligen creuße / da ſtraffet ihn ei-
ner vñnd ſprach: Du haſt geſtern wider deinen
Gottesdienſt gethan / dieweil du ein Chriſt biſt /
vñnd haſt den Abgöttern Weirauch geopffert /
Da er ſolches höret / lieſſe er mit ſeiner geſell-
ſchafft auff den Marek vñnd für den Keyſer /
vñnd bekanden öffentlich daß ſie Chriſten we-
ren / vñnd gaben ſich willig inn den todt / Aber
der Tyrann verbott / daß man ſie nicht töd-
ten / ſonder ins eußerſte ende der Welt ins e-
lend verſtoſſen ſolt / welches ſie williglich gelit-
ten. Beſchehen zu Antiochia Anno Chriſti
driehundert ſechs vñnd ſechzig. Theo. lib. 3.
cap. 16. 17.

Diſer iſt ein Hispanus vñnd der Kirchen
zur zeit Sixti II. Schatzmeiſter geweſt /
Welchem Sixtus da er zum todt geführt war-
de / die ſchätz der Kirchen den armen Chriſten
außzutheylen / beſolhen hat / welches auch
der H. Laurentius / wider den beſelch vñnd

Lau

E

r

Lauren-
tius.

P **v**



willen des Keyfers Decij/ trewlich außgerich-
 tet hat/ Darüber der Keyser so zornig worden/
 daß er den heiligen mann befallhe grewlich zu-
 plagen. Endlich warde er auff einen Roost
 geleget/ vnd gebraten/ Witten aber in der mar-
 ter/ sagt er mit frölichem gemüt vor dem De-
 cio/ Ich befinde nicht hitz von dem ferver / son-
 der wunderbarliche erfrischung vund külung/
 vnd

vnd sagt: Du Tyrann/ ein seiten ist gebraten/
wiltu so iß sie/vnnd wandt sich auff die ander
seiten/vnd befalh sein Seel dem Herren Chri-
sto/Beschehen Anno Christi 265. Darvon
schreibt D.Ambrosius libr.2.offic. cap.28.
Item S.Augusti.Homil.30.de Sanctis.

Tiburtius vnnd Valerianus zwen hochbe-
rühmt Römische Bürger / Dise sein mit
hülffe der heiligen Jungfrauen Cecilie zu
der erkandnuß Christlicher leer gebracht/ Vñ
dieweil diser Tiburtius in Christlicher besten-
digkelt geblieben / ist er von den Heydnischen
Richtern greulich gemarteret / vnnd endlich
vmbbracht worden / vnnd also bestendigklich
in Christlicher bekantnuß von disem elenden
leben abgescheiden/zu der zeit Seueri Röm-
schen Kaysers.

Es ist noch einer / Tiburtius genant / ge-
west / welcher vnder Diocletiano Römisch-
en Kaysers/ vmb Christliches glaubens willen
ist getödtet worden.

Ti
S
ri

Tiburtius.
us.

Dise

bur
G
xij
Clara.

Diese ist ein Christliche Jungfrawe vonn
Assis in Vmbria gewesen / hat gelebet
zu der zeit Friderici Barbarosse / Sie hat et-
lich häuser vnnnd Tempel zu Christlicher ver-
samlung gebawet / vnnnd sonderlich bei Sanct
Damians Kirchen hat sie ein Closter gebawt /
darinn sie ganz keusch vnnnd Christlich gelebt
zwen vnd vierzig Jar / vnnnd den armen vil all-
mosen g rtwillig gegeben hat.

Nach dem die statt Assis vonn den feinden
hefftig belegert / vnnnd allenthallen bezwangt
war / hat sie nicht allein für sich selbst ernst-
lich zu Gott vmb gnedige erledigung ge-
betten / sonder hat auch ihre mit schwestern
vnnnd andere fromme Christen zubetten ernst-
lich vermanet / Gott hat auch ihr gebett erhöret
vnnnd von der feinde Tyranney gnediglich
erlediget. Sie ist in gutem alter friedlich ge-
storben.

Hip
A
xij
Hippoli-
tus.

Dieser hat gelebt zu der zeit Decij des R -
mischen K rsers / Hat auff befehle des
K rsers / den Heyligen Laurentium inns ge-
fengnuß geworffen / Dieweil er aber die Christ-
liche bekandnuß vnnnd bestendigkheit / an ihme
gesehen / vnnnd seine Christliche vermanuna ge-
höret

Augustus, Augstmonat. 215

höret / ist er von Sanct Laurentio zu Christli-
chem glauben bekert worden. Nach dem nun
Hippolitus ohn alle scheuh seinen Christlichen
glauben bekandt / warde Decius der Tyrann
ganz vber ihn ergrimmet / vnnd liesse ihn mit
Pferden durch die Statt schleiffen vnnd von
einander reissen. Also ist er inn bestendiger
bekandnuß Ihesu Christi gestorben.



Wol

Euf
B
xi iij
Eusebius.

¶ Von diesem Eusebio / welcher ein Bischoff zu Cesarea gewesen ist / haben wir droben meldung gethan.

Es ist ein anderer auch Eusebius genandt / ein Christlicher Bischoff zu Bercellis / inn Liguria zu der zeit Constantini gewesen / Diser dieweil er sich nit dē Arianischen satungen vñ vnchristlichen Artickeln vnderschreiben wolt / sonder die Tafel ins feur warff / ist er ins elend getrieben / vnnd zu dem heyligen Athanasio / welcher zu Alexandria ein Christlicher Bischoff gewesen / kommen / vnnd sich mit demselbigen der Arianischen Secten halber besprochen / Dañ auch diser heylig Athanasius hefftig streit wider die Arianer gehabt / darvon wir droben meldung gethan.

Diser Eusebius ist zu der zeit Iouiniani widerumb zu seinem Bischofflichen Ampt ghen Bercell gefordert vnd inngesetzt worden / Endtlich dieweil er hefftig widder die Arianische Secten sich geleyet / ist er vnder Valente dem Römischen Keyser / welcher auch mit der Arianer falschen leer vergiffet war / mit steinen zu todt geworffen worden. Trip.lib.3. cap.13.&c.

Dises



Dies ist im Papstthumb ein Abgöttisch
vnd Heydnisch Fest / dann die Papisten
diser heiligen vnnnd reinen Jungfrauen Ma-
rie der mutter vnseres Heylandts Ihesu Chri-
sti / alle ehr vnnnd höchsten verdienst / so allein
irem lieben Son vnnnd vnserm heylande Je-
su Chris

sump
C
ro
Marie
Himmel-
fart.

zu Christo gebüret / zuengenen / Dann neben
falscher anruffung lauffen die Abgöttischen
leuth mit vilerley Kreuteren vnnnd Wurz be-
laden inn die Kirchen / vnnnd legen dieselbigen
neben vnd auff den hohen Altar / daselbst lassen
sie es durch einen Gottlosen Baalirischen
Pfaffen beschweren / vnd brauchen darmit al-
lerley Abgötterey vnnnd Zauberen / wie jeder-
man / so in solchen Abgöttischen orten wonet /
wol bewußt ist.

Wir aber sollen wissen / daß die liebe vñ Hei-
lige Mutter Christi / nach der Auffart ihres
lieben Sons / ein zeitlang bei den lieben Apo-
stelen / vnnnd sonderlich sich bei Johanne / wel-
chem sie der Herr am Creutz befolhen gehalten
vnnnd in Christlichen übungen bewiesen / End-
lich inn seliger vnnnd bestendiger bekandnuß
vonn disem leben abgeforderet / vnd zu der
Himelischen gesellschaft in ho-
hen freudē gebracht
worden.
sei.

Dieser



Dieser ist im Marbonensischen Lande für
 einen Christlichen vnnnd heiligen man ge-
 ehret vnnnd gehalten worden / von dannen ist
 er gen Placenz in Italias kommen / vnd die-
 weil daselbst die Pestilenz greulich wüet / hat
 er vilen menschen mit seinem Christlichen ge-
 bet vnnnd andern gebürlichen mitteln von sol-
 cher plag zur gesundthent geholffen / Daher die
 abgöttischen leut disen verstorbenen heiligen

24

ti
 D
 xvj
 Rochus.

noch in solchen frantzeyten vnd plagen
für iren nothelfer erkennen vnd anrufen.
Sie geben ihm auch zu/daß er die Statt Cost-
niz am Bodensee/welche/nach dem das Con-
cilium Hussen halber gehalten/mit grosser Pe-
stilentz beladen gewesen/ soll darvon entlediget
haben. Endtlich soll sein Leichnam oder gebeyn
aus Teutschlandt ghen Venedig gefüret wor-
den sein/ Im jar Christi 1485.



Vor

Von diser melden die Alten Historien / daß
es ein Christliche Jüngerin Christi / won-
hafftig zu Jerusalem / gewesen sei / vñnd soll auff
befelch Tiberij des Keyfers durch Volusia-
num mit dem schweißsuch / darauff die bild-
nuß Christi abgemaler (odder wie sie wöllen/
abgetructet war) gefordert worden sein. Da
selbst soll sie den Keyser von beschwerlicher
franchheit gehenlet haben / vñnd bei ihme inn
grossem ansehen gewesen sein. Etliche auß den
alten wöllen / es sei das weiblin gewesen / welches
dem Herren den Saum seiner kleidung berü-
ret / vñnd von jrer weiblichen schwachheit durch
ihren beständigen glauben erledigt worden sei.
Diß lassen wir inn seinem werth stehn / Es ist
glaublich dz es ein Christlich weib sei gewesen /
welche nicht allein auff einem Tuch / sonder
auch in ihrem herten die bildnuß Christi / mit
allen seinen gnaden / fest vñnd gründlich ein-
getructet / vñnd verfasst gehabt hab / zc.

O
E
xvij
Veronica

Dieser ist zu der zeit Justiniani Römisch-
en Keyfers ein Christlicher Bischoff zu
Rom gewesen / Als sich aber etlicher vnwil-
len zwischen Theodato vñnd Justiniano zu-
getragen / darmit solches alles gestillet wer-

A
F
xviij
Agapitus

A ij

den möchte/sohe er zu Justiniano vnnnd batte
vmb friden. Er ward vmb seiner besondern
Gottseligkēte ganz freundlich vnnnd ehrlieh
von dem Keyser empfangen/ Aber der Rei-
ser hat in daß er auch in die schädliche Eutychi-
anische Sect wolt verwilligen/ vnnnd dieselbi-
ge helffen bestettigen. Er ließ sich aber ganz
nichts dahin bewegen/ sonder sprache/ Ich
hab offemal gewünschet zu dem Christlichen
Keyser Justiniano zukōmen/ so hab ich Dio-
cletianum den feind der Christen befunden.
Auff solcher freyer redt ward der Keyser be-
wegt/daß er die Eutychianische Sect verließ/
vnd vertrieb Antimum den Constantinopo-
litanischen Bischoff/vnnnd setzet einen Christ-
lichen Bischoff an die statt/ Vnnnd er selbst
ward ein frommer Christlicher Keyser.

Vonn einem andern Agapito beschicht
meldung/ Triparti. libri quarti, capite
tertio.

ga
G
rix
Sebald us

Dieser ist von Königlichem stammen auß
Denmarck geboren/Vnnnd wiewol ihm
grosse weltliche herlichkēten angeboten
waren/Jedoch verachtet er solchs alles/ vnnnd
begabe sich ganz auff erforschunge warer
Christe

Christlicher Religion/ darinne er dann durch
den heyligen Geyst wunderbarlich erleuchtet
vnnnd zugenommen hat / Endlich ist er inn
Teutschlandt kommen/ vnnnd seindt seine mit-
geserten gewesen / Wunibaldus / vnnnd Wili-
baldus / zwen gebrüder. Er hat erstlich auch
zu Regenspurg das Euangelium geprediget/
von dannen ist er bei Nürnberg inn ein Ein-
öde gezogen/ von der Einöde soll er inn Sanct
Martins Capell zu Nürnberg kommen sein/
vnd daselbst geprediget haben/ welches jetzt ein
Closter Benedictiner Ordens/ vnnnd S. Egi-
dij genandt wirdt. Inn seinem namen ist ein
schöne Kirchen zu Nürnberg zu Sanct Se-
balde genant / erbawet worden/ inn welcher
erlich Jar der Heylige vnnnd Hoherleuchte
Theologus Doctor Vitus Dietrich die reine
leer des Euangelij geleert/ vnnnd biß inn seinen
todt bekandt hat / Welcher auch inn höchster
verfolgung der Kirchen / zu der zeit da das
Monstrum Zuterim tobet vnd vmb sich fraß /
zu Nürnberg den sechs vñ zwenkigsten Mar-
tij / Anno Tausent fünffhundert neun vnnnd
vierkig seligklich gestorben ist.

pi
A
xx
Bernq.

Es war ein Herzog Guillidenus zu Aquitania/vnnd graffe zu Auernia / Dieser die- weil er keinen männlichen Erben hatte/warde er auß besonderer andacht bewegt / vnnd erba- wet auff seinen grundt vnd boden in Burgun- dia das Cluniacensisch Closter / Vnd darmit dasselbig nicht allein mit reichlichen Renten vnd Zinsen / sonder auch mit einem tüchtigen fürstlicher versehen werden möcht / hat er diesen frommen Gottseligen Mann Bernonem zu einem Apt dahin verordnet/zu der zeit Conra- di I. Imp.

Von Sanct Bernhart haben wir droben gesagt.

ti
B
xxi
Anasta-
sia,

Diese ist ein Edle Römerin vnd Christliche frau gewesen/welche von ihrem engen ge- mahel vmb Christlicher bekandnuß willen hefftig ist angefochten/vnnd auch ins gefeng- nuß vberantwortet/vnnd nach langer gefeng- nuß vnnd viler marter/vnder Diocletiano ver- brandt worden.

Vonn dem Herlichen Tempel Anastasia zu Constantinopel / in welchem Gregorius Nazianzenus die Arianische keßeren öffentlich widerlegt hat / beschicht meldung Trip.lib.9. cap.8.

Von

In dem heyligen Timotheo / welcher ein
Jünger vnnnd mitgefert Sanct Pauli A-
postoli gewesen / haben wir droben meldung ge-
than.

Dieser Thyrsus aber ist ein fleissiger vnnnd
Christlicher jünger des heiligen Policarpi ge-
west / Von dem hat er die leer des Euangelij
gründtlich erlernt / vnnnd ihme trewlich in sei-
nem ampt geholffen / Nach dem er hin und wi-
der inn Minori Asia das Euangelium gepre-
diget / vnnnd die Marcionitische vnnnd andere
Secten hefftig widerlegt / ist er herauß gezogen
vnnnd in Frankreich kommen / daselbst auch
das Euangelium geprediget / Vnnnd dieweil er
die offentliche Heydnische Abgötterey gestraf-
fet / ist er von den Gottlosen Völckern umb-
bracht worden.

ti
C

xxi

Thyrsus.

Dieser Zachaeus ist erstlich ein Oberster der
Zölner gewesen / sehr ein reicher Bürger
zu Jericho / Da aber Ihesus durch Jeri-
cho gieng / begeret er ihn zusehen / vnnnd stige
auff einen Baum / dann er war klein von per-
son / Der H. Er aber fordert ihn herab / vnnnd
gieng in sein hauß / aß mit ihm. Darüber
ärgerten sich die Pharisæer / vnnnd murieten
daß der H. Er mit den offentlichen Sündern

mo

D

xxiiij

Zachaeus.

Q iij



gemeinschafft hielte. Der Herr aber sprach/
Des menschen Sohn ist kommen zu suchen
vnd selig zu machen das verloren ist/ Luc.
cap. xix.

Bar
&
xxiii
Bartho-
lomeus,
Matth. 10.

Dieser Heilige Bartholomeus hat das
Euangelium durch Indiam gepredigt/
Er hat auch den gewaltigen vnd Teufflichen
Abgott Astaroth an seinn Teufflichen zey-
chen verhindert / vnd mit Christlichem eifer
nidergerissen / Hat auch des Königs Poli-
mij Tochter / so vom Teuffel besessen war/
durch sein Christliches gebett gereinigt vnd
entle-



entlediget. Nach dem aber das Volck sahe
 die grosse thaten die Got durch ihn gewirckt
 hatt / fieng es an mit lauter stimm zuruffen/
 bekande vnd sprach: Es ist nicht mehr dann
 nur allein ein einiger Allmechtiger Gott / wel-
 chen da bekennet vnd prediget diser man Got-
 tes/ Bartholomeus. Für solchen Göttlichen
 beistande lobet vnd dancket Gott der Heylig
 Bartholomeus.

N v

Der König liesse sich mit seine gemahel vnd
zweyen sönen/vnd anderen mehr täuffen/Die
Heydnischen Pfaffen aber / dieweil jr gewinn
auffhöret/ verklagten den heyligen Bartholo-
meum vor Aftiage dem jüngern bruder obge-
melts Polymij / Darüber warde Aftiages so
zornig/das er befahle Bartholomeum mit kol-
ben zuschlagen vnd zuenthaupten. Von di-
sem heyligen Bartholomeo schreibet Abdias
der Bischoff in Babylonia/ Lib. 8. seiner Ap-
histo. Nicephorus Lib. 2. cap. 39. Eusebius
lib. 3. cap. 1. Lib. 5. cap. 10.

*Conjunctio p[er]f[ect]a de Bartholomeo
et Aftiages.*

tho
F
xxv
Ludoui-
cus,

Dieser ist gewesen ein Christlicher König
in Frantreich / Nach absterben seines
Vatters ist er im dreizehenden jar seines al-
ters zum König erwelet worden / vnd hat
regieret ein vnd vierzig jar / im zwenzig-
sten jar seiner Regierung / samlet er auß der
Christenheit ein groß volck / vnd fuhrt vber
Meer inn Palestina / an den fluß Nilum/
vnd bescritte mit Göttlicher macht die Sa-
racener vnd andere vnglaubige Völcker/
vnd erobert die Statt Damiatam. Zulest
warde er von den Saracenern gefangen /
aber für sein erledigung ward ihnen die statt
Damiatam

Damiata wider zugestellt. Endlich kam ein sterben vnder sein Volek/in welchem er mit vielen Christen ganz bestendiglich in Christlicher bekandnuß von diesem elende ist abgeschieden/ zu der zeit Friderici II.

Diser ist ein Christlicher Bischoff zu Cölln gewesen/ vmb das jar Christi 450.

Es ist auch noch einer/ Seuerinus genant/ ein Christlicher Apt in Franckreich gewesen/ welcher da er Clodoucum den König von seinem beschwerlichen Fieber erlediget vnnnd gesundt gemacht / hat er die herrlichen angebotten geschenck abgeschlahen / vnd nicht anders begert dann daß alle gefangene möchten erlediget vnnnd freigelassen werden. Diser Clodouens ist der erst Christlich König in Franckreich gewesen/ welcher nach villem streit/ so er mit seinen feinden gethan / vnd sie vberstritten hat/ glücklich wider anheym kommen / vnd im 25. jar seines Reichs vom Sanct Remigio getaufft / vnd ist der Christlich glaub inn seinem Königreich allenthalten erweittert vnnnd außgebreitet worden.

Io
B
xxvj
Seuerinus.

Diser

Ruf
A
xxviij
Ruffus.

Dieser ist erstlich ein Heydnischer Ritter gewesen / vnd hat sich in seinem ampt ernstlich vnd ganz auffrichtig gehalten. Nachmals ist er zu Christlichem glauben bekeret / vnd ein warer Christlicher Ritter worden / Dann zu der zeit Diocletiani Römischen Keyfers / hat er hefftig wider die Heydnische Abgötterey gestritten / Vnd dieweil er dem Teuffel nicht weichen / noch seine Abgötter anbetten vnd verehren wolte / ist er mit allem seinem haufgesinde vnd andern bestendigen Christen nach grewlicher peinigung umbbracht / vnd inn die zal der lieben bestendigen heiligen zur himmelischen gesellschaft genommen worden.

Aug
B
xxviij
Augustus.

Dieser Augustinus / ein fürtrefflicher lehrer Christlicher Religion / ist ein Aphricaner gewest / vonn ehlichen Eltern geboren / Patricio vnd Monica. Inn seiner jugent hat er sich begeben auff die kunst / zierlich zureden. Er ist neun Jar mit der Manicheischen Secten vnd iren irthumben umbgangen / Darnach ist er ghen Rom kommen vnd durch Simachi des Stattpflegers anregung von dannen ghen Meyland gezogen / daselbst hat er den heyligen leeren Ambrosium



sum mit besonderem fleiß vnnd eifer von
 Christlichem glauben hören lesen vnnd predi-
 gen / dardurch ist er vonn der Manicheischen
 Kekerer abzustehen / vnnd sich in die Christli-
 che Gemeyn zubegeben / beweget / vnnd durch
 anregunge seiner Mutter Monica im dreissig-
 sten Jare seines alters von dem Heyligen Am-
 brosio auff das herliche Feste der Ofteren ge-
 tauffet worden / vnnd haben den Herlichen
 lobgesang

Lobgesang/ Te Deum laudamus, Herr Gott
wir loben dich/ 2c. gemacht / vnnnd mit grossen
freuden gesungen/ nach der geburt Christi 387.
Nach empfangen er Tauff ist er wider in A-
phricam gezogen/ daselbst hat in Valerius Bi-
schoff zu Hyppone zu einem Bischoff verord-
net vnd eingesetzt/ Solchs ampt hat er 40. jar
Christlich versehen vnd hefftig mit lebendiger
stimme vnd mit schreiben / die Manicheische/
Arianische/ Donatistische vnd Pelagianische
lehren widerfochten.

Nach dem aber die Vandali Aphricam al-
lenenthalben verwüstet / vnnnd auch die Statt
Hypponem hefftig beleget/ ist er vor eroberung
der Statt im 76. jar seines alters/ vnd im 433.
Jar Christi seliglich inn bestendiger Christi-
cher bekandnuß gestorben.

coll
C
xxix
Johan
Friderich
Chur-
fürst.

D Zeweil wir droben gnugsam von Sanct
Johannis geburt / leben / leer vnnnd ster-
ben gesagt/ wollen wir hierinn inn die zal der
Christlichen frommen Könige vnnnd Fürsten
auch disen Johan Friderichen Churfürsten
des Heyligen Römischen Reichs/ 2c. vnnnd
Fürst zu Sachsen/ setzen vnnnd erzelen. Diser
Christlich

Christlich vnd löblich Fürst ist geborn den dreis-
 zigsten tag Junij im 1503. jar. Er hat nicht
 allein auff vilen gehaltenen Reichstagen die
 ware Christliche Religion selbst mündtlich be-
 kande / sonder auch dieselbige zuuerthedigen
 (mit Gottes hülff) sein leib / leben / weib / kind /
 land / vnd leut williglich dargegeben / Dann im
 1546. jar ist er außgezogen nebẽ anderen Christ-
 lichen Fürsten vnd stenden / zc. dem Papst
 vnd seiner Gottlosen gesellschaft zuwider
 stehen / darüber der löblich Fürst grosse gefehr-
 ligkeit oberstanden / Dann nach vilen gefehr-
 ligkeiten ist er bey Mühlberg von den Kenser-
 schen mit gewaltigem hauffen / vnuersehens /
 in dem er in zuhörung Gottes worts vnd in sei-
 nem gebet andechtiglich gestanden / vberfallen
 vnd sich Ritterlich zuuern bewegt worden /
 In dem streit auff der Loehischen Heyd hat
 er sich so Ritterlich gehalten / daß er sich kei-
 nem Spanischen Ruffianer / sonder einem
 Teutschen Edelman (Trutt genant /) erge-
 ben hat wollen / Darüber hat er auff dem
 lincken backen ein wunden empfangen / vnd ist
 also verspelt vnd verspottet / für Carolum v.
 Römische Kenserliche Matestatt ghen Pi-
 strig / ein Dorff der Vniuersitet Wittenberg
 zugehörig / wie der Herr Christus für Pila-
 tum

tum/geführt/vnd daselbst in des Keyfers gewalt vnd Custodiam zu begeben vberantwortet worden. Er ist aber nach fünf jahren seiner gefengnuß wunderbarlich wider seinen wissen/vnd willen/erlediget worden/vnd widerumb zu seinem weib/kinder/lande vnd leuten kommen/Vnd hat auch/wie der König David/aller seiner fürnemsten feinde vnglückseligen vndergang/vnd Gottes Raach an ihnen geübet/erlebet/vnd erfahren. Nach dem er sich nun mit allen seinen freunden etlicher spaltung halben verglichen/hat er sich vnd sein Seel Gott ganz ergeben/Vnd vor seinem ende seine Junge Söhne zu Christlicher bestendigkeit vnd redlichkeit vermanet. Ist den dritten tag Martij in Christo seliglich gestorben/als zuuorn Sibylla Herzogin von Cleue den eilfften Februarij zu Weinmar gestorben war/Zu der seitten begeret der löblich Fürst vor seinem abschiede begraben zu werde/ Anno Christi Tausent fünfshundert vier vnd fünfzig.

Dise

Dieser ist vonn hohem Behemischem geschlecht geboren / vnnnd nach absterben Diethemari des ersten Bischoffs zu Prag / ist er an sein statt erwelet worden / Nach dem er aber etlicher vsachen halber ghen Rom gezogen/vñ ein zeitlang bei seinem bruder Gaudentio gelebet/hat er sich wider zu seinen schäfften/dieselbigen zu weiden/in Behem begeben/vnd hat König Stephanum / vnd schier gang Ungariam zu Christlicher erkandnuß gebracht/Darnach ist er in Polen gezogen / vnd daselbst auch Boleslaum zu Christlichem glauben gebracht/vnnnd ihn sampt vilem volck des lands getaufft. Endlich ist er in Prussiam gezogen/vnnnd daselbst bestendigtlich das Euangelium vonn Jesu Christo geprediget. Vnnnd dieweil er ihre öffentliche Abgötterey vnnnd ander laster ernstlich gestraffet hat / ist er von dem Gottlosen volck geköpffet worden / zu der zeit Othonis III. Römischen Keyfers.

au
D
xxx
Adalbertus.

Dieser ist ein frommer vnnnd bestendiger Christ vnnnd Bischoff zu Trier gewesen/ bei welchem der heilig Athanasius / da er ein zeitlang hat müssen weichen vmb bestendiger bekandnuß willen / so er inn dem Meylen

Eti
E
xxxi
Paulinus.

N

dischen Synodo wider die Arianer erzeiget
vnd gebraucht/ geherbriget / vnnnd auffenthal-
tung gehabt hat/ Endlich aber ist er von Con-
stantino Römischen Keyser / vmb bestendiger
Christlicher bekandnuß willen / in Phrygiam
ins elendt verschickt worden/ daselbst hat er das
Euangelium vom Jesu Christo ganz freudig
vnd bestendiglich geprediget. Vnd nach dem
er vil Volcks zu Christlicher erkandnuß ge-
bracht / ist er seliglich in Christo von diser welt
abgeschieden.

September, Herbstmonat / Hat xxx Tag.

E
S
i
Egidius. Dieser ist ein frommer/ geleerter/ vnd Christ-
licher mann gewesen / welcher inn Grie-
chenland gewont / zu Athen. Nach dem er a-
ber zu Christlichem glauben bekert worden/
hat er einen guten theyl seiner güter den armen
Christen geschencket / vnnnd hat sich mit etlich-
en frommen Christen von der Heydnischen
gesellschaft abgesondert / vnnnd in besondere
orth

September Herbstmonat. 237

orth begeben / daselbst seines Christlichen ge-
bets/lesens/vnd predigens gewartet.

Man schreibt daß er ein Hündlin gehabt
hab/welches stettigs bei jm gewesen/die Jäger
aber des orts schossen im Wald nach dem
hündlin / vnd traffen den heiligen man / wel-
ches ihm doch nichts geschadet / sonder etlich
Jar darnach ist er seliglich gestorben.

Die Jäger halten auff disen tage / wie der
Hirsch oder das wild eintrette/ also soll er auch
in gleichem wetter wider aufstretten.

Dann den Historijs Sanct Anthonij hab
ich droben an dem xvij. tag Januarij
gesagt.

Diser Anthonius Magnus war ein Fran-
kös zu Dileaci in dem gebirge Auernæ ge-
born/ ist zu vnsern zeiten ein martyrer worden/
Dann dieweil er ghen Geneuam gezogen/vnd
denselbigen frommen Christen angezengt / wie
grewlich wider die / so die ware Christliche Re-
ligion bekenten / in Franckreich hinundwider
Tyrannei geübet/vñ sie gefangen/ verbrandt/
grewlich vmbbracht vnd verfolget wurden/hat

X ij

gi
B

ij

Anthoni
us Mag-
nus.

238 September, Herbstmonat.

er sie zu Geneuæ Gott den Vatter aller barm-
herzigkeit für sie zubitten vermanet. Nach dem
er aber etlicher seiner geschäfte halben wider
ghen Burgis kommen/ist er von etlichen Got-
losen Pfaffen/so in kande/verrathen / vnd dem
Official / vund fürter ghen Paris den Welt-
lichen Richtern vbergeben / zum feuer ver-
dampt/vnd im die zung vornen abgeschnitten/
vund also inn bestendiger bekandnuß Ihesu
Christi den xiiij. Junij im 1553. Jar offent-
lich auff dem plak / Malberti genant / ver-
brandt worden.

di
A
iij
Milles.

M 347. Ir Christi/ ist zu der zeit des Kö-
nigs Saporis in Persia ein gewulich ver-
folgung/wider die Christen entstanden. Zu di-
ser zeit ist auch diser Milles vmb warer Christ-
licher bekandnuß willen gefangen / jämmerlich
gemartert vnd getödt worden. Mann schreibet
daß er in Persia in einer stat sei Bischoff gewe-
sen/vñ dieweil sich die einwooner so gar Tyran-
nisch gegen im vnd seiner predig gehalten / hab
er dieselbige stat verflucht/Nicht lang darnach
hab der König dieselbig etlicher anderer vr-
sach halben gar vnd dermassen verwüster/ daß
man denselbigen plak mit einem pflug het kön-
nen

nen Aekern. Also ward die verachtung Gottes worts vnnnd seiner diener gestrafft. Zu der selbigen zeit seindt Man vñ Weib/ so verzeichnet gewesen/sechsehen tausent gemartert vnnnd getödtet worden. Daruon schreibet Sozo. libri secundi capite decimoquarto Eccles. histor.

Dieser hat gelebt zur zeit Commodi Imp. Ist zu Antiochia ein Bischoff gewesen. In der verfolgung der Christen hat er sich etwa ganz verzagt gehalten / vnnnd seinen Christlichen glauben nit öffentlich wöllen bekennen/darumb ward er von der gemeinschafft der Christen außgeschlossen. Nach dem er aber schwach worden/vnnnd drei tag todt frantz gelegen / begert er durch den Christlichen Priester die Absolution vnnnd das heilig Nachtmal Christi zu empfangen/vnd schicket seiner tochter kindt zu dem Kirchendiener / Diemeil aber der Priester auch frantz war/vnd nicht selbst kommen kundi/gab er dem knaben dasselbig / vnnnd befalhe ihm/das er ihn trösten vnnnd das geben solte. Solches thet der knab / vnnnd da er zu Serapio kam/sagt er ihm / wie der Priester schwachent halben nicht kommen könte

um
B
iii
Serapion

R iiij

er hett im aber solches außzurichten befolhen.
 Wolan/sagt Serapion/ so thu in dem namen
 des H. Erren was er dir befolhen hat / vnnnd laß
 mich im frieden faren. Nach dem er solches
 empfangen hat/ist er friedlich gestorben/Eule.
 lib. 6. cap. 44.

sep
 C
 v
 Hercula
 nus.

D. Isar ist ein Christlicher Bischoff zu Ve-
 rusa gewesen/Die statt aber ward von den
 Gothis belägeret/hefftig bezwanget/ vnd endt-
 lich erobert/ Der oberst des kriegsvolcks ließ di-
 sen frommen mann ergreifen / vnnnd auff der
 stattmaw den kopff abschlagen / vnnnd den leib
 vber die maw hinab werffen / Etliche aber be-
 gruben ihn mit ein kindlin/ vber 40. tag such-
 ten sie den leib/ in die Kirchen zubegraben / da
 fanden sie des Kindes leib ganz voll würm/ aber
 des Herculani leib war noch ganz rein vnnnd
 vnbespöcket. Ist beschehen vmb das Jar Chri-
 sti 550.

ha
 D
 vj
 Magnus.

D. Isar ist inn Apulia vonn ehrlichen / doch
 Heyduischen ältern geborn/ Nach dem er
 nun alt war/ gieng er fleißig in die versamlung
 der Christen / vnnnd höret ihre leer / dardurch
 ward er zu Christlicher erkandnis gebracht.
 Zu

Zu der zeit aber der grewlichen verfolgung vnder Decio Römischen Keyser / ist auch diser Magnus gefangen / vnd für Seuerinum den Heydnischen Richter mit grosser vnbarmerhertzigkeit gebunden / vnd jämertlich zerschlagen / geführt worden / In solchen seinen ängsten hat er den Sohn Gottes Jesum Christum angeruffen / vnd gesprochen: O Herz Jesu Christe / verlaß mich nit in meinem leiden / vnd scheide dich nicht von mir / hie vnd dort ewiglich / Vnd behüte mich durch dein Göttliche gnade an Seel vñ Leib / Vnd sprach zu den Tyrannen / Glichet von mir ihr vbeltheter / ihr solt mich nicht bewegen ewern Göttern zu opffern / dann in dem waren Gott steht mein heyl vnd mein ehre / in desselbigen hende befelhe ich mein seel. Dieweil er also bestendig in warer Christlicher bekandnuß beharret / ist er nach viler greulicher marter vmbbracht vnd geköpft worden.

Dies ist ein junges vñnd hüpsches Jungfräwlin gewest / von Heydnischen älteren geboren / welche dieweil sie inn ihrer jugent fleissig die gemeynschaft der Christen besucht / vñnd ihre leer von Jesu Christo ge-

R iiii

bet

E

vij

Regina,



höret / ist sie zu erkantnuß Christi gebracht /
 vnnnd getaufft worden / Da sie aber fünfze-
 hen jar alt war / ist sie von den Heydnischen
 Richtern ihres Christlichen glaubens hal-
 ber hefftig angefochten worden. Vnnnd die-
 weil sie solichen mit frewdigem gemüt vnnnd
 herzen bekandt / ist sie gewölich von ihnen
 gemartert worden / Dann sie warde auff-
 gehenckt mit ihren armen / vnnnd mit bren-
 nenden Fackeln vnder den armen gebrant /
 vnd

September, Herbstmonat. 243

vnd endlich getödtet/ Welches sie alles gedul-
tiglichen gelitten / vnnnd mit hülff des Sohns
Gottes/ welchen sie bekandt vnnnd angeruffen/
bestendiglich vberstritten hat.

In Marie der heiligen reynen Jung-
frauen / vnsers Herren vnnnd Heylands
Jhesu Christi mütter / geburt/ leben/ vnnnd se-
ligem sterben / hab ich an seinem orth droben
meldung gethan. Darumb wöllen wir hie von
Maria von Beck/ so zu vnsern zeitten vmb wa-
rer bekandnuß willen gelitten hat/ sagen. Di-
se Maria vnnnd ihr Schwester Bisula woneten
zu Dolden/ drei meil von Däuenten / sein ge-
west von adelichem stammen / Dieweil sie a-
ber durch fleissig lesen vnd predig hören/ zu wa-
rer erkandnuß Christi gebracht/ vnd solchs/ so
sie darumb gefragt/ frei mit grund öffentlich
bekanten/ wurden sie gegriffen/ vnd ghen Dä-
uenten geführt/ vnd daselbst ernstlich ires glau-
bens halben befragt. Sie aber bekanten offent-
lich/ daß sie mit der Widertäuferischen Sec-
ten oder leer gar kein gemeinschafft hetten/
Auch hielten sie das Abentmal vnsers Herren
Jhesu Christi / darinn vnns seine wolthaten

nat
S
viii
Mariæ ge-
burt.

R v

244 September, Herbstmonat.

verheissen vnnnd versicheret seindt/ für die rechte Christliche Mess/ Vnnnd dergleichen bekandten sie vonn andern Christlichen Artickeln mehr. Also wurde erstlich Maria die ältest/ zu einem schrecken Ursulæ der jüngeren / verbrandt/ Vnnnd dieweil auch Ursula bestendig bliebe/ wurde sie auch verbrandt. Das wunderwerck hat sich begeben/ daß der Hencker die toten cörper nicht kunn verbrennen/ sonder blieben bloß stehen/ vnd wurden bei nacht von den frommen Christen zugedeckt. Davon ist ein hüpsch vnd Christlich lied außgangen im 1545 Jar.

Gor
G
ix

Kunigundis.

Dieses ist ein keusche vnnnd Christlich frau/ vnd ein Ehegemahel Keyser Heinrichs des andern gewesen/ Sie haben in ihrem Ehelichen stand ganz friedlich/ keusch/ vnd züchtig gelebt. Durch jr beyder anregen ward König Stephan zu Ungern / welchem er sein schwester vermählet / mit grosser menge des Ungarischen Volcks zu Christlicher erkandnuß gebracht. Diser Heinrichs vnd Kunigunda haben vil herlicher stift / als zu erhaltung des Christlichen glaubens/ vnnnd zu aufferbawung der Christlichen jugent/ auffgerichtet/ vñ reichlich

September, Herbstmonat. 245

lich mit jährlichem einkommen begabet. Dar-
von wir droben von Henrico II. gesaget ha-
en.

Dieser ist ein Christlicher vnd hochgeleerter
Bischoff gewesen/ Er hat auch im verwir-
rung der Christlichen Kirchen zu Rom in sei-
nem Bischofflichen Ampt vil herkenlend vnd
anfechtung erlitten. Er hat nicht allein gegen-
wertig vnnnd mündlich/ sonder auch durch vil
schöne vnd Christliche Sendbrieff die außlen-
dische betrübt Kirchen getröstet / vnnnd zu be-
stendiger bekandnuß vermanet. Er hat sein
elendt vnd trübsal / so er vmb warer Christlich-
er bekandnuß willen erlitten / ganz artig vnnnd
zierlich Carmine beschrieben. Hat auch ein be-
trachtung gestellt von dem elendt vnnnd trübsal
des menschlichen lebens.

Vonn Sancto Hilario Aquitano haben
wir droben meldung gethan. Ein anderer aber
Hilarion genant / ist ein Einsidler gewesen/
vnnnd hat gelebet zu der zeit Constantij Imp.
Daruon thut ordenlich meldung Sanct Nie-
ronymus.

Dieser

gon
A
x
Hildeber-
us.

pro
B
xi
Pothimus

Dieser ist ein frommer Christlicher Bischoff zu Leon inn Frankreich gewest. In der verfolgung aber zu der zeit Antonini Veri, ist er auch inn der zale der bestendigen Christen gefunden / vnd im neunzigsten Jar seines alters greulich gepeinigt worden. Nach dem er aber für den Richter gebracht / fraget ihn der Richter / ob er ein Christ were / hat er bestendiglich vor ihm vnd allem Volck seinen Christlichen glauben bekennet. Weiter fraget ihn der Richter / wer doch der Christen Gott were? darauff gabe ihm Pothimus antwort vnd sprach: Wann du es werth werest / würdest du es wol erfahren zc. Darauff ward er von den knechten des Richters noch vil grewlicher gepeinigt / Vnd nach solicher peinigung ward er für halb todt ins gefengnis geworffen / darinnen ist er nach zweyen tagen gestorben / Ist beschehen im 180. Jar nach der geburt Christi. Darvon Eusebius lib. 5. cap. 1. Eccle.

ti
E
rij
Murita.

Nach dem Eugenius der Bischoff zu Carthago ins elend geschickt / wurden bald nach im auch alle andere Kirchendiener verjagt vnd verstorffen / Vnder denen ist auch diser Murita ein Diacon gewest / welcher sich

September, Herbstmonat. 247

sich bestendiglich wider die Arianische Se-
cten vnnnd verfolgung gehalten hat. Es war
aber ein Tyrann/ Elpidophorus genant/ wel-
chen diser Múrita getaufft/ vnd auß der heili-
gen Tauff gehaben hatte/ derselbige verleuck-
net seinen glauben/ vnd wurde ein gewaltlicher
verfolger der Christen/ Nach dem aber Mu-
rita gefangen für ihn gefüret ward/ zehget er
ihm das rüchlin/ inn welchem er gewicklet/
vnnnd von ihm auß der Tauff gehaben worden
war/ vnd vermanet ihn seines bundts/ so er in
der Tauff mit dem Herren Jesu Christo ge-
macht hette/ vnd sagt: Diß rüchlin wird dich
deiner meynendigkeit halben am Jüngsten
Gericht anklagen. Nach solichen reden wur-
den sie inns elendt verstoßen/ vnnnd auß dem
weg von den Arianischen Bößwichtern auß-
gezogen vnnnd beraubet. Hæc Victorinus
libro tertio.

Diser Cyprianus ist anfänglich ein hoch
berümpfter/ vnd sonderlich inn der kunst/
wol vnnnd zierlich zureden/ hochgeleert ge-
west/ welche kunst er auch andere geleeret
hat. Darnach ist er durch Cecilius ein Christ-
lichen Priester zu der erkandnuß Christi-
ches

que
D
rius
Cyprianus

248 September, Herbstmonat.

ches glaubens getracht / vnd von jm getaufft /
daher er auch den namen Cecili bekommen /
vnd ist ein Christlicher Bischoff zu Cartha-
go verordnet worden / Nach dem er aber besten-
diglich vnd ernstlich in seinem Ampt gewest /
vnd hefftig widder die Secten so zu seinen
zeiten vnd junior erwachsen / gestritten vnd
beschrieben / Als wider die Sabellische / Nova-
tianische / Samosatensische / vnd andere mehr /
ist er nach vilem trübsal vnd elend vnder Va-
leriano vnd Valieno geköpfft / vnd mit der
kron der marter gezieret worden / Ist beschehen
den vierzehenden Septembris / im Jar nach
Christi geburt zwey hundert zwey vnd sechzig.
Eusebius aber sagt von zwey hundert neun
vnd fünffzig Jar / als die Keyser / Valeria-
nus vnd Valienus eben drei Jar regieret hat-
ten.

Die Histori von dem Heyligen Eupriano /
ist zum theil durch Pontium seinen Diacon /
zum theil auch durch den Heyligen Augusti-
num in der zwölfften Predig von den Heyli-
gen / beschrieben worden.

Wann



Man schreibt / daß Helena ein Enge-
lenderin / Constantini Magni des Key-
sers Mutter / sei auß Christlichem eiser gen
Hierusalem gezogen / vnnnd habe mit fleiß
das creux / daran vnser Heylande Christus
geheneckt ist worden / besuche / Nach vñser
mühe hab sie vnder drei creuxen das recht
gefunden / mit der vberschriffte Pilati / vnnnd
hab dasselbige mit grosser Reuerenz erha-
ben vnnnd auffgerichtet / Vnnnd das hinfüre
ehrlich

CRUX
E
rius
Creux er
hebung.

250 September, Herbstmonat.

ehrllich zuhalten / hat sie einen Tempel gebauet. Darnon beschicht meldung Histor. Trip.lib.2.cap.18.

Vnd wiewol es billich / daß man solche alte Monumenta solte ehrllich halten / jedoch soll man dieselbigen nit zu Abgötteren gebrauchen / sonder wir sollen das creuze / leiden / sterben / vnd einigen verdienst vnser herren Jesu Christi inn vnsern hertzen erheben / vnd vns desselbigen in nöten trösten.

nic
S
ro
Numidi-
cus.

Dieser Numidicus ist zu Carthago ein Christlicher vnd fleissiger diener der Kirchen gewesen. Er hat in verfolgung der Kirchen die Christen getröstet / vnd zu bestendigkeit des glaubens treulich vermanet. Er hat auch sein engene Haußfrau / so ihm an der seitten gestanden / da sie mit andern solte verbrandt werden / im fiewer sehen sitzen / sie getröstet / vnd auch zu bestendigkeit mit herrlichen Euangelischen sprüchen vermanet. Er ist auch selbst halber verbrandt / mit steinen zugedeckt / vnd als für todt da ligen blieben / aber sein tochter hat ihn heymgetragen / vnd wider erquicket. Also ist er bei dem leben durch Gottes krafft erhalten /

September, Herbstmonat. 251

erhalten/ vnd von den vberbliebenen Christen
mit freuden zu seinem vorigen Priesterlichen
Ampt auffgenomen worden. Darvon schrei-
bet Sanct Cyprianus Libro 4. Epist. Epi-
stola 10.

Diese ist ein Aquiliensisch Christliche Jung-
fraw/ vnd ein Schwester Sanct Doro-
thee gewesen. Ist vmb ihrer beständigen Christ-
lichen bekandnuß willen von ihrem eygnen
Vatter/ Valentino genant/ den Tyrannen
obergeben. Dieweil sie aber mit ihrer Schwester
Dorothea inn beständiger bekandnuß Christi
beharrt/ ist sie nach viler peinigung endlich
geköpffet/ vnd ins wasser geworffen worden.
Dieses ist geschehen fast vmb die zeit da Sanct
Paulus von Nerone dem Tyrannen zu Rom
ist enthauptet worden.

Es ist auch noch ein andere Calcedonien-
sische Christliche Jungfraw gewesen / wel-
che auch zu der zeit Diocletiani des Tyran-
nischen Kaysers vmb beständiger Christli-
cher bekandnuß willen ist vmbbracht wor-
den.

euph
G
xvj
Euphe-
mia.

G

Lam
A
xvii
Lamper-
tus.

Dieser ist in Holande Traiectensis Episcopus gewesen. Er hat Christlich vnnnd fleissig seinem Bischofflichen Ampt vorgestanden/derhalben ist er auch von etlichen verhasstet/vnd von solchem seinem Bischofflichen Ampt abgesetzt worden/da hat er sich in ein andere Christliche gemeinschafft gethan/vnd seines lebens vnnnd bettens ernstlich vnnnd fleissig gewartet. Nachfolgendes aber ist er vmb seiner Christlichen tugent vnnnd seer willen durch Pipinum Caroli Magni des Kensors Vater widder inn sein Bischofflich ampt eingesetzt worden/Dieweil er aber nicht allein öffentliche abgötterey / sonder wie Johannes der Täufer / etlicher gewaltigen Gottlosen leuth öffentlich hurerey vnnnd schandlich laster gestrafft hat/ ist er jämmerlich von derselbigen gemeinschafft vmbbracht worden/Nach der geburt Christi 700.jar.

per
B
xviii
Fortuna-
tus.

Es seindt etliche beständige leerer vnnnd bekennen gewesen/welche warhafftig Fortunati, das ist/ glückselig geachtet werden in dem ewigen himmlischen Reich.

Es ist einer Pictauiensis Episcopus gewesen / welcher nicht allein mündlich gelehrt/sonder

September, Herbstmonat. 253

sonder auch durch seine schriften / so noch vor
handen seindt / das Euangelium Ihesu Chri
sti außgebrentet / vmb das Jar Christi 570.

Ein anderer dises namens ist im Speleta
nischen Herkogthumb Tudertinus Episco
pus gewest. Dises thut meldung inn seinen
schriften Gregorius Magnus. Item noch
zwen / einer inn Hispania / der ander inn A
quileia / vmb warer Christlicher bekandnuß
willen vmbbracht worden.

Dyser ist Sanct Felicitas Sohn gewesen /
welche zu Rom mit sieben ihren Sönn
getödtet ist worden / vnder welchen diser Janua
rius auch einer gewest. Er ist nach gewillicher
peinigung jämmerlich getödtet worden / zu der
zeit Antonini Veri, nach der geburt Christi
164. Darvon thut meldung der Heylig Au
gustinus in seinen Predigen.

Es seind sonst etliche mehr dises namens
heilige zeugen Ihesu Christi gewest / Einer
ist Bischoff zu Beneuent in Campania ge
west / vnnnd vnder Diocletiano gemartert
worden. Ein ander ist zu Carthago vmb

S ij

ti
E
rix
Ianuarius

bracht worden/zu welchem der heilig Augustinus geschrieben hat.

que
D
r
Faustina.

Dieses ist ein Christliche jungfraw gewesen/ welche ganz fleißig die Christliche versammlung besucht / vnnnd die lecer von Christo trewlich vnd mit ernst gehört hat / Derhalben dieweil sie sich von der Heydnischen gemeinschafft abgesondert hat/ist sie hefftig vmb ihres Christlichen glaubens willen angefochten worden. Dieweil sie aber mit Gottes hülff vnnnd beistandt / bestendig darauff beharret/ist sie neben andern Christlichen bekennern auch vmbbracht worden/ zu der zeit Maximiani des Römischen Keyfers.

Mat
E
xxi
Mattheus

Dieser ist ein Apostel vnnnd Euangelist gewesen/ Er wirt sonst Leui ein Son Alphei genant/ Luc. cap.v. Marci cap.ij. Ist ein Zöllner gewesen / welchen der Herr Christus vom dannen zum Apostelampt abgefordert/wie er die geschichte seiner Vocation vnnnd beruffs selbst beschreibet/Matthei cap. ix. Eusebius bezeugt in Chronie. daß er nach der Auffart unsers Herren Christi hab den Hebris das



Das Euangelium geprediget / habe auch sol-
ches inn Hebreischer spraach beschrieben hin-
versich gelassen / 12. Nach dem er aber Asiam
vnd Pontum durchzog / vnd ein zeitlang
das Euangelium geprediget / vnd die Kirchen
regiert hatte / er ist in Aethiopiam gezogen / da-
selbst zwenzig jar auch geprediget / vnd hat da-
selbst den König Egippum sampt der Köni-
gin Euphemia vnd iren Söhnen zu Christli-
chem glauben bekert. Endlich ist er von ei-
nem / Hirtacus genant / darumb / dieweil er
ihm sein vnbilliche fürhabende ehe nicht ge-
tatten noch zulassen wolte / getödtet worden.

S in

256 September, Herbstmonat.

Vonn diesem Mattheo schreibt Eusebius
libro tertio capite 24. 39. Libro 5. capi-
te 10.

mau

S

xrii

Mauritio

Mauritius ein fürnemer Hauptman des
Thebanischen Kriegsvolcks. Diser ist
mit seiner gesellschaft von dem Bischoff zu
Hierusalem getaufft worden / Dieweil sie aber
in Kriegshändeln erfahren / wurden sie dem
Keyser Maximiano inn Galliam nachzuzie-
hen beweget. Da sie aber der Keyser zwingen
wolte / daß sie den Abgöttern opffern / vnd sie
anbetten solten / vnd sie sich solches beständig-
lich weigerten / befalhe der Keyser sie greulich
zu martern / vnd zu töpffen. Also ward Mauri-
tius mit seiner gesellschaft vmbbracht / welcher
zal gewesen ist sechstaussent / sechshundert vnd
sechs vnd sechzig streitbare vnd Christliche
Ritter / Anno Christi 287.

ri

G

xrii

Tecla.

Dies ist ein Christliche Jüngerin gewe-
sen des heiligen Apostels Pauli / welche
dieweil sie ihren Christlichen glauben bestän-
diglich bekante / vnd die Heydnische Abgöt-
teren verdampt hat / ist sie auch hefftig ge-
peiniget / dann sie ist den Schlangen / Bee-
ren /

ren / vnnnd Löwen / sie jämmerlich zu zerreißen /
fürgeworffen worden / welchen sie mit besten-
diger bekandnuß ihres glaubens / vnd mit ein-
brünstigem gebett zu Jesu Christo / widerstan-
den / vnnnd solches alles vberwunden hat. Also
ist sie doch endlich den drei vnnnd zwentsigsten
dises Monats inn bestendiger bekandnuß
Jesu Christi / von disem elenden leben abge-
schieden.

D Jeweil diser Robertus ein anfänger des
Eistercienser Ordens / ist er auch inn die
zale der heiligen gezelet worden. Er ist ein
Molinenfischer Apt gewesen / vnnnd hat sich inn
der Einsidel Eistertij in stillem leben vñ Christ-
lichem gebett gehalten / darnon dann der Ei-
stercienser Orden seinn vrsprunge bekommen /
vnd angefangen von disem Roberto in Bur-
gundia / Nach der geburt Christi 1098. Jar /
welchen Orden darnach Papst Urbanus mit
vilen zusamen gestickten Regeln / dem Orden
der Benedictiner vnderworffen. Diser Or-
den ist darnach durch andere Päpste mit gros-
sen freiheyten begabt. Von dem vnnnd andern
auffgerichteten Orden hab ich an einem andern
ort meldung gethan.

ci
A
xxiiiij
Robertus



us
B
rro
Cleophas

Dieser ist ein bruder Josephs gewesen / dem
Maria die mutter vnseres Herren Ihesu
Christi vertraut ward. Mit disem hat der Herr
Christus nach seiner herrlichen aufferstehung
auff dem weg ghen Emaus ein ernstlich ge-
spräch gehalten / vnd ihm die schrift der Pro-
pheten / von seinem leiden / sterben / vnd von sei-
ner herrlichen Aufferstehung / erkläret / Vnd
durch se in Göttliche krafft hat er inen ire au-
gen geöffnet / vnd zu warer einbrünstiger er-
tandnuß gebracht. Darvon Luc. xxiiij.

Von

In Sanct Eupriano dem heyligen Bischoff haben wir droben an dem xiiij tage dieses Monats gesat. Diser Caesarius aber ist ein Christlicher Diacon gewesen/welcher mit Juliano dem Priester/nach dem mann den tag zuvor viel frommer Christen umbracht hatte/auch gefänglich angenommen/den andern tag zu peinigung geführt/vnd seind nach viler marter in seck gesteckt/vnnd ins Meer geworffen worden. Diser vnd andere mehr seind Sanct Policarpi jünger gewesen/welche er herauß in Galliam/das Euangelium daselbst zu predigen vnnd außzubreyten/geschickt hat.

et
E
xxvj
Caesarius

Diese zwen seindt gebrüder/vnnd zwen fürtreffliche Arabische Arzte gewesen/welche/nach dem sie zu Christlicher erkandnuß gebracht/haben sie ihr leibliche Arzney auch inn Christliche heylsame Arzney verwandelt/vnd mit ihrer heylsamen Christlichen leer manchem betrüben vnd krafftlosen Menschen trost vnd erquickung geben/vnnd dieselbigen durch die krafft Gottes widerumb zu waren Christlichen treffen gebracht. Endlich aber/dieweil

Da
D
xxvij
Cosmas.
Damian.

S v

260 September, Herbstmonat.

sie bestendig geblieben inn dem waren Christlichen bekandnuß / seind sie mit einander zur zeit Diocletiani des Römischen Kaysers enthauptet worden / Nach der geburt Christi 288. jar.

Vuen
E
xxviii
Vuences
laus.

Dyser ist ein frommer Christlicher Konig in Beheim gewesen / welcher inn seiner regierung neben allen andern Weltlichen Regiments sachen / sonderlich fleiß vnnnd ernst für gewendet hat / daß auch die heilige Christliche Religion möchte gefürdert vnnnd gehandhabt werden. Dierweil aber jm nit allein die Gottlosen Rätthe / sonder auch sein leiblicher bruder Boreslaus vmb warer erkantniß willen / seind vnd zuwider waren / ist er endlich von demselbigen Boreslao / wie der gerechte Abel von seinem eygnen bruder / mörderischer weise vmbbracht worden / der meinung / daß sie gedachten fürters die Christliche Religion ganz vnderzutrucken. Aber Gott hat inen ein Ganß / Johan Hus / nach etlich jaren geschickt / welches gebratenen geruch sie mit ihrer stinckenden leer nit werden verleschen. Der mord ist beschehen Anno Christi 920.

Michael



Michael wirdt gehalten für einen Erzen-
gel/vnnd wirdt verteutschet: Wer ist also
wie der Herr vnser Gott? Also nennet ihn auch
der Prophet Daniel cap. x. vnd xij. Einen Für-
sten gestellt vonn Gott vber das volck Israel.
Item in Johannis Offenbarung am zwölff-
ten cap. wirt auch sein person vnnd ampt ge-
meldet vnd beschrieben zc.

Disen tag / vnd alle zeit / sollen wir beden-
cken/

Mich
S
xxix
Michael.

cken / wie Gott wunderbarlich seine Kirche
vnnnd alle gläubige Menschen / durch beistand
der heyligen Engel behüte / vnnnd wider alle ge-
fährlichkeit erhalte / darvon nicht allein die
H. Schrift vnnnd alle alte / sonder auch täg-
liche exempla erweisen vnnnd anzeigen / Für
solche wolthaten sollen wir Gott loben vnnnd
dancken / vnnnd vns keusch vnd auffrichtig hal-
ten / darmit wir die lieben Engel / als keusche /
vnnnd der gerechtigkeit liebhabende geyster / nit
von vns vertreiben.

Hier

G

xxx

Hierony-
mus.

Dieses ist der fürtrefflichen / Hochberühm-
bten / vnd beredten lehrer einer / welcher ist
bürtig von Stridone / welche Statt gelegen
ist an den grenken Dalmatiae vnnnd Panno-
niae / dieselbige ist von den Gothiern ganz ver-
wüestet worden. Sein Vatter hat Eusebius
geheissen / Inn seiner jugendt ist er ghen Rom
daselbst zu studieren / geschickt worden / allda
hat er mit fleiß Donatum vnnnd Victorinum
gehört / vnd ist ein zeitlang Damasi des Pap-
stes Schreiber gewesen / Darnach ist er den meh-
rentheyl Europe / vnnnd Asie durchzogen / dar-
mit er die spraachen erlernen möchte / Grego-
rium



rium Nazianzenū hat er in Cappadocia/ Epi-
 phanium in der Insel Cypern/ Dinum Alex-
 andrie in Aegyptio gehört/ vnd von jnen nit al-
 lein inn den sprachen / sonder auch inn heiliger
 Schrifft des Alten vnnnd Newen Testaments
 vnderichtet worden. Nach dem er solchs
 außgericht / hat er sich ghen Bethlehem inn
 das Stättlin/ inn welchem vnser Heylande
 Ihesus

Jesus Christus geboren ist/ zu wonen begeben/
 daselbst hat er mit grosser arbeit vnd fleiß die
 Biblischen schriften außgelegt/ vnd auß an-
 dern sprachen in ander verändert / Wie solchs
 noch seine schriften/ so in grossen brauch vor-
 handen seind / bezeugen. Zu Bethlehem ist
 er friedlich inn warer Christlicher bekandnus
 von disem jamerthal abgeschieden im ein vnd
 neunzigsten Jar seines alters / Anno Christi
 411.

Was mann sonst von ihm schreibet/ daß
 er mit einem Bischofflichen hut gezieret ge-
 wesen sei/ das laß ich bleiben für sich / Aber es
 bedeutet daß ein jeglicher trewer leerer vnd Bi-
 schoff (wie Sanct Paulus saget) zwifacher
 ehre würdig sei. Item wie Sanct Petrus sagt/
 Daß solichem Gott werde die vnuerwelckliche
 Kron geben.

Item der Löw bedeutet / daß der brüllende
 Löw der Teuffel/sonderlich vmbher geht vnd
 sucht / wie er solche fürtreffliche Christliche
 männer könne mit seinem grewlichen brüllen
 inn ihrem Christlichen fürnemen irig vnd
 wendig machen/ ja gang vnd gar / wie Sanct
 Peter sagt/ möge verschlingen.

¶ Hieronymus von Prag / ein fürtreffli-
 cher

September, Herbstmonat. 265

Der Theologus vnd discipulus Sanct Jo-
hann Hussen / ist auch vmb Christlicher be-
kandnuß willen / so er widder den Papst vnd
des Teuffels reich frei vnd freudig gethan hat /
nach langer beschwerlicher gefengnuß / wie
sein Meister Sanct Johan Huss / zu Costniz
verbrant worden / Im 1416. Jar / den dreis-
sigsten May. Es haben sich auch die feinde
Hieronymi / ja Christi feind / vber dises mans
hohen verstande / wolredenhent / Christlichen
dapfferkent / vnd bestendigkent / hoch müssen
verwundern / Wie soliches neben andern Pog-
gius Floren. in seiner Epistel genugsam be-
zeuget.

October, Weinmonat.

Hat xxxj.

Biewol die öffentliche vnd heymliche
verfolgung der Christen inn Engeland
grewlich vberhand genommen hat / jedoch
haben die ware Christliche Religion nicht
allein gemeine leuth / sonder auch (wie bi-
lich)

re
A
i
Renaudo
Pecholz

lich) groſſe Biſchoff bekennet / darüber erentz
vnd leiden/vnnd auch den todt erlitten. In
der denen iſt auch diſer Renaudus erfunden
worden / welcher in Engeland Cisterienſis
Episcopus, geweſt. Vnd wiewol er etwan
vmb ſorcht willen/ein zeitlang die warheit des
Euangelij verſchweigen/jedoch dieweil er alle
zeit bei den Gottloſen Baals Pfaffen derhal-
ben in verdacht geweſen/iſt er von zweyen ver-
rathen/ gefangen/ vnnd ghen Lambetum für
Thomam Cantuarienſem Episcopum
gebracht/Vnnd dieweil er öffentlich die ware
Chriſtliche Religion bekante/ iſt er gefenglich
eingelegt/ vnd nach vilen erlittenem elend im
gefengniß ſeliglich geſtorben / Anno tauſent
vierhundert neun vnd achtzig.

mi
B
ii
Leodigarius.

D iſer ſoll gelebet vnnd geleert haben zu den
zeiten Lotharij Römischen Keyſers. Die-
weil aber nach abſterben Lotharij / diſer Leodi-
garius ſeinen rath vnd verwilligung gabe/ daß
mann einn Chriſtlichen Keyſer erwelen ſolte/
vnnd auch denſelbigen ernannt hat/ darüber
züret Ebranus ein gewaltiger Herr an des
Theodorici Hofe/vnnd trachtet den frommen
vnd

vnd heiligen man vmbzubringen. Vnd die-
weil diser Leodigarius bestendig in seinem für-
nehmen bliben/ist er gefangen / vnd nach lan-
ger gefengniß mit grossem gespött für alle men-
schen gestellt vnd enthauptet worden.

In der grewlichen verfolgung zu der zeit
Diocletiani/haben sich inn Christlicher be-
stendiger bekandnuß lassen finden/diser Sim-
phorianus/vnd Claudius Necostratus / vnd
Simplicius/ Dese seindt vmb Christlicher be-
kandnuß willen/zu Rom gefangen/ mit geys-
seln geschlagen/vnd endlich nach vilen peini-
gungen(welche sie bestendiglich vnd ganz ge-
dultig gelitten) vff befehl des Tyrannischen
Kensers Diocletiani/ins wasser geworffen vñ
ertruncket worden.

que

C

iiij

Simpho-
rianus.

Isen Franciscum erheben die Papisten/
sonderlich seines Ordens mitgenossene
brüder/biß in Himel. Vnd wiewol kein zweif-
fel/das er ein frommer mann gewesen sei/wel-
cher einen besonderen eifer gehabt hat / jedoch
befindt mann in seinem leben/ das er mit vilen
Abgöttischen vnd Aberglaubischen dingen vñ
gangen/vnd vil zu seiner Gesellschaft gerechnet

Fran

D

iiij

Francis-
cus.

Z



hat/ Daher auch seine Ordens gesellen öffent-
lich leeren: welcher sich in einer Franciscaner
Kutten laß begraben / der soll durch solcher
krafft von stund an ghen Himmel faren / Ja wie
ein Kuh in ein Meußloch.

Diser Orden/welchen manni nemet Fran-
ciscaner Bettel Orden / ist auffkommen vn-
der Honorio III. Anno Christi 1222. Auß
diesem Orden seindt ander vngesifer vnnnd ge-
schmeiß entstanden / als Minores, Maio-

res.

res, In summa/disen Orden vergleichen sei-
ne gesellen ganz dem leben / leer / leiden vund
sterben/vnsers Heylands Jesu Christi / vund
seine fünff wunden seind bei ihnen ein höhe-
rer verdienst dann der ganz verdienst vnsers
Herrn Christi. Sie faren hin mit im / wir
wollen bei vnserm Herren Christo bleiben.

Dies ist ein Christliche/ ganz keusche / vnd
züchtig Jungfraw/vnd ein jüngerin Elo-
gij des Christlichen Bischoffs gewesen. Sie
hat sich in Christlicher leer vnd tugent dermas-
sen gehalten/das sie nicht allein von Gott/son-
der auch von ihren Bischoffen / vor allen an-
dern Jungfrawen/ ist geliebt / vund im leben
gechret worden. In sollichem Christlichen leben
ist sie auch bestendiglich inn der höchsten mar-
ter blieben / Dann inn der verfolgung vnder
Claudio Römischen Keyser ist sie gefangen/
gebraten/vnd ins wasser geworffen worden.

et
E
v
Aurea.

CUS
v
Fidentius

In der verfolgung vnder dem Keyser Diocletiano seindt viel tausent Christen vmb bestendiger Christlicher bekandnuß willen jämmerlich vmbbracht / vnnnd auff mancherley weise ertödet worden / Vnder denen ist auch diser Fidentius gefunden / welcher / die weil er sein vertrauen in den Herren Christum gestellet / vnnnd gar nicht wolte frembden Göttern der Heyden dienen / warde er gefangen / vnd nach vil erlittenen plagen vmbbracht / welches er gedultig vnd beständiglich erlitten hat / darumb er billich Fidentius / das ist / ein getroster vnnnd beherkter man Gottes genandt wirt / etc.

Mar
v
Matheus.

Vn Marco dem Euangelisten hab ich droben an seinem ort gesagt.

Diser Marcus vnnnd Marcellinus seindt zwen Christliche Römische Bürger gewesen. Dieweil sie aber die Christen / so fälschlich angeklagt / vnd jämmerlich verdampft waren / hefftig verthedigten / vnnnd auch sich selbst für Christen bekanden / seindt sie inn der verfolgung zu der zeit Diocletiani gefenglich angenommen / vnnnd nach viler peinigung inn bestendiger bekandnuß Jesu Christi seliglich gestorben.

Dise

Diese ist ein ehliche/betagte/vnnd Christliche
Widfraw gewest/welche etliche teu-
sche vnd Christliche mädlin vnd Jungfra-
wen bei sich gehalten/vnd dieselbigen in Christ-
lichem glauben vnnnd zucht vnderweisen hat/
sonderlich aber inn den Geystlichen Psalmen
Dauidis. Auff ein zeit gieng Julianus der
abtrünnige Keyser fürüber/da sungen sie den
hundert vnd fünfzehenden Psalmen/wider
der Heyden Götzen vnnnd abgötterey / Da
solches der Keyser hörte/verbott er ihnen/das
sie fürters solche gesang nicht mehr solten sin-
gen. Sie aber vermanet ihre jüngerin/das
sie nicht solten zusingen nachlassen/sonder auch
wann der Keyser widder fürüber gehn würde
solten sie noch mit lauterer vnnnd heller stimme
die vorigen vnd andere Psalmen singen. Das
verdross den Tyrannen/vnd befalhe seinen die-
neren/das sie das alt betagte weib solten mit
feusten schlagen/Welches auch beschehen/a-
ber Gott hat sie wunderbarlich bestendig erhal-
ten. Darvon Theodor.libro tertio ca-
pite decimonono, &c.

cus
A
viii
Publia.

Di
B
ix
Dionysius.

Es seindt etliche heilige Bischoff vnd leerer dises namens gewesen. Dionysius Areopagita ist von Sanct Paulo zu Christlichem glauben bekert worden/ Actor. vij. Diser ist der erst Atheniensisch Bischoff gewesen. Er ist in der höchsten gefehrlichkeit seines mensters Pauli ghen Rom kommen/ von dannen ist er ghen Paris in Franckreich gezogen / vnnnd daselbst das Euangelium Jesu Christi geprediget Ist vnder Domitiano Römischen Keyser geköpfft worden/ 12.

Item es ist ein Dionysius ein Bischoff zu Corinthe gewesen/ zu der zeit M. Antonini vnd Commodi. Darvon Eus. lib. 4. cap. 23.

Item Dionysius Alexandrinus / ein discipulus Origenis / ein furtrefflicher leerer. Er hat gelebet zu der zeit Decij Römischen Keyser. Dises seindt zum theil eiserige Christliche leerer gewesen. Davon Eusebius Lib. 7. cap. 9. 10. 21. 22. 23. 24. &c.

ger
E
x
Gereon.

Nach dem zu der zeit des Römischen Keyser Maximiiani die Christen hefftig zugenommen / vnnnd die Tyrannen dieselbigen hefftig angefochten / vnnnd mit macht vnnnd gewalt vnderstunden vnderzutrucken / Ist auch

auch diser Gereon mit etlichen kriegsfnechten
darüber er ein Hauptman gestellt wurde / die
Christen zuverfolgen / außgesandt worden. Die
weil er aber der Christen leer verstanden / vnd
ihre vnschuld vermercket hat / ist er ein Christ
zuwerden / bewegt worden. Darüber die Ty-
rannen also ergrimmet / daß sie in mit 318. sei-
ner zugehörigen / so auch Christen waren / über-
fallen vnd erschlagen haben lassen.

Diser Burchardus ist ein Engellender von
Adelichem stammen geboren. Er hat inn
Engelandt die Christliche Kirchen regiert zu
der zeit Caroli Magni / Nach dem aber Kilian-
us vnd Bonifacius Bischoff zu Würzburg
mit todt abgangen / ist er durch Carolum
Magnum auß Engelandt ghen Würzburg /
daselbst die Christliche Kirchen zu regieren / ge-
fordert worden. Darnach vbergab er das Bi-
sthum Reginaldo / vnd zoh ghen Hohen-
burg / da lebet er als ein Einsidel oder Mönch /
Ist auch daselst gestorben im jar Christi 791.
als er das Bisthum Würzburg vierzig jar
regiert hatte.

ar
D
xi
Burchar-
dus.

ti
 G
 xij
 Maximi-
 lianus.

Merwol ein heiliger Bischoff dises na-
 mens auß der Statt Cenea geboren/
 vund vmb Christlicher bekandnuß willen ge-
 litten/vund gestorben ist / Jedoch mag mann
 billich den hochlöblichen Keyser Maximilia-
 num in die zal der heiligen Christlichen König
 setzen. Er ist von Friderico III. in Oster-
 reich den zwen vnd zwenzigsten Martij gebo-
 ren / vund im tausent vierhundert vier vund
 neunzigsten jar ist er allein ins Regiment ge-
 treten/hat von einheimischen vund außlän-
 dischen völkern vil anfechtung gehabt. Auch
 sonst ist er inn viler vund mancherley gefehli-
 cheyt gestanden/darauß in Gott alle zeit wun-
 derbarlich erlediget hat / Wie er selbst einmal
 lachende mit verwunderung gesaget: Lieber
 Gott / wann du nicht besser das Geystlich vnd
 Wellich Regiment dan durch den tollten vnd
 vollen Pfaffen (Iulium II. meynte er) vund
 durch mich als einen armen Gembsensteiger/
 regirtest/ so wer es mit vnns verloren/ aber du
 wirst es alles vol versehen. Im 60. Jar sei-
 nes alters ist er gestorben/ vnd zu Wölß begrab-
 en.

In

In der verfolgung inn Schottland ist diser
 Sein bestendiger verfechter Christlicher leer
 gewesen / Dieweil er aber nichts hat wider die
 Tyrannei aufrichten können / ist er durch
 Schotten vnnnd Teutschlandt gezogen / vnnnd
 in Beyern kommen / daselbst hinundwider das
 Euangelium Ihesu Christi freudig gepredigt
 vnd außgebreytet. In solcher bestendiger be-
 standnuß ist er nach vilfaltiger peinigung ge-
 storben / Anno Christi 110.

que
 S
 xiiij
 Colomā-
 nus.

Dyser ist zur zeit Calixti des Römischen
 Bischoffs ein Christlicher Priester vnnnd
 leerer gewesen / welcher die leer Christi fleißig von
 Calixto dem Bischoff gehöret vnnnd gelernet /
 auch dieselbig trewlich geprediget vnnnd außge-
 breytet hat. Vnnnd dieweil er bestendiglich da-
 rinn beharret / wider die Abgötterey der Hey-
 den / ist er in die Tiber geworffen / vnd erstrenckt
 worden.

cal
 S
 xiiij
 Calapo-
 dius.

Calixtus aber (dauon ich droben gesagt /)
 ist zum fenster hinauß in einen tieffen brunnen
 gestürzt / vnd ertödtet worden.

lia
A
rv
Hildeber
aus.

Dieser Hildebertus ist ein Christlicher Bischoff vnd leerer gewesen. Er hat zu Rom ein zeitlang offentlich den waren Christlichen glauben gepredigt / auch mit seinen schriften denselbigen verthediget vnd bestetiget / darüber hat er von dem Gottlosen Volck viel gefehrlichkeit / als gefengtnuß vnd elende erlitten / wie er dann solliches sein elende ganz kläglich Carmine beschrieben / auch sonst ein tröstlich Buch gemacht / vonn verdrießlichkeit dises elenden lebens / vnd viel andere Christliche schriften hat er hinder sich gelassen.

Gal
B
rvj
Gallus.

Dieser Gallus ist ein Discipulus gewesen S. Columbani. Er hat himundwider / vnd sonderlich inn Frankreich / ein zeitlang das Euangelium von Ihesu Christo geprediget. Das Bisthum Costniz hat er zu Christlichem stande gebracht / vnd daselbs einen Christlichen Bischoff eingesetzt. In demselbigen Bisthum ist in Sanct Gallen namen ein herrlich Closter erbawt worden. Er hat gelebet zu der zeit Heraclij des Kensors. Zu seinen zeiten seind in Schweiz vil Christliche vnd geleerte männer gefunden worden.

Diser

Dieser ist ein fürtrefflicher vnnnd fürnemer
Römischer geschlechter vnnnd ein Raths
person gewesen / vnnnd von seiner fürtrefflichen
weißheit vnnnd wolredenheyt wegen / ist er von
Theodorico der Gothen König / zu seinem in-
nersten Rath vnnnd Cansler erwöhlet vnd an-
genommen worden. Endlich hat er in Christ-
licher weißheit dermassen zugenommen / daß
er mit gemeiner wahl der Christen zu einem
Christlichen Bischoff zu Rauenna erwöhlet
vnd verordnet worden. Vnder anderen seinen
nützlichen schrifften / hat er die Kirchen Histo-
riam / welche man Tripartitam nennet /
aus Theodoret / Sozomeno / vnnnd Socrate /
inn ein ordenlich Corpus zusammen gebracht.
Er ist gestorben zu der zeit Justiniani Röm-
schen Kaysers.

li
C
xviij
Cassiodo-
rus.

Dieser ist auß Antiochia bürtig / vnnnd an-
fenglich ein fürtrefflicher Arhet gewe-
sen / Daon S. Paulus zum Colossern am iiii.
Nachmals ist er des heiligen Apostel S. Pau-
li mitgefert / vnd auß einem leiblichen Arhet /
ein heylsamer Arhet der Seelen worden. Er
hat mit den Heyligen Aposteln / vnnnd son-
derlich mit dem H. Apostel Paulo / viel ge-
meyn.

Lu
D
xviij
Lucas.



meynschafft gehabt. Er hat auch sein Euan-
 gelium auß S. Pauli vnnnd anderer Jünger
 Christi vnderweisung / so solichs alles selbs ge-
 sehen vnnnd gehört haben / beschrieben / Dar-
 von 2. Cor. 8. 2. Timoth. 4. Er hat auch der A-
 postel Geschichte mit besonderm geyst ordent-
 lich beschrieben. Nach dem er aber ein zeitlang
 bei S. Paulo zu Rom verharret / ist er inn
 Griechenland gezogen / vñ daselbs vil vnglau-
 biger zu Christlichem glauben bekert. Endlich
 ist er von den Gottlosen verfolgert an einen
 grünen ölbaum erhencket worden / Seins al-
 ters / wie Hieronymus saget / im 84. Eusebius
 lib. 3. cap. 4. & c.

In

In der gewulichen Alexandrinischen ver-
 folgung / zu der zeit Antonini des Röm-
 schen Keyfers / ist vnder anderen fürreßlichen
 beständigen Christen auch diser Ptolomeus in
 warer vnd bestendiger bekandnuß Jesu Chri-
 sti gefunden worden / welchem die Heydni-
 schen Abgöttischen leuth vil zuschaffen geben.
 Vnd dieweil er ihren willen mit anruffung der
 Abgöttischen Götzen / nicht wolte volbringen /
 ist er von ihnen nach vilem elende vmbbracht
 worden.

cas
 E
 rix
 Ptolomæ
 us.

Ir haben droben gesagt / wie inn Sach-
 sen / inn Francken / vnnnd hinundwider
 vonn Carolo Magno viel Christliche Bist-
 thumb vnnnd Schulen / auffgerichtet worden
 seind / die zuregieren / hat er allenthalben Christ-
 liche vnd verstendige leuth auß allerley landen
 lassen fordern. Also ist auch diser Willeha-
 dus auß Engellandt gefordert / vnnnd der erste
 Christliche Bischoff zu Breme inn Sachsen /
 erweler vnnnd fürgestellet worden / welche ihm
 befolhene Kirchen hat er neben vnnnd mit an-
 deren ein zeitlang wol regieret / die grobe abgöt-
 teren vnnnd öffentliche mißbräuch abgeschafft /
 vnd

uil
 F
 rr
 Vuilleha-
 dus.

vnd an die statt den Christlichen standt auff-
gericht/ Wie dann noch heutigs tags (Gott
sei lob) inn derselbigen Statt vnd Lande das
Euangelium Ihesu Christi rein vnd lauter ge-
leert/ vnd die Sacramenta nach der einfa-
chung Christi gebraucht werden. Beschehen
Anno Christi sibenhundert fünff vnd achtzig.



Dies

Dies ist ein Christliche Jungfraw vnd eines Königs tochter auß Engelandt gewest/welche eylff tausent andere Jungfrawen von hohen geschlechtern an sich gezogen / vnd zu Christlichem glauben bekeret hat. Auß Engelandt ist sie mit ihrer gesellschaft in Franckreich kommen / von dannen ghen Basel auff dem Rhein geschiffet. Zu Basel warde ihnen Pontulus der Bischoff zu Basel / zu einem geferten / sie ghen Rom zubeleiten / zugeben / Von Rom sein sie wider ghen Basel kommen / vordannu sie mit ihrer gesellschaft auff dem Rhein nach Cöllen geschiffet / Auff solcher schiffart ist sie von den Hunnis vnderfangen / mit ein pfeil durch den hals geschossen / vnd mit eylff tausent Jungfrawen jämmerlich vmbbracht worden / Anno Christi 450.

Vr
G
xri
Vrfula.

Dieser ist auß Schottlandt in Franckreich kommen / vnd hat dasebst etlich jar das Euangelium von Jesu Christo rein vnd lauter geprediget. Er ist ein Præceptor gewest Sanct Galli. Daruon wir droben gefaget haben.

sc
A
xrii
Columba
nus.

Es ist ein anderer Columba genant / auch ein Schottlander gewesen / welcher durch gang

gang Angliam mit grosser bestendigkeyt das Euangelium Ihesu Christi geprediget vnnnd außgebreytet hat. Dises thut meldung Beda inn seinen schrifftten. Diser Columba hat gelebt vnd geleert vngesefhlich vmb das fünff- hundert vnnnd siebenzigste jar Christi.

Se
B
xxiii
Sempromus.

Dyser hat mitten vnder den Abgöttischen Heyden gewonet/ vnnnd ist seines handt- wercks ein künstlicher Steyn odder Bildhauer gewesen. Nach dem er aber zu Christlichem glauben bekeret/ ist er hefftig vonn den Heyden angefochten worden/ welsche ihn mit gewalt zwingen wolten/ daß er ihnen/ wie vormals auß vnwissenhent beschehen/ noch solte ihre Gözen vnnnd Bilder haben vnnnd schmucken. Dieweil er sich aber solches auß Christlicher bestendigkeyt gewengert/ vnnnd nicht dahin hat mögen gebracht werden/ ist er auff Tyrannischen befehl Diocletiani/ errencket worden.

Diser

Dieser ist einer ehlichen Lingoniensis inn
 Franckreich Martrons Sohn gewesen.
 Nach dem aber Benignus / ein fromer vnd
 Christlicher lecher / auß Asia inn Franckreich
 kommen / vnd daselbst das Euangelium be-
 stendiglich geleert vnd außgebreitet / hat sich
 diser Eleosippus / mit zweien seiner brüder zu
 ihm gesellet / vnd von ihm zu warer erkande-
 nis Christi gebracht. Ihr Meyster hat zu der
 zeit Aureliani vil hunger vnd kummer gelit-
 ten / vnd endlich von den Tyrannen ersto-
 chen worden. Also balde darnach ist auch di-
 ser Eleosippus / sampt seinen zweyen brüdern /
 umbbracht worden.

ue
E
 xxiii
 Eleosip-
 pus.

Dieses sein zwen Christliche brüder gewe-
 sen / zu Rom wonhafftig. In der verfol-
 gung aber Diocletiani sein sie auß der statt
 Rom vertrieben / vnd ghen Suesion inn
 Franckreich kommen / Diereil sie aber aller
 ihrer güter beraubt waren / vnd darmit sie sich
 im elendt erneren köndten / haben sie das schu-
 ster handwerck gelernet / Daher noch die
 Schumacher Zünfft dise / nach Papistischer
 weise / für ihre Patronos halten. Nach dem a.

Cris
D
 xxv
 Crispinus
 & Crispi-
 nianus.

B

ber die Tyrannen erfahren/das sie Christen waren / vnnnd den glauben öffentlich bekandten / sind sie gefangen / vnd nach vilen plagen geköpfft worden.

pi

E

xxvj

Amandus

Dieser ist ein Christlicher Traiectensischer Bischoff in Basconia gewesen. Zu seinen zeitten war das Volck im land so ganz wüst vñ wild / das sie keinen rechten verstandt hatten / weder in Weltlichen noch in Geystlichen sachen. Derhalben diser Amandus / als ein fleißiger vnd Christlicher Bischoff / vil mühe vnnnd arbeit gehabt / biß er solches vnberichtetes vnnnd grobes Volck in ein Christlich disciplin vnnnd gehorsam gebracht hat / Darumb er billich Amandus / das ist / der von jederman solt geliebt werden / genannt wirdt. Er ist endlich nach viler mühe vnnnd arbeit gerühlich gestorben.

ni

S

xxvij

Sem,

Dieser ist ein Son Noahs des Altuatters gewesen. Er ist 98. jar vor der Sündflut geboren. Nach der Sündflut ist durch ihn der ware Gottesdienst wider auffgerichtet / die verheissung vnnnd des Weibes samten erleutert / vnnnd auff die nachkommenden gebracht worden. Er hat gelebt nach dem tod
Abrahe

Abrahe 35. Jar/ Dann ob wol Gott etwa die Gottlose Welt strafft/ vnnnd die Gottlosen außrottet/ so wil er ihm doch alle zeit besondere Menschen vorbehalten/ durch welche der ware Gottesdienst erhalten/ vnnnd Er gelobt vnnnd gepreiset werden möge.

Syser Simon ist bürrig auß Canan Galilee. Er ist ein leiblicher bruder gewest beyde der Aposteln/ Jacobi Minoris vnd Jude Thadei/ auch Joses des fürtrefflichen mans Matthei xiiij. Marci vj. Sein Vatter ist gewest Eleophas/ mit dem zunamen Alphens/ ein leiblicher bruder Josephs/ dem die mutter Christi vertrauet warde/ Sein mutter auch Maria Eleophas geheissen. Nach schendung der lieben Apostel/ ist er in Aegypten vnd durch Persiam gezogen/ vnd daselbst die leer des Euangelij außgebreytet. Nach dem todt Jacobi warde er an sein statt Bischoff zu Hierusalem/ vnd im hundert vnd zwenzigsten jar seines alters ist er vnder Traiano Römischen Keyser/ vmbbracht worden. Eusebius lib. 3. cap. 11. & 32.

Si
G
xxviii
Simon &
Iudas.

mo
A
xxix
Narcissus

Dieser ist Gerundia in Hispania ein Christlicher Bischoff gewesen. Zu der zeit der verfolgung Diocletiani ist er in Teutschland vnd ghen Augspurg kommen / daselbs war ein vnzuchtig weib / Aphra genant / welche mit Hilaria ihrer mütter auß Cypern ghen Augspurg kommen / In diesem Hauß hat Narcissus / vnwissend ihres vnzuchtigen lebens / einkeret / vnd durch seine Christliche vermanung ist sie zu Gottseligem keuschem leben bewegt worden / Darnach ist er wider in Hispanien kommen vnd daselbst / vmb Christlicher bekandnuß willen / geköpffet worden.

Aphra ist auff dem Lechfeldt bei Augspurg mit etlichen anderen Christlichen Frauen verbrandt worden.

nis
B
xxx
XVI tau-
sent Mar-
tyrer.

In der Persischen grewlichen verfolgung zu der zeit der Regierung des Königs Saporis / im Jar Christi dreihundert sieben vnd vierzig / seind beide mann vnd weib / so verzeichnet sein / sechzehnen tausent auff einmal / vmb Christlicher bekandnuß willen / grewlich verfolget / vnd auff mancherley wei-
se



se gepeiniget worden/welche alle inn bestendi-
ger bekandnuß Ihesu Christi seligklich gestor-
ben seindt. Ecclesiast. Histor. Sozo, Libro
2. cap. 14.

quin
E
xxxi
Vuolff-
gang.

Sanct Wolffgangus ist der enlfft Christli-
che Bisch off zu Regenspurg gewest. Er
ist Henrico dem Bischoff zu Trier wol be-
fandt / vnnnd daselbst ein Schulmeister gewe-
sen / Aber vmb seines Christlichen lebens / vnd
geschicklichen willens / zu einem mit Regenten
des Trierischen Bisthums erwchlet vnd an-
genommen worden. Darnach ist er durch
Bdalricum Bischoff zu Augspurg / zu einem
leerer des Euangelij zu Regenspurg / vnd hin-
undwider in Bayern / verordnet worden / Die-
selbigen Kirchen hat er ganz trewlich vnnnd
Christlich sechs vnnnd zwenzig jar regiert / im
Jar Christi neun hundert vier vnd neunzig
ist er seliglich in warer bekandnuß gestorben /
vnd in seinem namen im Beyerischen gebir-
ge ein Cappell / dahin ein grosse Abgöttische
walsart ist / erbarwet worden.

Im tausent fünffhundert fünff vnnnd zwenz-
igsten jar / ist ein frommer geleerter mann /
Wolffgangus Schuch genant / in Lothrin-
gen in ein statt / Sanct Hippoliti genant / kom-
men / vnd daselbst mit gemeyner verwilligung
des Raths vnnnd der Gemeyn / zu einem Pfarr-
herr vnnnd prediger angenommen worden /
Dierweil er aber hefftig wider die Abgötterey
des Papsis vnnnd andere laster geprediget / vnd
diesel-

diesselbigen gestraffet hat/ist er von seinen widersachern bei Anthonio dem Herzogen/ als für einn Käser vnd auffrührer verklagt worden/ Vnd wiewol er sich schriftlich solchs gegen dem Herzogen entschuldiget hat/ jedoch wolt es nit helffen/sonder er ist nach vilen angethanen schanden vnnnd peinen zu Nangi offentlich verbrandt worden.

Nouember, Wintermonat/
Hat xxx. Tag.

D Isen tag pflegen wir inn rechte Christlichen Kirchen zubetrachten den Artickel vnser Christlichen glaubens / da wir also bekennen/vnnnd sprechen: Ich glaube ein heilige Christliche Kirche / vnnnd gemeinschaft der Heyligen/ Dann Gott hat ihn von anfang völeker vnnnd personen vorbehalten / welche ihn recht erkandt/angeruffen / gelobt / vnnnd gepreist haben.

V iiii

om
D
i
Allerheiligen tag



Als da war biß auff Noahs zeitten / Adam/
Eua/ Abel/ Seth / vnnnd andere ire nachkom-
mende. Von Noahs zeitten warens die Hey-
sigen Patriarchen / Abraham / Isaac / Ja-
cob/ Joseph. Von denselbigen zeitten warens
die König/vnd die heyligen Propheten.

Von

Nouember, Wintermonat. 791

Vonn vnseren zeitten biß zum ende der Welt/ist das die Kirch vnd das volck Gottes/ vnder welchen Gottes wort rein/ vnnnd ohn menschliches zuthun geleert/ vnnnd die Sacramenta nach der einsagung Christi / gereicht werden/ Vnnnd da mann nach Gottes willen vnd befelch heiliglich darnach lebet/ Vber solche kirchen wil Christus das haupt vnnnd beschirmer sein.

Dessen Tag betrachten wir den Artickel von aufferstehung der Todten/zum Jüngsten Gerichte / dann gleich wie alle glaubigen in Christo getaufft vnnnd gestorben seind / also werden wir auch mit ihm herrlich wider aufferstehen. Von solicher wunderbarlichen aufferstehung schreibet Ezechiel am sieben vnnnd dreissigsten Capittel. Item Paulus 1. Thes. am vierdten Capittel. Wie aber solliche beyde tag im Papsthum mit grewlichen Abgöttischen gebreuchen begangen werden / ist jeder man/ so vnder solchem grewel wonet (lender) wol bewust.

ne
E
ij
Aller se-
len tag.

No

F

iij

Theophi
lus.

Dieser Theophilus ist der sechst nach den Aposteln/Bischoff zu Antiochia gewesen. Dieser hat alles / was von den Heiligen Aposteln gelehrt/vnd in der Kirchen ist angerichtet worden/mit seiner beständigen leer vnd bekantnuß bestetrigt/rein/ vnd ohn allen falsch erhalten. Er hat nicht allein trerolich vnd fleißig gelehrt vnnnd geprediget / sonder hat auch eilich Christliche vnd nützliche Bücher geschrieben/ Deren Eusebius lib. 4. cap. 24. meldung thut. Item Actorum cap. i.

uem

G

iiij

Modestus

Wder zeit der Regierung M. Antonini/ ist ein verwegner Bub / Marcion / auß der statt Sinope bürtig gewesen/welcher ein Jungfraw geschwecht/ derhalben er von seinem vatter/welcher ein Bischoff war/ auß der Gemeinde außgeschlossen worden. Von dannen ist er ghen Rhom kommen / vnd da selbst die gottlose Sect Cerdonis / von zweyen guten vnd bösen Göttern / erweckt / vnnnd außgebreytet/ ic. Wider disen Gottlosen Keker vnd seine öffentliche lügen/hat diser Modestus mit besonderer Christlichen Modestia vnnnd eifer / neben andern/ geschrieben vnd gestritten.

Dieser

Dieser ist ein Frankos gewesen/ welcher ganz
Christlicher meynung / auß Frankreich
in Pannoniam zuziehen / vnd die Gott losen
Hunnos zu Christlichem glauben zubekeren/
fürhabens war. Nach dem er aber ghen Regen
spurg kommen / ist er von dem Herkogen der
selbigen zeit vffgehalten / vnd zu einem predi-
ger vnd leerer des Euangelij / verordnet wor-
den / daselbst er dann treulich vnd fleissig ge-
leert hat. Diweil aber des Herkogen Tochter
von einem an Hoff geschendet vnd geschwecht
worden / ist solche that auff den vnschuldigen
Emerannum gelegt worden/ Derhalben hat ihn
des Herkogen Sohn/hend/fuß/ohren/nasen/
vnd auch das mänlich glide abschneiden / vnd
endlich iämerlich ertöden lassen.

Ber
A
v
Emera-
nus.

Dieser Leonhardus ist auch ein Frankos ge-
wesen/vnd hat gelebet im jar Christi fünff
hundert. Zu der zeit Ludouici des Königs inn
Frankreich / ist er in so grossem ansehen ge-
west/ daß er von dem König vnd allen sei-
nen nach kommen erlangt hat / so oft er der
König / für Rohm odder nahende darbei li-
genden ötern fürüber ziehen würde / daß al-
le gefangene des orts sollen erlediget wer-
den/

Le
B
vj
Leonhar-
tus Bi-
choff.

294 Nouember, Wintermonat.

den/dardurch vil vnschuldige Christen erlediget worden. Daher die Abergläubische gefangene leuth disen Leonhardum für ihren nothelffer erkennen vnd anruffen.

on
E
vij
Leonhart
Kensler
martyrer

qua
D
viii
Dier ge-
trönte.

Dyser Leonhart Kensler von Rab/vier meil wegs vonn Passaw/im Landtgericht Scharding/von ehlichen ältern bürtig / Hat inn seiner blüenden jugent/vnd auch darnach zu Wittenbergk inn der heyligen Schrifft studiert / vonn dannen ist er/vmb seiner ältern schwacheyt willen/sie zubefuchen/abgeforderet worden. Nach dem er aber heim kommen/hat er die reine leer des Euangelij / wider des Papstes leer/offentlich bekandt vnnnd verthediget/Darauff ist er/von den Gottlosen Pfaffen bei dem Bischoff von Passaw hefftig angeklagt / auch den zehenden Martij gefenglich angenommen/vnnnd vilmals zu Examinieren vnnnd auff etliche fürnembste puncten zubefragen/sürgestellt worden / Darauff hat er / vnerschrocken/ganz beständige antwort vnnnd be-richt geben. Dieweil er aber / widder der Pfaffen willen/auff Christlicher meynung beständiglich beharret/ist er den sechzehenden tag

Augusti

Nouember, Wintermonat. 295

Augusti zu dem feur verdampft / zwischen acht
vnd neun vhren an Sanct Rochus tag / hin-
auß gefürt / vnnnd verbrandt worden / Anno
tausent fünffhundert siben vnd zwenzig. Dise
Historiam beschreibet Doctor Martinus Lu-
ther in dem sechsten theyl seiner Bücher.

Dieser ist ein Hispanier / vnnnd der drei vnnnd
vierzigst Römische Keyser / ein glückseli-
ger vnd Christlicher Keyser gewesen: Er hat das
ganz Reich von Teutschlandt an bis inn E-
gypten zufrieden gebracht. Hat auch vil spal-
tunge vnnnd Ketzerey inn der Kirchen / durch
etlich Christliche angestellte Concilia / zufriden
gebracht / vnd hat den waren Christlichen glau-
ben durch alle Lande außgebreytet. Der Heyli-
ge Ambrosius klaget seinen tod sehr / vnd spricht
also: Dilexi virum, qui cum corpore sol-
ueretur, magis de statu Ecclesiarum,
quàm de suis periculis angebatur.

Er hat gelebet Anno Christi dreihundert
acht vnd achtzig / vnd regiert enstf jar / bis auff
das vierhundertst Jar Christi. Historia Tri-
partita lib. 9. &c.

The
E
ix
Theodo-
sius.

Diser

o
S
r
Martinus

Dieser ist ein Pannonier auß der Statt Sambadra bürtig gewest / Zu Papia in Welschlandt ist er außgezogen. In der jugent hat er mit seinem Vatter vnder Iuliano in Gallia gekrieget. Einsmals ist ihme in dem kalten Winter ein armer nackender Mensch bei einem Wasser / Soma genant / begegnet / des hat er sich erbarmet / vnd ihn zubedecken / ein theyl seines Kleides abgeschnitten / vnd ihm willigklich geben / Die nachfolgende nacht sahe er den Herrn Christum darmit bekleydet. Nach solcher erscheinung hat er sich von den Kriegshändeln abgewendet / vnd sich zu dem heiligen Hilario dem Pictauienischen Bischoff begeben. Darnach ist er zu einem Römischen Christlichen Bischoff auffgenommen worden / im jar 386. vnd hat Christlich vnd wol solchem seinem Bischofflichen ampt vorgestanden sechs vnd zwenzig jar. Endlich ist er seligklich zu der zeit Arcadij vnd Honorij Römischen Keyser / im 81. Jar seines alters gestorben.

Dieses Martini tag begehrt wir Christen nach Eruischer weise / dann alles war nuhr fressen vnd sauffen mag / das muß voll / toll / vnd vnfinnig sein / Vnd wirt hierinn wenig /
nach

Nouember, Wintermonat. 397

nach dem exempel des Heyligen Martini / der armen nackenden / hungerigen / vnnnd durstigen / mit strewer vnd hülffe gedacht. Es ist erstlich bei den alten wol angesehen gewesen / nemlich / dieweil alle frucht / wein / vnnnd alles was der Mensch zu leiblicher vnderhaltung durch den Winter hinauß bedarff / inn die Schewren gebracht worden / seindt die nachbawen zusamen kommen / vnnnd haben Gott den Allmechtigen / für solche seine mitgetheylte gaben / gelobet vnnnd gedanckt / vnd gebetten / daß er sie das mit rechtem brauch / vnd mit gesundtheyt wölle lassen gebrauchen vnd verzehren.

Dector Martin Luther der hocheerleuchte man Gottes / der Teutschen leerer / vnnnd der groß Prophet vor dem grossen tag des Herren / ist den zehenden tag dieses Monats Nouembus / im Tausent vierhundert drei vnnnd achtzigsten jar Christi zu Ißleben von ehlichen vnnnd frommen ältern / Martin Luther vnnnd Margaretha genant / geboren / vnnnd den eylfften tag dises Monats getaufft worden. Im vierzehenden jar seines alters / Anno 1497. ist er / sampt Johann Rheineck ghen Magdenburg / da zu studiren /

Mar
G
ri
Martinus
Luther
bekenner

293 Nouember, Wintermonat.

ren/geschickt worden/vnd ein Jar da blieben.
Darnach im tausent vierhundert acht vnd
neunzigsten Jar ist er ghen Eisenach / inn sei-
ner mutter heymet / zu der Schul abgefertiget
worden/vnd daselbst vier Jar beharret. Von
dannnen ist er im Tausent fünffhundert vnd
dritten Jar ghen Erdfurdt vff die hohe Schul
geschickt/vnd daselbst im 20. jar seines alters/
Magister Artium worden.

Im 1504. jar ist er / auß besonderer an-
dacht/wider seiner ältern willen / inn das Au-
gustiner Kloster kommen/vnd darinnen sein
Regel vnd Orden / mit fasten/betten/lesen/
vnd anderem ganz streng gehalten. Hernach
im 1508. ist er durch Johann Staupis ghen
Wittenberg gebracht / im 26. Jar seines al-
ters/daselbst hat er/mit grosser verwunderung/
die heilig schrift außgeleget / geleert vnd ge-
prediget. In dem 1511. Jar ist er/etlicher vr-
sachen halben/ghen Rom gezogen/ Im selbi-
gen jar da er von Rom widder heimkommen/
ist er der heyligen Schrift Doctor worden.
Im 1517. schicket Pappst Leo X. Johann De-
zelium / ein vnuerschampten Mönch inn
Teutschlandt mit seinem Ablass/ darwider hat
Doctor Martinus hefftig gepredigt / vnd je-
derman

berman durch schrifftten trewlich gewarnet.
Darauff ist er ghen Augspurg vff den Reichs-
tag gefordert / vnnnd im 1518. Freitags nach
Francisci zu fuß / mit geringer zerung / vnd mit
wenig geferten / dahin kommen / vnnnd sein leer
vor dem Bapstliche Legaten / Thoma von Ca-
ieta / gewaltiglich vnnnd bestendiglich verthedi-
get. Was sich aber von der selbigen zeit an biß
zum ende seines lebens / mit ihme zugetragen
hat / ist leichtlich auß seinen vnd andern schriff-
ten zuerkennen. Im 1546. jar / den 23. Febru-
arij / ist Doctor Martinus etlicher vrsachen
halben von den Brauen vnnn Mansfeldt ghen
Ißleben geforderet worden / dahin er mit sei-
nen dreien Sönen gezogen. Den achten
tag Januarij / ist er an der grenk bey Ißleben
von den Brauen mit hundert vnnnd dreizehen
pferden empfangen / In dem ward er schwach
auff dem Wagen / In solcher seiner schwach-
heyt hat er inn seinem stüblin vnnnd sonste /
vil tröstlicher Sprüche außgeleget. Die
schwachent aber name vnnn tag zu tag
zu / also daß er sich niderleget / vnnnd genk-
lich inn den willen Gottes ergabe / vnnnd
vnder vilen schönen tröstlichen Sprü-
chen / hat er seinen Geyst inn die hende des
Himmlichen Vatters befolhen / vnnnd ist also /
eben als inn ein süßen schlaaff / den 18. Fe-

X

briartij von diesem elenden leben inn die ewige fröliche Himmelsche gesellschaft abgefördert/ vnnnd sein Leich ehlich ghen Wittenbergk geführt/ vnd in der Schloßkirchen begraben worden.

tin
A
ris
Ludoui-
cus Ber-
quinus.

Dieser Ludouicus Berquinus Arthe-
siensis, ist vonn hohem Adelichem ge-
schlecht geboren / vnd hat zu Paris inn seiner
jugent fleissig studieret / vnnnd ein geleter für-
trefflicher Mensch auß ihm worden. Nach-
mals hat er sich auff die Heylig schrifft bege-
ben / vnnnd die reine leer des Euangelij erforscht
vnd erkandt. Diereit er sich aber mit stetigem
disputieren wider die Sorbonisten gelegt / vnd
ihre offentliche lügen vnd Gottloß leben fren-
dig gestrafft / darauff haben sie in zu Paris ver-
klagt / vnnnd gefenglich angenommen / endtlich
zu dem strang vnnnd Feuer / als ein Keker / ver-
dammet / vnd im Meyen im Tausent fünff-
hundert neun vnd zwensigsten Jar offentlich
verbrandt worden.

Dieser

Dieser Briceius / wöllen erliche / sei obge-
meltes Sanct Martini Turonensis son
gewest. Er ist aber zu einem Turonensischen
Bischoff / umb seines Christlichen lebens wil-
len / nach absterben Sanct Martini / erwelt
vund angenommen worden / welcher auch die
Kirchen Christlich vund wol ein zeitlang mit
trewlichen leeren vnd predigen versehen vund
regieret hat.

Bric
B
riij
Briceius.

Dieser Cornonus ist ein vngelerter Men-
sche / aber doch durch tägliche zuhörung
Gottes worts / inn Christlicher Religion wol
vnderrichtet gewesen. Dieweil er aber solich sein
bekandnuß in sonderhent / auch inn gemeyn /
offtmals bestendiglich gethan / ist er als ein Ke-
ker / vor den Geystlichen angetragen / als baldt
zu Mariscoue angegriffen / ghen Bressa ge-
fengtlich gefürt / vnd in ein schreckliche gefengt-
nuß ein zeitlang geleyet vund behalten / Endt-
lich für Gericht gestellet / vund zu dem feuer /
als ein Keker / verdampft worden. Er hat vor
den Tyrantischen Richteren dermassen sein
Christliche bekandnuß gethan / daß sich alle
vmbstender darob sehr haben müssen verwun-
dern. Die Tyrannen aber seindt erbittert / vnd

ci
C
riiij
Cornons

haben mit ihm zum feuer geciset. Also ist er inn bestendiger bekantnuß Ihesu Christi den letzten Junij/ im 1535. Jar Christi verbrandt worden.

i
D
ro
Constan-
tinus mar-
tyrer.

Dyser ist zu Rothmagen ein ehrlicher Bur-
ger gewesen/welcher/dieweil er inn Euan-
gelischer warheit wol vnderricht ware/vund
dieselbige offentlich ohn alle scheuße bekandte/
ist er/sampt dreien seinen mitgesellen gefengt-
lich angenommen/vnd endlich zu dem Feuer
verdampft worden. Da man sie aber an die
statt/da sie verbrandt solten werden/hat führen
sollen/seind sie auff einen vnflätigen Karren/
darmit man das kaat von den gassen pflaget
auszuführen/ihnen vund ihrer Religion zu
schmach/gesetzt worden/vund also mit spott
hinauß geführt/welchs sie alles mit grosser
gedult vund freuden gelitten/vund endlich in
hoher bestendigkeit verbrandt worden/Anno
1542.

que
E
xvj.
Othmars

Dyser ist ein Teutscher heyliger man ge-
wesen/welcher gelebt hat vmb das jar
Christi 750. Er ward falschlich eines Ehe-
bruchs halben beziegen/vund darüber vn-
schuldiger weiß/inn das elend geschickt/da-
rinnen

rinne starb er. Nach x. jarn wardt er in S. Gal
len Closter vber den Costniger See gefürt.

Mann schreibt / daß er ein fläschlin mit wein
oder anderm tranck gefüllt gehabt / welches nie
hat können ledig gemacht werden. Diß ist al-
lein ein anzeigung / daß Gott die / so ihn fürch-
ten / vnd auff ihn trawen / nicht verlassen / son-
der alle zeit speisen / tráncken / vnnnd erquickten
wölle.

Sanct Hupertus ist Sanct Lamperti disci-
pulus gewesen / vñ hat gelebt zur zeit Caroli
Magni.

Es ist aber ein anderer Hupertus zu vnsern
zeiten / von Dauion in Franckreich bürtig / ein
junger gesell von neunzehen jaren gewesen / wel-
cher / die weil er in seiner jugent in Gottes wort
wol vnderrichtet war / vnd dasselbig wider des
Antichristi gewel / bestendiglich bekandte / ist
er gefangen / endelich zum Feuer verdampft / vnd
zu Dauion offentlich verbrandt worden / Je-
derman hat sich ob seiner großmütigkeit vnnnd
bestendigkeit hoch verwundert. Ist beschehen
im Tausent fünffhundert neun vnnnd vierzig-
sten Jar.

post
F
xviij
Hupert9

hec
G
 xviii
 Pauane.

In der verfolgung zu Meldis vnder dem
 Bifchoff Briconeto/ist auß Polonia auch
 diser Jacobus Pauane dahin kommen/ vnd
 wiewol er junor etlich mal die Euangelische
 warhent offentlich belandte / jedoch dieweil im
 von den Tyrannen so gewulich vnd hefftig zu-
 gefakt ward / hat er auß menschlicher blödig-
 keyt/verleünet / vnnnd offentlich nach ihrem
 brauch / buß gethan. In dem aber ist ihn ein
 soliche reu vnd schrecken ankommen / daß er
 vermeinet er müste verzweifeln. Endlich aber
 hat ihm Gott das herß wider geben / daß er mit
 schriften/ vnd mündlich / vor den Tyranni-
 schen Richtern die leer des Euangelij besten-
 diglich bekandte / Also ist er wider gefangen/
 vnnnd zu Paris in Franckreich offentlich ver-
 brant worden Año tausent fünffhundert fünff
 vnd iwenzig.

c
A
 xix
 Elisabeta

Diese Elisabeth ist einn Tochter gewesen
 Andreæ des Königs auß Ungern / wel-
 che ein Ehegemahel gewesen ist Ludonici
 des Landgrauen zu Hessen / welche umb ih-
 rer Christlichen übung vnnnd miltzigkeit wil-
 len / von des Landgrauen Râthen / hefftig
 geschasset war / vnnnd wurde bezigen von ihnen/
 als



als ob sie mit ihrer miltigkeit gegen den ar-
men bewisen / den Landgrauen in groß ver-
derbung brächte / Aber die Gottselige frau
ließ sich solches alles nicht von ihrem Christ-
lichen leben hinderstellig machen / sonder
sie wußte wol / daß Gott vnnnd ihr Ehegema-
hel/ ein besonder gefallen daran hetten/ vnnnd
sonderlich wardt sie durch einen/ M. Con-
radt genant / inn ihrem Christlichen fürne

X 

306 Nouember, Wintermonat.

men gestreckt. Vber alle wolthat so sie den armen bewisen / hat sie einn herrlichen Tempel zu Marburg in Hessen / vnd daran ein nützlich Hospital für die armen / deren darinn zupflegen / erbarwen lassen / vnd mit jährlichen einkommen reichlich begabet. Sie ist seliglich von diesem elendt abgescheyden im 1231. Jar / den 19. Nouembris / vnd von Gregorio dem neunnden in die zal der Heiligen geschrieben.

li
B
xx
Flandris
nus.

Dieser ist ein Flander / vnd ein Mönch Augustiner Ordens gewesen / welcher / die weil er / auß Christlichen vrsachen / seinn stand verlassen / vnd sich in ehelichen stand vnnnd zum Predigamt begeben / ist er in der statt Contracensi gefangen / vnd sibem Monat in einer grewlichen gefengnuß gehalten / vnnnd letztlich von den Tyrannen / als ein Reker / zu dem Feuer verdampt / vnnnd öffentlich verbrandt worden / welches er mit grosser bestendigkeyt erlitten / vnd in seiner marter vnnnd außfüren mit freuden gesungen: Te Deum laudamus, te Dominum confitemur, &c. Vseschehen im Meyen Anno 1528.

Von

VOn den fürnemen Historijs Marie der
mutter vnserz Herrn Jesu Christi / ha-
ben wir droben gnugsam meldung gethan/
Darumb wollen wir dismal von einer Maria
Becaudelle / so ein Frankösin gewesen / sa-
gen. Dise hat zu Essaris inn Pictonibus /
einem ehlichen vnnnd Christlichen man ge-
diener / bei dem ist sie inn Christlicher zucht vnd
vnderweisung auffgezogen worden. Nach
dem sie aber einn Franciscaner Mönch wider
die offentliche warhent hat hören predigen/
vñ die reine leer (welche sie Lutherisch nennen)
grewlich lesteren / hat sie den vnuerschampten
Mönch / mit zeugnuß der schrift / offentlich lü-
gen gestrafft / Darüber ist sie beklaget / gefäng-
lich angenommen / vnnnd nach dem Parisien-
sischen vrtheyl zum Feuer verdampt / vnd Fon-
tenani offentlich verbrandt worden / Im 1534.
Jar.

za
E
xxi
Marie
Opfes-
rung.

Sie ein heilige vnnnd Christlich Römische
Jungfrau / vonn hohem geschlecht gebo-
ren / gewest. Sie ist Valeriano einem Edlen
Römischen jüngling vermählet worden / den-
selbigen hat sie mit Tiburtio vnd anderen /
in der erkandnuß Christliches glaubens ge-

ce
D
xxij
Cecilia.

X v

308 Nouember, Wintermonat.

bracht. Diweil aber Sanct Cecilia sich weigert den Böken zuopfferen / vnnnd bekandte / daß sie ein Christin were / befahle der Tyrann Almachius / sie mit siedendem wasser zubeschütten / vnnnd tag vnnnd nacht zupeinigen / welches sie alles gedultigklich gelitten. Endlich ist sie in höchster bestendigkheit geköpfft worden.

cle
E
xxij
Chrysan-
rus.

Dyser ist auß Alexandria ghen Rom gezogen / daselbst zu studieren / inn dem seindt ihm etliche schrifftten vnnnd Bücher der Christen zulesen vberantwort / welche er mit besonderm fleiß gelesen vnnnd betrachtet hat / darauff hat er dermassen Christlicher Religion verstand gefasset / das er nit gezweiffelt / solche offentlich vor den Tyrannen zubekennen. Darmit sie jm aber das maul verstopfften / haben sie jm mit steinn geworffen / vnnnd also jämmerlich vimbbracht / welches er bestendigklich mit hoher gedult erlitten hat.

Ca
S
xxv
Cathari-
us.

Dyses ist ein Alexandrinische firtreffliche vnnnd geleerte Jungfrawe gewest / welche durch etlicher Christen vermanung / sich gang auff die heylige schrift zu studieren / gabe. Diweil aber Maximinus die
Egypten



Egypter zwingen wolte die Abgötter an-
 zubetten/ hat sie ihn öffentlich darmit ge-
 strafft / welcher sie inn ein gefengknuß ge-
 worffen / vund fünffzig hochgeleerte Men-
 ster / mit ihr zudisputieren / verordnet/ Die-
 selbigen hat sie mit heyliger Schrift vber-
 wunden / vund zu Christlicher erkandnuß
 gebracht. Die hat der Tyrann als bald las-
 sen vmbbringen / Catharinam aber wolte er
 auff ein Radt legen / welches vom blik vom
 Himmel verbrandt wurde / Also ließ er ihr
 den

310 Nouember, Wintermonat.

den kopff abschlagen. Ir leib soll von den Engeln vff den Berg Sinai getragen sein worden/ Dahin noch ein grosse Pilgerfart ist/2c.

te
G
xxvi
Cōradus.

Dieser Conradus ist ein Teutscher auß adellichem geschlecht geboren. Er ist inn Heyliger Schrifft hoch erfahren / vnd mit besonderer Gottseligkeit begabt gewesen. Auch ist er vmb seiner geschicklichkeit willen / von Rothingo dem Bischoff zu Costniz zu einem verhörer Geystlicher sachen verordnet worden. Nach absterben des obgemelten Bischoffs/ ist er von Sanct Ulrich zu einem Bischoff zu Costniz erwahlet vnd bestetiget. Mann schreibt / er habe vber dem Altar im Kelch ein Spinnne vnwis sendt getruncken / die sei nachmals vber Tisch zum hals/ vnuerlegt / widerumb herauß getrocken. Wer wil der mag glauben.

ri
A
xxvij
Ponitet.

Dieser ist ein Wundarcket vund inn der kunst fürtrefflich gewest / vund hat solch sein Handwerck zu Leon in Franckreich geübet. Daselbst hat er vilen grossen Leuthen vonn der francheit der Frankosen / vund anderen gebrechen geholffen / Bei denselbigen

Nouember, Wintermonat. 311

bigen hat er etwa freier odder vertrauter
meynung von der Religion geredt/ die jeni-
gen welchen er guts gethon/haben ihn bey den
Sorbonisten verrathen. Darauff ist er gefan-
gen/vnnd zu Paris drei vrentz vber in gangen/
Das erst/dieweil er ihr leer gelestert / soll ihm
die zung abgeschnitten / Das ander / er solte
auffgehendet / Das dritte / er solt noch lebendig
verbrandt werden / welches alles vollbracht/
vnnd er mit grosser bestendigkeit gelitten hat/
Anno Christi 1533.

Dieser Johannes Heuglinus ist von Lin-
dau am Bodensee bürtig. Dieweil er
etwan ein zeitlang vor der Bawrischen auff-
rühr sich zu Oberlingen im Predigamt ent-
halten/ ist er neben dreien anderen/ als auff-
rührisch/verdacht worden. Dieweil er sich a-
ber des genugsam entschuldiget/vnnd sich/ sei-
ner leer halben/ zuuerthedigen erbotten / ist er
dem Bischoff von Costniz ghen Merzburg
überschicket / vnnd daselbst/ seines glaubens
halben/hefftig angefochten/ vnd doch von des
Bischoffs geleerten nit hat können mit grund
der schrift überwunden werde/ Ist degradieret
vnd

na
B
xxviii
Heugling

vnd zum feuer verdampt worden / soliches alles hat er mit hoher gedult gelitten / vnd auff dem wege mit freuden / biß inns feuer / tröstliche Psalmen gesungen / vnd also im Herren entschlaffen / den 10. Maij / Anno 1527.

Sat
C
xxix
Saturni-
nus.

Saturninus vñ Satyrus seind zwen Christlicher brüder gewesen / welche mit einander inn Christlicher leer vnd aller Gottseligkeit / seindt auffgezogen worden. Nach dem aber in Africa / vnder Galiemo Römischen Keyser / die verfolgung der Christen greulich erwuchse / seindt sie auch neben anderen frommen Christen vmb warer Christlichen bekandnuß willen / vmbbracht worden.

Es ist noch einer dises namens gewesen / welcher neben achtehen anderen bestendigen Christen / zu der zeit der verfolgung vnder Diocletiano auch ist vmbbracht worden.

An
C
xxx
Andreas
Apostol

Dieser Andreas ist bürtig auß Bethsaida / gelegen am Galileischen Meer. Er ist ein bruder gewesen Simonis Petri / ist anfänglich Johannis des Täuflers Discipulus gewesen. Dieweil aber Johannes mit fingern



fingeren auff Christum gewiesen / sagende:
 Sihe / das ist das Lämblin Gottes / 2c. hat
 er sich von Johanne gethan / vñnd zu Chri-
 sto gewender. Darnach hat er auch Simo-
 nem seinen bruder zu Christo gefüret / da er
 mit freuden gesagt: Wir haben den Messiam
 gefunden / Johannis i. Matthei iiii. x. 2c.

Nach der Himmelfart Christi hat er in Sci-
 thia / wie Eusebius sagt lib. 3. cap. 1. darnach
 in Achaia / Bithynia / Macedonia / 2c. das
 Euan.

Euangelium Ihesu Christi bestendigklich geprediget/ vnd vil zum Christlichen glauben bekert/sonderlich aber Maximilla Egei des Landpflegers Hausfrau. Darüber wurde Egeus dermassen ergrimmet / daß er den Heyligen Andream nach vilem schlagen/ließ in ein harte gefengnuß werffen. Endlich wurde er/wie sein Herz Jesus/zum Creutz verdammet. In dem er das Creutz ersahe / sprach er mit andacht: Sei gegrüßt du heiliges Creutz/ der du in dem Leichnam Christi geweiht / vnnnd mit seinen glidern/ wie mit edlem gestein / gezieret bist. Also wurde er ans Creutz geschlagen/ daran drei Tag lebendig blieben / vnnnd mit hoher bestendigkheyt / inn seiner höchsten pein/Christum bekennet/ vnd sein leer verthediget. Also ist er seligklich zu Patris in Achaia verschieden. Maximilla hat sein Leichnam abnemen vnd begraben lassen.

Decem

December, Christino-
nat/ Hat xxxj. Tag.

Diese ist Aurelia in Frankreich geboren/
vnd ihr Haußwirt ist ein ansehnlicher A-
pothecarius gewesen. Nach seinem absterben hat
sie ihre hab vnd güter zum theil verkauft/ zum
theil mit sich ghen Genenam/ dahin sie dann/
vmb Gottes worts willen/ zuziehen fürhabens
ware/ lassen füren. In dem sie auff dem weg
mit etlichen iren Christlichen geferten gewesen/
wird sie verrathen/ von den feinden des Euan-
gelij vberfallen/ vnnnd ghen Paris für gericht
geführt. Nach dem sie aber zum todt verdampft/
ist sie von dannen wider ghen Aureliam/ in ihr
Vatterlandt/ vnd daselbst mit stricken gebun-
den/ zum feuer geführt worden/ auff einen Sa-
bath den 28. Septembris. Da sie die strick/
damit sie gebunden war/ gefült/ hat sie gesa-
get: Dis ist ein herlicher gürtel/ damit mich
mein Breutgam Jesus Christus ihm verbin-
det. Hat alles mit gedult gelitten/ vnd ist ver-
brandt worden/ Anno 1549.

De
S
i

Adaulber
ta,

cem
 B
 ij
 Thierri9

Dieser ist auch ein Aurelianischer Apotheca-
 rius gewesen/welcher/nach dem er ein zeit
 lang zu Geneva gewesen/vnd daselbst in Gottes
 wort recht vnderrichtet/ist er wider in sein Vat-
 terlandt gezogen/vnnd daselbs als für ein Ke-
 ker angeklagt/vnd zum fiewer verdampt worden.
 Nach villem gespött ist er zur marter außgefü-
 ret/vnd öffentlich verbrandt worden. Solches
 alles hat er/als noch ein ganz junger gesell/
 mit wunderbarlicher bestendigkheyt erlitten.
 Beschehen Anno 1549.

ber
 A
 iij
 Athalus.

Dieser Athalus Pergamenus ist ein für-
 trefflicher bekennner Jesu Christi gewesen/
 welcher/dieweil er zu Leon inn Franckreich/
 Christum vnnd seine leer hefftig verthediget/
 ist er vonn seinem auffhürischen fürnemen
 (wie sie es achten) abzustehen vermanet wor-
 den/Dieweil er aber inn seinem Christlichen
 fürnemen bestendigk beharret/ist er gefangen/
 vnnd zum fiewer/auff einen Roost/wie Sanct
 Laurentius/zubraten/verdampt worden/Wel-
 ches er/wie Sanct Laurentius/bestendiglich
 erlitten. Ist beschehen vnder Antonino Ve-
 ro,&c.

Sanct



Sanct Barbara ist auß der Statt Nicomedia/ von ansehnlichen vnnnd gewaltigen ältern geboren. Sie warde erstlich inn einem hohen Thurn verschlossen gehalten/ darmit sie mit den Christen keine gemeynschafft haben / vnnnd von ihnen verfürte werden möchte. In solicher gefengnuß bat sie Gott vom herzen vmb ware erkantnuß. Nach dem sie solcher gefengnuß erlediget/ ist sie inn Christlicher erkantnuß vnderricht.

Bar
B
iii
Barbara.

v ij

worden/Darüber sie gefangen/sür den Richter geführt vndauff mancherlei weise gepeinigt worden/mit Ruthen/mit abschneidung ihrer brüst/mit Fackeln ihren leib brennend. Dieweil sie aber in solcher peinigung in wahrer bekandnuß Christi beständiglich beharrt/ist sie endlich von ihrem eygenen Vatter geköpft worden/ Das Feuer aber soll von dem Hymel herab den Vatter auch verbrandt haben. Vseschehen zu der zeit Maximiani.

ba
E
v
Seraphia

Dieses ist ein Antiochemsche Jungfraw. oder sonst ein Christliche Matrona gewesen/welche zu der zeit Adriani des Römischen Keyseris ghen Rom/die Christen zu besuchen/kommen ist / Daselbst hat sie Sabinam zu Christlichem glauben bekeret/welche den Christen vil wolthaten bewisen hat. Endlich ist sie vnd Sabina/nach viler angethaner schmach vnd peinigung von den Tyrannen getödtet worden. Von Sabina haben wir oben meldung gethan.

Gance

Sanct Nicolaus ein Christlicher Bischoff/
 welcher auß der statt Patara in Licia ge-
 legen/ geboren vonn ehrlichen reichen ältern/
 Bald inn der angehenden jugent/ hat er sich
 allerley tugenten / sonderlich der militzkeit
 gegen den armen / beflissen. Es ware zu sei-
 nen zeitten ein Reicher man/ welcher in grosse
 armuth gerathen war / also daß er gedachte
 drei seiner mannbaren Töchter/ gewinns hal-
 ben/ inn das gemeyn vnzüchtighauß zubege-
 ben. Da solches Sanct Nicolaus vernom-
 men/ hat er ihm bey nacht durch ein fenster ein
 täsch voll goldts heymlich in sein kammer ge-
 legt/ Darvon hat er seine töchter ernehret vnd
 bei ehm behalten. Derhalben wir noch den
 kindern disen Abendt mit Sanct Nicolaus ga-
 ben freude machen/ vnnnd sie zu Gottes forchte
 vermanen/ Dann Gott wil niemandt/ der im
 verrasset/ verlassen/ &c. Nachmals ist er auß
 Licia inn Egyptum geschifft / inn solcher fart
 erhüb sich ein grewlich vngewitter / welches
 er fürsehen / vnnnd mit seinem gebett gestillet
 hat/ Daher ihn die Schiffleuth noch für iren
 Patronum halten. Er hat hinundwider inn
 Egypten fleißig geprediget. Zu Maire ist er
 zum Bischoff verordenet / Vnnnd zu der zeit
 Diocletiani ist er inn ein harte gefengnuß

Ni

D

vj

Nicolaus

N iij

geworffen/aber von Constantino Magno wider daruon erlediget worden. Nach dem Nicaenischen Concilio/darbey er auch gewesen/ ist er ganz friedlich gestorben/vnnd zu Mira begraben.

CO

E

vij

Nicolaus
Antuer
pianus.

Es ist ein Stättlin oder Flecken / ij. Meil
wegs vom Antorff gelegen / Melza genant /
im selbigen war ein frommer Christlicher Pre
diger / welches Predig mit begirde zuhören /
einn grosse menge volcks auß Antorff dahin
lieffe. Da solches die Mönch vnnd Pfaf
fen gewar wurden / brachten sie ein Keyser
lich Mandat auß / daß mann die so zu seinen
Predigen lieffen / angreiffen / vnnd ihrer Kley
der berauben solt. Welcher aber den Curio
nem vnd den Augustiner Mönch ihre Pre
diger gefenglich vberantwortet / dem sollen
dreissig Carlische gulden geschencket werden.
Auff einen Sonntag kam vil Volcks dahin /
Gottes wort zuhören. Dieweil aber der Cu
rio noch der Augustiner Mönch nicht gegen
wertig waren / ist dieser Nicolaus bewegt / diß
Volck nicht ohn Geystliche speiß abziehen zu
lassen / sonder hat mit grossem eiffer angefan
gen vor der ganzen Gemeyn / von Gottes wort
mit

mit grosser verwunderung zureden. In dem ist er von zweyen Metzger knechten ergriffen / der Tyrannischen Oberkeit vberantwortet / in eine Sack gestossen / ins wasser geworffen / vnd also in bestendiger bekandnuß Christi ertrencket worden / Anno Christi 1534.

DOn Marie der Mütter vnseres Heylandts Jesu Christi geburt / geschlecht / vnd ihrem heiligen leben vnd wesen / haben wir droben genugsam meldung gethan. Wir wissen auch vō irer empfangnuß nichts anders zusagen / dan daß sie / wie andere natürliche Menschen empfangen / vnd geboren / auch so wol mit der Erbsünde / wie andre Menschē beladen gewesen sey / von welcher wir allein (was die straff belanget) durch Ihesum Christum ihren lieben Sohn vnd vnsern Heylandt erlediget werden.

Ihesus ist ein Christliche Widetraw gewesen / welche den fünffzehenden Nouembris von dem Schloß Werden ist in Hag gebracht / vund vonn den gesandten auß Heylandt auff alle Artickel befragt / vund ihnen von ihr ganz Christliche antwort gegeben

V iij

la
S
viiij
Marie
empfang
nuß.

us
G
ix
Wendel
muth.

worden. Nach vilfelter versuchung ist sie für
Gerichte geführt worden. Inn dem kompt ein
Mönch mit einem hölzern Crucifix / vnnnd be-
geret / sie soll inn des namen widerauffen / Sie
aber wendet sich von dem hülkeren Creutz /
vnd sprach: Ich bleib bey meinem Herren vnd
Gott / weder tod noch leben soll mich dauon
abscheiden. Also ist sie dem Hencker vberant-
wortet worden / welcher sie auff dem weg ge-
sterckt / vnnnd gesagt hat: Liebe Mutter / bleybet
bey Gott / vnnnd lasset euch dauon nicht ab-
scheiden. Also ist sie willigklich zu dem feuer
geritten / vñ sich auff den stock gesetzt / Da das
feuer angangen / thet sie die augen zu / als ob sie
enschlafen wolte (wie auch im Herrn besche-
hen) Also hat dise Wendelmut im Hag den
zwenzigsten Nouembris / im 1527. Jar dis le-
ben verlassen / &c.

Et
A
r
Rogerius

Dieser ist auß Engeland von Adelichem
geschlecht geboren / vnnnd ist ein Weltli-
cher strenger Rittermessiger man gewesen.
Nach dem er aber inn warer erkandnuß
Christi vnderricht / ist er ein Christlicher
Ritter worden / vnnnd hat die reine leer / wi-
der alle Abgötterey bestendigklich verhediget.
Darumb

Darumb er auch inn Engellandt gefangen/
vnd erhenckt worden/inn Tausent vierhundert
vnd neunkigsten Jar. Nach solchem seinem
Christlichen todt hat die Christliche Religion
in Engellandt hefftig zugenommen / dann der
Christen blut ist ein feuchtrigung dir Kirchen.

Dieser ist ein Christlicher vund hochgeleer-
ter Römischer Bischoff gewesen / zur zeit
Gratiani vnd Theodosij Römischer Keyser.
Er hat vil nützliche ding / vund sonderlich das
leben der Römischen Päpst/beschrieben. Bei
diesem ist D. Hieronymus ein zeitlang zu Rom
gewest/vund haben sich inn Religions sachen
gantz vertraulich mit einander besprochen/
Er hat auch den H. Hieronymum vermanet/
daß er die Prophetischen schrifftē auß dem He-
braischen inn Lateinische sprach bringen soll/
Welchs der H. Hieronymus nachmals ge-
than/wie solche seine Translationes noch vor-
handen seindt.

al
B
ri
Damasus

ma
E
rij
Carpenta
rius.

Dieser ist von Emmering / im Bayrlandt
bey Mönchen / bürtig. Diem Weil er aber
im warer erkandnuß wol vnderrichtet / vnn
deren bekandt war / ist er / als ein Keger / ver
dampt / vnn zum todt außgeführt worden.
Die Mönch vnd Pfaffen / so ihn haben sollen
trösten / hat er abgewisen vnn nicht leiden
wöllen. Item der Schulmeister zu Sanct
Peter hat ihn auch zum widerruff bereden
wöllen / den hat er auch von sich gewisen / vnn
ist also gedultigklich zur marter gangen. Vnd
inn der höchsten uoth vnn angst des Feners/
hat er biß ahn sein endt mit lauter stimme ge
ruffen: **IESU** / **IESU** du Heylandt/
erbarme dich mein / Beschehen Anno Chri
sti/ 1527.

Lu
D
rij
Lucia.
Ottilia.

Diese ist ein Christliche Jungfrawe auß
Sicilia gewesen / welche / diem Weil sie mit
den Christen gemeinschaft gehabt / vnn von
ihnen in Christlichem glauben bericht ist wor
den / haben sie ihre engene Söne vnn freunde
schaft bey dem Richter verklaget / vnn inn
bestendiger bekandnuß vnn inen ins Fener
gesetzt / vnn ein Schwerdt durch ihren halß ge
stoßen / vnder Diocletiano.

Otilia



Ottilia ist ein Burgundische iungfraw vnd
 blind geboren gewest. Nach dem sie aber vom
 S. Berhardo getaufft / ist ihr das gesicht von
 Got gegeben worden. Darnach ist sie in ein
 Jungfrawen Closter inn Burgundia kom-
 men / vnd daselbst ihr leben seliglich geendt /
 Anno 750. Dise Ottiliam verehren die Aber-
 gläubischen leuth für den weetagen der au-
 gen.

Diser

ci
 E
 XIII.
 Nicaius

Niser ist ein Frankos vnd ein Nicensischer
 Bischoff gewesen. Er hat sich inn glückli-
 chen vnd widerwertigen zeitten in seinem
 Ampt / vnd senderlich in der Vandalischen
 gewaltigen verfolgung / aant Christlich vnd
 beständiglich gehalten / Dann er die Christen /
 wider die Vandalische gewaltige Tyrannen
 hartmütig gemacht / vnd auch selbst darwi-
 der mit leeren / bitten / vnd betten / gestritten.
 Endlich ist er mit vilen frommen Christen /
 von den Tyrannen umbbracht / vnd von di-
 sem elenden leben seliglich erlediget wor-
 den.

a
 S
 xv
 Valenti-
 nianus.

Valentinianus ist ein Christlicher Kriegs-
 hauptman / vnder Juliano dem abtrün-
 gen Keyser gewesen. Dieweil er aber Christum
 nit verleugnen / vnd von ihm abfallen wolte / ist
 er von seinem Ampt abgesetzt worden. Er hat
 einen Heydnischen Pfaffen / welcher in mit
 dem Bösen wasser besprenget / frei öffentlich
 ins angesicht geschlagen. Nachmals ist er zu ei-
 nem Christlichen Keyser erwelt worden / vnd
 hat die Kirchen Christi Christlich vnd wol re-
 gieret vñ beschützt / vñ im friden erhalten. Er hat
 auch sonst in weltliche händeln grosse ding auß-
 gerich-

gerichtet / Darvon die Historien meldung
thun. Zu seinen zeitten ist der heylig Ambro-
sius zu Meyland zum Bischofflichen Ampt
erhaben worden. Trip. lib. 6. cap. 35. &c.

Dieser ist ein bruder Marthe vnnnd Marie
gewesen / welchen Christus lieb gehabt/
vnnnd von dem todt aufferweckt hat / Johan-
nis am xj. vnd xij. Capittel. Er hat nach der
aufferstehung Christi / zu Massilia in Franck-
reich geleert / vnd das Euangelium von Christo
ausgebreytet.

Sam
B
rof
Lazarus.



Ein

Ein anderer Lazarus ist / welches gedachte
 wirdt / Luc. xvj. welcher für des reichen Schlä-
 mers thür elendt / hungerig / vnnnd durstig / ge-
 legen ist / Vnd ist ein figur der Kirchen Chris-
 sti / deren sich die gewaltigen diser welt wenig /
 ja etwan gar nicht / annemen: Darumb muß
 allein Gott derselbigen helffer vnnnd beistandte
 sein / wie das wort in Eleazar, das ist / Gott
 helff dir / vnnnd Gott behüt dich / mit sich brin-
 get / re.



Wir

Wir wollen vor dem Feste der geburt Christi von den fürnehmsten Erquätern vnd Patriarchen / auß welcher stammen Christus geboren ist / sagen. Adam ist der erste irdische Mensch / von Gott mit sonderlichem rath / nit wie andere Creaturen / sonder nach dem bildnuß Gottes warhafftig / gerecht / vñ voller weißheyte / erschaffen. Solicher gaben vnd gnaden hat er sich vnd seine nachkommen / darumb / daß er der Schlangen / vnd Eue seinem weib gefolget hat / beraubet. Gott aber hat sich sein vñnd des ganken Menschlichen geschlechts erbarmet / vnd die verheyßung des Weibs samen / welcher ist Jesus Christus / vns gegeben / dardurch wir von solchem fall / vnd der ewigen straffe solten erlediget werden / Genes. iij.

Aus
A
xviij
Adam.

Abraham ist ein Son Tharah gewesen / Genes. xi. xij. Er hat gelebt zu der zeit Nini. Disem Abraham ist / zu bestettigung der verheyßung / vom Christo erstlich die beschneidung gegeben worden / im 99. Jahr seines alters / nach der Welt anfang 2047. dieweil er fest auff die verheyßung **GDZES** gebawet / vñnd auch seins lieben Sohns Isaacs denselb

ac
B
xviij.
Abrahā.



denselbigen zu opffern/nach dem befehl Got-
tes/nit verschonet hat. Darumb spricht S.
Paulus Rom. iij. Daß er nit allein ein Vat-
ter der Beschneidung/sonder auch des glau-
bens gewesen sei. Solchen seinn beständigen
glauben rühmet allenthalben die heylige
Schrift/Acto. vij. Roma. iij. Gala. iij. Jo-
an. viij. Matth. iij. Luc. xvj. Er hat gelebt
175 jar / vnnnd ist gangen den weg den alles
fleysch gehn muß / Ist auch von seinen sönen
zu seinen vättern begraben worden / im feldt
Ephron/gegen Nambre vber.

Diser

Dieser ist der erst geborne Sohn Abrahams von Sara/da sie 90. jar alt war/ geboren. Er wirdt Isaac/ das ist/ ein gelächter odder freud/genannt/dieweil Abraham/ da er die verheyssung von dem Engel gehört/ ist erfreuet worden. Genes. xvij. Johan. viij. Abraham hat meinn tag gesehen/ vnd hat sich gefreuet/ 2c. Rebecca Bethuels Tochter ist Isaacs gemahel gewesen. Dieser Isaac ist seinem vatter bis in todt/ nach dem befehl des Herrn/ gehorsam gewesen/ darumb ist er auch/ wie S. Paulus Gala. 4. saget/ ein engentliche figur Christi gewesen/ Dann Gott hat auch seines eingebornen Sohns nicht verschonet/ sonder denselbigen inn die Welt gesandt/ auff daß alle die/ so ahn in glauben/nicht verloren würden/ sonder das Ewig leben haben sollen. Also ist auch Ihesus Christus dem Himlischen Vatter bis in den todt gehorsam gewesen/ Johannis am dritten Capittel. Isaac ist gestorben hundert vnd achtzig jar alt. Genesis am fünff vnd dreissigsten Capittel.

in
C
xix
Isaac.



de
D
 rr
 Iacob Pa-
 triarcha.

Dieser Jacob ist ein Son Isaacs/ vnnnd ein
 bruder Esaus gewesen/ der namen ist ihm
 darnach von dem Engel verändert/ vnd Israel
 genannt worden. Nach ihm werden alle seine
 nachkommende völker Israeliter / das ist/ v-
 berwinder Gottes / genannt / das ist / welche
 durch den waren glauben an Ihesum Chri-
 stum/ Gottes zorn stillen / vnnnd den Teuffel v-
 berwinden Mit disem Jacob hat Gott selbst/
 auff einer leytern stehendt/ geredt/ vnd ihm an-
 gezeiget/ daß auß seinem nachkommenden ge-
 schlechte der Ware Messias solt kommen/ vnnnd
 entspringen. Er hat auch die zeit der zukunfft
 Christi angezeiget/ Genes. 49. Er ist nach vil-
 felzigen

December, Christmonat. 333

seligen ansehrungen endlich in friedlichem
alter in Egypten gestorben/ im 147. jar seines
alters/ da er 17. jar bei seinem lieben Son Jo-
seph in Egypten gewest ist.



Johan: 20. Mathe: 28.

Dieser Thomas ist ein Apostel Christi ge-
wesen/ vnnnd Didymus genant/ Johan.
xx Er ist/ seines vnglaubens halben/ ein für-
bildt menschlichs vnglaubens vnnnd vnuer-
stands/ welche nicht glauben wollen/ allein
was sie mit augen sehen/ vnnnd mit henden
begreifen können. Nach dem er von Chri-

Tho
E
xxi

Thomas
Apostel.

3 ij

sto im glauben gestercket worden / hat er das Euangelium beständiglich in Parthia geprediget. Euseb lib. 3. cap. 5. D. Hieronymus schreibet / daß er den Persis / Medis / Carnanis / Bactris / vnnnd Indis / das Euangelium geprediget / vnnnd weit außgebreitet habe / Endlich ist er von dē Abgöttischen Heyden getöpfft vnd von disem elenden leben in die ewige freude geschickt worden. Calimina in India ligt er begraben.

mas
S
xrij
Ioseph Pa
triarch.

Dieser ist der fürnemen Patriarchen einer / von welchem an der Königliche stamm Christi / biß auff den König Dauid / erweitert worden. Ist gewesen ein Son Jacobs / von Rachel geboren / Genes. 37. Er ist wie Christus von seinen eygenen brüdern gehasset / vnnnd in Egypten verkauft worden / Genes. 39. Ist auch von seins Herrn des Hoffmeisters weib / vnzucht mit ihr zutreiben / hefftig angesochten worden / aber er hat sich in dem allen in bestendiger keuschheit gehalten / darumb er vonn der Huren / fälschlich bei seinem Herrn beklaget / vnnnd inns gefenghaus geworffen / endlich aber wunderbarlich durch Gottes hülff erlediget / vnnnd in Egypten zu grosser herrlichkeit
erha-

erhaben worden / Also / daß ihm alle seine brüder / nach laut seines traums / mußten vnderworffen sein. Er ist hundert vnd zehen Jar alt gewesen / in Egypten gestorben / vnd von seinen brüdern / nach ihrer vätter gewonheit / begraben worden. Von diesem Patriachen Joseph habe ich ein besonder Büchlin zu Wittenberg im Truck lassen außgehen / Anno 1551. den 1. Januarij / in welchem das ganz leben vnnnd Reich Christi / Geistlicher weise / abgemalet vnd beschrieben wirdt.

Dieses ist ein fürtrefflicher Prophet / auß dem geschlecht Juda geboren / Er hat lang zuvor weißgesagt / wie das hauß Juda vnd Israel durch Senacherib soll gestrafft vnnnd zerstört werden / welches auch nachmals also beschehen. Auch hat er geweissagt von dem Reich Christi / vnder dem Newen Testament / vnnnd wie dasselbig im ende der Welt soll auffgehoben werden. Hat auch geweissagt / wo vnd wie Christus vnser Heylandt sollt geboren werden / nemlich zu Bethlehem Juda / Michee 5. Dahin auch die Schriftgelehrten Herodem den König weisen. Matth. 5.

mo
G
xxij
Micheas.



do
A
xxiiiij
Isaias
Prophet.

Dieser Isaias ist ein Son Amos / vnnnd von
Königlichem stammen geboren / Dann
Amazias der König / vnnnd Amos Isaias Vatter
/ seind zwen gebrüder gewesen. Er hat
gelebet vnnnd das Jüdisch Volek regiert vnnnd
geleert / achtzig Jar / zu der zeit der König
Juda / vnnnd Israhel / Daz / Joathan /
Achaz / vnnnd Ezechie. Er hat nicht allein
den Juden geweltliche straffen verkündiget /
sonder

Sonder auch vonn dem beruff der Heyden/
so durch die predig des Euangelij beschehen
ist/geweissaget / Ysaie 9. Er hat auch inn sei-
ner Prophetia dermassen von der Geburt/Pre-
digampt/Leiden/Sterben/Begrebnus/Auff-
erstehung/vnd von dem ganzen Reich Christi/
geweissaget / das ihu der heylig Hieronymus/
ad Paulinum schreibend / nicht allein für ei-
nen Propheten / sonder für einen Euangeli-
sten zuhalten vermanet. Der König Manasse
wolt von ihm vngestraftet sein/vnd ließ in mit
einer hülseren sege von einander theylen. Sein
beruff/leben vnd leer/wirdt in seiner Prophe-
tia beschrieben.

Nach dem alle Weissagunge der Prophe-
ten auffgehört/vnnd auch Johannes der
Täufer zwey jar buß vnnd vergebung der
sünden gepredigt hat / ist IESVS CHRI-
STVS, der Heylandt der Welt / zu Bethle-
hem geboren / nach erschaffung der Welt
3962. Jar/im vier vnd dreissigsten Herodis/
vnnd zwey vnnd vierzigsten jar Augusti des
Kaysers. Im zwölfften jar seines alters ist
er mit seinen ätern ghen Hierusalem gezo-
gen / vnnd daselbst sein Göttliche weißheit
vnder den lehrern bewiesen. Von Johanne

3 iii

Nat
B
xxv
Jesus
Christus



ist er im 30. Jar getaufft / von dem Vatter
erklärt / vnnnd als ein rechter Leerer vnnnd Hey-
land der Welt / bestettigt worden. Darnach
hat er drei Jar hinundwider inn Judea vnnnd
Galilea /

Galilea/re. geprediget/vnd sein lehr mit Göttlichen mirackeln bestetiget. Im 34 Jar seines Menschlichen alters ist er gecreuziget vnd begraben worden / den 25. Martij/Nach der Welt schöpfung 3996. Jar / den fünfften May / ist er auffgefahren ghen Himmel / da er sitzet zu der rechten Gottes des Himlischen Vatters/vnd ist vnser einiger / barmherziger/ getrewer Mitler/vnd Heylandt.



3 v

Steph
E
xxvj
Stephan9

Dieser Stephanus ist zu der zeit der Apo-
stel ein Diacomis/ vnd ein man voll glau-
bens vnnnd des heyligen Geysts gewesen. Die-
weil er aber öffentlich die halsstarrigkeit vnnnd
mörderisch arth der Juden / mit grossen eifer
gestrafft/ vnnnd ihnen angezeigt/ daß jr Reich
ein endt habe/ vnnnd der rechte Messias schon
erschienen were/ ward er zu der statt hinauf ge-
stossen. In seinem gebett hat er den Himmel
offen/ vnd Christum zu der rechten handt Got-
tes sitzen gesehen. Dem er seinen geyst befolhen
hat/ ist also gesteiniget worden / vnnnd wirdt für
den ersten Martyrer nach der aufferstehung
Christi gehalten. Des namen Stephani ge-
nannt / seindt etliche zu vnseren zeiten vmb
Christlicher bekennuß willen/ vmbbracht wor-
den / als Stephanus Bruno, im jar tausent
fünffhundert vnd eylff. Stephanus de la for-
ge in Franchreich / im tausent fünffhundert
vier vnd dreissig. Item Stephanus Magnus,
im jar tausent fünffhundert sechs vnd vierzig/
vnd dergleichen noch etliche mehr.

Johan.



Johannes ist ein Apostel vnnnd Euange-
list/ein Sohn Zebedei vnnnd Salome der
schwester Josephs gewest. Er ist erstlich ein
Fischer gewest/von dannen ist er von Christo
zum Apostelampt beruffen/ Matthei x. xviij. xx.
xxviij. Marci i. iij. ix. Johan. xiiij. xix. xxi. Vn-
der dem Keyser Domitiano ist er inn die In-
sel Pathmon ins elend geschickt worden / da-
selbst hat er die offenbarung beschriben / Vn-
der der Regierung Nerue des Keyfers ist er
widder ghen Epheson geforderet worden / vnd
hat 68. jar nach der aufferstehung Christi ge-
lebt/biß auff die zeit Traiani/ vnnnd ist in guter
ruh/vnnnd bestendiger anruffung Jesu Christi
gestor.

Io
D
xxviij
Iohannes
Euanges
lista.

gestorben vnd daselbst begraben worden/ Eu-
 feb.lib.3.cap. 31. Die Historiam von Che-
 rinto/ wie er in der badstuben/ den Johannes
 geflogen/ ist erschlagen worden/ die beschreibt
 Iren.lib.3.cap.3.

pu
 E
 xxviii
 Vnschul-
 digen
 Kindlin
 tag.

D Isen tag begehrt man vmb der vnschul-
 digen Kindlin willen / welche der Mör-
 der Herodes jämmerlich erwürgen hat lassen/
 vnd vermeint er wolt auch das kindlin Chri-
 stum / den newgebornen König / darvon ihm
 die Weisen gesagt hatten / finden. Dese Hi-
 storia Matt. ij. zeyget vnns an / daß der Teu-
 fel allezeit von dem anfang der geburt Christi
 biß auff vnns / die vnschuldige Kirchen Chri-
 sti greulich hat angefochten / wie wir solches
 zu vnserer zeit noch wol befinden. Vnd gleich
 wie die erste Kirch mit Tyrannei beladen ge-
 west/ also wirdt sie auch ihr ende nemen / vnd
 sonderlich zu disen letzten zeiten hefftig ange-
 fochten werden / wie solches dise zwen alte
 Vers anzeigen:

*Sanguine mundata est Ecclesia, sanguine caput,
 Sanguine succreuit, sanguine finis erit.*

Diser



Dieser ist Episcopus Cantuariensis ge-
west / welcher widder die vnbillichent des
Königs das recht vnnnd freihent der Kirchen
erthediget / vnnnd allerley Abgötterey / vnnnd
uch sonst das vnzüchtige leben des Königs
vnnnd seines Gottlosen Hoffgesindts ernstlich
estraffer hat / darumb ist er inn das elendt ge-
hicket worden. Nach sechs jaren ist er wi-
er heym kommen / vnnnd von erlichen Gott-
losen

Tho
B
xxix
Thomas
Bischoff.

344 December, Christmonat.

losen dieneren des Königs / im Tempel in seiner Christlichen andacht jämmerlich vmbbracht worden / Anno Christi 1174.

Thomas Rhedonensis ein geborner Franckos / welcher mit der Benediger Legation in Italiani vnd ghen Rom kommen / daselbst hat er das gewulich Sodoma vnd Gomorha gesehen / vnd des Papsts vnd ganken Römischen Stuls sünd vnd gewuliche laster mit ernst gestraffet / darumb er gefangen vnd verbrandt worden / Anno Christi 1436. im vierdten Jar nach dem er ghen Rom kommen war. Papst Eugenius soll nach dises todt ein groß leid vnd rew darüber gehabt haben.

Thomas Buglus ein Engellender ein Vicarius Mauendensis / ist auch vmb gleicher vrsach willen zu dem sewer verdampft / vnd verbrandt worden im jar Christi 1431. Item Thomas Honore in der verfolgung zu Meldis. Item Thomas Sampausinus ein ehrlicher mann / welcher / dieweil er sich mit seiner lieben mutten ghen Genenam begeben hatt / ist er von ihnen in Franckreich gehasset / vnd endtlich da er etlicher seiner geschafft halber heim kommen / verrathen / gefangen / vnd verbrandt worden / im 1551.

Diser



Dieser Dauid ist von Isai geboren/ welcher
 zu Bethlehem gewonet/ dieweil Saul der
 König sich wider Gottes gebott in seinem Re-
 giment gantz Gottlos gehalten hat / ist der
 geyst des Herren von ihm gewichen / vnd mit
 dem bösen geyst besessen. Derhalben ward
 er verstossen / vnd Dauid von Samuel zum
 König vber Israhel erwelet vnd gesalbet / im
 ersten Buch der König am sechshenden Ca-
 pittel. In solchem seinem Regiment hat er vil
 anfechtung nicht allein vom Saul/ Goliath/
 sonder von seinem eygenen Sohn Absolon er-
 litten. Solches alles hat er mit Gottes hülff
 standhafftig vberwunden / wie dann solches
 sein Histori in Büchern der König gungsam
 auß

me
 G
 xxx
 Dauid.

346 December, Christmonat.

ausweisen. Er war zwenzig Jar alt/ da er von Samuel gesalbet / vnnnd dreissig Jar da er König warde. Hat regieret sieben Jar zu Hebron/vnnnd drei vnd dreissig Jar zu Hierusalem.

Syl
A
xxxj
Sylue-
ster
Papst.

Dieser wirdt gemeynlich der letzte im Calendar gesezet. Er ist ein Römer gewesen/ hat erstlich die Firmung eingesezet / vnnnd das Crisam zuweihen befolhen. Er soll auch die Alb/ so der Pfaff vnder dem Messaewandt anthut/ eingesezet haben/ Auch soll er Gradus jeglichem Orden eingesezt / vnnnd nach der leer des Heyligen Pauli befolhen haben / daß ein jeglicher inn seiner ordenung bleiben / vnnnd eines Weibs mann sein soll. Soliches wirdt anfanglich von ihm Christlicher meynung verordnet sein worden / Wie es aber jetzt gehalten wirdt/ sieht mann mit schmercken wol.

¶ Gott verleihe vns / wie den hierinnen erzelten Heyligen Martyrern / sein recht erkandnuß/ vnnnd in allen anfechtungen beständigkeit im glauben/ durch seinen lieben
Sohn Jesum Christum/
A M E N.

Ende dises Büchs.

Erzelung was inn einem
jeglichen Monat für Heylicher Bis-
choffe/Leerer vnd Martyrer/Weib
vnd Jungfrauen/verfasset
sein.

Ianuarus, Jenner/
Hat xxxj. Tag.

Im Jenner ist dir fast gesunde/
Warm speltz essen zu aller stunde.
Auff warm baden hab du groß acht/
Vnd münd Arhney/ob du es magst.

- i Die Beschneidung Christi.
Newe Jar
- ij Abel der gerecht vnd vnschuld-
ge Martyrer.
- iiij Johannes Huf zu Costnik ver-
brandt.
- iiij Abdenago mit seinn zween Ge-
sellen.
- v Simeon / welcher auff die zus-
kunfft Christi gewartet.
Item Simeon Bischoff.

- vi Der heyligen drei König tag
von den Weisen.
- vii Isidorus Bischoff.
- viii Erhardus Schottlender. Item
Snephius.
- ix Julianus vnnnd etliche andere
mehr diß namens.
- x Zacharias vnnnd etliche mehr
diß namens.
- xi Eugenius Bischoff.
- xii Cresconius Martyrer
- xiii Hilarius Bischoff.
- xiiii Felix Martyrer.
- xv Adauctus Martyrer.
- xvi Marcellus Bischoff.
- xvii Antonius Eremita.
- xviii Prisca Christliche Jungfraw.
- xix Blandina Jungfraw.
- xx Fabian Bischoff/ Sebastian
ein Kriegsman.
- xxi Agnes keusche Jungfraw.
- xxii Vincentius Martyrer.
- xxiii Emerentiana Jungfraw.
- xxiiii Timotheus S. Pauli geserdt.
- xxv S. Pauli

- xxv S. Pauli bekerung.
 xxvj Polycarpus S. Johannis Jün-
 ger.
 xxvij Ignatius Bischoff zu Alexan-
 dria.
 xxviii Carolus Magnus Römischer
 Christlicher Keyser.
 xxix Valerius Bischoff zu Trier.
 xxx Anthimus/Adelgundis.
 xxxi Vigilius der erste Christliche
 Bischoff zu Trient an der
 Etsch.

Februarius, Hornung
 Hat xxviii. Tag.

Im Hornung übt das Fieber sich/
 Vor Kraut/Anzuögelu hüte dich.
 Laß auff dem Daumen/meid das kalt/
 Nimm Arznei/zum bad dich halt.

- I Brigida ein Schottlendische
 Christliche Jungfraw.
 ii Marie Liechtmeh.

- iij Blasius vnd Basilius.
 iiii Victoria ein heilige Fraw.
 v Agatha Christliche Jungfraw.
 vi Dorothea ein Alexandrinische
 Jungfraw. Item noch
 eine.
 vii Robertus Barn ein Engelendis
 scher Martyrer.
 viii Malachia der letst Prophet der
 Juden.
 ix Apollonia ein Alexandrinische
 keusche Jungfraw.
 x Scholastica/ vnd Soloma ein
 ehrliche Matrona.
 xi Chripina ein Christliche Mara
 tyrin.
 xii Dionysia ein Gottselige vnd
 Christliche Matrona.
 xiii Castor ein Steinmeyer/ vnd dara
 nach ein Martyrer Christi
 worden.
 xiiii Valentinianus ein bestendiger
 Christ.
 xv Faustinus Presbyter. Faustus
 Martyr. xvi Julia

- xvi Juliana Jungfrau.
 xvii Dioscorus Martyrer.
 xviii Germanus Martyrer. Item ei-
 ner diß namens Bischoff.
 xix Amonius mit seiner gesellschafte
 Martyrer.
 xx Zwen Edle knaben Martyrer.
 xxi Aurentius Martyrer.
 xxii S. Peter Stulfeyr.
 xxiii Tertulianus ein leerer.
 xxiiii Mathias Apostolus. Mathias
 Weibel Martyrer.
 xxv Nestor Martyrer.
 xxvi Victorianus vnd Victorinus.
 xxvii Leander Bischoff.
 xxviii Hildegardis Prophetin / niche
 weit von Bingen am Rhein
 in einem Closter. Item Sabis-
 na ein heylige Jungfrau zu
 Rhom.

iiij a

Martius, Merk/
Hat xxxj. Tag.

Der Merk die feuchtigkent auffthut.
Süße speiß/die macht dir gut blut.
Brat Quitten/vnd Bade all mol.
Mit Arzenei mann lassen soll.

- i Albinus / vnd etlich andere mehr
diß namens.
ii Simplicius vnd Salutaris.
iii Lucius Bischoff.
iiii Adrianus Miles.
v Eusebius Bischoff.
vi Fulgentius Bischoff.
vii Perpetua vnd Felicitas.
viii Pusices Martyrer.
ix xl. Christliche Ritter.
x Apollonius Martyrer.
xi Azades Martyrer.
xii Gregorius Bischoff/vnd ander
re diß namens.
xiii Macedonius Martyrer.
xiiii Reparatus Martyrer.
xv Longinus ein Christlicher
Kriegsman.

xxvi Nov

- xviij Hormisdas Martyrer.
 xviij Gertrudis ein Tochter Pipini
 des Königs in Frankreich.
 xviii Alexander vnnnd etliche andere
 mehr diß namens.
 xix Joseph von Arimathia.
 xx Gordius vnd Gotthardus.
 xxi Onesimus/ Onesiphorus vnnnd
 Ditho.
 xxij Victor Martyrer/vnnnd andere
 mehr diß namens.
 xxiii Fides mit iren Schwestern.
 xxiii Paphnutius Martyrer.
 xxv Marie verkündigung.
 xxvi Obadia Prophet.
 xxvii Babylas Martyrer.
 xxviii Eustachius Bischoff.
 xxix Maria in Egypten.
 xxx Quinta ein Christliche Frau.
 xxxi Sabina ein Durchleuchtige
 Matrona.

Aprilis, Aprill.

Hat xxxj Tag.

Der Aprill bringt den Lenz daher/
Die Erdt thut sich auff wunderbär.
Das blut wächst natürlich darben/
Lass an den füßen/brauch Arznei.

- | | |
|------|---|
| i | Hugo de S. Victor. |
| ij | Anastasius Bischoff. |
| iiij | Palmtag/Aduentus. |
| iiij | Ambrosius H. leerer vnnnd Bischoff. |
| v | Historia des leidens Christi. |
| vj | Historia vom Nachtmal. |
| vij | Vom Olbergk. |
| viii | Vom Creuz Christi. |
| ix | Vom begräbnus Jesu Christi. |
| x | Ostertag/von der aufferstehung Christi. |
| xi | Von erscheinung Christi den Aposteln. |
| xij | Juli Bischoff. Julianus Martyrer. |

xiiij Justus

- riiij Justinus ein Christlicher Philo-
 sophus.
 riiij Theodorus Martyrer.
 xv Olden Castel ein Engelender
 Martyrer.
 xvi Calixtus Bischoff.
 xvij Historia von etlichen Martyr-
 rern in Franckreich.
 xviii Cletus der dritte Papst nach
 S. Petro/Scilicet.
 xix Anicetus ein Syrier Papst.
 xx Orlander Hispanus / vnd Jo-
 hannes Diazus Martyrer.
 xxi Florentius Martyrer zu Leon.
 xxij Gilloetus vnd Michael Faber
 Martyrer in Flandern.
 xxiii Georgius Schözer vonn Sal-
 uelden Martyrer in Bepern.
 xxiiii Richardus Dominicanus
 Martyrer zu Heydelberg.
 xxv Marcus Euangelista.
 xxvi Claudius Gallus/ Martyrer
 in Franckreich.
 xxvij Ananias Martyrer.

- xxviii Vitalis Martyrer.
 xxix Gaudetus Martyrer.
 xxx Eulogius Martyrer.
 xxxi Americus ein Christlicher Fürst
 in Franckreich/Martyrer.

Maius, May.

Hat xxxj. Tag.

Lassen im Meyen ist nicht schade/
 Purgier dich vnd such Wasserbad.
 Ist speiß bereit mit Specerey/
 Ab Benedict trinck vnd Salben.

- i Philip. vnd Jacobus.
 ii Athanasius ein Christlicher Bis
 schoff.
 iij Creuz erfindung.
 iiij Florianus ein Christlicher
 friegsman.
 v Godefridus Martyrer.
 vi Johan Castellan ein Brabants
 der/Martyrer.

vij Bes

- ii Benedictus Mönch.
iij Taylerus ein Engelandischer
Martyrer.
Henricus Boes vnnnd Johanes/
Brabänder.
Gangolphus ein Christlicher
Hauptman.
Pancratius Martyrer
i Seruatijs Martyrer. Serues
tus Keger.
ii Suenes Martyrer.
iij Ingenuus mit seiner Gefells
schafft/Martyrer.
v Creuchwochen Abgöt.
vi Potamiens ein Christliche keus
sche Jungfraw.
viij Prisca ein Römische Jungf
raw.
xij Liberatus vnd seine sechs brü
der/Martyres.
xv Auffart Christi ghen Himmel
im Papstumb mißbraucht.
c Bernhardus Apt Clareuallis.
rj Constantinus Christlicher Röm
ischer Keyser.

xxij

- xxij Wigetus ein Engelandischer
Martyrer.
- xxiij Desiderius Bischoff.
- xxiiij Dominicus Prediger Mönchs
ordens anfinger.
- xxv Urbanus Bischoff / vnd der
Christen Bachus.
- xxvi Beda Presbyter Anglus.
- xxvii Lucianus Presbyter Antio-
chie.
- xxviii Wilhelm Torpe Engelder
vnd sein gesell Zwolln Mara-
tyres.
- xxix Pfingstag des Newen Testa-
ments.
- xxx Berthelotus Gallus Martyr-
rer.
- xxxi Petronella S. Petri Tochter.
Petrus Berberius.

Iunius, Brachmonat.
Hat xxx Tag.

In

In dem Brachmon hüt dich vor Meth/
Trinck nicht new Bier oder Röth.
Lass wenig/denn die hiß dir schadt/
Mit öl vnd Lattich iß Salat.

Renatus Poietus Gallus.

Marinus ein Christlicher
Hauptman.

Erasmus Bischoff. Erasmus
Roterodamus ein Christlicher
Philosophus.

Celerinus Martyrer.

Bonifacius ein Bischoff vnnnd
stifter des Closters Fulde.

Beneuolus Martyrer.

Paulus Sergius von Paulo
befert.

Medardus vnnnd Metras Bis
choff.

Festum Corporis Christi ganz
Abgöttisch.

Onophrius Mönch.

Barnabas ein Jünger Christi.

Meldenfische verfolgung in
Frankreich.

xiiij Eprillus

xiiij Cyrillus Bischoff Alexandri-
nus.

xv Heliseus Propheten,
Vitus vnd Modestus.

xvi Aureus Bischoff zu Meynß/
Nach Bonifacio.

xvii Wilibaldus Bischoff zu Breth-
in Sachsen.

xviii Marcellinus ein Christlicher
Philosophus.

xix Geruasius vnd Prothasius/
Martyres.

xx Siluerius Martyrer.

xxi Albanus auß Macedonia ghen
Meynß kommen.

xxii xi. Tausent Martyrer.

xxiii Basilus Magnus ein fürtreff-
licher Leerer.

xxiiii Johannes der Täufer.

xxv Eupsichius Martyrer.

xxvi Johan Cleric Martyrer zu
Meyß.

xxvii Sieben Schlaffer.

xxviii Leo j. Leo. iij. Papst.

xxix Sance

xxix Sanct Peter vnd Paulus Apo-
stel.

xxx Paulus Crucius ein Engelen-
discher Christlicher Mar-
tyrer.

Iulius, Hermonat.
Hat xxxj. tag.

Im Hermon Arzenei dir schade/
Nicht laß/schlaß wenig/selten bade/
Der vnkeuscheit auch ganz vergiß/
Eniß/Salben/gestossen iß.

i Johannes de Caduc. Tholosanus
Martyrer.

ii Marie heimsuchung.

iii Joerius Gallus Martyrer.

iiii Wdalricus Christlicher Bischof
zu Augspurg.

v Anshelmus Anglus. Anshel-
mus Lucanus.

vi Alexander Canus Martyrer zu
vnsern zeiten.

vii Wilds

- viij Wildbaldus ghen Meynk kom
kommen.
- viiij Kilianus Bischoff zu Wirke
burg.
- ix Charemon martyr.
- x Sieben brüder.
- xi Philoromus martyr.
- xii Henricus ein Christlicher Keyf.
- xiii Margaretha Jungfraw.
- xiiii Henricus vnnnd Johannes zu
Antorff Martyrer.
- xv Der Apostel theylung.
- xvi Susanna ein fürbild aller keu
schen Frauen.
- xvii Theodora vnnnd Theodosia/
Christliche Martyrin.
- xviii Maternus Bischoff vnd H.
leerer zu Trier.
- xix Ruffinus Presbyter/ vnd Ruff
fus Römischer Ritter.
- xx Helias Prophet.
- xxi Armogastes Martyrer.
- xxii Maria Magdalena.
- xxiii Apollinaris S. Petri discipulus
- xxiiii Chris

- xxiii Christina Jungfraw.
 xxv Jacobus Apostel Christi.
 xxvj Anna mutter Marie. Anna
 Askewe Martyrin.
 xxvij Martha Jüngerin Christi.
 xxviii Panthaleon Martyrer.
 xxix Christophori bedeutung.
 xxx Adolphus zu Colln Martyrer.
 xxxi Germanus vnd Germinianus
 Christliche Bischoff.

Augustus, Augstinonat.

Hat xxxi Tag.

Im Augstinonat meßlich dich zeuch/
 Schlaff selten/vnd vnkeuscheit fleuch.
 Rache laß/maß dich hitziger speiß/
 Artnen/vnd bad fleuch bistu weiß.

- i S. Petri Ketten feyer.
 ii Stephanus Brunus ein Frans
 kösicher Martyrer.
 iii Stephanus de la Forge Parisi
 ensis Martyrer.

- liij Prothogenes Martyrer.
 v Oswaldus ein Christlicher Eng-
 elendischer König.
 vi Sixtus Bischoff.
 vii Donatus Bischoff.
 viij Cyriacus ein Christlicher Dia-
 conus zu Rhom.
 ix Romanus Martyrer.
 x Laurentius ein trewer Schatz-
 meister der Kirchen.
 xi Tiburtius Martyrer.
 xij Clara ein Christliche Matrona.
 xiiij Hippolitus Martyrer.
 xiiij Eusebius Bischoff zu Cesarea.
 xv Marie Himelfart mißbraucht.
 xvi Rochus martyr.
 xvii Veronica Jüngerin Christi.
 xviii Agapetus martyr.
 xix Sebaldus Bischoff zu Nürn-
 berg/vnd Vitus Theodorus
 xx Verno Münch.
 xxi Anastasia Jungfraw.
 xxii Thyrus Policarpis discipel.
 xxiii Zachus Jünger Christi.
 xxiii Barz

- xxliij Bartholomeus Apostel.
 xxv Ludouicus Christlicher König
 in Franckreich.
 xxvj Seuerinus Bischoff zu Cöllen.
 xxvij Ruffus ein Ritter.
 xxviii Augustinus Bischoff zu Hippo-
 pone.
 xxix Johanes Fridericus Churfürst
 vnd Herzog zu Sachsen/ bes-
 kenner.
 xxx Adelbertus Bischoff zu Prag
 in Behem.
 xxxi Paulinus Bischoff zu Trier.

September, Herbstmonat.
 Hat xxx. tag.

Des Herbstmons Frucht die seind sehr gut/
 Nützlich speiß/ vnd spreng das blut.
 Bieren mit Wein/ auch genßmilch iß/
 Des kühlen Weins doch nicht vergiß.

- i Egidius bekennen.
 ii Antonius ein Frankösischer
 martyr. b ij

- iij Milles Martyrer.
 iiii Serapion Bischoff zu Antiochia.
 v Herculanus Bischoff.
 vi Magnus Martyrer.
 vij Regina Jungfraw.
 viij Maria vnd Bisula in Brasbandt verbrandt.
 ix Künigundis ein Christliche Keyserin.
 x Hildebertus Bischoff.
 xi Pothimus Bischoff zu Leon in Frankreich.
 xij Murita Carthagenensis Episcopus.
 xiii Cyprianus der fürtrefflich Carthagenens. Bischoff.
 xiiii Creuz erhebung mißbraucht.
 xv Numidicus ein Christlicher diener der Kirchen zu Carthago.
 xvi Euphemia Jungfraw.
 xvij Lampertus Martyrer.
 xviii Fortunatus Martyrer.
 xix Jas

- xix Januarius mit seiner Gesells-
 schaff diß namens.
 xx Faustina Jungfraw.
 xxi Mattheus ein Apostel vnd
 Euangelist.
 xxij Mauritius ein Hauptman.
 xxiii Tecla ein Jüngerin Sanct
 Pauli.
 xxiiii Robertus ein Closterman.
 xxv Cleophas ein Jünger Christi.
 xxvj Cesarius ein Diacon.
 xxvij Cosmas vnd Damianus zwen
 gebrüder Martyrer.
 xxviii Wenceslaus ein Christlicher
 König in Behem.
 xxix Michael Erengel.
 xxx Hieronymus ein fürtrefflicher
 leerer vnd Bischoff.
 Hieronymus von Prag mar-
 tyrer zu Costnik.

October, Weinmonat.

Hat xxx Tag.

b iij

Der Weinmon vns gut Wildprat gibet
Fenkt Gänß / gut vögel schaden nit.
Doch lug allzeit / iß nicht zuuil /
Denn vberfüllen schadt bey vil.

- i Kenaudus ein Englendischer
Martyrer.
- ii Leodigarius Martyrer.
- iii Simphorianus.
- iiii Franciscus ein anfenger Bars
füßer Ordens.
- v Aurea Jungfraw.
- vi Fidentius Martyrer.
- vii Marcus vnd Marcellinus
Martyrer.
- viii Publica ein Christlich Wides
fraw.
- ix Dionysius vund etliche mehr
dis Namens.
- x Gercon martyrer.
- xi Burchardus Bischoff zu
Würzburg.
- xii Maximilianus Christlicher
Keyser.
- xiii Colomannus Martyrer.
- xiiii Calapoz

- xliij Calapodius ein Presbyter.
 xlv Hildebertus Bischoff.
 xlvj Gallus ein Christlicher Bis
 schoff zu Costniz.
 xlvij Cassiodorus Bischoff zu Ras
 uenna.
 xlvij Lucas ein Apostel vnd Euanges
 list.
 xlix Ptolomeus Martyrer.
 lxx Willehadus Bischoff zu Bres
 me in Sachsen.
 lxxi Bisula mit ihrer Gesellschafft
 ghen Cölln kommen.
 lxxij Columbanus ein Christlicher
 vnd fleissiger lecher.
 lxxij Sempronius Martyrer.
 lxxij Cleosippus Martyrer.
 lxxv Crispinus vnd Crispinianus.
 lxxvj Amandus Bischoff.
 lxxvij Sem Noahs son.
 lxxvij Simon vnd Judas Apostoli.
 lxxix Narcissus Bischoff.
 lxxx xvj. tausent Martyrer.
 lxxxj Wolffgangus Bischoff zu Res

genspurg. Item Wolffgans
gus Schuch martyr.

Nouember, Wintermonat.
Hat xxx. Tag.

Weth trincken das heyst diser Mon.
Honig/Ingber den brauch auch schon.
Bad/vnd alle keuscheit meyd/
Du wirst sonst lam vor rechter zeit.

- | | |
|------|---|
| i | Aller Heyligen Tag. |
| ij | Aller Seelen tag. |
| iii | Theophilus Bischoff. |
| iiij | Modestus Martyrer. |
| v | Emeranus Gallus Martyrer |
| vj | Leonhardus Bischoff. |
| vij | Leonhart Keyser zu Schär-
ding Martyrer. |
| viii | Bier gekrönte. |
| ix | Theodosius ein Christlicher
Keyser. |
| x | Martinus ein milder Bischoff. |
| xj | Martinus Lutherus leerer vnd
Propheta. |
| | xij Ludos |

- xij Ludouicus Berquinus Gallus
 Martyrer.
 xiiij Briccius Martyrer
 xiiij Constantinus ein Christlicher
 Keyser.
 xv Constantinus ein bestendiger
 bekennen.
 xvi Othmarus mit seiner flaschen.
 xvij Hupertus Gallus Martyrer.
 xviii Pauane Martyrer zu Meldis.
 xix Elisabetha Königin auß Hun-
 garia.
 xx Slandrinus Martyrer.
 xxi Maria ein martyrin in Franck-
 reich.
 xxii Eccilia Jungfraw.
 xxiii Chrsanthus Martyrer.
 xxv Catharina ein geleerte heylige
 Jungfraw.
 xxvi Conradus Bischoff zu Cost-
 niz.
 xxvii Ponitet Gallus Martyrer.
 xxviii Heuglinus von Lindaw mar-
 tyrer.

xxix

Saturninus martyr.

xxx

Andreas ein bestendiger Apostel vnd lehrer/te.

December, Christmonat.

Hat xxxj. Tag.

Der Christmon wil warm speise han/
Zum haupt magst on schaden wol lan.
Hüt dich vor der kälte ganz wol/
Von Zimmetthörn mann trincken sol.

i

Adaulberta in Franckreich
martyrer.

ii

Thierius Gallus martyr.

iii

Athalus bekennet Christi.

iiii

Barbara auß Nicomedia ein
bestendige Martyrin.

v

Seraphia Jungfraw.

vi

Nicolaus ein Christlicher milt-
ter Bischoff.

vii

Nicolaus von Antorff / daselbst
Martyrer.

viii

Marie empfangnuß.

ix

Wens

- ix Wendelinus ein gar Christliche
Widtfraw.
- x Rogerius Anglus Martyrer
- xj Damasus Papst/ze.
- xij Carpentarius Martyrer im
Beierlandt.
- xiii Lucia vnd Ottilia Jungfrawen.
- xiiii Nicasius Bischoff.
- xv Valentinianus ein Christlicher
Kriegshauptman.
- xvj Lazarus vnd sein bedeutung.
- xvij Adam vnser erster Vatter.
- xviii Abraham der furtrefflich Pa-
triarch.
- xix Isaac Patriarch.
- xx Jacob Patriarch.
- xxj Thomas Apostolus.
- xxij Joseph der vierdt Patriarch
- xxiii Micheas Prophet.
- xxiiii Isaias Prophet vnd Euange-
list.
- xxv Jesu Christi vnser Heylandts
Geburts tag.
- xxvj Stephanus der erste Martyr
- xxx

rer nach der Auferstehung
Christi.

- xxvij Johannes Euangelist.
xxviij Der vnschuldigen Kindelin
tag/ vnd ihre bedeutung.
xxix Thomas vnnnd etliche mehr dis
ses Namens.
xxx Dauid der Königlich Prophet.
xxxi Syluester Papst.

Ende.

Zenger

**Zenger vnd anweisung/was für
 heylige Martyrer/2c. in diesem büchlin
 begriffen/vnd an welchem blat sie
 zu finden/nach ordnung
 des Alphabets.**

A.

Abdenago mit seinen zweyen gesellen.	5
Abel der gerecht	3
Abentmal Christi mit seinen Jüngern	89
Abraham der fürtrefflich Patriarch	329
Adelbertus Bischoff zu Prag in Böhem	235
Adam vnser erster Vatter.	329
Adanctus Martyrer	13
Adalberta in Frankreich Martyrin	315
Adelgundis Eptiffin	27
Adolphus Clarenbach Martyrer	202
Adrianus Kriegshauptman	58
Agapitus Martyrer	221
Agatha Jungfraw	34
Agnes Jungfraw	19
Urbanus Bischoff	162
Abimus Bischoff/2c.	56
Mer heyligen Tag	289
Mer Seelen tag	291

Alexan

Register.

Alexander Bischoff.	71
Alexander Canus Martyrer zu vnsern zeiten	177
Amandus Bischoff	284
Ambrosius Bischoff	86
Amon vnd seine gesellschaft martyrer	47
Ananias martyrer	108
Anastasia Jungfraw	224
Anastasiuſ Bischoff	84
Anna ein mutter Marie der Jungfrawen	197
Anna von Askewe martyriu	ibi.
Andreas Apostel	312
Anicetus Papst	101
Anshelmus ein Engelender	176
Anthimus Bischoff zu Nicomedia	27
Antonius Eremita	15
Antonius Magnus martyrer	237
Apollinaris ein Jünger S. Petri	194
Apollonia Jungfraw	38
Apollonius martyrer	62
Apostel theylung	185
Armogastes Martyrer	192
Athalus bekennner Christi	316
Athanasius Bischoff	113
Auffart Christi im Papstumb mißbraucht	127
Augustinus Bischoff	230
Aurea	

Register.

Aurea Jungfrau	269
Aurea ein Christliche Matron	159
Aureus Bischoff	158
Aurentius Martyrer	49
Azades martyr	63
B.	
Babylas Martyrer	79
Barbara von Nicomedia/ ein bestendige Martyrin.	317
Barnabas S. Pauli gefert	153
Bartholomeus Apostel	227
Basilus Bischoff	31
Beda Engelendischer Priester	135
Begrebnus Christi	93
Benedictus Mönch	118
Benevolus Martyrer	148
Bernhardus Abt	129
Berno Mönch	224
Berthelotus ein Frankos/martyrer	139
Beschneidung Christi	1
Blandina Jungfrau	17
Blasius	31
Bonifacius Bischoff zu Meyns gewesen/ vnd stifter des Closters Fulde.	147
Briccius Martyrer	301
Brigida Schottlendische Jungfrau	29
Burchardus Bischoff zu Würzburg	237
Cesar	

Register.

E

Cesarius Diacon	259
Calapodius Priester	275
Calixtus Bischoff	99
Carolus Magnus Römisch Christlicher Kaiser.	25
Carpentarius Martyrer	324
Cassiodorus Bischoff zu Rauenna	277
Castor Steynmeß vnd Martyrer	42
Catharina Jungkfrau	308
Cecilia Jungkfrau	307
Celerinus Martyrer	146
Charemon Martyrer	179
Chrysanthus Martyrer	308
Crispina Martyrin	41
Crispinus vnd Crispinianus martyrre	283
Christina Jungkfrau	195
Christophori bedeutung	200
Clara Jungkfrau	214
Claudius Pistor ein Frankos/martyrer in Frankreich	107
Cleophas ein Jünger Christi	258
Cleosippus Martyrer	283
Cletus Papst	100
Colomannus martyrre	275
Columbanus ein Christlicher leere	281
Conradus Bischoff zu Cosin	310
Con	304

Register.

Cornonius martyr.	301
Constantinus ein bestendiger bekennet	302
Constantinus ein Christlicher Keyser	131
Cosmas vnd Damian/zwen gebrüder martyr- rer	259
Cresconius martyr	II
Creuz erhebung wirdt mißbraucht im Pap- stumb	249
Creuz Christi	91
Creuzwoch im Papstumb mißbraucht	127
Eyprianus Bischoff	247
Eyriacus ein Päpstlicher Diacon zu Rom	210
Eyrillus Bischoff zu Alexandria	155
D	
Damasus Bischoff	323
Dauid der Königlich Prophet	345
Desiderius Bischoff	132
Dionysia ein Gottselige Matron	41
Dionysius Areopagita von S. Paulo zum Christlichen glauben bekert	272
Dioscorus martyr	45
Dominicus Prediger ordens anseher	134
Donatus Bischoff	209
Dorothea Jungfrau	35
Dryander Hispanus martyr	101
E	
Egidius bekennet	236

Register.

Elisabetha Königin auß Ungern	304
Emeranus Franckos martyr	293
Emerentiana Jungfrau	21
Erasmus Bischoff	144
Erasmus Roterodamus Philosophus	144
Erhardus Schnephius	9
Erhardus Schottlander	ibid.
Erscheinung Christi den Jüngern auff dem weg ghen Emaus	95
Eucharis ein Jünger S. Petri/vund der erst Christlich Bischoff zu Leon	188
Eugenius Bischoff	11
Eulogius Martyrer	110
Euphemia Jungfrau	251
Euphichius Martyrer	166
Eusebius Bischoff	59
Eusebius Bischoff zu Vercellis	216
Eustachius Bischoff	80
F	
Fabian Bischoff	17
Faustina Jungfrau	254
Faustinus Presbyter	44
Faustus martyr	161.
Felix Martyrer	13
Felicitas Martyrin	60
Fidentius Martyrer	270
Fides Jungfrau	75
	Sir.

Register.

Firmitianus Bischoff	116
Glandrinus Martyrer	306
Glorentius martyr	102
Glerianus Kriegsmann	116
Fortunatus Martyrer	252
Franciscus Barfüßer Ordens anfinger	267
Fulgentius Bischoff	60
G.	
Gallus ein Christlicher Bischoff zu Costnitz	
Gangolphus ein Christlicher hauptman	276
Georgius Ritter	121
Georgius Scherck von Salueden/ martyr	104
rer in Beyern	ibid.
Gercon Martyrer	272
Germanicus martyr	46
Germanus Bischoff	203
Germinianus Bischoff	ibi.
Gertrud Jungfrau	70
Gernasius vnd Prothasius Martyrer	160
Gillotus Diuerius Martyrer in Flandern	
Godefridus martyr	103
Gordius ein Kriegsmann	116
Gothardus Apt	73
Gregorius Bischoff	74
Gregorius Magnus	64
	65

Register.

Gregorius Nazianzenus	65
H	
Heilig drei König tag	6
H. Creuz erfindung	114
Helias prophet	190
Heliseus Prophet	155
Henricus ein Christlicher Keyser	182
Henricus Voes Augustiner Mönch zu Brüs sel verbrandt	120. 184
Herculanus Bischoff	240
Herren Lechnams tag im Papstumb miß- braucht	151
Hieronymus ein trefflicher leerer der Kirchen	262
Hieronymus von Prag Theologus/ vnnnd ein Jünger S. Johann Hussens/ zu Costnik verbrandt	264
Hilarius Bischoff	12
Hildebertus Bischoff	245. 276
Hildegardis Prophetin	55
Hippolitus martyr	214
Histori des leidens Christi	87
Normisdas martyr	69
Hugo Canonicus	83
Hupertus Gallus/ martyr	303
I	
Jacob Patriarch	332
Jacob Apostel von Herode geköpft	196
Januarius	

Register.

Januarius martyr	255
Jesu Christi vnser's heylandts geburt	337
Ignatius discipulus Johannis Euangeliste/ vnd Bischoff zu Antiochia	24
Ingenius mit seiner Gesellschaft martyr	123
Joerius ein Frankos/martyr	174
Johannes der Täufer	166
Johannes Diazius martyr	101
Johannes Esch Augustiner Mönch/zü Brüs sel verbrandt	120. 184
Johan Castella Brabänder/martyr	117
Johan Cleric martyr zu Mex	167
Johan de Caduc von Tolos/martyr	172
Johan Friderich Churfürst/vund Herkog zu Sachsen	232
Johannes Euangelist	341
Johannes Heuglinus von Lindaw martyr	311
Johan Huß zu Costniz verbrandt.	3
Joseph Jacobs Son auß Rachel	334
Joseph Marie der reinen Jungfrauen/vund der mutter des Herren vertrauter	73
Joseph Patriarch	72
Joseph von Arimathia	73
Isaac Patriarch	331
Isaias Prophet	336

Register.

Isidorus Bischoff	8
Juliana Jungfrau	45
Julianus	8
Julianus Podagricus/martyrer	96
Julius Bischoff	ibid.
Justinus Philosophus	97
K	
Kilianus Bischoff zu Würzburg	178
Künigundis ein Christliche Keyserin	244
L	
Lampertus martyrer	252
Laurentius ein trewer Schatzknecht der Kir-	
chen/martyrer	211
Lazarus vnd seine bedeutung	327.328
Leander Bischoff	55
Leo j. iij. Pöpst	169
Leodigarius martyrer	266
Leonhardus Bischoff	293
Leonhart Keyser zu Schärding / martyrer	295
Liberatus vnd seine sechs brüder/Martyres	126
Longinus Hauptman vnd Martyrer	68
Lucas Apostel vnd Euangelist	277
Lucia vnd Ottilia	324
Lucianus Priester	136
Lucius Bischoff	58
	Ende.

Register.

Eudonicus Berquimus Gallus / Martyrer	300
Eudonicus ein Christlicher König in Frankreich	228
M.	
Macedonius Martyr	66
Magnus Martyrer	240
Malachias Prophet	38
Marcellinus ein Christlicher Philosophus	160
Marcellus Bischoff	14
Marcus Euangelist	107
Marcus vnd Marcellinus Martyrer	270
Margaretha Jungfrau	183
Maria ein Martyrin in Frankreich	307
Maria in Egypten	80
Maria Magdalena	193
Maria vnd Ursula in Brabant verbrandt	243
Marie empfangnuß	321
Marie heymfuchung	173
Marie himmelfart wirdt im Papstumb mißbraucht	217
Marie siechtnuß	30
Marie verkündigung	77
Marinus ein Christlicher Hauptman	142
Martha von Bethania	199
Marinus Bischoff	296

Register.

Martinus Lutherus leerer vnnnd Prophet	297
Martyrer in Franckreich	99
x. tausent Martyrer	163
xvj. tausent Martyrer	286
Maternus Bischoff vnd leerer zu Trier	188
Mattheus Apostel vnd Euangelist	254
Matthias Apostel.	51
Matthias Weibel martyr	52
Mauritius ein Christlicher hauptman	256
Maximilianus ein Christlicher Kenser	274
Medardus Bischoff	150
Meldensische verfolgung in Franckreich	154
Metras martyr	150
Michael Erengel	261
Michaeas Prophet	335
Michael Schmidt martyr in Flandern	103
Milles martyr	238
Modestus martyr	156.292.
Murita Diacon	246
N.	
Narcissus Bischoff.	286
Nestor martyr	53
New Jar	I
Nicasius Bischoff	326
Nicolaus	

Register.

Nicolaus von Antorff/martyrer	320
Nicolaus Bischoff	319
Numidicus ein Kirchendiener zu Carthago	250

D

Obadia Achabs Hoffmeyster	78
Obadia Prophet	ibi
Olberg	89
Olden Castell ein Engländer/martyrer	

Onesimus	98
Onesiphorus Jünger S. Pauli	74
Onophrius Mönch	ibi
Ostertag	152
Ostermontags Histori	93
Oswaldus ein Englendischer König	95
Othmarus mit seiner Flaschen	207
Otho Bischoff	302

P

Palmtag/Aduent	74
Pancratius martyrer	85
Panthaleon martyrer	121
Paphnutius martyrer	200
Pauane martyrer zu Meldis	76
Paulinus Bischoff zu Trier	304
Paulus Crucius martyrer	235
Paulus Sergius von Sanct Paulo be-	171
fert	149

Register.

Perpetua Martirin	60
Peter Glystedt/Martyrer	102
Peter Kettenfeyer	204
Peter vnd Paul Apostel	169
Petronella S. Peters Tochter	140
Petrus Bischoff zu Alexandria/Martyrer	50
Petrus Berberius zu Leon verbrandt	140
Petrus Gauderus Martyrer	109
Pfingsten des Newen Testaments	138
Phileas ein Christlicher Bischoff	181
Philippus vnd Jacobus	111
Philoromus Martyrer.	181
Policarpus S. Johannis Jünger	24
Ponitert Gallus/martyrer	310
Potamiena Jungfraw	125
Pothimus Bischoff zu Leon in Frankreich	246
Prisca ein Christliche Jungfraw	16, 126
Priscus Martyrer	16
Prothogenes Martyrer	207
Ptolomeus martyrer	279
Publia ein betagte Christliche Fraw	271
Pusices Martyrer	61
Q.	
Quinta ein Christliche Fraw	82
	Regi

Register.

R.

Regina Jungfrau	241
Renatus Poyetus Martyrer	141
Renaudus Pechols Martyrer	265
Reparatus Martyrer	67
Richardus ein Prediger Mönch/martyr- rer zu Hendelberg.	105
rl. Christliche Ritter	62
Robertus Apt	257
Robertus Barn Martyrer	36
Rochus martyr	219
Rogerius ein Christlicher Ritter	322
Romanus Martyrer	210
Ruffinus Priester	189
Ruffus ein Römischer Ritter	190, 230.

S.

Sabina ein Gottselige Matron	82
S. Pauli bekehrung.	23
S. Peter stultfeyer	49
Salutaris martyr	57
Saturninus Martyrer	312
Scholastica S. Bernhards Schwester	40
Sebalduß Bischoff zu Nürnberg	222
Sebastian Kriegsman	18
Sem Noahs son	284
Sempronius martyr	282
Seraphia Jungfrau	318
Serapion Bischoff	239
	Er

Register.

Servatius Bischoff	121
Seruetus ein Keker	ibid.
Seuerinus Bischoff zu Cöllen	229
Sieben Brüder	180
Sieben Schlaffer	168
Simeon Bischoff	6
Simeon ein Gottsförchtiger Bürger zu Hierusalem	5
Simon vnd Judas Apostoli	285
Symphorianus	267
Simplicius martyr	57
Sixtus Papst	208
Soloma ein ehrliche matron	40
Stephanus Brunus martyr	205
Stephanus de la Forge	206
Stephanus der erste martyr nach der auffe- rnehmung Christi	240
Suenes martyr	122
Susanna	186
Syluerius martyr	161
Syluester Papst	346
T	
Tecla ein Jüngerin S. Pauli	265
Tertullianus ein leerer	51
Theodora ein Christliche Matron	187
Theodorus martyr	97
Theodosia Jungfrau	188
Theodosius ein Christlicher Kaysar	295
Theo	

Register.

Theophilus ein Bischoff	292
Thierius Gallus martyr	316
Thomas Apostel	333
Thomas Bischoff	343
Thyrus ein Jünger Policarpi	225
Tiburtius martyr	213
Timotheus S. Pauli gefert	21
V.	
Valentinianus ein bestendiger Christ	43
Valentinianus ein Christlicher Kriegs- hauptman	326
Valerius Bischoff zu Trier	26
Valtricus Bischoff zu Augspurg	175
Veronica Jüngerin Christi	221
Victoria ein heylige Matron	33
Victorianus	54
Victorinus	55
Victor Bischoff	74
Vier gekrönte	294
Vigilius erster Bischoff zu Trient an der Etsch	28
Vincencius martyr	20
Vitalis martyr	109
Vitus martyr	156
Vitus Theodorus	223
Vnschuldig Kundin tag	342
Urbanus Bischoff	134
Vsula vnd ihre Gesellschaft.	281
Wen	

Register.

Wenceslaus ein Christlicher König in	260
Behem	
Wendelmüt ein Christliche Matron	321
Wigetius martyr	132
Wilibaldus Bischoff zu Eichstat in	
Francken	178
Wilhelmus Taylerus Martyrer	119.137
Wilhelmus Torpe Martyrer	136
Willehadus Bischoff zu Bremen in Sach-	
sen.	279
Wolfgangus Bischoff zu Regenspurg	288
Wolfgangus Schuch martyr	ibi
Z.	
Zacharias Prophet/ze.	10
Zacheus oberster der Zöllner	225
Zwen edle knaben martyr	48

I Ende des Registers.

Getruckt zu Franckfurt am Meyn/
Bei Christian Egenolffs Er-
ben/ Im Jar

M. D. LXX.

